



LAUKTIONSHAUS OWL



Auktion 52 / 08. Mai 2021

W.G. Ritter

AUKTION 52

Versteigerungsbeginn **Samstag 08.05. 12.00 Uhr**
Persönliche Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung

VORBESICHTIGUNG

Donnerstag 06.05. und Freitag 07.05. jeweils von 11.00 bis 18.00 Uhr
(Einlass nur unter Einhaltung der hygienischen Richtlinien)
Anmeldung zum Live-Bieten unter: www.lot-tissimo.com

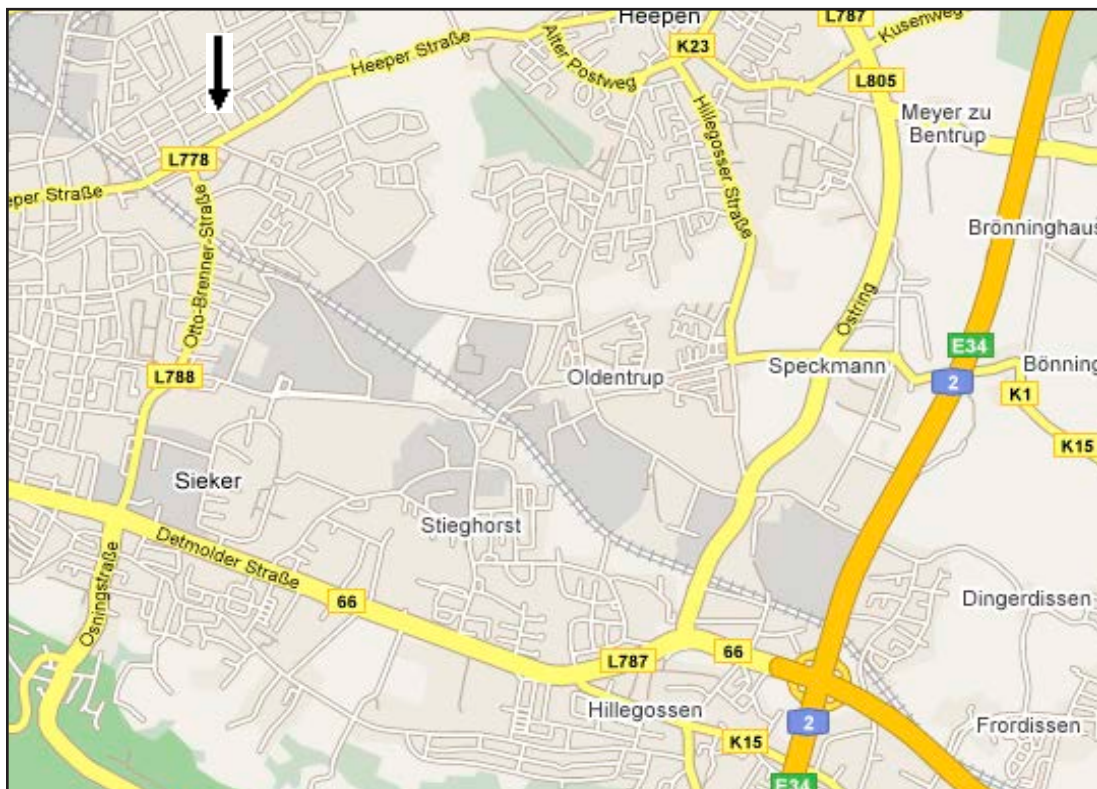
Auktionshaus OWL - Auktionssaal
Heeper Straße 206a 33607 Bielefeld

Im ehemaligen APOLLO-THEATER bieten wir Ihnen in großzügigen und modernen Räumlichkeiten
ein angenehmes Auktions-Ambiente
Der Saal liegt verkehrsgünstig zwischen Autobahn A2 und Zentrum
und ist von der A2 in ca. 10 Minuten erreichbar

Anfahrt von der BAB 2 Hannover - Dortmund

BAB 2 Abfahrt Bielefeld Zentrum, B 66 Richtung Zentrum (Detmolder Straße)
Nach 3,5 km an der großen Ampelkreuzung rechts auf die L 788 (Otto-Brenner-Straße)
Nach 2 km an der 2. Ampelkreuzung rechts (Heeper Straße)
Nach 50 m rechts in den Scherkamp
Auktionssaal dann sofort rechts durch die Einfahrt (ehemaliges Apollo Theater)

..... Hauptsitz • Bielefeld Zentrum • Am Bach 1a



AUKTIONSHAUS OWL

Thomas Sauerland & Thomas Stürmann GbR
Am Bach 1a • 33602 Bielefeld • fon 0521 - 98 641 98 • fax 0521 - 98 641 99
Auktionssaal • Heeper Strasse 206a • 33607 Bielefeld
Telefon 0521 - 55 750 65 (nur während der Vorbesichtigung und der Auktion)
www.auktionshaus-owl.de • contact@auktionshaus-owl.de

52100

Brakenburgh, Richard (Haarlem 1650 - 1702 Haarlem)

Gemälde „Die Ankunft des Barden“, Öl auf Leinwand, architektonisch reich gegliederte Halle mit reicher Personenstaffage, unten links von einer Kinderschar begleiteter Harfenspieler, den Blick zur mittigen, von Edelleuten besetzten Empore gewandt, unten mittig signiert „R. Bragenburgh“, 66,5 x 67,5 cm, ~1690, alt doubliert, sonst scheinbar unrestaurierter Originalzustand mit Altersspuren und Fehlstellen, drei kleine Risse mittig rechts, eine leicht retuschierte Fehlstelle unten links rückseitig auf dem Keilrahmen von fremder Hand in Tinte bezeichnet „R. Brakenburgh“, später sauber gerahmt

Richard Brakenburgh war bekannt für seine Darstellungen von Festen und Gesellschaften mit vielfiguriger Staffage, in aller Regel finden sich Hochzeiten und Feierlichkeiten in ehr bäuerlichen Interieurs, diese Darstellung einer großen und reich geschmückten Festhalle mit Edelleuten auf erhöhten Balkonen und weiteren Personen darf sicherlich zu seinen besten und wichtigsten Werken gezählt werden und dürfte wohl eines seiner Hauptwerke darstellen

Limit: 800 EUR

52101

Deutscher Bildschnitzer des 16. Jhd.

Große Reliefplatte, Eiche geschnitzt, farbig gefasst und teils vergoldet, aus drei schweren Bohlen zusammengefügte Platte, vertieftes Bildfeld mit umlaufend erhöhtem Rand, als Relief die Apostel Bartholomäus und Andreas vor undifferenziertem Hintergrund, der Hl. Bartholomäus mit einem langen Messer und aufgeschlagenem Evangelium, zu seinen Füßen ein angeketteter Höllenhund, der Hl. Andreas mit dem Kreuz, durch einen Sims getrennte Kopfzone mit unten eingerollter Muschel und mit feuerspeienden Grottesken verzierte Zwickeln, 113 x 82 x 6 cm, Gewicht 15 kg., wohl Niederrhein oder Westfalen 2. Hälfte 16. Jhd., insgesamt guter Zustand mit Altersspuren, die einzelnen Bohlen leicht geschrumpft und minimal verworfen, die resultierenden vertikalen Fugen alt geschlossen und retuschiert, in den Vertiefungen alte Fassung noch weitgehend erhalten, Höhungen großteils übergangen, rückseitig durch horizontale Bretter stabilisiert 3504

Versand nur nach Absprache per Spedition

Limit: 5.000 EUR



52102

Molenaar, Jan Miense (Haarlem 1610 - 1668 Haarlem)

Gemälde, Öl auf Eichenplatte, Bauernstube mit musizierendem Trio, unten rechts signiert „JM. Molenaar“, 31 x 24 cm, ~1660, guter Zustand mit alten Retuschen, Platte leicht gewölbt, oben rechts vertikaler, retuschierter Riss, rückseitig englisches Auktionsetikett des späten 19. Jhd., wohl zu dieser Zeit sauber gerahmt in gutem Galerierahmen (49 x 32 cm) 3402

bestmöglich

52103

Niederländischer Maler des 17./18. Jhd.

Gemälde, Öl auf Eichenplatte, Kreuzabnahme nach Peter Paul Rubens, 64 x 48 cm, wohl Niederlande 17./ 18. Jhd., Platte vertikal gerissen und alt repariert, sonst insgesamt guter Zustand mit einigen alten Retuschen, gerahmt (70 x 54 cm) 3508

Limit: 500 EUR

52104

Niederländischer Meister des 17./18. Jhd.

Gemälde, Öl auf Eichenplatte, Bauernpaar in Kücheninterieur, an der Decke zwei Schinken, an der Wand ein Knoblauchstrang, unten links monogrammiert „PH“, 48 x 32 cm, Niederlande wohl 17. Jhd., guter Zustand mit kleineren alten, kaum sichtbaren Retuschen, ungerahmt 3404

bestmöglich

52105

Block, Benjamin von (Lübeck 1631 - 1689 Regensburg) attr.

Gemälde, Öl auf Leinwand, Portrait Kaiser Leopold I. von Habsburg, Leopold I. als junger Mann im Harnisch mit Spitzenjabot, unsigniert, 68 x 53 cm, ~1660, alt doubliert und an den Rändern teils großflächig restauriert, später in alter Leiste gerahmt (80 x 67 cm), Rahmen unten bestoßen 0706

Leopold I. (Wien 1640 - 1705 Wien) wurde als Leopold Ignaz Joseph Balthasar Franz Felician von Habsburg geboren, er war von 1658 bis 1705 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches sowie König in Germanien, Ungarn, Böhmen, Kroatien und Slawonien, das Portrait zeigt den Monarchen als jungen Mann wohl kurz nach der Krönung im Jahre 1658 Benjamin von Block war ein ausgezeichnete Portraitmaler, er hielt sich 1656 bis 1659 in Wien auf, hier schuf er für Kaiser Leopold I. eine umfangreiche Portraitgalerie und gilt als einer der besten Portraitisten des Kaisers, 1659 ging er nach Rom, Anfang der 1660er Jahre kehrte er zurück nach Deutschland und ließ sich in Nürnberg bzw. Regensburg nieder, hinsichtlich Duktus und insbesondere hinsichtlich der Behandlung der Spitzenjabots schließt sich das Gemälde nahtlos an das bekannte Werk des Künstlers an

Limit: 500 EUR

52106

Palamedesz, Palamedes (London 1607 - 1638 Delft) Umkreis

Gemälde, Öl auf Leinwand, Reitergefecht, nicht signiert, 47 x 37 cm, 17. Jhd., leichte Retuschen, Kanten doubliert, Keilrahmen ersetzt (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage verfügbar / detailed condition report available on request), alt gerahmt in Rahmen des 19. Jhd. (56 x 47 cm), Rahmen übergangs 0705

Limit: 200 EUR



52107

Poelenburgh, Cornelis van (Utrecht 1594/95 - 1667 Utrecht) attr.

Gemälde „Badende Nymphen“, Öl auf Leinwand, arkadische Ruinenlandschaft mit elf badenden Nymphen, nicht signiert, 51 x 61 cm, wohl 1630er Jahre, sehr guter Zustand mit minimalen alten Retuschen, Rand später umlaufend mit Papier umklebt, später sauber gerahmt in gutem Goldrahmen des 18. Jhd. (61 x 71 cm) 2305

Limit: 4.000 EUR

52108

Saftleven, Hermann (Rotterdam 1609 - 1685 Utrecht) attr.

Gemälde, Öl auf Holz, Flusslandschaft mit Flößern, nicht signiert, 44 x 55 cm, 2. Hälfte 17. Jhd., horizontaler Riss im oberen Drittel, alt gereinigt mit einigen kleineren Retuschen, angeschmutzt und fleckig, später sauber gerahmt (62 x 73 cm) 2601

Limit: 500 EUR



52109

Seghers, Daniel (Antwerpen 1590 - 1661 Antwerpen) attr.

Gemälde, Öl auf Leinwand, mittig Maria mit dem Jesusknaben in einem von Voluten und Bögen gebildeten Steinrahmen, oben mittig ein Putto, in den Zwickeln jeweils bunte Blumenbouquets mit Rosen, Tulpen, Nelken, Lilien und Hortensienblüten, seitlich jeweils durch den Steinrahmen wachsende Efeuranken, nicht signiert, 78 x 101 cm, ~1640, insgesamt sehr guter, gereinigter und professionell restaurierter Zustand mit nur geringen, meist randlichen Retuschen, neuer Keilrahmen (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage verfügbar / detailed condition report available on request), aufwendig modern gerahmt in vergoldetem und bemaltem Stilrahmen (98 x 120 cm) 3501

Daniel Seghers wurde unter Jan Brueghel d. Ä. (1568 - 1625) zum Blumenmaler ausgebildet, er arbeitete häufig mit Rubens - Schülern wie Cornelis Schut d. Ä. (1597 - 1655), Erasmus Quellinus d. J. (1607 - 1678) oder Abraham van Diepenbeeck (1596-1675) zusammen, welche die figürlichen Darstellungen fertigten, die er mit Blumen- und Früchtegirlanden oder Bouquets umgab, zu seinen Spezialitäten gehörten die typischen, oft mit Figuren oder Köpfen verzierten Steinrahmen, durch die er mit Vorliebe Efeuranken wachsen ließ, abgesehen von dem ungewöhnlichen und seltenen Querformat in allen Teilen typische Arbeit Daniel Seghers mit für ihn typischer Blumenauswahl und Arrangement, die Darstellung der Maria mit dem Kinde stammt in diesem Falle wohl von Cornelis Schut. Insgesamt guter bis sehr guter Zustand, nicht doubliert, aber auf neuen Keilrahmen gespannt, die Oberfläche gereinigt und professionell retuschiert, die Retuschen meist in den Randbereichen, bildrelevante Teile wie die Figuren oder die Blumenbouquets kaum oder gar nicht betroffen, in den Figuren finden sich Retuschen im Haar und der Stirn der Maria sowie auf der Schulter des Knaben, die gesamte Oberfläche zeigt gleichmäßiges, zu den Rändern etwas stärkeres Craquelé, erstklassiger, stilistisch passender moderner Rahmen. Versand nur nach Absprache per Spedition.

Limit: 8.000 EUR

52110

Soolmaker, Jan Frans (Antwerpen 1635 - nach 1665 Italien) attr.

Gemälde, Öl auf Leinwand, italienische Landschaft mit rastender Gesellschaft vor Ruinen, nicht signiert, 50,5 x 66 cm, ~1660, insgesamt guter Zustand mit alten Retuschen, sauber alt gerahmt in „Flämischer Wellenleiste“ (71 x 85 cm) 3701

Typische Arbeit des Jan Frans Soolmaker, der besonders für seine Reitergesellschaften in mit Ruinen gefüllten italienischen Landschaften bekannt war, dieses Werk besticht durch seine Vielzahl von Gebäuden, die der Künstler nicht nur als schmückendes Beiwerk der weiten Landschaft beordnet, sondern die er hier als beherrschendes Element die Szenerie in seltener Weise dominieren lässt.

Limit: 1.200 EUR



52111

Stalbemt, Adriaen van (Antwerpen 1580 - 1662 Antwerpen)

Gemälde „Abraham opfert seinen Sohn Isaak“, Öl auf Eichenplatte, formatfüllende Darstellung der Opferszene mit dem von oben rechts nahenden Engel vor Landschaftskulisse mit Personenstaffage, nicht signiert, 66 x 68 cm, 1620er Jahre, insgesamt guter Zustand mit mehreren, sauber retuschierten waagerechten Rissen, auf der Rückseite zwei vertikale Riegel und Stabilisierungshölzer (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage verfügbar / detailed condition report available on request), alt gerahmt in Eichenrahmen des 19. Jhd. (76 x 78 cm), zu dem Gemälde existiert ein Gutachten des Stalbemt - Experten Dr. Klaus Ertz, Lingen von 25. Januar 2020, das Gutachten liegt im Original bei 3503

Limit: 7.500 EUR

52112

Staveren, Jan Adriaensz van (Leiden ~1625 - 1668 Leiden) attr.

Gemälde „Eine Scheibe Brot“, Öl auf Eichenplatte, bäuerliches Interieur mit älterer Frau, ihrem Enkel eine Scheibe Brot schneidend, unten rechts signiert „J.v. Staveren“, 35 x 45 cm, ~1660, guter, scheinbar alt gereinigter und minimal retuschierter Zustand mit altem Firnis, Platte mit leichten Fehlstellen (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage verfügbar / detailed condition report available on request), rückseitig alte Katalogbeschreibung mit falscher Zuschreibung an Jules Tavernier ???, später gerahmt in Rahmen des 19. Jhd. (48 x 59 cm), Rahmen vollständig übergegangen 3403

bestmöglich



52113

Teniers, David d.J. (Antwerpen 1610 - 1690 Brüssel) Umkreis

Gemälde „Die Versuchung des Hl. Antonius“, Öl auf Leinwand, der Hl. Antonius in einer Ruinenstaffage umgeben von irdischen Versuchungen und satanischen bzw. mythologischen Wesen, mittig Hexenzirkel mit kabbalistischen Zeichen und Attributen, nicht signiert, 51 x 71 cm, 2. Hälfte 17. Jhd., im 19. Jhd. doubliert und möglicherweise gereinigt, später meist lasierend retuschiert, sauber alt gerahmt in gutem vergoldeten Relieframmen des 19. Jhd. (70 x 92 cm), Rahmen guter Zustand mit typischen Altersspuren 2501

Im Werk David Teniers finden sich ab 1670 mehrfach Darstellungen der Versuchung des Hl. Antonius, er setzt die Figuren in eine typische Szenerie von hallenartigen Höhlen oder Ruinen mit fensterartigen Durchbrüchen, immer finden sich eine Vielzahl verschiedener Spukwesen und teuflischem Getier, gelegentlich finden sich wie hier auch genrehaft verkleidete Tiere, völlig untypisch und selten dagegen ist der zentrale Hexenzirkel mit kabbalistischen Symbolen und magischen bzw. satanistischen Attributen

Limit: 800 EUR

Gemälde „Grablegung Christi“, Öl auf dünner Nussbaumplatte, hochovales Bildfeld mit goldenen Zwickeln, Darstellung der Grablegung Christi in einen steinernen Sarkophag mit vielfiguriger Personenstaffage, neben dem Sarkophag liegen die Dornenkrone und drei Nägel, der Blick über die Szene geht durch den Höhleneingang auf den Berg Golgatha mit den aufgerichteten Kreuzen, nicht signiert, Kanten und Rückseite schwarz lackiert, auf der Rückseite in der Lackierung alte, teils undeutliche Zuschreibung wohl des 17. Jhd. „FRIDERICUS ZUCCHA.....43 - 1609“, zusätzlich spätere Papieretiketten mit entsprechenden, ebenfalls nur fragmentarisch erhaltenen Zuschreibungen „... Zuccherio .nd Z... Schüler des Federico B“ bzw. „Fridericus Zucc...1543+1609“, 28,5 x 19,5 cm, wohl 1580er Jahre, insgesamt guter, altrestaurierter Zustand, reparierter horizontaler Riss und mehrfach retuschiert, linker Rand leicht beschnitten, ungerahmt 2506

Limit: 2.500 EUR



52115

Anreiter, Alois von (Bozen 1803 - 1882 Wien)

Miniatur, Gouache auf dünner Elfenbeinplatte, Portrait einer jungen Dame in weißem Kleid, in der Hand einen Rosenstrauß, unten links signiert und datiert „A.v.Anreiter 1844“, 12,5 x 10 cm, später auf Karton doubliert, zwei feine vertikale Risse, sonst sehr guter Zustand, original gerahmt in feuervergoldetem Bronzerahmen (18 x 16 cm) mit späterem Pp.

Alois von Anreiter war ein gesuchter Portraitist der Wiener Gesellschaft, er schuf vorwiegend Portraits junger Damen in weißen Kleidern mit einem Rosenstrauß in den Händen, am Dekoltee oder in den Haaren, typische ist seine Darstellung als Dreiviertelportrait vor einer Wand mit einem Fenster mit Blick in eine weite Landschaft

Limit: 200 EUR

52116

Cole, Solomon (Englischer Maler, 1806 - 1893)

Paar Gemälde, jeweils Öl auf Leinwand, Herrenportrait und Damenportrait, Herrenportrait rückseitig signiert und datiert „Painted by Solomon Cole 1854“, jeweils 76,5 x 63,5 cm, beide guter, nur teilweise angereinigter Zustand, beide original gleich gerahmt in breitem Prunkrahmen (jeweils 107 x 94 cm), Rahmen jeweils mit Altersspuren und Fehlstellen 3702

Limit: 600 EUR

52117

Deutscher Maler des 18. Jhd.

Gemälde „Jesus begegnet seiner Mutter Maria“, Öl auf Leinwand, Jesus mit dem Kreuz auf dem Weg zum Berg Golgatha, nicht signiert, 18,5 x 23 cm, Mitte 18. Jhd., unrestaurierter Zustand mit Fehlstellen, ungerahmt 0177

bestmöglich

52118

Deutscher Maler des 18. Jhd.

Gemälde, Öl auf Leinwand, bergige Landschaft mit Wasserfall, nicht signiert, 75 x 97 cm, Deutschland 2. Hälfte 18. Jhd., alt doubliert, Ränder umlaufend alt beige bearbeitet, sonst guter Zustand mit kleiner Retusche oben links, später sauber gerahmt in geschnitztem, leicht gestucktem und vergoldetem Galerierahmen (92 x 115 cm), Rahmen insgesamt guter Zustand mit typischen Altersspuren, Gehrungen gerissen, am Außenrand kleinere Fehlstellen 3201 Versand nur nach Anbsprache per Spedition

Limit: 750 EUR

52119

Deutscher Maler des 19. Jhd.

Gemälde „Das Hünerdorfer Tor in Tangermünde“, Öl auf Leinwand, Blick auf das Hünerdorfer Tor mit Vortor, Eulenturm und St. Stephans - Kirche, unten links undeutlich signiert „H...mann“, rückseitig in Tinte betitelt „Hühnerdorfer Thor i./ Tangermünde“, 26 x 18,5 cm, ~1850, guter, scheinbar unberührter Originalzustand, sauber alt, wohl original gerahmt in gutem Reliefram mit Akanthuslaubecken (44 x 36 cm)

Limit: 200 EUR

52120

Deutscher Maler des 19. Jhd.

Gemälde, Öl auf Leinwand, Bergsee mit Anglern, nicht signiert, 30 x 40 cm, Deutschland 1840er Jahre, Höhungen leicht verputzt, sonst guter Zustand, rückseitig kleiner Leinenfleck (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage verfügbar / detailed condition report available on request), sauber alt gerahmt in gutem Relieffahmen (43 x 54 cm) 2854

bestmöglich



52121

Deutscher Maler des 19. Jhd.

Gemälde, Öl auf Leinwand, bewaldete Seenlandschaft mit Ruderer, nicht signiert, 23,5 x 34 cm, Deutschland 1860er Jahre, guter Zustand mit kleineren, meist randlichen Retuschen, sauber alt gerahmt in gutem Relieffahmen (37 x 47 cm) 2855

bestmöglich

52122

Deutscher oder belgischer Maler des 19. Jhd.

Gemälde, Öl auf Leinwand, Spaziergänger bei Heyst mit Blick auf die Nordsee, unten links monogrammiert und datiert „A.C.C. 1878“, auf dem Keilrahmen schwach erkennbar „H..st ..78“, 36 x 28 cm, guter Zustand mit leichten randlichen Retuschen (Ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage verfügbar / Detailed condition report available on request), später sauber gerahmt (47 x 39 cm) 0116

bestmöglich

52123

Dommerson, William Raymond (London 1859 - 1927 London)

Gemälde, Öl auf Leinwand, belebte Straßenszene in einer englischen Stadt, unten rechts undeutlich signiert „W. Dommersen“, 90 x 70 cm, 1880er Jahre, sauber doubliert, guter gereinigter Zustand mit kleineren Retuschen, Signatur teils verputzt, original gerahmt in vergoldetem Prunkrahmen (118 x 97 cm), Rahmen mehrfach leicht bestoßen 5103

Versand nur nach Absprache per Spedition

Limit: 300 EUR

52124

Englischer Maler des 19. Jhd.

Gemälde, Öl auf Ackermann - Malkarton, Herrenportrait, nicht signiert, 27,5 x 22 cm, rückseitig originales Etikett der Materialienhandlung Ackermann & Co. London, 1830er Jahre, guter Zustand mit kleineren Retuschen, original gerahmt in gutem Lackrahmen (35 x 29 cm) 3703

Das rückseitige Etikett der Materialienhandlung Ackermann & Co. in London fand in dieser Form zwischen 1832 und 1838 Verwendung, siehe: <https://fdocuments.in/document/british-canvas-stretcher-and-panel-suppliers-marks-british-canvas-stretcher.html>

Limit: 200 EUR

52125

Französischer Maler des 19. Jhd.

Gemälde „Kleine Taubenfütterin“, Öl auf Leinwand, junges Mädchen beim Taubenfüttern in Scheuneninterieur, unten rechts undeutlich signiert „H..Dupr.“, 55 x 49 cm, 2. Hälfte 19. Jhd., oberflächlich gereinigt, sonst weitgehend unberührter Zustand mit leichten Altersspuren und minimalen alten Retuschen (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage verfügbar / detailed condition report available on request), später sauber gerahmt in guter Galerieleiste (75 x 68 cm) 1103

Limit: 600 EUR



52126

Frey, Eduard (Como 1813 - 1873 München) attr.

Sammlung von elf Schweiz - Veduten, jeweils Bleistiftzeichnungen, teils leicht getönt auf festem, chamoisfarbenem Velin, jeweils mit Einfassungslinie und Zierrahmen, enthalten sind folgende Ansichten: „Unterer Grindelwald Gletscher“, „Wellhorn & Wetterhorn“, „Die Jungfrauen von der Wengeralp“, „Schreckhorn und oberer Grindelwald Gletscher“, „Der Staubbach“, „Oberer Reichenbach Fall“, „Der finstere Grund bei Meyringen“, Die Aar bei Handeck“, „Die Teufelsbrücke“, „Tell's Capelle am 4 W.St. See“ und „Stanzstad am 4 W. St. See“, jeweils unterhalb der Darstellung betitelt und datiert, oben rechts meist nummeriert, Darstellung jeweils 17,5 x 13,5 bzw. 13,5 x 17,5, Blätter jeweils 31,5 x 24,5 cm bzw. 24,5 x 31,5 cm, alle datiert 1860/1861 mit vollem Datum, leichte Alters- und Lagerspuren, am Rand teils fleckig, bei drei Ansichten auch in die Darstellung reichend, Ecken und Ränder teils mit leichten Läsuren 0117

Eduard Frey wurde 1813 in Como in der Lombardei geboren, er studierte er an der Kunstakademie München und vervollständigte seine Ausbildung bei dem Architekten und Zeichenlehrer Franz Graff (1803 - 1859) in Solothurn, den seine Mutter in zweiter Ehe ehelichte, auf den Schweizer Turnausstellungen 1854 und 1856 stellte er Ansichten aus der Schweiz und Norditalien aus, das typische Format mit gleicher Umrahmung und die Nummerierung legen die Vermutung nahe, dass diese Zeichnungen als Vorlagen für ein geplantes Ansichtenwerk konzipiert waren, eine Ausführung konnte allerdings nicht eruiert werden, die vorliegenden Arbeiten stellen wohl die endgültigen Fassungen verschiedener in den 1850er Jahren angefertigter Zeichnungen dar, wie sie in den folgenden Positionen angeboten werden
Prov.: Privatbesitz, nach Angaben des Vorbesitzers erworben in den 1960er Jahren von einem Nachfahren des Malers

Limit: 400 EUR

52127

Frey, Eduard (Como 1813 - 1873 München) attr.

Konvolut von neun Schweiz - Veduten, jeweils Bleistiftzeichnungen, teils weiß gehöht auf unterschiedlichen Papieren, teils mit Einfassungslinie, unten meist datiert und teils betitelt, zwei Blätter undeutlich signiert „Frey“, dabei Ansichten von „Dauben See / Gemmi/“, „La gorge obscure / Meiringen/“ und „Bözinger Berg“, Darstellung bis 35 x 25 cm, Blätter bis 35 x 25 cm, datiert 1853 - 1855 meist mit vollem Datum, teils Alters- und Lagerspuren, am Rand teils fleckig oder angeschmutzt, Ecken und Ränder der größeren Blätter mit deutlichen Läsuren, ein Blatt später auf Karton montiert 0118
Prov.: Privatbesitz, nach Angaben des Vorbesitzers erworben in den 1960er Jahren von einem Nachfahren des Malers

Limit: 200 EUR

52128

Frey, Eduard (Como 1813 - 1873 München) attr.

Konvolut von neun Schweiz - Veduten, jeweils Bleistiftzeichnungen, teils weiß gehöht auf unterschiedlichen Papieren, teils mit Einfassungslinie, unten meist datiert und teils betitelt, drei Blätter undeutlich signiert „Frey“, dabei Ansichten von „Staubbach“, „Meyenried“ und „Peters Insel“, Darstellung bis 28 x 21,5 cm, Blätter bis 35 x 25 cm, datiert 1852 - 1860 meist mit vollem Datum, teils Alters- und Lagerspuren, am Rand teils fleckig oder angeschmutzt, Ecken und Ränder des größten Blattes mit deutlichen Läsuren 0119
Prov.: Privatbesitz, nach Angaben des Vorbesitzers erworben in den 1960er Jahren von einem Nachfahren des Malers

Limit: 200 EUR

52129

Frey, Eduard (Como 1813 - 1873 München) attr.

Konvolut von neun Schweiz - Veduten, jeweils Bleistiftzeichnungen, teils weiß gehöht auf unterschiedlichen Papieren, teils mit Einfassungslinie, unten meist datiert und teils betitelt, zwei Blätter undeutlich signiert „Frey“, dabei Ansichten von „Meyenried“, „Brienzer See“ und „Allerheiligen (Jura)“, Darstellung bis 28 x 20,5 cm, Blätter bis 35 x 25 cm, datiert 1853 - 1855 meist mit vollem Datum, teils Alters- und Lagerspuren, am Rand teils fleckig oder angeschmutzt, Ecken und Ränder der größeren Blätter mit deutlichen Läsuren 0120

Prov.: Privatbesitz, nach Angaben des Vorbesitzers erworben in den 1960er Jahren von einem Nachfahren des Malers

Limit: 200 EUR



52130

Frey, Eduard (Como 1813 - 1873 München) attr.

Konvolut von neun Schweiz - Veduten, ein Aquarell und acht Bleistiftzeichnungen, teils weiß gehöht auf unterschiedlichen Papieren, teils mit Einfassungslinie, unten meist datiert und teils betitelt, ein Blatt undeutlich signiert „Frey“, dabei Ansichten von „Die Aar bei Handeck“, „Schloss Nidau“, „Via Mala“ und „Aagrund“? (gemeint ist wohl die Aare in der Schweiz), Darstellung bis 26 x 18,5 cm, Blätter bis 35 x 25 cm, datiert 1853 - 1860 meist mit vollem Datum, teils Alters- und Lagerspuren, am Rand teils fleckig oder angeschmutzt, Ecken und Ränder der größeren Blätter mit deutlichen Läsuren, das Aquarell später auf Karton montiert 0121

Prov.: Privatbesitz, nach Angaben des Vorbesitzers erworben in den 1960er Jahren von einem Nachfahren des Malers

Limit: 200 EUR

52131

Frey, Eduard (Como 1813 - 1873 München) attr.

Konvolut von neun Schweiz - Veduten, jeweils Bleistiftzeichnungen, teils weiß gehöht auf unterschiedlichen Papieren, unten meist datiert und teils betitelt, ein Blatt undeutlich signiert „Frey“, dabei Ansicht „Dauben See auf der Gemmi“, Darstellung jeweils 15,5 x 23,5 cm, Blätter jeweils 15,5 x 23,5 cm, ein Blatt etwas kleiner, datiert 1852 - 1856 meist mit vollem Datum, meist guter Zustand mit leichten Altersspuren, Kanten teils angeschmutzt 0122

Prov.: Privatbesitz, nach Angaben des Vorbesitzers erworben in den 1960er Jahren von einem Nachfahren des Malers

Limit: 200 EUR

52132

Frey, Eduard (Como 1813 - 1873 München) attr.

Serie von vier Schweiz - Veduten, jeweils Bleistiftzeichnungen, teils weiß gehöht auf unterschiedlichen Papieren, jeweils unten datiert und betitelt, die Serie umfasst folgende Ansichten „Wäggis am Righi“, „Brunnen, Schwytz & die Mythen vom Selisberg aus“, „Standstad. 4 W. St. See“ und „Hohnstein“, Darstellung jeweils 16 x 23 cm, Blätter jeweils 16 x 23 cm, alle datiert 1854 mit vollem Datum, alle guter Zustand mit leichten Altersspuren, Kanten teils angeschmutzt, teils minimal fleckig, ein Blatt später auf Karton montiert 0123

Prov.: Privatbesitz, nach Angaben des Vorbesitzers erworben in den 1960er Jahren von einem Nachfahren des Malers

Limit: 160 EUR

52133

Her, Theodor (Rot 1838 - 1892 München)

Gouache auf braunem Papier, Spaziergänger auf der Terasse des Acquasola in Genua, unten links betitelt „...qua sola“, unten rechts signiert „Th. Her“, 25 x 33,5 cm, 1890, insgesamt guter Zustand mit leichten Randläsuren, obere rechte Ecke eingerissen, rückseitig Montierungsspuren, linker Rand möglicherweise beschnitten, ungerahmt 2867

Theodor Her studierte an der Kunstschule Stuttgart bei Karl Neher und ab 1870 an der Akademie München bei Arthur Freiherr von Ramberg, 1890 reiste er über Genua nach Rom und Olevano, diese Ansicht entstand sicherlich auf dieser Reise

bestmöglich



52134

Keller, Gottfried (Zürich 1819 - 1890 Zürich) attr.

Paar Gemälde, jeweils Öl auf Leinwand, italienischen Landschaften mit Bauern und Vieh auf dem Heimweg, jeweils unten links signiert „Keller“ (eine Signatur später in Sütterlin nachgesetzt), jeweils 43 x 57 cm, beide ~1850, beide guter Zustand mit geringen randlichem Retuschen, beide später gleich sauber gerahmt (jeweils 50 x 64 cm) 3602

Gottfried Keller gelangte 1840 nach München um eine Ausbildung als Landschaftsmaler zu beginnen, erlangte aber keine Aufnahme an die Akademie und malte im Kreis von Künstlerfreunden (u.a. Ludwig Schwanthaler und Wilhelm von Kaulbach) zeittypische Landschaftskompositionen jedoch ohne den erhofften Erfolg, 1842 ging er entmutigt zurück nach Zürich, hier wurde er später als Verfasser von Gedichten und Novellen wie „Kleider machen Leute“ oder „Der grüne Heinrich“ einer der bedeutendsten Schweizer Lyriker. Ein großes, heute unter dem Titel „Heroische Landschaft“ bekanntes Gemälde sandte der Künstler von München aus zur Ausstellung nach Zürich, allerdings blieb dieses weitgehend unbeachtet und brachte auch nicht den erhofften Erfolg, hinsichtlich Darstellung, der Landschaftsauffassung und der Lichtführung zeigen die vorliegenden Gemälde durchaus Parallelen zu diesem Gemälde. Im Handel finden sich gelegentlich ähnliche Landschaften, die einem nicht näher bekanntem Schweizer Maler A. Keller zugeschrieben werden, der sich in den 1850er Jahren auf Schweizer Turnusaussstellungen jedoch vorwiegend mit Schweizer Veduten und Stillleben beteiligte, möglicherweise stammen die beiden Gemälde aber auch von diesem Maler.

Limit: 400 EUR

52135

Lefebvre, Louis-Valère (Blois 1840 - 1902 Raincy)

Gemälde, Öl auf Holz, Sommerlandschaft mit großem Heuhaufen, unten links signiert und datiert „Valere Lefebvre 29.9.92“, 15,5 x 22,5 cm, 1890er Jahre, guter Zustand mit kleineren, meist randlichen Retuschen, sauber alt, wohl original gerahmt in gutem Relieffahmen (27 x 33 cm)

Prov.: Privatsammlung Kassel

Limit: 120 EUR

52136

Méne, Pierre Jules (Französischer Bildhauer, 1810 - 1879) nach

Figur „L'accolade“, metallverstärkter Materialguss bronziert und patiniert, Araberhengst und Stute auf rechteckiger mehrfach gestufter und naturalistisch gestalteter Plinthe, auf der Plinthe bezeichnet „P.J. MEINE“, auf der Standfläche nummeriert „12324“, Sockel 56 x 27 cm H 37 cm, Gewicht 14 kg., ~1900 nach dem Entwurf von 1852, sehr guter Zustand 1901

Das Modell „L'accolade“ stellt eines der beliebtesten und meistgefeierten Arbeiten J.P. Ménes dar, es wurde erstmals in Paris 1852 unter dem Namen „Tachiani und Nedjebe“ als patiniertes WachsmodeLL ausgestellt, die erste Bronzeausführung wurde 1855 auf der „Exposition Universelle“ in Paris ausgestellt, das Modell wurde in drei Größen ausgeführt. Versand nur nach Absprache per Spedition.

Limit: 300 EUR

52138

Moeglich, Andreas Leonhard (Nürnberg 1742 - 1810 Nürnberg) attr.

Rötelzeichnung auf Bütten, Darstellung eines russischen Schimmels, oben in Blei bezeichnet „Moscovitus“, nicht signiert, Ausschnitt 20 x 23 cm, wohl 1750er Jahre, am Rand teils fingerfleckig und leicht angeschmutzt, sonst sichtbar guter Zustand, später sauber aufwendig gerahmt in vergoldetem Rocaillerahmen und verglast mit Pp. (50 x 68 cm), rückseitig alte Zuschreibung an A.L. Moeglich und datiert „1758“, vermutlich Übernahme einer rückseitigen Bezeichnung, Rahmen an den Ecken minimal bestoßen, nicht ausgerahmt 2835

bestmöglich

52139

Niederländischer Maler des 18./19. Jhd.

Gemälde, Öl auf festem Papier, pastorale Steilküste mit Fischern und Boot, nicht signiert, 22 x 26 cm, ~1800, unrestaurierter Zustand mit kleinen Retuschen, original auf Keilrahmen montiert

bestmöglich



52140

Piepenhagen, August Bedřich (Soldin 1791 - 1868 Prag)

Gemälde „Kloster Haindorf in Böhmen“, Öl auf vertikal geriegeltem Eichenholz, Blick auf Haindorf im Isergebirge mit dem Kloster und der Wallfahrtskirche Maria Heimsuchung, im Vordergrund zwei Mädchen auf einem Feld nahe der Wittig, rückseitig signiert und datiert „A. Piepenhagen 1827“, 33 x 47 cm, guter Zustand mit kleineren, meist randlichen Retuschen (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage verfügbar / detailed condition report available on request), rückseitig originale vertikale Riegel, später sauber gerahmt (46 x 60 cm) 2837

Bei diesem Gemälde handelt es sich sicherlich um eines der wichtigsten Werke des bedeutenden Prager Landschaftsmalers A.B. Piepenhagen, von dem kaum bestimmbar Ansichten oder Veduten bekannt sind, weshalb diese herrliche Ansicht des bekannten Klosters Haindorf (heute Hejnice) mit der Wallfahrtskirche als Schlüsselwerk gelten kann, die besondere Wertschätzung und Bedeutung für den Künstler zeigt sich auch in der rückseitigen Signatur mit vollem Namen und Jahr, die besondere Bedeutung dieses Gemäldes für das Werk des Künstlers unterstützt auch eine kleine Bleistiftzeichnung mit Blick auf die Wallfahrtskirche aus dem Nachlass des Künstlers bzw. aus dem Besitz der Erben, die 2019 im Auktionshaus Bassenge Berlin verkauft wurde (29.11.2019, lot 6693), bei der Skizze handelt es sich mit einiger Sicherheit um eine Vorarbeit zu diesem Gemälde, was die Datierung der Zeichnung bzw. deren „Terminus ante quem“ verifiziert Prov.: Privatsammlung Kassel

Limit: 3.000 EUR

Pastell auf Papier, Portrait einer Dame in blauem Kleid mit reichem Goldschmuck, rechts signiert und datiert „Fr. Pohl 1860“, ~59 x 69 cm, sichtbar guter Zustand mit leichten Altersspuren, sauber original gerahmt und verglast in vergoldeter Wellenleiste (84 x 74 cm), Rahmen guter Zustand mit typischen Altersspuren und kleineren Fehlstellen, nicht ausgerahmt 1902

Interessant ist die Darstellung des üppigen Goldschmucks, die die damalige Mode und übliche Tragweise eindrucksvoll dokumentiert

bestmöglich

52142

Prout, Samuel (Plymouth 1773 - 1852 London) attr.

Aquarell auf Papier „Am Portal des Regensburger Doms“, Gläubige auf der Veranda vor dem Hauptportal von St. Peter, unten links signiert „S.Prout“, Ausschnitt 43 x 31 cm, Mitte 19. Jhd., sichtbar sehr guter Zustand, später sauber gerahmt und verglast mit Pp. (63 x 50 cm), nicht ausgerahmt 0136

Ein etwas größeres Aquarell von Samuel Prout mit dem gleichen Motiv befindet sich im Victoria & Albert Museum in London (Inv.-Nr. 1040-1873), vgl.: <http://collections.vam.ac.uk/item/O1030179/the-porch-of-ratisbon-cathedral-watercolour-prout-samuel/> Bei dem vorliegenden Werk handelt es sich um eine kleinere Version des Aquarells im Victoria & Albert Museum entweder von Samuel Prout selbst oder aber möglicherweise auch von der Hand des Sohnes Samuel Gillespie Prout (1822 - 1911)

Limit: 300 EUR



52143

Reuter, Wilhelm (Karlsruhe 1859 - 1937 Nürnberg)

Gemälde „Windiger Tag am Meer“, Öl auf Leinwand, Personen auf einer Holzmoile an der bretonischen Küste, unten links signiert „W. Reuter“, 36 x 46 cm, guter Zustand mit kleiner Retusche am linken Rand, später sauber gerahmt (45 x 55 cm) 01108

bestmöglich



52144

Roberts, David (Stockbridge bei Edinburgh 1796 - 1864 London)

Gemälde „Chapel of St. Beat“, Öl auf Leinwand, Kircheninterieur mit Priester, Ministranten und Gläubigen, unten rechts signiert und datiert „David Roberts RA. 1858.“, rückseitig betitelt, signiert, datiert und nummeriert „Chapel of St. Beat France David Roberts RA. 1858. No. 3 T“, 36 x 30 cm, guter, nahezu unberührter Originalzustand, rückseitig auf dem Keilrahmen altes englisches Auktionsetikett, später sauber gerahmt 0901

Limit: 400 EUR



52145

Schweizer Maler des 19. Jhd.

Gemälde, Öl auf Leinwand, Halbportrait eines jungen Mädchens in roter Jacke mit Sonnenhut vor weiter Landschaft, unsigniert, 80 x 60 cm, Westschweiz 1. Hälfte 19. Jhd., insgesamt guter Zustand mit Retuschen, späterer Keilrahmen (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage verfügbar / detailed condition report available on request), später sauber gerahmt in gutem Galerierahmen (100 x 80 cm) 1101

Limit: 500 EUR



52146

Victoria Adelaide Mary Louisa, Prinzessin von Großbritannien und Deutsche Kaiserin
(Buckingham Palace, London 1840 - 1901 Schloss Friedrichshof, Kronberg)

Gemälde, Öl auf Leinwand, Stilleben mit Musikinstrumenten, Büchern und Papieren, unten rechts signiert und datiert „Victoria 1881“, 69 x 118,5 cm, sauber doubliert auf neuem Keilrahmen, professionell restauriert, partiell gereinigt mit leichten Retuschen (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage verfügbar / detailed condition report available on request), später sauber gerahmt (82 x 132 cm) 2101

Prinzessin Victoria von Großbritannien war die älteste Tochter der englischen Königin Victoria (1819 - 1901), durch die Heirat mit dem deutschen Kronprinzen Friedrich III. im Jahre 1856 wurde sie 1888, als Friedrich III. zum deutschen Kaiser gekrönt wurde, deutsche Kaiserin, sie war eine talentierte Malerin und nahm Privatunterricht bei Heinrich von Angeli (1840 - 1925), der sowohl sie als auch ihre Mutter Queen Victoria mehrfach portraitierte sowie bei Anton von Werner (1843 - 1915), Gemälde von ihrer Hand wurden nicht verkauft und blieben in der königlichen Familie, gelegentlich dienten diese wohl als Geschenke an Freunde und Verwandte, im Handel finden sich Gemälde daher sehr selten, ein vergleichbares, jedoch leicht größeres Stilleben mit Blumen, Muscheln, Gläsern und einem Fächer aus dem Jahr 1886 erzielte im Jahr 2000 bei Phillips EUR 35.288 (Phillips Sale 21.07.2000, lot 244)

Prov.: Privatbesitz England, erworben in den 1970er Jahren in England, Privatsammlung Deutschland

Limit: 4.500 EUR

52147

Victoria Adelaide Mary Louisa, Prinzessin von Großbritannien und Deutsche Kaiserin
(Buckingham Palace, London 1840 - 1901 Schloss Friedrichshof, Kronberg)

Gemälde, Öl auf Leinwand, Stilleben mit Blumenschale, Gläsern und Fächer, unten links signiert und datiert „Victoria K prin.1884“, 60 x 75 cm, insgesamt sehr guter, kaum berührter Originalzustand mit leichten Retuschen am oberen Rand, später sauber gerahmt (74 x 89 cm) 2102

Prinzessin Victoria von Großbritannien war die älteste Tochter der englischen Königin Victoria (1819 - 1901), durch die Heirat mit dem deutschen Kronprinzen Friedrich III. im Jahre 1856 wurde sie 1888, als Friedrich III. zum deutschen Kaiser gekrönt wurde, deutsche Kaiserin, sie war eine talentierte Malerin und nahm Privatunterricht bei Heinrich von Angeli (1840 - 1925), der sowohl sie als auch ihre Mutter Queen Victoria mehrfach portraitierte sowie bei Anton von Werner (1843 - 1915), Gemälde von ihrer Hand wurden nicht verkauft und blieben in der königlichen Familie, gelegentlich dienten diese wohl als Geschenke an Freunde und Verwandte, im Handel finden sich Gemälde daher sehr selten, ein vergleichbares, jedoch leicht größeres Stilleben mit Blumen, Muscheln, Gläsern und einem Fächer aus dem Jahr 1886 erzielte im Jahr 2000 bei Phillips EUR 35.288 (Phillips Sale 21.07.2000, lot 244) Prov.: Privatbesitz England, erworben in den 1970er Jahren in England, Privatsammlung Deutschland Versand nur nach Absprache per Spedition

Limit: 2.500 EUR



52148

Achenbach, Benno von (Düsseldorf 1861 - 1936 Berlin)

Gemälde, Öl auf Leinwand, Jockey auf seinem Reitpferd am Rande einer Rennbahn vor weiter Landschaft, im Hintergrund rechts ein Gestüt, unten links signiert und datiert „Benno Achenbach 87“, 75 x 100 cm, unrestaurierter Originalzustand, angeschmutzt mit kleineren Fehlstellen, zwei provisorisch hinterlegte und retuschierte Risse (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage verfügbar / detailed condition report available on request), alt, wohl original gerahmt in gutem Reliefrahmen mit Fruchtbordüre (90 x 115 cm) 3801

Prov.: Charles Planner jr. (1862 - 1943), Besitz der Nachfahren, der aus England stammende Charles Planner jun. war wie sein Vater Charles Planner sen. (1831 - 1913) Trainer von Rennpferden, in den 1890er Jahren kam Charles Planner jun. nach Deutschland und trainierte bis 1917 u.a. insgesamt vier deutsche Derbysieger und gehört damit zu den erfolgreichsten Trainern des Deutschen Kaiserreiches

Limit: 1.500 EUR



52149

Adam, Emil Franz (München 1843 - 1924 München)

Gemälde „Herbstlicher Ausritt“, Öl auf Leinwand, elegant gekleideter Herr in Reitkleidung mit Gerte auf einem Dunkelfuchs mit bandagierten Vorderläufen, unten links signiert und datiert „Emil Adam. 1884.“, 58 x 70 cm, gereinigter Zustand mit Altersspuren, im Himmel oben links Kratzer, an den Rändern kleinere Fehlstellen (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage verfügbar / detailed condition report available on request), modern gerahmt (62 x 75 cm) 5301

Limit: 1.500 EUR



52150

Artz, Constant David Ludovic (Paris 1870 - 1951 Soest)

Gemälde, Öl auf Leinwand, Gänse- und Entenfamilie am Teichrand, unten rechts signiert „Constant Artz“, 40 x 50 cm, 1920er Jahre, sehr guter Originalzustand, sauber alt gerahmt in silberner Leiste (56 x 66 cm) 2304

Limit: 250 EUR

52151

Begas - Parmentier, Luise von (Wien 1850 - 1920 Berlin)

Gemälde, Öl auf Mahagoniplatte, Blumenstillleben mit Weidenkätzchen und Ilex in Glasvase, unten links signiert „L. Begas Parmentier“, 33 x 21 cm, guter Zustand mit kleineren, meist randlichen Retuschen, 1890er Jahre, sauber alt gerahmt in feiner Jugendstileiste (38 x 27 cm) 2862

Luise Begas - Parmentier war Schülerin des Wiener Landschaftsmalers Emil Jacob Schindler und von Wilhelm Unger, nach ihrer Hochzeit mit dem Berliner Maler Adalbert Begas (1836 - 1888) im Jahr 1877 lebte sie in Berlin und beschickte regelmäßig die Kunstausstellung der Akademie Berlin, neben ihren Stillleben und meist italienischen Ansichten galten bemalte Fächer mit Blumen, Ranken und italienischen Ansichten als ihre Spezialität Prov.: Privatsammlung Kassel

Limit: 400 EUR



52152

Canivet, Leon Louis (Französischer Maler des 19./20 Jhd.)

Gemälde „Minou, Matlontik und Moujik“, Öl auf Leinwand, die Katzen des Künstlers vor einem chinesischen Ingwertopf auf einem Tisch, unten links betitelt und signiert „Minou Matlontik Moujik D. Leon Canivet“, 57,5 x 82,5 cm, 1890er Jahre, mittig beschädigt mit Fehlstellen, sonst guter, unberührter Zustand (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage verfügbar / detailed condition report available on request), später sauber gerahmt (73 x 97 cm) 2806

bestmöglich

52153

Deutscher Maler des 19. Jhd.

Gemälde „Gang zur Christmesse“, Öl auf Leinwand, verschneite Dorfansicht mit Kirchgängern und erleuchteter Dorfkirche, unten links monogrammiert „W.W.“, 35 x 30 cm, ~1900, insgesamt guter Zustand, doubliert und gereinigt, am oberen Rand minimale Fehlstellen, ungerahmt 0175

bestmöglich

52154

Deutscher Maler des 19. Jhd.

Gemälde, Öl auf Leinwand, abendlicher Winterwald, unten rechts signiert „Ol. Helbig“, 70 x 107 cm, ~1890, sehr guter Zustand mit nur minimalen Retuschen, sauber alt gerahmt in guter Silberleiste (92 x 129 cm) 2803

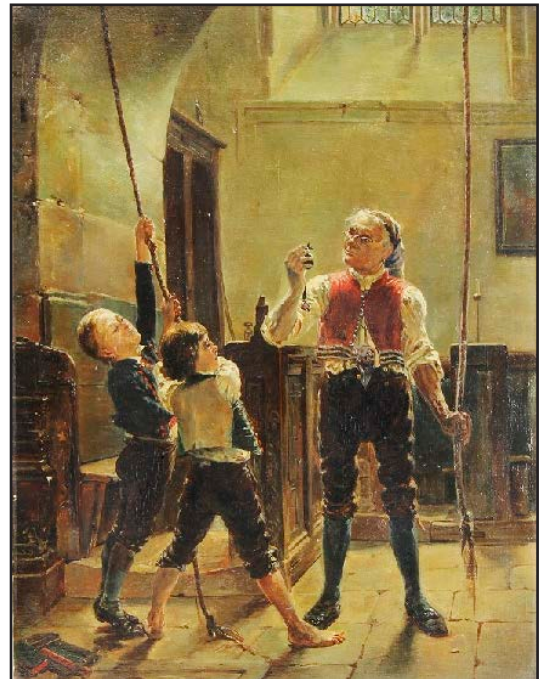
Limit: 200 EUR



52155
Deutscher Maler des 19. Jhd.

Gemälde, Öl auf Leinwand, Stilleben mit Kirschblüten in grüner Vase, unten links undeutlich signiert „L.E...“, 40 x 30 cm, 2. Hälfte 19. Jhd., sehr guter, leicht gereinigter Zustand, sauber alt, wohl original gerahmt in schwarzer Lackleiste (53 x 43 cm) 2836
 Prov.: Privatsammlung Kassel

bestmöglich



52156
Deutscher Maler des 19./20. Jhd.

Gemälde „Der abgerissene Klöppel“, Öl auf Leinwand, Kircheninterior mit Glöckner und zwei jungen Helfern beim Glockenläuten, in der Hand des Glöckners ein abgerissener Klöppel, nicht signiert, 40 x 31 cm, ~1900, sehr guter, scheinbar unberührter Zustand, ungerahmt 3305

bestmöglich



52157
Dorn, Ernst (Neustadt bei Coburg 1889 -1927 München)

Gemälde „Unser Strolch“, Öl auf Leinwand, unten links betitelt „UNSER STROLCH“, unten rechts signiert und datiert „ERNST DORN 1924“, 36 x 30 cm, unrestaurierter Originalzustand mit kleineren Fehlstellen 2205

Das Gemälde stellt ein Portrait des Hundes des Künstlers dar, ein 1925 datiertes Gemälde mit der Darstellung des gleichen Hundes wurde 2016 bei Bonhams in London angeboten (25.10.2016, lot 156)

bestmöglich

52158
Douzette, Louis (Tribsees 1834 - 1924 Barth), recte Carl Ludwig Christoph Douzette

Gemälde „Kate am Bodden im Mondschein“ Öl auf Karton, unten links signiert „Louis Douzette“, 20 x 19 cm, wohl 1870er Jahre, guter, scheinbar unberührter Originalzustand sauber alt, wohl original gerahmt in gutem, vergoldeten Rocailleahmen (40 x 38 cm) 2858
 Prov.: Privatsammlung Kassel

Limit: 800 EUR

52159
Dropsy, Henry (Französischer Bildhauer und Medailleur, 1885 - 1969)

Plakette „Lise“, Metall versilbert getrieben oder geprägt, rechteckige Platte mit Mädchenportrait im Rund, unten betitelt „LISE“, links signiert „HENRY DROPSY“, 15,5 x 11,5 cm, original montiert in Reliefrahmen, Metall gegossen und mehrfarbig patiniert, 26 x 19,5 cm, Frankreich ~1910, Rahmen an den Höhungen minimal berieben, sonst sehr guter Zustand 2873

bestmöglich

52160

Ehrenberg, Paul (Dresden 1876 - 1949 Hof)

Gemälde, Öl auf „Dr. Schönfeld's Malkarton“, Krabbenfischer in der Normandie, unten rechts signiert „P. Ehrenberg“, rückseitig handschriftliche Widmung in Tinte „Seiner lieben ... in Dankbarkeit zugewidmet von Paul Ehrenberg“, 32 x 41 cm, ~1915, sehr guter Originalzustand, sauber alt, wohl original gerahmt (44 x 53 cm) 2846 Prov.: Privatsammlung Kassel

bestmöglich

52161

Eichhorst, Franz (Berlin 1885 -1948 Innsbruck)

Gemälde, Öl auf Holzplatte, zwei Röllshausener Bauern in Sonntagstracht, unten links signiert „Franz Eickhorst“, 60 x 50 cm, ~1920, sehr guter, scheinbar unberührter Originalzustand, später sauber gerahmt (73 x 63 cm) 2821 Prov.: Privatsammlung Kassel

Limit: 300 EUR

52162

Erler, Franz (Wien 1883 - 1842 Wien)

Gemälde „Rax-Alpe“, Öl auf Rupfen, Blick auf das winterliche Bergmassiv der Rax mit Heukuppe, unten links signiert „F. ERLER“, 64 x 100 cm, 1930er Jahre insgesamt guter farbfrischer Zustand mit kleineren Retuschen, rückseitig spätere unrichtige Zuschreibung an Fritz Erler mit dessen Lebensdaten, ungerahmt (Rahmen vorhanden, kann bei Bedarf mitgeliefert werden) 5601

bestmöglich



52163

Facklam, Wilhelm (Upahl bei Grevesmühlen 1893 - 1972 Winkelhaid bei Nürnberg)

Gemälde „Windflüchter am Ostseestrand“, Öl auf Karton, unten links signiert „W. Facklam“, 20 x 30 cm, ~1930, guter, scheinbar unberührter Originalzustand, sauber original gerahmt, auf dem Rahmenetikett datiert „3.4.34“ 2863 Prov.: Privatsammlung Kassel

Limit: 400 EUR

52164

Feldmann, Wilhelm (Lüneburg 1859 - 1932 Lübeck)

Gemälde, Öl auf Leinwand auf Karton, Spätsommerlandschaft mit Kornhocken, unten links signiert „Wilh. Feldmann“, 38 x 50 cm, ~1920, sehr guter, scheinbar unberührter Originalzustand, später sauber gerahmt (46 x 57 cm) 2848 Prov.: Privatsammlung Kassel

bestmöglich



52165

Fikentscher, Otto Clemens (Aachen 1831 - 1880 Düsseldorf)

Gemälde „Lagebesprechung“, Öl auf Leinwand, preussische Kürassiere bei der Lagebesprechung, unten links signiert und datiert „Otto Fikentscher 1863.“, 42 x 55 cm, sehr guter Zustand mit nur unbedeutenden marginalen Retuschen (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage verfügbar / detailed condition report available on request), sauber modern gerahmt (48 x 62 cm) 2502

Limit: 500 EUR

52166

Franke, Hanny (Koblenz 1890 - 1973 Frankfurt / Main, recte Johann Emil Franke)

Gemälde, Öl auf Leinwand, rastendes Paar auf einer Frühlingswiese mit Wildbach, unten links signiert „H. Franke“, 50 x 70 cm, ~1930, angeschmutzt, sonst guter, scheinbar unberührter Originalzustand, alt wohl original gerahmt (61 x 81 cm) 3802

bestmöglich

52167

Französischer Bildhauer des 20. Jhd.

Figur „Sieger der Jagd“, Bronze gegossen und grünlich-braun patiniert, stehender Junge mit Mausefalle und gefangener Maus, zu seinen Füßen zwei Katzen, auf dem Sockel bezeichnet „BELLIURE“, rechteckige Marmorplinthe, H gesamt 31 cm, Figur H 27,7 cm, an den Höhlungen minimal berieben, sonst guter Zustand 2872

bestmöglich

52168

Französischer Maler des 19. Jhd.

Gemälde, Öl auf Leinwand, Blick durch eine gerade Waldlichtung, unten rechts undeutlich signiert, 65 x 54 cm, ~1870, zwei alte, mit Leinenflecken hinterlegte Reparaturen und spätere randliche Retuschen, sauber original gerahmt in vergoldeter Pfeifenleiste mit Akanthuslaub (87 x 76 cm) 2807 Prov.: Privatsammlung Kassel

bestmöglich

52169

Gogarten, Emil Heinrich, gen. „Henri“ (Linz am Rhein 1850 - 1911 München)

Gemälde „Blick auf die Bucht von Sorrent“, Öl auf Karton, unten links signiert und datiert „Henri Gogarten 1886“, 22,5 x 37 cm, rückseitig Galeriestempel „GEMÄLDE AUSSTELLUNG OTTO R. KRAUSE HAMBURG“, angeschmutzt, sonst guter, scheinbar unberührter Zustand mit kleinen, meist randlichen Fehlstellen sauber modern gerahmt (30 x 45 cm) 4201

Limit: 400 EUR

52170

Grünwald, Guido (Österreichischer Maler, 1881 - 1935)

Radierung „Chessie“, Kaltnadelradierung mit starkem Plattenton auf Velin, unterhalb der Darstellung bezeichnet und signiert „Original Radierung eigener Druck Guido Grünwald“, Darstellung 20,5 x 25,2 cm, ~1925, sichtbar sehr guter Zustand, Ausschnitt 24,5 x 27 cm, später sauber gerahmt (41 x 41 cm) 2852

Limit: 200 EUR

52171

Hagn, Ludwig von (München 1819 - 1898 München)

Gemälde „Der Heiratsantrag“, Öl auf Leinwand, unten rechts signiert „L.v.Hagn“, 68,5 x 90 cm, 1850er Jahre, alt doubliert mit kleineren Fehlstellen und kleinem Retuschen (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage verfügbar / detailed condition report available on request), später sauber gerahmt in gutem Galerierahmen (87 x 112) 3401

Ludwig von Hagn war Schüler des Malers Wilhelm Krause in Berlin, danach studierte er an der Akademie München, 1850 ging er zurück nach Berlin und studierte dort Architektur, hier beschäftigte er sich intensiv mit den Schlössern und Gärten von Sanssouci und dem Werk Adolph Menzels, unter dem Eindruck von Menzels Werken, wie dem „Flötenkonzert“, der „Tafelrunde in Sanssouci“ oder dem „Balkonzimmer“ entstanden in der Folgezeit Gemälde im Rokoko-Stil vorwiegend in hallenartigen Bibliotheken oder prunkvollen Festsälen, nach 1860 wandte sich der Maler dann anderen Themen zu

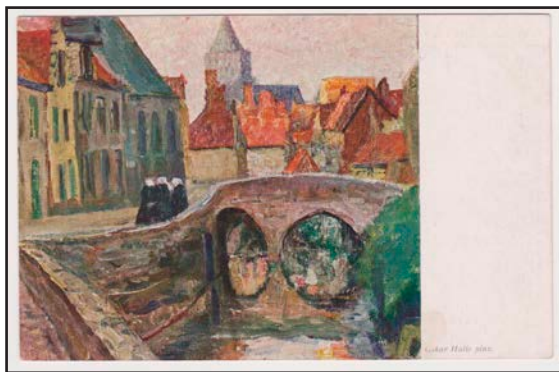
bestmöglich

52172

Halberg - Krauss (Stadtprozelten 1874 - 1951 Prien am Chiemsee) recte Friedrich Wilhelm Maximilian Theodor Krauss)

Miniaturgemälde, Öl auf Eichenplatte, Partie am Ammersee, unten links signiert „F.HALBERG-KRAUSS“, 7,5 x 11,6 cm, ~1910, unberührter Originalzustand mit minimaler Fehlstelle, sauber gerahmt in breitem Plattenrahmen (20 x 24 cm) 2866 Prov.: Privatsammlung Kassel

bestmöglich



52173

Halle, Oskar (Bärwald 1850 - 1921 Ostende)

Gemälde „Am Pferdekanal in Brügge“, Öl auf Leinwand, unten links signiert „O. Halle“, rückseitig in Blei bezeichnet und datiert „Brugg. '95“, 35 x 41 cm, 1895, insgesamt guter Zustand mit Retuschen und Fehlstellen, original gerahmt in aufwendiger Prunkleiste (56 x 64 cm), Rahmen mit Altersspuren und Fehlstellen, Original - Postkarte mit Abbildung dieses Gemäldes beiliegend, diese datiert „1917“ 4401

Limit: 250 EUR

52174

Hering, Georg Wilhelmus Richard (Aurich 1884 - 1936 Edam)

Gemälde, Öl auf Holzplatte, Portrait eines Volendamer Fischers, links signiert und datiert „G. HERING 1923.“, rückseitig nochmals signiert und datiert „G. HERING 1923“, 45 x 48 cm, am linken Rand retuschierte Fehlstelle, am Unterrand kleinere Fehlstellen, auf der linken Seite stärkeres Craquelé, sauber alt, wohl original gerahmt (70 x 64 cm) 0704

Limit: 150 EUR

52175

Holz Müller, Juliusz (Bolechiw/Ukraine 1876 - 1932 Lemberg, heute Lwiw)

Gouache auf Aquarellpapier, abendliche Winterlandschaft mit Schlitten, unten links signiert und datiert „Juliusz Holz Müller 1914“, 22 x 34 cm, sichtbar guter Zustand, sauber gerahmt und verglast (32 x 45 cm) 2503

Limit: 200 EUR

52176

Holz Müller, Juliusz (Bolechiw/Ukraine 1876 - 1932 Lemberg, heute Lwiw)

Gouache auf Aquarellpapier, abendliche Winterlandschaft mit Reissigsammlerin, unten rechts signiert und datiert „Juliusz Holz Müller 1914“, 22 x 34 cm, sichtbar guter Zustand, sauber gerahmt und verglast (32 x 45 cm) 2504

Limit: 200 EUR

52177

Huc, Eugène (Bayonne 1891 - ?)

Gemälde „Le Vase blanc“, Öl auf Leinwand, Stilleben mit Blumen in weißer Porzellanvase und schwarzer Tasse, unten rechts signiert „Eug. Huc“, rückseitig auf Etikett signiert und betitelt „Eug. HUC LE VASE BLANC“, guter, weitgehend unberührter Originalzustand mit minimalen Retuschen am oberen rechten Rand, sauber original gerahmt in aufwendigem Prunkrahmen (89 x 76 cm), rückseitig Ausstellungsetikett „EXPOSITION de PAYS BAS 1926“
Prov.: Privatsammlung Kassel

bestmöglich



52178

Jung, Carl (Rathenow 1852 - 1824 Kassel)

Gemälde, Öl auf Leinwand, Waldlandschaft in den Kassler Bergen, unten rechts signiert „Carl Jung“, 50 x 70 cm, sehr guter, scheinbar unberührter Zustand, später sauber gerahmt (60 x 80 cm) 2823 Prov.: Privatsammlung Kassel

Limit: 100 EUR

52179

Juszkó, Bela (Tata-Tovarovsz 1877 - 1969 Budapest)

Gemälde, Öl auf Leinwand, Vierergespann mit Langholzwagen in Landschaft, unten rechts signiert „JUSZKO“, 75 x 100 cm, 1930er Jahre, unrestaurierter Zustand mit kleineren Retuschen, ungerahmt 0169

Bela Juszkó studierte an der Kunstakademie Budapest, in den 1920er Jahren ging er nach München und Dachau, 1945 wanderte er nach Österreich aus und ließ sich in Bregenz nieder, Bela Juszkó ist besonders bekannt für seine Pferdedarstellungen

bestmöglich



52180

Kampf, Eugen (Aachen 1861 - 1933 Düsseldorf)

Gemälde, Öl auf Leinwand, Boot an der niederländischen Küste, unten links signiert „E. Kampf.“, 27 x 21,5 cm, ~1900, guter, scheinbar unberührter Originalzustand, im oberen Bereich weitmaschiges Craquelé, angeschmutzt, sauber alt, wohl original gerahmt in aufwendigem Prunkrahmen (50 x 45 cm), Rahmen mit leichten Altersspuren 3510

Limit: 200 EUR

52181

Kaufmann, Karl (Neuplachowitz 1843 - 1905 Wien)

Gemälde „Unentschlossen“, Öl auf Holz mit rückseitiger, horizontaler Riegelung, Rokokointerieur mit galantem Paar, unten links signiert „A. Bertini“, 45 x 34 cm, 1880er Jahre, Retusche im Hintergrund, sonst unberührter Originalzustand (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage verfügbar / detailed condition report available on request), modern gerahmt in vergoldeter Leiste (60 x 50 cm), Rahmen bestoßen 1102

Der in Wien arbeitende Maler Karl Kaufmann verwendete für seine Gemälde eine beträchtliche, jedoch nicht genau bekannte Anzahl von Pseudonymen, neben dem typischen Duktus sprechen insbesondere auch das Motiv, die rückseitige Betitelung in Tinte und die Verwendung einer geriegelten Holzplatte als Malträger für seine Urheberschaft, die Signatur „A. Bertini“ bzw. „L. Bertini“ findet sich mehrfach auf vergleichbaren Genregemälden

Limit: 350 EUR

52182

Koekkoek, Marinus Adrianus (Amsterdam 1873 - 1944 Amsterdam) attr.

Gemälde, Öl auf Eichenplatte, Straßenszene in einem niederländischen Städtchen, unten rechts signiert „A. Koekkoek“, 24,5 x 18 cm, sehr guter, scheinbar unberührter Originalzustand, sauber alt gerahmt in aufwendigem Prunkrahmen (49 x 42 cm) 3511

Limit: 100 EUR



52183

Konvolut von sechs Katzen - Radierungen des 20. Jhd.

a) vier teils leicht kolorierte Radierungen von Meta Plückebaum (Dortmund 1876 - 1945 Düsseldorf), dabei „Bssss“, Platte 24,5 x 20,5 cm sowie drei kleinere Arbeiten und b) zwei Arbeiten von Kurt Meyer - Eberhardt (Leipzig 1895 - 1977 München), Platten 25 x 25 cm bzw. 25 x 20 cm, alle 1910 - 1930, eine kleine Radierung von M. Plückebaum fleckig gebräunt, sonst sichtbar guter bis sehr guter Zustand, alle später sauber gerahmt und verglast, teils mit Pp. (bis 41 x 35 cm), alle nicht ausgerahmt 2853 Prov.: Privatsammlung Kassel

Limit: 100 EUR

52184

Konvolut von zehn Arbeiten Kassler Künstler des 20. Jhd.

a) Christian Beyer (Frankfurt 1883 - 1967 Kassel), Gemälde „Anemonen“, Öl auf Karton, unten links signiert „CBeyer“, rückseitig bezeichnet „Anemonen v. Chr. Beyer“, 45 x 36 cm, 1930er Jahre, b) ders., Zeichnung, Bleistift auf Papier, Dame in Rückenansicht, unten rechts signiert und datiert „CBeyer 47“, 18 x 12 cm, c) Ferdinand Gild (Kassel 1879 - 1940 Kassel), drei Gemälde, jeweils Öl auf Karton, zwei kleine Landschaften aus dem Kassler Umland (datiert 1920 bzw. 1923) und „Pappelallee an der Prinzenquelle mit Blick auf den Herkules“, signiert und datiert, rückseitig betitelt, datiert und signiert, 32 x 47 cm, d) Gustav Hanemann (tätig in Kassel), zwei Aquarelle „Reuthof“ und „Deichmannhaus an der Brüderstraße“, jeweils rückseitig betitelt und signiert, jeweils ~24 x 17 cm, e) Fritz Koch (Kassel 1860 - 1931 Kassel), Gemälde, Öl auf Malkarton, Trauerweide am Herkules, rückseitig signiert und betitelt, 22 x 29 cm, f) Karl Mons (Kassel 1890 - 1947 Röllshausen), Zeichnung, Zimmermannsblei, Bauer mit Pferd, datiert 1924, 18 x 23 cm und g) Rudolf Carl Seiffert (Gera 1892 - 1958 Kassel), Gemälde „Kiefern auf der Heide“, Öl auf Karton, unten rechts signiert und datiert „Seiffert 31“, rückseitig nummeriert, betitelt und signiert „OP. 221 Kiefern a.d. Heide Seiffert Kassel“, 61 x 73 cm, alles guter bis sehr guter, scheinbar unberührter Zustand, alles alt, meist original gerahmt (bis 74 x 86 cm), nicht ausgerahmt 2859 Prov.: Privatsammlung Kassel

Limit: 400 EUR

52185

Kowalczewski, Paul Ludwig (Mieltschin 1865 - 1910 Berlin)

Figur, Bronze gegossen und goldbraun patiniert, Junge, mit einer Katze spielend auf unregelmäßigem Natursockel, rückseitig am Sockel signiert „P.L. Kowalczewski“, originaler, hoch-rechteckiger Serpentinsockel mit gekehlter Plinthe, H gesamt 30 cm, Figur H 22 cm, Berlin ~1910, Figur an den Höhungen minimal berieben, sonst sehr guter Zustand mit feiner Patina, Serpentinplinthe bestoßen 2871

Limit: 120 EUR



52186

Kuhlmann - Reher, Emil (Deutscher Maler, 1886 - 1957)

Gemälde, Öl auf Leinwand, Niederländer beim Anzünden einer langen Tonpfeife, unten links signiert „E.Kuhlmann-Reher“, 30 x 25 cm, guter Zustand mit minimalen randlichen Retuschen, sauber gerahmt in „Flämischem Plattenrahmen“ (43 x 38 cm)

bestmöglich

52187

Langlois, William Mark (Englischer Maler, 1848 - 1890)

Gemälde, Öl auf Leinwand, Küchenszene mit drei essenden Kindern, unten links signiert „...Langlois“, 53 x 43 cm, 1880er Jahre, insgesamt guter Zustand, unten links verputzt und retuschiert (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage verfügbar / detailed condition report available on request), rückseitig alte Katalogbeschreibung mit falscher Zuschreibung an Henri Langlois, später sauber gerahmt in gutem Galerierahmen (72 x 61 cm) 3405

bestmöglich

52188

Lawson, A. (Englischer Maler des 19. Jhd.

Gemälde, Öl auf Leinwand, Damenportrait, unten rechts signiert und datiert „A LAWSON. 1882“, 76 x 64 cm, guter, professionell restaurierter Zustand (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage verfügbar / detailed condition report available on request), alt gerahmt in schmaler Goldleiste (80 x 68 cm) 2820 Prov.: Privatsammlung Kassel

bestmöglich

52189

Lehmann, Wilhelm Ludwig (Zürich 1861 - 1932 Zürich) attr.

Gemälde, Öl auf Leinwand, Portrait eines jungen Mädchens, oben rechts signiert und datiert „W. Lehmann 1890“, 60 x 45 cm, sauber doubliert, guter Zustand mit minimalen Retuschen, am rechten Rand Spuren eines früheren Umschlages mit Nagelspurensauber alt gerahmt (73 x 58 cm) Prov.: Privatsammlung Kassel

bestmöglich



52190

Lins, Adolf (Kassel 1856 - 1927 Düsseldorf)

Gemälde „Die Gänsemagd“, Öl auf Leinwand, Gänseschar auf einem Anger am Niederrhein, unten links signiert „Ad. Lins“, 60 x 80 cm, ~1900, guter restaurierter Zustand, sauber doubliert mit Retuschen (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage verfügbar / detailed condition report available on request), sauber original gerahmt in gutem, vergoldetem Reliefrahmen (86 x 107 cm), Rahmen guter Zustand 2801
Versand nur nach Absprache per Spedition Prov.: Privatsammlung Kassel

Limit: 1.500 EUR

52191

Lins, Adolf (Kassel 1856 - 1927 Düsseldorf)

Gemälde „Die Puppenmutter“, Öl auf Karton auf Holz, kleines Mädchens in Schwälmer Tracht mit Puppe, unten rechts signiert „Ad. Lins“, 33 x 25 cm, 1890er Jahre, guter Zustand, professionell gereinigt und gefirnist, sauber gerahmt in alter Leiste (41 x 32 cm) 2802
Prov.: Privatsammlung Kassel

Limit: 500 EUR



52192

Lorenz, Willi (Köln 1901 - 1981 Köln)

Gemälde, Öl auf Leinwand, Wildschweinrote im Winterwald, unten rechts signiert „Willi Lorenz Köln“, 60 x 80 cm, sehr guter, wohl unberührter Zustand, sauber alt gerahmt (70 x 90 cm) 0801

Limit: 320 EUR

52193

Maillaud, Fernand (Mouhet 1862 - 1948 Paris)

Gemälde „Les Moissons a Chaudonnet“, Öl auf Platte, unten rechts signiert „F.Maillaud“, rückseitig in Blei betitelt „Les Moissons a Chaudonnet“, 54 x 69,5 cm, ~1910, sehr guter, scheinbar unberührter Zustand, sauber alt, wohl original gerahmt in guter Reliefleiste (65 x 80 cm) 2814 Prov.: Privatsammlung Kassel

Limit: 300 EUR

52194

Maler des 19./20. Jhd.

Gemälde „Die Infantin Margarita Teresa von Spanien“, Öl auf Leinwand, die spanische Infantin Margerita Teresa in weißem Kleid nach Diego Velázquez, 79,5 x 59,5 cm, 19./20. Jhd., angeschnitten und wohl teils angereinigt, sonst sehr guter Zustand mit durchgängigem Craquelé (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage verfügbar / detailed condition report available on request), ungerahmt 3512

bestmöglich

52195

Matthei, Theodor (Marburg 1857 - 1920 in Kassel)

Gemälde, Öl auf Leinwand, Portrait einer jungen Frau mit Spitzenschleier und großen Ohrringen, oben rechts signiert und datiert „Th. Matthei. 93.“, 62 x 50 cm, sehr guter, teils gereinigter Zustand mit nur geringen Retuschen, sauber original gerahmt in gutem Jugendstilrahmen mit geschnitztem Akanthusdekor (72 x 60 cm) 2822 Prov.: Privatsammlung Kassel

Limit: 500 EUR



52196

Mesterházy, Dénes (ungarischer Maler, 1900 - 1949)

Gemälde, Gemälde, Öl auf Karton, Katze mit Schmetterling, unten links signiert „Mesterhazy D.“, 24 x 34 cm, 1920er Jahre, guter, scheinbar unberührter Originalzustand, später sauber gerahmt, dazu weiteres Gemälde mit ähnlichem Motiv, Öl auf Karton, rückseitig signiert und datiert „Thekla Schmeisser 1897“, 18 x 35 cm, guter Zustand mit kleineren, meist randlichen Retuschen, sauber original gerahmt 2861 Prov.: Privatsammlung Kassel

bestmöglich

52197

Munthe, Ludvig (Sogndal, Norwegen 1841 - 1896 Düsseldorf)

Gemälde, Öl auf Leinwand, Kälbchen an der Tränke, im Hintergrund Dorfsilhouette, unten rechts schwach monogrammiert „LM“, 42,5 x 54,5 cm, 1880er Jahre, sehr guter, scheinbar Zustand, sauber original gerahmt in gutem „Brüssler Rahmen“ mit original aufgelegtem Namensschildchen (60 x 70 cm), Rahmen guter Zustand, am rechten Rand leicht bestoßen 2301

Limit: 700 EUR



52198

Naci, Halid (Türkischer Maler, 1875 - 1927)

Gemälde, Öl auf Karton, Blick über den Bosphorus auf Istanbul mit der Süleymaniye - Moschee bei Sonnenuntergang, unten links signiert „HALID“ mit arabischen Schriftzeichen, 20,5 x 30 cm, ~1910, optisch recht guter Zustand mit vielen kleinen Retuschen (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage verfügbar / detailed condition report available on request), sauber alt gerahmt (25 x 35 cm) 2865

Typische Arbeit des Halid Naci in seiner bevorzugten Größe, seine typischen Ansichten Instanbuls bei Sonnenuntergang wurden und werden oft mit den Arbeiten des Halil Pascha (1859 - 1939) verwechselt Prov.: Privatsammlung Kassel

Limit: 500 EUR

52199

Pankok, Bernhard (Münster 1872 - 1943 Baierbrunn) Umkreis

Sessel, Gestell Mahagoni massiv, geschnitzt und poliert, Zargengestell mit gerundeten Armlehnen und im Abschluss nach außen geschwungener Rückenlehne, in den Zwickeln der Armlehnen und der Rückenlehne geschnitzter Blütendekor mit Früchten, originale Lederbezüge, auf Sitz und Lehne mit geprägtem und versilbertem stilisiertem Margeritendekor, HBT 93 x 58 x 55 cm, Deutschland ~1900, insgesamt guter Originalzustand mit typischen Alters- und Gebrauchsspuren, an den Kanten teils bestoßen, linke Armlehne alt gerissen und geklebt, Bezüge mit Gebrauchsspuren, teils leicht berieben und beschabt 1805

Limit: 800 EUR

52200

Paulsen, Ingwer (Ellerbek bei Kiel 1883 - 1943 Halebüll bei Husum)

Radierung „Hattstedter Weg“ auf BSB - Bütten, unterhalb der Darstellung in Blei nummeriert und signiert „104/200 Ingwer Paulsen“, unten links Wasserzeichen „BSB“, Darstellung 20 x 32 cm, Blatt 33 x 45 cm, an den Rändern leicht angeschmutzt und gebräunt, rückseitig Montierungsreste 0709

Lit.: Adolf Möller 1984, Ingwer Paulsen, der Radierer Nordfrieslands, Wvz. Nr. 88, Seite 47 mit ganzseitiger Abbildung

bestmöglich

Heinrich Pforr studierte 1897 bis 1899 an der Kunstgewerbeschule Kassel und 1899 bis 1909 an der Kunstakademie Karlsruhe, zuletzt als Meisterschüler bei Ferdinand Keller Prov.: Privatsammlung Kassel



52201

Pforr, Heinrich (Laudenbach 1880 - 1970 Hannoversch Münden)

Gemälde, Öl auf Leinwand, spielende Kinder auf einer Frühlingswiese, unten links signiert und datiert „H. Pforr 1925“, 62,5 x 82,5 cm, guter, gereinigter Zustand mit leichten, professionellen Retuschen, unten rechts oberflächlicher Kratzer, sauber modern gerahmt (70 x 90 cm) 2808

Limit: 400 EUR

52202

Pforr, Heinrich (Laudenbach 1880 - 1970 Hannoversch Münden)

Gemälde, Öl auf Leinwand, „Lesende Bäuerin“, unten links und oben rechts signiert und datiert „H. Pforr 1925“, 70 x 84 cm, guter, unberührter Originalzustand, sauber modern gerahmt (81 x 95 cm) 2809

Limit: 200 EUR

52203

Pforr, Heinrich (Laudenbach 1880 - 1970 Hannoversch Münden)

Gemälde „Blick vom Meissner“, Öl auf Leinwand, unten rechts signiert und datiert „H. Pforr 1936.“, 60 x 93 cm, insgesamt guter Zustand mit kleineren Fehlstellen, sauber alt gerahmt (71 x 104 cm) 2812

Limit: 150 EUR

52204

Pforr, Heinrich (Laudenbach 1880 - 1970 Hannoversch Münden)

Gemälde, Öl auf Karton, Landschaft bei Hannoversch-Münden, unten links und oben rechts signiert und datiert „H. Pforr 1924“, 33 x 44 cm, guter, gereinigter Zustand mit minimalen Retuschen, sauber alt gerahmt in „Berliner Leiste“ (45 x 53 cm) 2811

Limit: 100 EUR

52205

Pforr, Heinrich (Laudenbach 1880 - 1970 Hannoversch Münden)

Zwei Arbeiten, a) Gemälde, Öl auf Karton, Stillleben mit Fuchsien in Glasvase, unten links signiert und datiert „H. Pforr 1907.“, 43 x 65 cm, guter Zustand mit kleineren, meist randlichen Retuschen, sauber alt gerahmt in schmaler „Berliner Leiste“ (71 x 50 cm) und b) Zeichnung, Bleistift auf Papier, Bauer mit Getreidesäcken an einer Wassermühle, unten rechts monogrammiert „HP“ (legiert), 12,5 x 29,5 cm. ~1910, später sauber gerahmt in alter Leiste und verglast mit Pp. (30 x 43 cm) 2810

Limit: 150 EUR

52206

Renault, L. (Französischer Künstler des 19./20. Jhd)

Gemälde, Öl auf Leinwand, Portrait eines Kleinhindes mit Spitz, unten rechts signiert „L.Renault“, 84 x 59 cm, ~1900, sehr guter, alt gereinigter Zustand mit professionell restauriertem und hinterlegtem Riss, sauber original gerahmt in breitem, vergoldetem Prunkrahmen mit Eierstabfries (113 x 87 cm), Rahmen guter Zustand 0170 Versand nur nach Absprache per Spedition

bestmöglich

52207 (Titelbild)

Ritter, Wilhelm Georg (Marburg 1850 - 1926 Moritzburg bei Dresden)

Gemälde „Der Spaziergang“, Öl auf Leinwand, unten rechts signiert „W.G. Ritter“, 68,5 x 52 cm, rückseitig altes Ausstellungsetikett „Leipziger Kunstverein 3625“, ~1895, sehr guter, farbfrischer Zustand, sauber modern gerahmt (84 x 68 cm) 2813

Wilhelm Georg Ritter studierte 1868 bis 1873 an der Kunstakademie München, zuletzt als Meisterschüler bei Arthur von Ramberg
Lit.: F. von Boetticher, Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band II,1, Seite 444, Nr. 26 „Der Spaziergang“
Prov.: Sächsisch-Thüringische Kunstaussstellung Leipzig 1897, Auktionshaus Van Ham Köln, 23.11.2002, Privatsammlung Kassel

Limit: 500 EUR



52208

Robra, Karl Wilhelm (Berlinchen / Neumark 1876 - 1945)

Figur „Elchpaar“, Bronze gegossen und dunkelbraun patiniert, laufendes Elchpaar auf langrechteckiger Grasplinthe, auf der Plinthe signiert „W. ROBRA“ und Gießereimarke „NW“, auf originaler rechteckigen Marmorplinthe, L gesamt 70 cm, L Figur 65,5 cm, H gesamt 40,5 cm, H Figur 32,5 cm, Gewicht gesamt 40 kg., 1930er Jahre, sehr guter Zustand 4001 Versand nur nach Absprache per Spedition

Limit: 1.600 EUR

52209

Seyler, Julius (München 1873 - 1955 München)

Gemälde, Öl auf Karton, pflügender Bauer mit Ochsengespann, unten rechts signiert „J.Seyler“, 50 x 69,5 cm, ~1930, sehr guter gereinigter Zustand

bestmöglich

52210

Sterl, Robert (Grossdobritz 1867 - 1932 Naundorf)

Farblithographie „Vier hessische Bauern im Gespräch“ auf Papier, im Stein unten rechts doppelt monogrammiert „RS“ und „R.St“, 31,7 x 42,8 cm, 1895, am Unterrand mehrfach geknickt und teils berieben, kleinere Randaläsuren, später sauber freiliegend gerahmt und verglast (50 x 60 cm)

bestmöglich

52211

Stoiloff, Constantin (Linz 1850 - 1924 Wien, recte Adolf Baumgartner) oder nach

Gemälde „Goldtransport in Sibirien“, Öl auf Leinwand, Planwagentrupp mit Geleitschutz aus bewaffneten Kosaken in winterlicher Landschaft, unten rechts signiert „C. Stoiloff Cp.“. 82 x 132 cm, ~1890, angeschmutzt, sonst guter, scheinbar unberührter Zustand mit minimalen Altersspuren, alt, wohl original gerahmt in prächtigem Prunkrahmen (118 x 165 cm) 1501 Versand nur nach Absprache per Spedition

Limit: 500 EUR



52212

Straeten, George van der (belgischer Bildhauer, 1856-1941)

Figur „Kokette“, Metallguss vergoldet, stehende Frau mit hochgebundenem Rock und langer Gerte auf rundem Sockel, auf dem Sockel signiert „Van der Straeten“, H 50 cm, ~1900, Oberfläche teils porig, Gerte möglicherweise später ergänzt 0129

bestmöglich

52213

ter Hell, Willi (Norden 1883 - 1947 Hofgeismar), recte Willi Reemt ter Hell

Gemälde „Bei Winterberg im Sauerland“, Öl auf Platte, unten links signiert und datiert „Willy ter Hell 36“ (mit dem Pinselrücken in die feuchte Farbe geritzt), rückseitig ausführlich in Blei betitelt, nummeriert, datiert und signiert „Winterberg N: 6. 1936 Landschaft aus dem Sauerland Willy ter Hell. Berlin“, 50 x 71 cm, an den Rändern leicht berieben und teils retuschiert, sonst guter, scheinbar unberührter Originalzustand, gerahmt (63 x 85 cm, Rahmen mit Altersspuren 0707

bestmöglich



52214

Thielmann, Wilhelm (Herborn 1868 - 1924 Kassel)

Konvolut von zwei Arbeiten, a) Zeichnung, Bleistift auf Büten, Portrait eines jungen Mädchens, unten rechts signiert „gezeichnet von Wilh. Thielmann“, Blatt 32 x 25 cm, ~1900, sichtbar guter Zustand, später sauber gerahmt, nicht ausgerahmt und b) Radierung „Holzmarkt im Wald“, Darstellung 20,5 x 25 cm, rechts unterhalb der Darstellung in Blei signiert „W. Thielmann“, unten links Druckervermerk „HEINRICH WETTEROTH MÜNCHEN GEDR.“, 1919, am Unterrand leicht fleckig, sonst sichtbar guter Zustand, Ausschnitt 22 x 26,5 cm, später sauber gerahmt und verglast mit Pp. (32 x 41 cm) 2850

Wilhelm Thielmann war ab 1897 in Willingshausen und ließ sich 1903 dort nieder, er war das einzige Mitglied der Willinghäuser Künstlerkolonie, der dort seinen ständigen Wohnsitz hatte, er „ging als Maler und Zeichner der Schwalm in die deutsche Kunstgeschichte ein“ Prov.: Privatsammlung Kassel

Limit: 150 EUR

52215

Thoma, Hans (Bernau/Schwarzwald 1839 - 1924 Karlsruhe)

Konvolut von acht Graphiken, a) Radierung „Schlafender Hirte“, Darstellung 26,3 x 22 cm, 1897, b) Radierung „Sonnenblumenmädchen“, Platte 24 x 17,5 cm, 1897, c) Radierung „Schwalbenflug“, Platte 15,7 x 19 cm, 1901, d) Radierung „Rosenkränzchen“, Platte 9,1 x 14 cm, 1903, e) Radierung „Oberitalienische Landschaft“, Platte 35,3 x 43 cm, 1909, f) Radierung „Bernau“, Platte 19,5 x 24,5 cm, 1919, g) Lithographie „Der Sämann“, Darstellung 48,5 x 38,5 cm, 1897 und h) „Der Wanderer“, Darstellung 40,5 x 31 cm, unterhalb der Darstellung Verlegereindruck „R.VOIGTLÄNDER VERLAG LEIPZIG KUNSTDRUCKEREI KÜNSTLERBUND KARLSRUHE“, meist innerhalb der Darstellung monogrammiert „hTh“ und datiert, die Radierungen a) bis f) jeweils unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Hans Thoma“, die Lithographie e) von fremder Hand in Blei bezeichnet „Hans Thoma“, 1897 - 1919, alle sichtbar sehr guter Zustand, jeweils später erstklassig gerahmt und verglast mit Pp., meist Büten-, Leinen- oder Seiden - Pp (bis 61 x 75 cm), Rahmungen von Conzen oder Seidel Düsseldorf, alle nicht ausgerahmt

bestmöglich

52216

Thoma, Hans (Bernau/Schwarzwald 1839 - 1924 Karlsruhe)

Konvolut von sechs Radierungen, a) „Landschaft mit Brunnen“, Darstellung 14,5 x 22 cm, 1897, b) „Aus der Jugendzeit“, Darstellung 21,6 x 27 cm, 1901, c) „Amor auf Delphin“, Darstellung 14,5 x 13 cm, 1908, d) „St. Christopherus“, Darstellung 22,6 x 9,7 cm, 1910, e) „Bergsee“, Darstellung 13 x 16 cm, 1917 und f) „Blumenstrauß“, Darstellung 14,5 x 20,5 cm, 1919, meist in der Platte monogrammiert „hTh“, jeweils unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Hans Thoma“, sichtbar meist guter Zustand, teils minimal fleckig, jeweils später sauber gerahmt und verglast mit Pp. (bis 53 x 63 cm), alle nicht ausgerahmt 2508

bestmöglich

52217

Ungarischer Künstler des 20. Jhd.

Pastell auf graubraunem Papier, Kirchgang in einem ungarischen Ort, unten rechts undeutlich signiert und datiert „Farka... 948“, 32 x 46,5 cm, sichtbar guter Zustand, leicht angeschmutzt, alt gerahmt und verglast (43 x 58 cm), Rahmen unten rechts bestoßen 0137

bestmöglich

52218

Vlaasdeck, Phillip (Deutscher Maler, 1878 - nach 1930)

Gemälde „Das Würfelspiel“, Öl auf Leinwand, niederländisches Interieur mit Gesellschaft am Tisch, unten links signiert „PH. VLASDECK“, 65 x 80 cm, ~1930, hervorragender Originalzustand, sauber alt, wohl original gerahmt (80 x 95 cm) 3406 Prov.: Galerie Gerstenberger Chemnitz

bestmöglich



52219

Volkmann, Hans Richard von (Halle / Saale) 1860 - 1927 Halle / Saale)

Gemälde „Herrlicher Herbsttag“, Öl auf Leinwand, Hirte mit Kühen an einem Bach, unten rechts signiert „HR.v. Volkmann“, unten links datiert „27. X. 1897“, 24 x 42 cm, sauber modern doubliert, sehr guter, gereinigter Zustand mit unbedeutenden Retuschen, später sauber gerahmt (35 x 53 cm) 2840 Prov.: Privatsammlung Kassel

Limit: 200 EUR

52220

Volkmann, Hans Richard von (Halle / Saale) 1860 - 1927 Halle / Saale)

Gemälde/Studie, Öl auf Karton, Feldarbeiterin bei Willingshausen bei Sonnenuntergang, 24 x 32,5 cm, ~1900, sehr guter Zustand mit minimalen Retuschen, rückseitig Etikett mit handschriftlichen Annotationen zur Provenienz, sauber alt gerahmt (29 x 33 cm) 2841

Prov.: Nachlass des Künstlers, erworben 1988 aus dem Besitz der Tochter des Künstlers, Privatsammlung Kassel

bestmöglich

52221

Volkmann, Hans Richard von (Halle / Saale) 1860 - 1927 Halle / Saale)

Zeichnung, Tusche laviert über Bleistift, Wassermühle bei Willingshausen, unten rechts monogrammiert und datiert „HR.v.V. 26. VII 88“, Ausschnitt 21 x 29 cm, sichtbar guter Zustand, sauber gerahmt in guter Silberleiste und verglast mit Pp. (40 x 47 cm), Rahmen unten bestoßen, nicht ausgerahmt 2842 Rahmen passend zu Lot 52222 und 52223 Prov.: Privatsammlung Kassel

bestmöglich

52222

Volkman, Hans Richard von (Halle / Saale) 1860 - 1927 Halle / Saale)

Zeichnung, Sepia laviert über Bleistift, Landschaft mit Wanderer, unten links monogrammiert, datiert und bezeichnet „HR.v.V. 9. VIII 85 Willingshausen“, Ausschnitt 25,5 x 41 cm, sichtbar guter Zustand, sauber gerahmt in guter Silberleiste und verglast mit Pp. (40 x 56 cm), nicht ausgerahmt, Rahmen unten bestoßen 2843 Rahmen passend zu Lot 52221 und 52223 Prov.: Privatsammlung Kassel

bestmöglich

52223

Volkman, Hans Richard von (Halle / Saale) 1860 - 1927 Halle / Saale)

Zeichnung, Feder auf chamoisfarbenem Papier, Gehöft hinter Bäumen, unten rechts signiert und datiert „HR.v.Volkman 1915.“, 23,5 x 27,5 cm, sichtbar guter Zustand, sauber freiliegend gerahmt in guter Silberleiste und verglast mit Pp. (40 x 43 cm), nicht ausgerahmt 2843

Rahmen passend zu Lot 52221 und 52222 Prov.: Privatsammlung Kassel

bestmöglich

52224

Voss, Ludwig (Augsburg 1881 - 1965 Poppenhausen)

Gemälde, Öl auf Karton, Blick auf einen Ort in Hessen, unten links signiert „Ludwig Voß“, rückseitig in Blei unleserlich betitelt und signiert „.....berg von Ludwig Voß“, 33,5 x 41 cm, 1920er Jahre, guter, scheinbar unberührter Originalzustand, sauber alt gerahmt in „Berliner Leiste“ (44 x 53 cm) 2847

Ludwig Voss studierte an der Akademie München u.a. bei Wilhelm von Diez und Ludwig von Löffz, ab 1915 war er in Kassel ansässig Prov.: Privatsammlung Kassel

bestmöglich



52225

Wrage, Wilhelm August (Bad Bramstedt / Holstein 1861 - 1941 Berlin)

Gemälde, Öl auf Leinwand, Kaffeetisch im Garten eines Holsteiner Bauernhauses, auf dem Fensterladen signiert „WILH. A. WRAGE“, 60 x 50 cm, ~1900, sehr guter, weitgehend unberührter Zustand mit minimalen Retuschen, sauber alt gerahmt in „Berliner Leiste“ (67 x 57 cm) 2826 Prov.: Privatsammlung Kassel

bestmöglich

52226

Zimmermann, Emil (Kassel 1858 - 1898 Kassel)

Zwei Gemälde, a) Öl auf Leinwand, Reissigsammler auf einem Waldweg, unten rechts signiert und datiert „E. Zimmermann 1885“, 27 x 36 cm, guter Zustand mit minimalen Retuschen, sauber alt, wohl original gerahmt in guter Reliefleiste (43 x 52 cm) und b) Öl auf Holz, Hühner unter einem blühender Apfelbaum, unten links signiert „E. Zimmermann“, 35 x 26 cm, 1880er Jahre, sehr guter, wohl unberührter Originalzustand, sauber alt gerahmt (43 x 36 cm) 2849

Emil Zimmermann studierte Ende der 1870er Jahre an der Königlichen Kunstakademie Kassel und setzte seine Studien ab 1880 an der Kunstakademie Düsseldorf fort, ab 1884 gehörte er zur Willingshäuser Künstlerkolonie Prov.: Privatsammlung Kassel

Limit: 150 EUR



52228

Baum, Paul (Meißen 1859 - 1932 San Gimignano)

Gemälde „Im Dachauer Moos“, Öl auf Leinwand, überschwemmte Moorwiesen im Dachauer Moos, im Hintergrund Wiesen mit Kühen vor Baumreihen, unten links signiert „P. Baum“, 25,5 x 42 cm, Dachauer Zeit 1888/89, sauber doubliert, sehr guter, möglicherweise angereinigter Zustand mit unbedeutenden Retuschen (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage verfügbar / detailed condition report available on request), später sauber gerahmt in gutem „Brüssler Rahmen“ (42 x 58 cm) 2838 Prov.: Privatsammlung Kassel

Limit: 4.500 EUR

52229

Baum, Paul (Meißen 1859 - 1932 San Gimignano)

Drei Radierungen, a) „Kopfweiden am Wiesenweg mit Wagenspur“, in der Platte unten links signiert und datiert „P. Baum 1907“, Platte 14,3 x 18,2 cm (WVZ. Nr. Or 3v), b) „Kopfweiden auf Wiese mit Zaun“, in der Platte unten rechts signiert „P. Baum“, Platte 14,3 x 18,5 cm, 1907/08 (WVZ. Nr. Or 14v) und c) „Kopfweiden am Wiesenbach mit kleinem Zaun“, in der Platte unten rechts monogrammiert „P. B.“, Platte 13,3 x 23,3 cm, 1907/08 (WVZ. Nr. Or 10v), jeweils sichtbar guter Zustand, jeweils sauber gerahmt in gleicher, alter Silberleiste und verglast mit Pp. (bis 33 x 38 cm), jeweils breiter Ausschnitt mit sichtbarer Plattenkante, alle nicht ausgerahmt 2839

Lit.: Wolfram Hitzeroth 1988, Paul Baum (1859-1932). Ein Leben als Landschaftsmaler, Seite 466, 486 und 487, Abbildungen SW 51, SW 73 und SW 75 Prov.: Privatsammlung Kassel

Limit: 150 EUR

52230

Behnisch, Reinhard (Deutscher Maler des 20. Jhd.)

Gemälde „Pferde im Wald“, Öl auf Karton, unten rechts signiert und datiert „R. Behnisch 47“, rückseitig in Blei signiert, nummeriert und betitelt „Reinhard Behnisch Freiberg / Sa. Nr. 1 Pferde im Walde“, 44 x 52 cm, sehr guter, scheinbar unberührter Originalzustand, sauber original gerahmt (53 x 63 cm) 2832

bestmöglich

52231

Boskerck, Robert Ward van (New Jersey 1855 - 1932 New York)

Gemälde „Am Canal du Loing in Nemours“, Öl auf Leinwand, unten rechts signiert „R.W. van Boskerck“, rückseitig auf Etikett in Tinte betitelt und signiert „Nemours France RWvanBoskerck“, 68 x 96 cm, ~1890, optisch guter Zustand mit Altersspuren und einigen Retuschen (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage verfügbar / detailed condition report available on request), sauber alt gerahmt in gutem, vergoldetem Prunkrahmen 2804 Versand nur nach Absprache per Spedition Prov.: Privatsammlung Kassel

Limit: 300 EUR

52232

Corinth, Lovis (Tapiau / Ostpreußen 1858 - 1925 Zandvoort)

Lithographie „Walchensee im Nebel“ auf Bütten, Platte 31,2 x 36 cm, unterhalb der Plattenkante in Blei signiert „Lovis Corinth“, sichtbar sehr guter Zustand mit sichtbarer Plattenkante, Ausschnitt 34,5 x 38 cm, 1920 aus einer Auflage von 75 nicht nummerierten Exemplaren, sauber modern gerahmt und verglast mit Pp. (54 x 56 cm), nicht ausgerahmt 5201

Limit: 1.100 EUR

Die Galerie Edgardo Acosta in Beverly Hills war insbesondere in den 1960er Jahren bekannt für ihr umfangreiches Angebot französischer Impressionisten und der französischen Moderne und zählte zu den ersten Adressen, sie richtete Sonderausstellungen u.a. mit Arbeiten von Pablo Picasso, Auguste Rodin, Alexander Calder, Antoni Clavé, Claude Venard, Philippe Henri Noyer und Édouard Cortes aus



52233

Cortes, Édouard Leon (Lagny-sur-Marne 1882 - 1969 Lagny-sur-Marne)

Gemälde „Place de la Bastille in Paris“, Öl auf Karton, winterliche Straßenszene am Abend mit beleuchteten Geschäften, unten links signiert „EDOUARD CORTES“, 27 x 43 cm, unberührter Zustand, im linken Bereich lange vertikale Spannungsrisse in der Malschicht, rückseitig Inventaretikett der Edgardo Acosta Gallery in Beverly Hills mit Inventarnummer „222“, später gerahmt (44 x 60 cm), Rahmen mehrfach bestoßen 5102

Prov.: Galerie Edgardo Acosta Beverly Hills, Privatsammlung USA, Privatbesitz Niederlande

Limit: 4.900 EUR



52234

Cortes, Édouard Leon (Lagny-sur-Marne 1882 - 1969 Lagny-sur-Marne)

Gemälde „La Tour Saint Jacques in Paris“, Öl auf Karton, belebte Straßenszene am La Tour Saint Jacques und in der Rue de Tivoli am Abend mit beleuchteten Geschäften, unten rechts signiert „EDOUARD CORTES“, 27 x 43 cm, sehr guter, wohl unberührter Zustand, rückseitig Inventaretikett der Edgardo Acosta Gallery in Beverly Hills mit Inventarnummer „223“, später gerahmt (44 x 60 cm), Rahmen mehrfach bestoßen 5101

Prov.: Galerie Edgardo Acosta Beverly Hills, Privatsammlung USA, Privatbesitz Niederlande

Limit: 4.900 EUR



52235

Degner, Arthur (Gumbinnen/ Ostpreussen 1888 - 1972 Berlin)

Gemälde, Öl auf Leinwand, großes Blumenstillleben, unten rechts signiert „Degner“, 70 x 90 cm, 1920er Jahre, sehr guter, gereinigter Zustand, sauber alt, wohl original gerahmt in schöner Lorbeerleiste (77 x 97 cm) 2817

Limit: 200 EUR

52236

Deutsche Maler des 20. Jhd.

Konvolut von drei Ostseeansichten, a) Adalbert Metzger (Hannover 1871 - 1934 Kassel), Gouache „Wellen am Strand“, unten rechts signiert „A. Metzger“, 45 x 65 cm, 1920er Jahre, sichtbar sehr guter, unberührter Zustand, original gerahmt und verglast, b) Lorenz Kraus (Riga 1909 - ?), Aquarell auf Papier, Bernsteinsucher an der Ostseeküste (bei Groß Dirschkeim?), unten links signiert und datiert „Kraus 57“, Ausschnitt 44 x 33 cm, sichtbar sehr guter Zustand, sauber gerahmt und verglast mit Pp. (65 x 53 cm) und c) Gouache über Feder?, Fischer an der Ostseeküste, unten rechts undeutlich signiert „M.Ness.“, 16 x 25 cm, ~1900, vertikale Knicke, alt gerahmt und verglast, alle nicht ausgerahmt 2834

bestmöglich

52237

Deutscher Expressionist

Zeichnung „Zigeunerwagen“, Tusche auf braunem Papier, zwei Zigeunerwagen auf einer Wiese, der hintere Wagen aufgebockt, unten links wohl monogrammiert „MD“?, Ausschnitt 35 x 45,5 cm, alt, wohl original verglast mit Pp. mit alt umklebten Rändern (48 x 58 cm), nicht geöffnet

bestmöglich

52238

Berliner Maler des 20. Jhd.

Gemälde, Öl auf grober Leinwand, Berliner Straßenszene mit Straßenbahn, Fahrzeugen und Passanten vor einem kirchenähnlichen Gebäude, durch konzentrischen Kreise definiertes Zentrum mit Darstellung der Heiligen Familie, nicht signiert, 41 x 32 cm, 1920er Jahre, sehr guter, scheinbar unberührter Originalzustand, sauber original gerahmt (49 x 40 cm) 3603

bestmöglich

52239

Deutscher Maler des 20. Jhd.

Gemälde „Vor dem Auftritt“, Öl auf Leinwand, Portrait einer sitzenden Flamencotänzerin mit schwarzen Handschuhen und Fächer vor einem Vorhang, im Hintergrund eine Blumenvase, nicht signiert, 58 x 45,5 cm, Deutschland, wohl Berlin 1920er Jahre, am Rand unten rechts kleine Fehlstelle, sonst sehr guter, unberührter Originalzustand, alt gerahmt (71 x 62 cm), Rahmen bestoßen 2207

Limit: 300 EUR

52240

Deutscher Maler des 19./20. Jhd.

Gemälde, Öl auf Leinwand, südfranzösische Strandszene mit Fischerbooten, unten links undeutlich signiert „F.K..th...“, 28 x 42 cm, ~1900, insgesamt guter Zustand mit unbedeutenden Retuschen (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage verfügbar / detailed condition report available on request), ungerahmt 0507

bestmöglich

52241

Dummer, Erich (Lübeck 1889 - 1929 Lübeck)

Gemälde, Öl auf festem Papier auf Karton, Partie im Hafen von Travemünde, unten links mit dem Pinselrücken schwach sichtbar signiert und datiert „Dummer 27.3.19.“, darüber nochmals signiert „Erich Dummer“, 49 x 40 cm, guter, scheinbar unberührter Originalzustand, gerahmt in breiter, alter Lackleiste (70 x 59 cm) 2825 Prov.: Privatsammlung Kassel

Limit: 400 EUR

52242

Ehse, Edgar (Trier 1894 - 1964 Wiesbaden)

Zeichnung „Am Strand von Gohren“, Mischtechnik, Aquarell mit leichten Höhungen über Zimmermannsblei, unten rechts signiert, datiert und bezeichnet „Ehse 47 Göhren / Rügen“, Ausschnitt 32,5 x 45 cm, sichtbar guter Zustand, sauber alt, wohl original gerahmt und verglast mit Pp. (65x 69 cm) 2204

Limit: 200 EUR



52243

Frank, Edvard (Korschenbroich 1909 - 1972 Saarlouis)

Aquarell mit Tusche auf chamoisfarbenem Papier, liegender Akt, unten links signiert und datiert „FRANK 47“, Ausschnitt 38 x 49 cm, sichtbar guter Zustand, sauber modern gerahmt und verglast mit Büttenspp. (58 x 69 cm), Pp. unten links minimal angeschmutzt, nicht ausgerahmt 5302

200 EUR

52244

Französischer Impressionist des 19. Jhd.

Studie, Öl auf festem Karton, Badende am Seeufer, nicht signiert, ~17 x 24 cm, Karton 20 x 35 cm, 2. Hälfte 19. Jhd., am rechten Rand Knickspur, diese teils alt retuschiert, Altersspuren, sauber modern gerahmt mit Pp. (31 x 38 cm) 2860 Prov.: Privatsammlung Kassel

bestmöglich

52245

Fried, Pál (Budapest 1893 - 1976 New York City)

Gemälde, Öl auf Leinwand, nacktes Mädchen auf einem Bett, sich zu einem kleinen Beistelltischchen wendend, unten rechts signiert „FRIED PÁL“, 76 x 61 cm, 1950er Jahre, minimal angeschmutzt, sonst sehr guter, scheinbar unberührter Zustand, alt gerahmt in geschnitzter und vergoldeter Leiste mit Leinenkante (96 x 82 cm), Rahmen mit Altersspuren 2303

Limit: 300 EUR



52246

Gobiet, Bernhard (Düsseldorf 1892 - 1945 Düsseldorf)

Gemälde, Öl auf Leinwand, Frauenbildnis vor einer orientalischen Stadtkulisse, unten links signiert „B. Gobiet“, 140 x 100 cm, am rechten Rand kleine Fehlstelle, sonst guter, unberührter Zustand, leicht angeschmutzt, sauber original gerahmt (150 x 110 cm), Rahmen mit Altersspuren, an den Ecken teils bestoßen 1001 Versand nur nach Absprache per Spedition

Limit: 800 EUR

52247

Haase - Jastrow, Kurt (Jastrow / Westpreußen 1885 - 1958 Berlin)

Gemälde „Am Strand bei Ahrendshoop“, Öl auf Papier auf Karton, drei Fischerboote am Ostseestrand, unten rechts signiert „Kurt Haase-Jastrow“, rückseitig betitelt und signiert „Ostseestrand (Ahrendshoop) Kurt Haase-Jastrow“, zusätzlich Nachlassstempel mit handschriftlicher Nummer „389“, 62 x 80 cm, ~1940, Papier leicht knittig kaschiert, angeschmutzt, sonst unberührter Zustand, später sauber gerahmt (70 x 88 cm) 5701

Prov.: Nach Angabe der Besitzer wurde das Gemälde vom Vater in den 1960er Jahren beim Sohn des Künstlers erworben

Limit: 500 EUR



52248

Hofmann, Ludwig von (Darmstadt 1861 - 1945 Pillnitz bei Dresden)

Gemälde „Sommerabend am Fluss“, Öl auf Leinwand, Lichtung am Fluss bei Fontainbleau mit badenden Knaben, im Vordergrund eine Gruppe Frauen mit Kleinkindern, vorne rechts eine junge Frau mit Ziege, unten rechts monogrammiert „LvH“ (legiert), 45 x 75 cm, ~1920, sehr guter, wohl gereinigter Zustand, rückseitig auf dem Keilrahmen auf originale Paprietikett in Tinte bezeichnet „L.v. Hofmann 9835“, daneben von fremder Hand in Blei bezeichnet „L.v. Hofmann Sommerabend am Fluss (...“, unten in Tinte bezeichnet und betitelt „Sommerabend a/ Fluß Motiv aus Fontainbleau.“, sauber alt gerahmt in guter Goldleiste (55 x 85 cm) 3502

Prov.: Besitz Prof. Friedrich Meineke Berlin (1862 - 1954, deutscher Historiker), Dr. Carl Roland Rabl Bielefeld (1931 - 2016), Van Ham Köln (Auktion 15.05.2009, Lot 287), Privatbesitz NRW, eine schriftliche Bestätigung der Besitzverhältnisse durch den Enkel von Friedrich Meinecke liegt vor, das Gemälde wurde mit der Lost Art Database abgeglichen

Limit: 8.500 EUR

52249

Kolitz, Louis (Tilsit / Ostpreussen - 1914 Berlin)

Gemälde, Öl auf Papier auf Platte, abendliche Berliner Straßenszene mit Passanten, unten rechts signiert und datiert „L. Kolitz. 12“, 40 x 30 cm, sehr guter, unberührter Zustand, möglicherweise etwas später auf die Platte aufgelegt, sauber modern gerahmt (55 x 45 cm) 2830

Louis Kolitz studierte 1862 bis 1864 an der Akademie Berlin und 1864 bis 1869 an der Kunstakademie Düsseldorf bei Oswald Achenbach, Carl Ferdinand Sohn und Eduard Bendemann, 1879 wurde er Direktor der Königlichen Kunstakademie Kassel, 1912 zog er nach Berlin, während die frühen Arbeiten noch der akademischen Ausbildung Rechnung tragen, wandte er sich später zunehmend dem Impressionismus zu, heute zählen seine spätesten Arbeiten aus der Berliner Zeit zu den wichtigsten und gesuchtesten Arbeiten des Künstlers, eine technisch nahezu identisch ausgeführte Ansicht des Berliner Stadtschlösses von 1912 befindet sich in der Sammlung Museumslandschaft Hessen, vgl.: <https://www.documenta14.de/de/artists/21975/louis-kolitz> Prov.: Privatsammlung Kassel

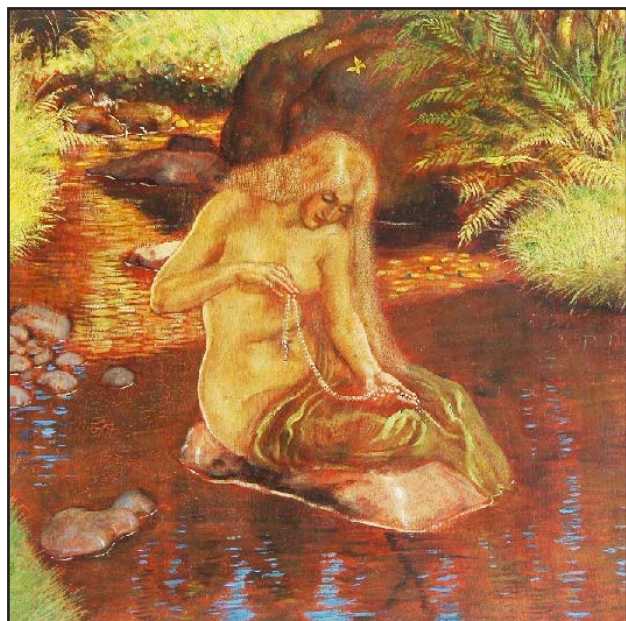
Limit: 300 EUR

52250

Konvolut von drei Skulpturen

a) Jugendstilbüste „Fraisette“ nach Pedro Ramon José Rigual (1863 - 1917), Metallguss patiniert auf Marmorsäule mit passender Plinthe, H 15,5 cm, ~1900, b) Jugendstilfigur, Metallguss patiniert, auf einem Steinsockel sitzendes Mädchen mit Mandoline, nicht signiert, H gesamt 12,5 cm, ~1900 und c) Figur, Bronze gegossen und patiniert, sitzende Katze auf ovalem Sockel, auf dem Sockel undeutlich signiert „G.R....“, H 14,5 cm, wohl 1930er Jahre, a) Altersspuren, leicht berieben, Sockel minimal schief, b) Mandoline lose, c) guter Zustand 2875

bestmöglich



52251

Kuschel, Max (Breslau 1862 - 1935 München) attr.

Gemälde, Öl auf Mahagoniplatte, Quellnymphe mit einer Perlenkette spielend, nicht signiert, 40 x 39 cm, 1890er Jahre, guter, wohl unberührter Originalzustand, sauber alt, wohl original gerahmt in breiter „Flämischer Wellenleiste“ (67 x 66 cm) 2827

Max Kuschel studierte 1879 bis 1882 an der Königlichen Kunstschule Breslau, 1882 bis 1885 an der Akademie in Berlin und 1885 bis 1888 an der Akademie in München, ab 1888 war er Mitglied der „Münchner Secession“ und bekleidete einen Professorentitel an der Akademie für bildende Künste München, zu seinen bevorzugten Motiven zählten mythologische Themen und Figuren Prov.: Privatsammlung Kassel

Limit: 300 EUR

52252

Langenmantel - Reitzenstein, Erna Freifrau von (München 1890 - 1968 München)

Figur, Bronze gegossen und dunkelbraun patiniert, kleines Mädchen, einen Ball vor einer aufdringlichen Katze schützend, auf dem Sockel signiert „E.v.LANGENMANTEL“, am Sockelrand Gießermarke „PRIESSMANN, BAUER & Co. MÜNCHEN“, H 19,5 cm, ~1912, sehr guter Zustand mit feiner Oberfläche 2870

Limit: 250 EUR



52253

52252

52253

Langenmantel - Reitzenstein, Erna Freifrau von (München 1890 - 1968 München)

Figur, Ton glasiert und mit Kaltemailfarben bemalt, kleines Mädchen, einen Ball vor einer aufdringlichen Katze schützend, auf dem Sockel in schwarz handschriftlich signiert „E.v.LANGENMANTEL MÜNCHEN“, innen originaler Atelieraufkleber mit typographischem Signet und Namenszug, darauf handschriftlich (unleserlich) betitelt „Sch.l.....ts“, H 19,5 cm, ~1912, Bemalung teils leicht berieben, sonst sehr guter Zustand, unbeschädigt 2869

Limit: 150 EUR

Erna von Langenmantel - Reitzenstein war die Tochter des Müncher Malers Ludwig von Langenmantel (1854 - 1922), sie arbeitete als Bildhauerin und Kunstgewerblerin in München und war ab 1910 Mitglied der Münchner Künstler - Gesellschaft, 1912 lieferte sie drei Entwürfe von Tänzerinnen an die Porzellanmanufaktur Rosenthal, neben den Porzellanausformungen dieser Modelle sind kaum Arbeiten von ihr bekannt



52254

Laurent, Georges Henri (Französischer Bildhauer des 20. Jhd.)

Figur „Möwenpaar“, Bronze gegossen und grün patiniert, fliegendes Möwenpaar über der Wasseroberfläche, ein Vogel nach einem Fisch schnappend, aus dem querrechteckigen Sockel erwachsende Welle, auf dem Sockel signiert „G.H. LAURENT“, B 62 cm, H 25 cm, Gewicht 12 kg., Frankreich 1920er Jahre, Schnabel minimal angerissen, sonst guter Zustand mit minimalen Altersspuren, Kanten leicht berieben

bestmöglich

52255

Luce, Maximilian (Paris 1858 - 1841 Paris)

Gemälde / Studie, Öl auf dünnem Malkarton, Knabe mit Segelboot im seichten Wasser, unten rechts signiert „Luce“, 18,3 x 26,2 cm, ~1910, unten rechts Knickspur und Eckstück unprofessionell angesetzt, am Unterrand kleiner Einriss, sonst unberührter Originalzustand 4901

Maximilian Luce verbrachte die Sommer meist in Tréport und Honfleur in der Normandie, hier entstanden seine beliebten kleinen Strandszenen mit badenden Kindern

Limit: 500 EUR

52256

Mühlig, Hugo (Dresden 1854 - 1929 Düsseldorf)

Gemälde „Hessische Schnitter“, Öl auf Papier auf Karton, unten rechts signiert „Hugo Mühlig“, rückseitig in Tinte betitelt „Hessische Schnitter“ und mehrfach nummeriert, 21 x 26, Karton 22,5 x 27 cm, 1880er Jahre, guter Zustand mit minimalen Retuschen (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage verfügbar / detailed condition report available on request), sauber alt gerahmt in gutem Prunkrahmen (46 x 52 cm) 2845

Prov.: Privatsammlung Kassel

Limit: 600 EUR

52257

Nemes, József Haranglábi (Nagyvárad 1889 - 1976 Budapest)

Gemälde, Öl auf Papier, stürmische Landschaft, unten rechts signiert und datiert „Haranglábi Nemes 1937.“, 17 x 25 cm, am Unterrand kleinere Retuschen, angeschmutzt, später sauber gerahmt und verglast (35 x 40 cm) 2857 Prov.: Privatsammlung Kassel

bestmöglich

52258

Niemeyer - Holstein, Otto (Kiel 1896 - 1984 Koserow auf Usedom)

Aquarell auf narbigem Aquarellpapier, Boddenlandschaft bei Koserow, unten rechts signiert und datiert „O. Niemeyer - Holstein 53“, Ausschnitt 33 x 46 cm, sichtbar sehr guter Zustand, sauber gerahmt und verglast mit Pp. (48 x 62 cm), nicht ausgerahmt 2733

Das Aquarell findet sich nicht im Wvz., die größte Ähnlichkeit besteht zu dem Aquarell „Abend am Zempiner Rieck“ unter der Wvz.-Nr. 1350 von 1954, vgl.: <https://atelier-onh.museumnet.eu/werkverzeichnis-farbige-blaetter/werk/1350> Prov.: Privatsammlung Kassel

Limit: 700 EUR

52259

Olde, Hans sen. (Süderau /Holstein 1855 - 1917 Kassel)

Gemälde „Gloxinie“, Öl auf dickem Malkarton, Blumentopf mit weißer Gloxinie, oben rechts monogrammiert „HO“, rückseitig betitelt, signiert und datiert „GLOXINIE H. OLDE, 1913“, 52 x 42 cm, guter, scheinbar unberührter Originalzustand, später sauber gerahmt (62 x 52 cm) 2828

Johannes Wilhelm (Hans) Olde studierte ab 1879 an der Kunstakademie München und gehörte 1892 zu den Gründungsmitgliedern der „Müncher Secession“, 1898 zu den Gründungsmitgliedern der „Berliner Secession“ und führte zusammen mit Henry van de Velde 1902 bis 1910 die Weimarer Kunstschule weiter, 1911 wurde er Direktor der Königlichen Kunstakademie Kassel, ab 1910 entwickelte er eine kräftige pastose, fast expressionistische Malweise Prov.: Privatsammlung Kassel

Limit: 500 EUR

52260

Otto, Rudolf (Großschönau 1887 - 1962 Dresden - Loschwitz)

Gemälde „Bäuerin mit Kind“, Öl auf Leinwand, unten rechts signiert „Otto“, rückseitig signiert und betitelt „R. Otto Loschwitz Bäuerin mit Kind“ über früherer, überstrichenen und nur daher teilweise erkennbarer Signatur und Titel „Rud. Otto Dresden - Loschwitz ...“, daneben Nachlasstempel „Nachlass R.Otto“, 100 x 75 cm, ~1950, guter, unberührter Originalzustand, sauber alt gerahmt (87 x 114 cm) 2805

Limit: 220 EUR

52261

Otto, Rudolf (Großschönau 1887 - 1962 Dresden - Loschwitz)

Gemälde, Öl auf Leinwand auf Karton, Stilleben mit Blumenvase und Obst, unten rechts signiert „OTTO“, 41 x 32,5 cm, ~1920, sehr guter farbfrischer, scheinbar unberührter Zustand, später sauber gerahmt (60 x 51 cm) 2829 Prov.: Privatsammlung Kassel

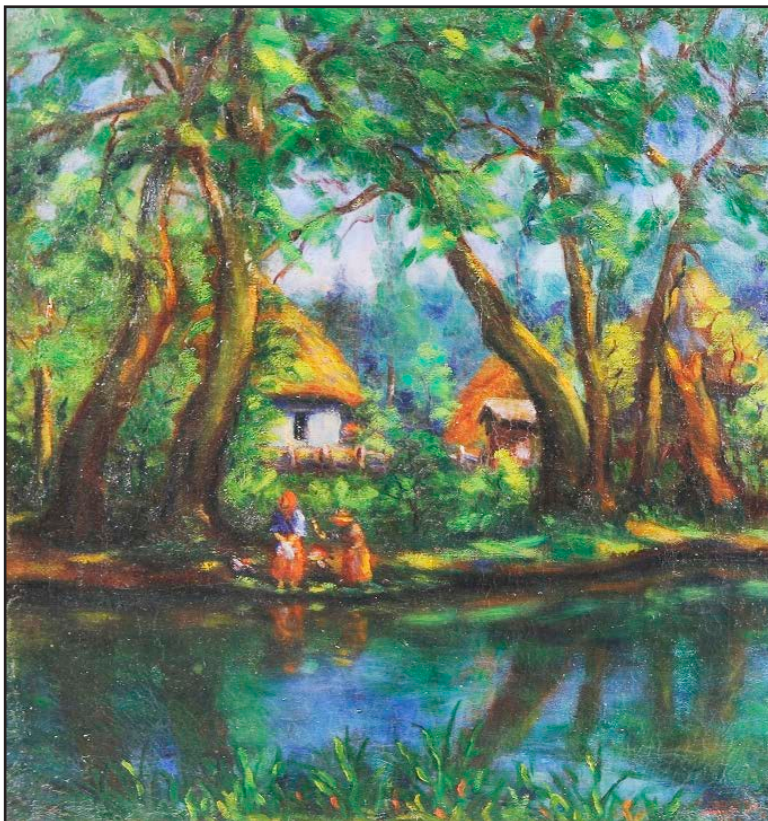
Limit: 100 EUR

52262

Ritter, Martin (Glauchau 1905 - 2001 Baldham bei München)

Aquarell über Bleistift auf Aquarellpapier, Klatschmohn, unten rechts signiert und datiert „Martin Ritter 1939“, Ausschnitt 45,5 x 34 cm, sichtbar sehr guter Zustand, sauber gerahmt und verglast mit Pp. (63 x 57 cm), nicht ausgerahmt 2831

Limit: 100 EUR

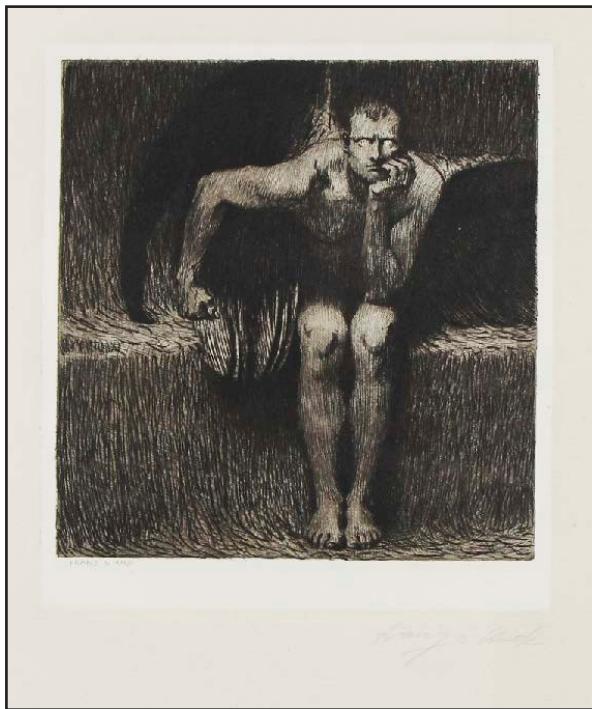


52264

Shakirov, Sebastýén (Kasan 1893 - 1966 Nagybánya / Ungarn)

Gemälde, Öl auf Leinwand, zwei Frauen am Fluss bei Nagybánya, unten rechts signiert und datiert „Shakirov 1925“, 75 x 71 cm, insgesamt guter Zustand mit kleineren, meist randlichen Retuschen (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage verfügbar / detailed condition report available on request), sauber modern gerahmt (80 x 76 cm) Prov.: Privatsammlung Kassel

Limit: 100 EUR



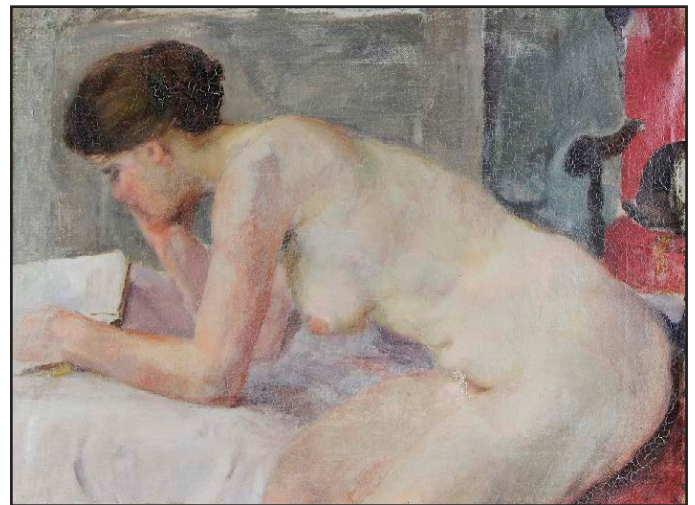
52265

Stuck, Franz Ritter von (Tettenweis bei Passau 1863 - 1928 München)

Radierung „Luzifer“, auf gewalztem China auf großem Büttenbogen, unterhalb der Darstellung in der Platte signiert „FRANZ STUCK“, unten rechts in Blei signiert „Franz v. Stuck“, Platte 23,6 x 21,4 cm, 1890, Bogen 52,5 x 28 cm, möglicherweise späterer Abzug und erst nach 1906 vom Künstler eigenhändig signiert, ausgezeichneter Druck in sehr gutem Zustand, Bogen unbeschnitten mit minimalen Lagerspuren, rückseitig an den Ecken Montierungsreste, ungerahmt 2203

Die Radierung steht in engem Zusammenhang mit dem 1890 geschaffenen Gemälde „Luzifer“, das sich heute in der Fonds Gallery „Square 500“ in Sofia befindet

Limit: 300 EUR



52266

Sutter, Hans (Mainz 1887 - gefallen 1916 bei Maurepas/Somme)

Gemälde, Öl auf Leinwand, lesender Akt, oben mittig signiert und datiert „H.Sutter 1912“, 38 x 51 cm, teils deutlich craqueliert, mehrere alt hinterlegte Retuschen, Druckstelle mit Farbverlust (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage verfügbar / detailed condition report available on request), sauber alt gerahmt (52 x 64 cm) 2602

Hans Sutter studiert zwischen 1905 und 1910 an der Akademie Karlsruhe bei Wilhelm Trübner und Ludwig Schmitt-Reutte, er schuf vorwiegend Portraits, zu seinen besten Arbeiten gehören seine wenigen Akte

Limit: 600 EUR

52267

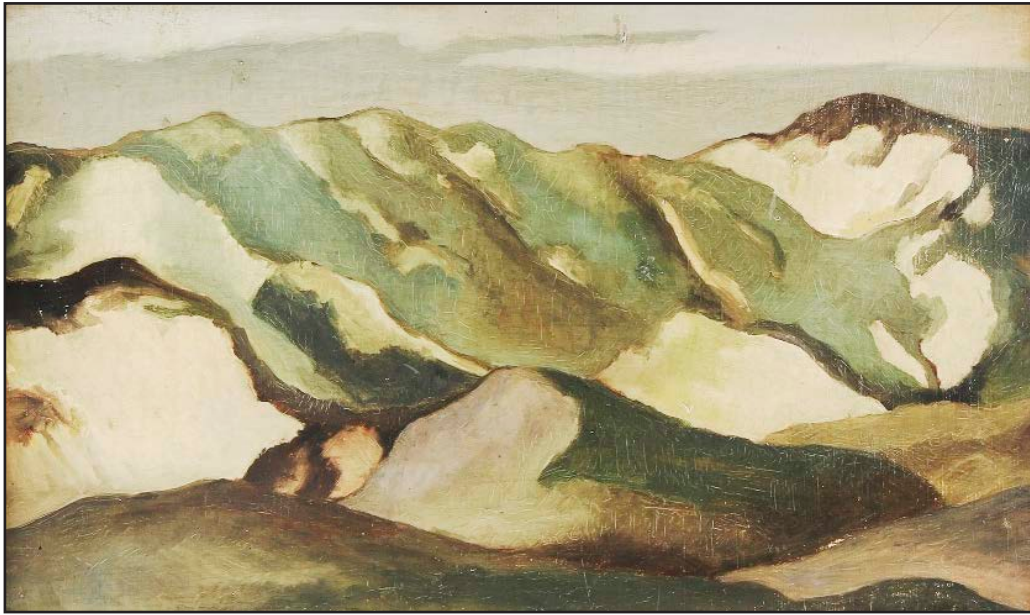
Szánthó, Maria (Szeged/Ungarn 1897 - 1998)

Serie von drei Zeichnungen, jeweils Blei aquarelliert, zwei Mädchenportrait und ein Frauenportrait, jeweils unten links bezeichnet, signiert und datiert „Stolmárné Szánthó M. 922“, Blätter jeweils ~32 x 25, alle 1922, rückseitig jeweils Ausfuhrstempel der ungarischen Nationalgalerie „Kivitelri engeldelyezve MNG“, teils mit feiner Einfassungslinie, alle mit Lagerspuren, teils angeschmutzt und lichterandig, teils auch leichte Läsuren 2301

Aufgrund der gleichlautenden Bezeichnung und Signatur entstanden diese drei Portraits in unmittelbarem Zusammenhang und stellen wohl eine Mutter und deren Töchter dar

bestmöglich





52268

Viegner, Eberhard (Soest 1890 - 1967 Bilme/Sauerland)

Gemälde „Dünenlandschaft II“, Öl auf Platte, unten rechts signiert und datiert „Eberhard Viegner 1930“, rückseitig betitelt „Dünenlandschaft II“ und signiert „Eberhard Viegner - Soest Bilme ü. Werl“, 29 x 48 cm, alt gereinigt und leicht retuschiert, in der rechten Hälfte mehrere Druckstellen, alt, wohl original gerahmt 37 x 56 cm) 3102

Das Pendant „Dünenlandschaft“ aus dem gleichen Jahr wurde 2014 im Auktionshaus Van Ham in Köln versteigert (Auktion 27.05.2014, lot 594)
Prov.: Privatbesitz Soest, Auktionshaus Lempertz Köln (Auktion 28.05.2008, lot 306), Privatbesitz Niedersachsen

Limit: 2.500 EUR

52269

Viegner, Eberhard (Soest 1890 - 1967 Soest)

Zeichnung „Verkündigung“, Feder auf Papier, unten rechts monogrammiert und datiert „EV 1961“, Ausschnitt 61 x 39,5 cm, sichtbar sehr guter Zustand, sauber modern gerahmt in mattschwarzem Lackrahmen und verglast mit Pp. (87 x 65 cm), nicht ausgerahmt 4115

Prov.: Nachlass Eberhard Viegner, Annemarie Viegner, Sammlung Walther Weihs Soest, Privatsammlung Soest/Dresden (nach Angaben des bisherigen Eigentümers)

Limit: 100 EUR

52270

Viegner, Eberhard (Soest 1890 - 1967 Soest)

Zwei Zeichnungen „Figurationen“, jeweils Feder auf Maschinenbütten, Variationen zum Thema „Arzt und Mensch“, jeweils unten rechts monogrammiert und datiert „EV 1966“, Ausschnitt jeweils 11 x 15,5 cm, sichtbar guter Zustand, zusammen sauber modern gerahmt in mattschwarzem Lackrahmen und verglast mit Pp. (49 x 37 cm), nicht ausgerahmt, die teils „flauen Konturen“ der Fotos liegen an der Rahmung mit sog. entspiegeltem mattiertem Glas 4119

Prov.: Nachlass Eberhard Viegner, Annemarie Viegner, Sammlung Walther Weihs Soest, Privatsammlung Soest/Dresden (nach Angaben des bisherigen Eigentümers)

bestmöglich

52271

Viegner, Eberhard (Soest 1890 - 1967 Soest)

Aquarell über Feder auf Papier, Ansicht von Soest, unten rechts monogrammiert und datiert „EV 1959“, Ausschnitt 23,5 x 26,5 cm, sichtbar sehr guter Zustand, sauber modern gerahmt in mattschwarzem Lackrahmen und verglast mit Pp. (49 x 62 cm), nicht ausgerahmt, die teils „flauen Konturen“ der Fotos liegen an der Rahmung mit sog. entspiegeltem, mattiertem Glas 4120

Prov.: Nachlass Eberhard Viegner, Annemarie Viegner, erworben in den 1980er Jahren von Sammlung Walther Weihs Soest, erworben Anfang der 1990er Jahre von Privatsammlung Soest/Dresden (nach Angaben des bisherigen Eigentümers)

Limit: 300 EUR

52272

Viegner, Eberhard (Soest 1890 - 1967 Soest)

Paar Zeichnungen „Figurationen“, jeweils Feder auf Maschinenbütten, Variationen zu einer abstrakten Figuration von Wilhelm Wulff, jeweils unten rechts monogrammiert und datiert „EV 1963“, Ausschnitt jeweils 26,5 x 18,5 cm, teils minimal angeschmutzt oder fleckig, beide sauber modern gerahmt in gleichen, mattschwarzen Lackrahmen und verglast mit Pp. (jeweils 45 x 36,5 cm), nicht ausgerahmt 41118

Limit: 100 EUR

52273

Viegener, Eberhard (Soest 1890 - 1967 Soest)

Paar Zeichnungen „Figurationen“, jeweils Feder auf Maschinenbütten, Variationen zu einer abstrakten Figuration von Wilhelm Wulff, jeweils unten rechts monogrammiert und datiert „EV 1963“, Ausschnitt jeweils 26,5 x 18,5 cm, teils minimal angeschmutzt oder fleckig, beide sauber modern gerahmt in gleichen, mattschwarzen Lackrahmen und verglast mit Pp. (jeweils 45 x 36,5 cm), nicht ausgerahmt 4116

Limit: 100 EUR

52274

Viegener, Eberhard (Soest 1890 - 1967 Soest)

Paar Zeichnungen „Figurationen“, jeweils Feder auf Maschinenbütten, Variationen zu einer abstrakten Figuration von Wilhelm Wulff, jeweils unten rechts monogrammiert und datiert „EV 1963“, Ausschnitt jeweils 26,5 x 18,5 cm, teils minimal angeschmutzt oder fleckig, beide sauber modern gerahmt in gleichen, mattschwarzen Lackrahmen und verglast mit Pp. (jeweils 45 x 36,5 cm), nicht ausgerahmt 4117

Limit: 100 EUR

52275

Viegener, Eberhard (Soest 1890 - 1967 Soest)

Zeichnung „Am Haarstrang“, Feder auf Papier, Ortschaft in hügeliger Landschaft, unten rechts monogrammiert und datiert „EV 1959“, Ausschnitt 25,5 x 38,5 cm, sichtbar sehr guter Zustand, sauber modern gerahmt in mattschwarzem Lackrahmen und verglast mit Pp. (49 x 62 cm), nicht ausgerahmt, die teils „flauen Konturen“ der Fotos liegen an der Rahmung mit sog. entspiegeltem, mattiertem Glas 4114

Prov.: Nachlass Eberhard Viegener, Annemarie Viegener, Sammlung Walther Weihs Soest, Privatsammlung Soest/Dresden (nach Angaben des bisherigen Eigentümers)

Limit: 100 EUR



52276

Wodzinowski, Wicenty (Igołomia 1866 - 1940 Krakau)

Gemälde „Fronleichnamprozession“, Öl auf Leinwand, unten rechts signiert „W. Wodzinowski“, 55 x 89 cm, ~1930, sehr guter, angereicherter Zustand mit leichten Retuschen (ausführlicher Zustandsbericht auf Anfrage verfügbar / detailed condition report available on request), sauber gerahmt in altem Rahmen (83 x 115 cm), Rahmen übergegangen 2302

Wincenty Wodzinowski lernte anfangs in der Warschauer Zeichenklasse bei W. Gerson, von 1881 bis 1889 studierte er an der Akademie Krakau u.a. bei W. Łuszczkiewicz und J. Matejko, 1889 bis 1892 studierte an der Akademie München, 1896 zog er nach Swoszowice bei Krakau und wurde Professor für Malerei an den Höheren Kursen für Frauen des Museums in Krakau, anfangs vorwiegend als Portraitist tätig, malte er später hauptsächlich Volkstypen und Genreszenen aus dem Leben der polnischen Bevölkerung, diese vielfigurige Darstellung einer Prozession aus der Spätphase gehört sicherlich zu den schönsten Arbeiten des Künstlers

Limit: 3.000 EUR



52277

Zalisz, Fritz (Gera 1893 - 1971 Holzhausen)

Gemälde, Öl auf Leinwand, Paar am Ostseestrand, unten links monogrammiert und datiert „FrZ 20“, 58 x 76 cm, sehr guter farbfrischer, wohl gereinigter Zustand, sauber modern gerahmt (67 x 85 cm) 2819

Ein in engem Zusammenhang stehendes und wohl auf der gleichen Reise 1920 entstandenes Aquarell mit Booten am Ostseestrand wurde 2011 im Ahrenshooper Auktionshaus angeboten (Auktion 06.08.2011, lot 99) Prov.: Privatsammlung Kassel

Limit: 800 EUR

52278

Borregaard, Eduard (Kopenhagen 1902 - 1978 Kopenhagen)

Gemälde, Öl auf Leinwand, Garten mit blühenden Bäumen, rückseitig auf dem Keilrahmen in Tinte bezeichnet „Malet af Eduard Borregaard paa auktion d.1-5-52“, 65 x 70 cm, 1952, professionell geschlossener Riss, sonst sehr guter, scheinbar unberührter Zustand, sauber alt, wohl original gerahmt (77 x 82 cm) 2815
Prov.: Privatsammlung Kassel

Limit: 200 EUR



52279

Deutscher Bildhauer des 20. Jhd.

Figur „Sitzende“, rotbrauner Ziegelton frei geformt, nicht signiert, L 35 cm, H 28 cm, Mitte 20. Jhd., unbeschädigter Originalzustand, Unterseiten wohl später unterlegt 1502

bestmöglich



52280

Deutscher Bildhauer des 20. Jhd.

Skulptur, Eisen und Eisenblech, abstrakte Pflanzenform mit aufgebrochener Frucht, montiert auf originale Schiefersockel, nicht signiert, B 75 cm, H 62 cm, Gewicht ~15 kg., 1960er Jahre, guter Zustand mit Altersspuren, Eisen angerostet 3303 Versand nur nach Absprache per Spedition

Limit: 200 EUR

52281

Fischer, Ole (Remscheid 1943 - 2005 Köln), recte Hermann Jürgen August Fischer

Zeichnung „two worlds of association“, Gouache und Aquarell über Bleistift auf festem Papier, unten rechts betitelt, signiert und datiert „two worlds of association Fischer 72“, 105 x 78 cm, guter Zustand, original verglast in schwerem Wechselrahmen 1002

Ole Fischer studierte ab 1961 an den Kölner Werkkunstschulen bei Ludwig Gies und Alfred Will, in den Folgejahren entstanden vorwiegend graphische Arbeiten, zwischen 1965 und 1971 war er in den USA und dort als Graphiker u.a. für Robert Rauschenberg, Sam Francis und Willem de Kooning tätig, nach seiner Rückkehr nach Köln wandte er sich ab 1972 vermehrt der Malerei zu, die vorliegende Arbeit gehört zu den frühen Werken des Künstlers Versand nur ungerahmt als Rolle

Limit: 400 EUR

52282

Kastler, Hans (Klam / Österreich 1931 - 2016 Benediktbeuren)

Figur „Aufbruch Rose“, Bronze gegossen und patiniert, aus einem aufgebrochenen Stumpf wachsende Rose, nicht signiert, H 18,5 cm, Gewicht 3,8 kgr., guter Zustand

Die Tochter des Künstlers Petra Welker verwaltet das Erbe ihres Vaters und unterhält eine diesbezügliche homepage, der Keiler ist aufgeführt unter Nr. 24, vgl.: <https://www.hans-kastler.de/bronzeskulpturen.htm>

Limit: 400 EUR



52283

Kastler, Hans (Klam / Österreich 1931 - 2016 Benediktbeuren)

Figur „Keiler“, Bronze gegossen und patiniert, angriffs-lustig stehender Wildschweinkeiler auf rechteckiger Plinthe, auf der Plinthe signiert und datiert „HANS KASTLER 80“, L 40 cm, Gewicht 8 kgr., guter Zustand 3301

Die Tochter des Künstlers Petra Welker verwaltet das Erbe ihres Vaters und unterhält eine diesbezügliche homepage, der Keiler ist aufgeführt unter Nr. 22, vgl.: <https://www.hans-kastler.de/bronzeskulpturen.htm>

Limit: 500 EUR

52284

Llobera, Mateu (Pollenca/Mallorca 1923 - 2019 Pollenca/Mallorca)

Gemälde „Siesta“, Öl auf Leinwand, Blick in einen sonnendurchfluteten Hof einer mallorquinischen Finka, unten rechts signiert und datiert „M. Llobera 73“, 114 x 146 cm, guter Originalzustand, gerahmt (128 x 160 cm) 01139 Versand nur nach Absprache per Spedition

bestmöglich



52285

Mack, Otto Heinz (*1931 Lollar)

Farbserigraphie „Regenbogen“ auf Bütteln, Platte 93 x 68,5 cm, unten links in Blei nummeriert „15/80“, unten mittig in Blei signiert und datiert „mack89“, Bogen 110 x 80 cm, Edition Neher 1989 aus einer Auflage von 80 signierten und nummerierten Exemplaren, sichtbar sehr guter Zustand, sauber freiliegend gerahmt und verglast (128 x 97 cm), rückseitig Galerieaufkleber der Galerie Neher Essen, Rahmen unten berieben 4301

Lit.: Annette Fulda-Kahn (Hrsg.) 1990, Mack - Druckgraphik und Multiples, WVZ-Nr. 158
Prov.: Galerie Neher Essen, Privatsammlung Ostwestfalen

Limit: 2.000 EUR

52286

Minuzzi, Maurilio (*1939 Pramaggiore, lebt und arbeitet in Köln)

Serie von vier Farb - Aquatintaradiierungen „Omaggio a Giuseppe Arcimboldo“ auf Bütteln, jeweils aus Früchten einer Jahreszeit gebildete Portraits in der Art Giuseppe Arcimboldos, in der Platte unten jeweils betitelt, signiert und datiert „Omaggio a Giuseppe Arcimboldo La Primavera (bzw. L'Estate, L'Autunno und L'Inverno)“ Maurilio Minuzzi 1980 (bzw. 1982 und 1984“, Platte jeweils 49,5 x 39,8 cm, unterhalb der Plattenkante jeweils in Blei nummeriert, signiert und datiert „XIII/XX Minuzzi '84“, Blätter jeweils 70 x 56 cm, alle sehr guter Zustand, ungerahmt 0428

Vier passende Wechselrahmen sind vorhanden und können nach Absprache mitgeliefert werden, den Versand aufgrund des Gewichtes und der Verglasung nur per Spedition

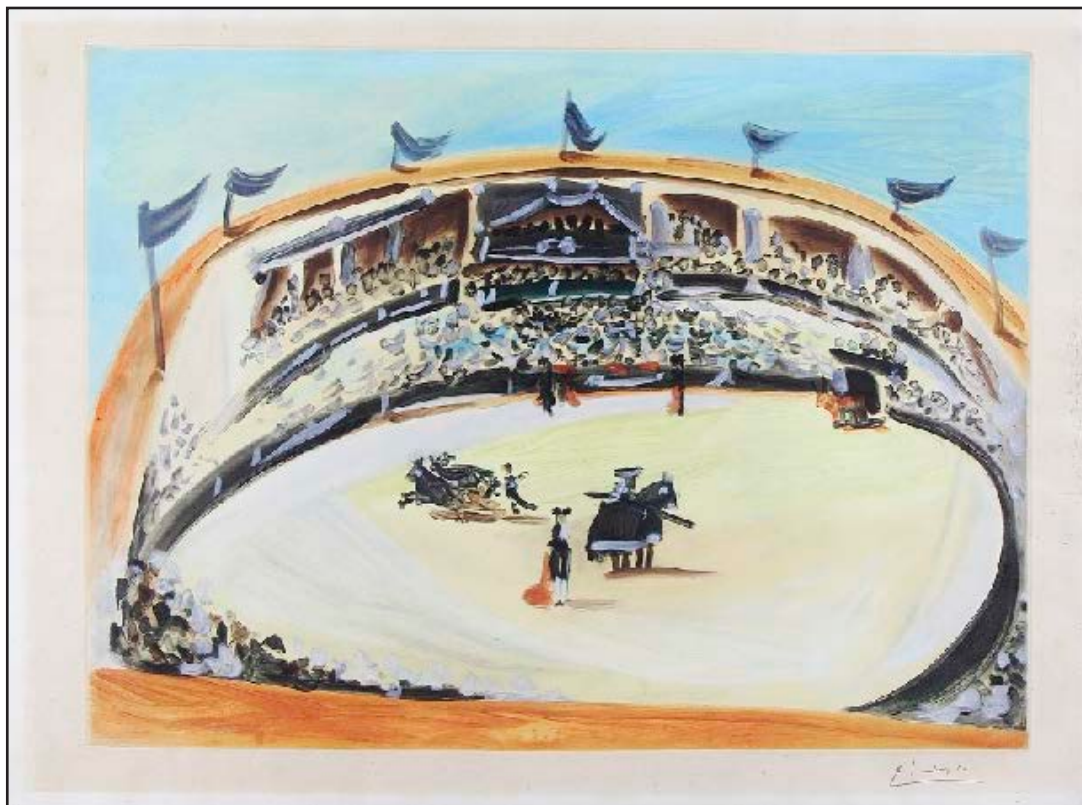
Limit: 120 EUR

52287

Nitschke, Detlef (*1935 Berlin)

Zeichnung „Riva del Garda“, Aquarell über Feder, unten rechts signiert und datiert „DETLEV NITSCHKE 58“ unten links betitelt „RIVA“, Ausschnitt 29 x 39 cm, in der oberen Hälfte minimal fleckig, sonst sichtbar guter Zustand, sauber alt gerahmt und verglast mit Pp. (44 x 52 cm)

bestmöglich



52288

Picasso, Pablo Ruiz (Málaga 1881 - 1973 Mougins)

Farbaquatintaradierung „La Corrida“ auf Arches - Velin, Platte 48,3 x 65,5 cm, unterhalb der Plattenkante in Blei signiert „Picasso“, Blatt 57 x 76 cm, am Unterrand Wasserzeichen „ARCHES“, Atelier Lacourière Paris 1956 außerhalb der Auflage von 200 nummerierten und signierten Exemplaren mit Trockenstempel des Herausgebers, sehr guter Druck mit teils pastosem Farbauftrag auf unbeschnittenem Bogen, an den Rändern teils angeschmutzt und fleckig, Lichtrand einer früheren Rahmung, rückseitig an den Rändern Montierungsreste, ungerahmt 4501

Früher Abzug, wohl Probedruck mit teils pastosem Farbauftrag und noch ohne Trockenstempel des Herausgebers vor der Auflage von 200 Exemplaren

Limit: 4.000 EUR

52289

Raetsch, Bruno (*1962 Neuss)

Skulptur „Weibliches Idol“, Holz gesägt und geschnitten, stehende weibliche Figur mit überdimensionalem Kopf auf rohem Sockel, rückseitig signiert, datiert und nummeriert „Raetsch BRUNO 2003 / 04“, H 92 cm, Gewicht 10,8 kg., Originalzustand 4302

Bruno Raetsch studierte 1988 - 1995 Bildhauerei an der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein in Halle, seit 2009 ist er dort Professor für Plastik und Bildhauerei Prov.: Erworben beim Künstler, Privatsammlung Ostwestfalen

Limit: 600 EUR

52290

Reuter, Erich Fritz (Berlin 1911 - 1978 Stolpe)

Skulptur „Francesca da Rimini I“, Bronze gegossen und patiniert, die Protagonisten Francesca und Paolo aus Dantes Inferno in eng umschlungener Umarmung, seitlich monogrammiert und nummeriert „EFR I/V“, daneben zusätzlich graviertes Monogramm, L 40 cm, Gewicht 9,3 kg., Guss Barth Berlin 1959 aus einer Auflage von fünf Exemplaren der Version A (liegende Version), guter Originalzustand, an den Höhlungen minimal berieben, rückseitig zwei Montierungslöcher, Ständer fehlt 3507

Die Skulptur wurde in zwei Varianten gegossen, die erste Version A als „liegende oder horizontale Ausführung“ (Paolos rechter Arm am Körper) und eine spätere Version B als „stehende oder vertikale Ausführung“ (Paolos rechter Arm über seinen Kopf erhoben), zusätzlich wurden bei Barth in Rinteln 1974 drei Ausführungen der Version B in Neusilber gegossen (vgl.: Grisebach Berlin, 05.06.2015, Lot 566 und Lempertz Köln, 03.03.2016, lot 488, Nr. III/V), eine Neuauflage beider Versionen unter dem Titel „Liebespaar II“ mit minimalen Änderungen wurde 1971 bei Noack in Berlin gegossen Lit.: Andreas Karpen 2005, Erich Fritz Reuter, Monographie und Werkverzeichnis, Nr. 61 und Nr.179 und „Werkverzeichnis Nachträge“ Nr. 61 und Nr. 179, vgl.: <http://www.erich-fritz-reuter.de/wvz.html>

Limit: 2.500 EUR

52291

Schuler, Rudolf (*1931 Großrosseln bei Saarbrücken)

Gemälde „Menschengruppe“, Öl auf Leinwand, unten rechts signiert „R. Schuler“, 60 x 81 cm, ~1980, sehr guter Originalzustand, original gerahmt in einfachem Lattenrahmen (62 x 83 cm) 5303

Rudolf Schuler studierte 1946 bis 1950 an der Staatlichen Schule für Kunst und Handwerk in Saarbrücken bei Boris Kleint und Frans Masereel, anschließend studierte er weitere zwei Jahre in Paris, seit 1960 lebt er in Spanien, eine formal sehr ähnliche Arbeit hängt im Sitzungssaal 8 des Saarländischen Landtags in Saarbrücken

Limit: 300 EUR

52292

Schwedischer Künstler des 20. Jhd.

Gemälde „Abstraktes Portrait“, Öl auf Presskarton, nicht signiert, rückseitig Stempel „MADE IN SWED.“, 109 x 69 cm, 1960er Jahre, unrestaurierter Originalzustand mit Altersspuren, in den dunklen Partien weitmaschig craqueliert und einige Fehlstellen 01109

bestmöglich

52293

Sprotte, Siegward (Potsdam 1913 - 2004 Kampen/Sylt)

Aquarell auf chamoisfarbenem Papier, Partie am Sylter Strand, unten links signiert und datiert „S.Sprotte 45“, Ausschnitt 28,5 x 40 cm, Farben wohl leicht verblasst, sonst sichtbar guter Zustand, sauber modern gerahmt und verglast mit Pp. (48 x 58 cm) 0708

Limit: 200 EUR

52294

Uecker, Günther (*1930 Wendorf bei Crivitz)

Multiple „Kurzer Weg“, beidseitig überstehende papierumwickelte Kupferkabel in Hartgummischlauch (Fernmeldekabel), original mit Nagel auf Vierkantholz montiert, auf dem Kantholz betitelt, signiert und datiert „Kurzer Weg Uecker 83“ (Stempel), HBT 22 x 28 x 5,5 cm, Galerie Reckermann Köln 1989 aus einer Auflage von 1.500 nicht nummerierten Exemplaren für das Westdeutsche Werbefernsehen, guter Originalzustand mit typischen Altersspuren, Papierenden teils leicht aufgedröselt, Nagel leicht flugrostig, Sockel minimal berieben 4303

Limit: 500 EUR



52295

Volz, Albert (Altbulach 1920 - 1994)

Skulptur „Mandala“, Bronze gegossen, mittig Spiralrosette aus drei Eichen, unten rechts monogrammiert „AV“ legiert, 30 x 26 cm, ~1980 nach einem Modell von 1944, sehr guter Zustand, dazu Buch „Bekenntnisse über meine menschliche Existenz“ von Albert Volz aus dem Jahr 1985 mit Abbildung und Beschreibung der Skulptur „Mandala“, im Impressum vom Künstler signiert und nummeriert 5874

In dem ehemaligen Atelier des Künstlers in Altbulach bei Calw existiert ein, vom Sohn des Künstlers geführtes Museum mit Werken von Albert Volz, siehe <http://www.atelierwerkstatt-albert-volz.de/wp/>

Limit: 150 EUR

52296

Sitte, Willi (Kratzau/Tschechoslowakei 1921 - 2013 Halle/Saale)

Zeichnung „Freiheit für den Frieden“, Tusche auf chamoisfarbenem Papier, von russischen Händen zerstörter Käfig mit zur Sonne aufliegenden Tauben, in der Sonne datiert „18.09.59“ unten mittig signiert und datiert „W.Sitte 59“, Blatt 46,5 x 29,5 cm, rückseitig Druckereistempel und Annotationen von fremder Hand, u.a. „Ersch: 21.9.59“, oben rechts leicht fingerfleckig, leichte Lagerspuren, ungerahmt

Willi Sitte war ab 1951 Lehrer an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle und wurde 1959 dort zum Professor berufen, er gilt als einer der wichtigsten Vertreter des „Sozialistischen Realismus“, jedoch findet sich sozialistische Propaganda in seinem Werk nur marginal, die rückseitigen Größenangaben und weiteren Angaben lassen vermuten, dass es sich bei dieser Zeichnung um den Entwurf zu einem Plakat mit den Maßen „große 1 x 2 m“ bzw. „kleine 1 x 1 1/2 m“ mit dem Erscheinungsdatum 21.09.1959 handelt, leider konnte bisher weder der Anlass geklärt werden noch eine Ausführung aufgefunden werden

Limit: 800 EUR

52297

Böckstiegel, Vincent (Dresden 1925 - 2007 Werther)

Konvolut von neun Photographien, jeweils Bromsilberabzüge auf „agfa-Brovira“, Ansichten und Personen aus Griechenland und dem Nahen Osten bzw. Nordafrika, ein Foto mit rückseitigem Stempel „Foto- Vincent Böckstiegel Werther - Arrode 4 über Bielefeld 2“, jeweils 24 x 18 cm, alle 1960er Jahre, meist guter Zustand, teils leicht angeschmutzt, dazu Buch „Botschaft im Bild, Israel - Land der Gegensätze“ von 1996 mit Fotos von Vincent Böckstiegel 2507 Prov.: Geschenk des Künstlers an die Eltern des Inhabers, Privatbesitz Bielefeld

bestmöglich

Friedrich Eicke studierte 1898 bis 1902 an der Akademie Düsseldorf bei Arthur Kampf, Peter Jansen und Eduard von Gebhardt, 1919 übersiedelt er erst nach Bielefeld und ein Jahr später nach Berlebeck Prov.: Nachlass des Künstlers, Besitz der Erben



52298

Eicke, Friedrich (Dortmund 1883 - 1975 Berlebeck / Lippe)

Gemälde „Weiden im Winter“, Öl auf Karton, klarer Wintertag mit verschneiten Kopfweiden, unten links signiert und datiert „Fr. Eicke 19“, unten rechts später nochmals signiert „Fr. Eicke“, rückseitig in Blei betitelt „N 2. Weiden im Winter“, 41 x 49 cm, unberührter Originalzustand, angeschmutzt, gerahmt (46 x 54 cm) 4601

Limit: 600 EUR

52299

Eicke, Friedrich (Dortmund 1883 - 1975 Berlebeck / Lippe)

Gemälde „Der Möllmannhof in Berlebeck“, Öl auf Sperrholz, unten rechts signiert „Fr. Eicke“, 39 x 59 cm, 1920/21, unberührter Originalzustand, sauber gerahmt (48 x 69 cm) 4602

Limit: 500 EUR

52300

Eicke, Friedrich (Dortmund 1883 - 1975 Berlebeck / Lippe)

Gemälde „Herbsttag“, Öl auf Malkarton, unten rechts signiert und datiert „Fr. Eicke 07“, 40 x 26 cm, unberührter Originalzustand, später sauber gerahmt (31 x 46 cm) 4603

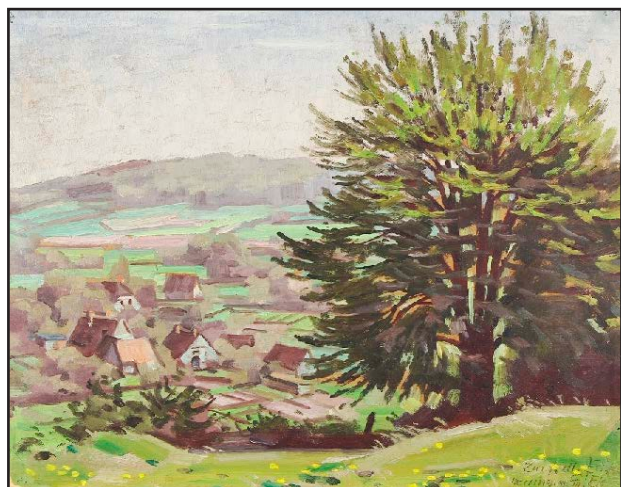
Limit: 220 EUR

52301

Eicke, Friedrich (Dortmund 1883 - 1975 Berlebeck / Lippe)

Gemälde, Öl auf Malkarton, Blick auf den Stenberg bei Berlebeck, unten links signiert „Fr. Eicke“, 31 x 41,5 cm, 1921, unten leicht beschnitten, sonst unberührter Originalzustand 4604

Limit: 150 EUR



52302

Eicke, Friedrich (Dortmund 1883 - 1975 Berlebeck / Lippe)

Gemälde, Öl auf Papier auf Karton, Blick über Berlebeck auf den Stenberg, unten rechts bezeichnet und signiert „Zur frdl. Erinnerung Fr. Eicke...“, 36 x 46 cm, Anfang 1920er Jahre, am Unterrand Fehlstellen, untere rechte Ecke vom Künstler retuschiert, in den Ecken Montierungsspuren, ungerahmt 4604

Limit: 100 EUR

52303

Eicke, Friedrich (Dortmund 1883 - 1975 Berlebeck / Lippe)

Gemälde „Gehöft im Winter“, Öl auf Karton, verschneites Gehöft am Teutoburger Wald, unten links signiert „Fr. Eicke 22“, rückseitig in Blei betitelt „Gehöft im Winter“, 42 x 33 cm, unberührter Originalzustand, angeschmutzt, später sauber gerahmt (54 x 45 cm) 4606

Prov.: Nachlass des Künstlers, Besitz der Erben

Limit: 220 EUR

52304

Eicke, Friedrich (Dortmund 1883 - 1975 Berlebeck / Lippe)

Gouache auf Papier „Gasthof Kanne in Berlebeck“, unten rechts signiert „Fr. Eicke“, 30 x 45 cm, ~1921, unberührter Originalzustand mit kleinen Fehlstellen, später auf Platte montiert und sauber gerahmt (35 x 50 cm), dazu Skizze bzw. Vorzeichnung, Aquarell auf Papier auf Karton, unten links signiert „Fr. Eicke“, 24 x 33,5 cm, 1921, verblichen, sauber alt gerahmt (31 x 40 cm) 4607

Prov.: Nachlass des Künstlers, Besitz der Erben, Ausstellung Lippisches Landesmuseum 2000, vgl.: Katalog Lippisches Landesmuseum 2000, Friedrich Eicke, ein lippischer Künstler des 20. Jahrhunderts, Seite 29 mit ganzseitiger Abbildung

Limit: 200 EUR

52305

Eicke, Friedrich (Dortmund 1883 - 1975 Berlebeck / Lippe)

Gouache auf Papier auf Karton „Gasthof Kanne in Berlebeck“, unten links signiert „Fr. Eicke“, 25 x 32 cm, 1920/21, unberührter Originalzustand 4608

Prov.: Nachlass des Künstlers, Besitz der Erben, Ausstellung Lippisches Landesmuseum 2000

Limit: 100 EUR

52306

Godewols, Ludwig (Gnoien 1870 - 1926 Bielefeld)

Zeichnung „Kapelle auf dem Sennefriedhof“, Feder auf chamoisfarbenem Papier, unten rechts monogrammiert „L.G.“, Darstellung 25,6 x 17,3 cm, Blatt 29 x 20,5 cm, vor 1914, Darstellung sichtbar guter Zustand, um die Einfassungslinie unauffällige Reste einer alten Verklebung, später sauber gerahmt und verglast mit Pp. (41 x 31 cm), rückseitig Galerieetikett Jochen Granier Bielefeld 5501

Die Zeichnung diente als Vorlage für eine Illustration des Bielefelder Stadtführers von 1914

Prov.: Antiquariat Jochen Granier Bielefeld, Privatbesitz Bielefeld

Limit: 200 EUR



52307

Hecker, Franz (Bersenbrück 1870 - 1944 Osnabrück)

Gemälde „Die Postkutsche“, Öl auf Leinwand, hügelige Winterlandschaft mit nahender Postkutsche, unten rechts signiert „Franz Hecker“, 50 x 70 cm, ~1926, sehr guter Zustand, professionell gereinigt und gefirnist, sauber alt, wohl original gerahmt (62 x 84 cm) 0401

Lit.: Ulrike Hamm 1997, Franz Hecker, Gemälde, Pastelle, Druckgraphik, Seite 137, Wvz.-Nr. 1926.7

Limit: 1.200 EUR



52308

Hecker, Franz (Bersenbrück 1870 - 1944 Osnabrück)

Gemälde „Weihnachtsabend“, Öl auf Leinwand auf Karton, nicht signiert, 32 x 42 cm, 1907, rückseitig alte, leider nur teilweise erkennbare Widmung „Helene Spude, Confirmationsgeschenk von ..Dr. Roepke (Diehoff) in Solingen. ...1910“, unten aufgeklebte typographische Beschriftung „FRANZ HECKER: WEIHNACHTSABEND“, später auf Sperrholz doubliert, leicht angeschmutzt, sonst sehr guter, scheinbar unberührter Zustand, sauber alt, wohl original gerahmt (43 x 53 cm) 0402

Bei dem Gemälde handelt es sich zweifellos um die bisher unbekannte Vorlage für die bei G.B. Teubner 1909 in zwei Größen erschienene Farblithographie „Weihnachtsabend“ (vgl. Position 52309), die rückseitig aufgeklebte Beschriftung stammt wohl von einer dieser Lithographien, die auf der Lithographie vorhandene Signatur wurde erst bei der Herstellung des Lithographiesteines von dem Künstler angebracht, deutliche Beziehungen bestehen zu dem Gemälde „Verschneites Bauernhaus“ von 1907, das als rechter Seitenflügel für das „Weihnachtsstriptychon“ diente Lit.: Ulrike Hamm 1997, Franz Hecker, Gemälde, Pastelle, Druckgraphik, Seite 44 und 88, Wvz.-Nr. L2 und 1907.9

Limit: 1.000 EUR

52309

Hecker, Franz (Bersenbrück 1870 - 1944 Osnabrück)

Farblithographie „Weihnachtsabend“, unten links im Druck signiert „Franz Hecker“, unten rechts Druckersignet (Wappen mit „GBT“), 55 x 70 cm, 1909, sichtbar sehr guter, scheinbar unberührter Zustand, sauber original gerahmt und verglast (62 x 83 cm) 0403

Lit.: Ulrike Hamm 1997, Franz Hecker, Gemälde, Pastelle, Druckgraphik, Seite 44, Wvz.-Nr. L2

bestmöglich

52310

Hecker, Franz (Bersenbrück 1870 - 1944 Osnabrück)

Radierung „Winter“ auf Japan, in der Platte unten rechts Wappen mit Monogramm „FH 07“ (spiegelverkehrt), Platte 16,8 x 24 cm, 1907, unten rechts in Blei signiert „Franz Hecker“, Ausschnitt 23 x 30 cm, am rechten Rand minimal knittig, sonst sichtbar guter Zustand, später sauber gerahmt und verglast mit Pp. (40 x 48 cm), nicht ausgerahmt 0404

Die Radierung entstand als zweites Blatt der im Verlag Ferdinand Schöningh 1907 erschienenen Mappe „Aus meiner Heimat“ und gehört zu den frühesten Arbeiten von Franz Hecker, neben der Mappenaufgabe von 50 unsignierten Exemplaren erschien eine Auflage von nur 30 signierten Exemplaren für den Einzelverkauf Lit.: Ulrike Hamm 1997, Franz Hecker, Gemälde, Pastelle, Druckgraphik, Seite 213 und 214, Wvz.-Nr. D1.2a

Limit: 150 EUR

52311

Hecker, Franz (Bersenbrück 1870 - 1944 Osnabrück)

Radierung „Bauer mit Hut“ auf leichtem Karton, in der Platte unten rechts Wappen mit Monogramm „FH 1907“ (spiegelverkehrt), Platte 11,4 x 9 cm, 1907, unterhalb der Platte von fremder Hand in Blei bezeichnet „Orig. Rad. v. Franz Hecker“, Ausschnitt 18,5 x 16 cm, sichtbar guter Zustand, später sauber gerahmt und verglast mit Bütten - Pp. (43 x 37 cm), nicht ausgerahmt 0405

Die Radierung entstand als fünftes Blatt der im Verlag Ferdinand Schöningh 1907 in einer Auflage von 50 unsignierten Exemplaren erschienenen Mappe „Aus meiner Heimat“ und gehört zu den frühesten Arbeiten von Franz Hecker Lit.: Ulrike Hamm 1997, Franz Hecker, Gemälde, Pastelle, Druckgraphik, Seite 215, Wvz.-Nr. D1.5

bestmöglich

52312

Hecker, Franz (Bersenbrück 1870 - 1944 Osnabrück)

Aquatintaradierung „Mühle im Winter“ auf Velin, Blick auf die Wassermühle der Schelenburg in Schleddehausen bei Osnabrück im Winter, Platte 39 x 29 cm, 1908, unten rechts in Blei signiert „Franz Hecker“, Blatt 49 x 38 cm, sichtbar guter Zustand, sauber alt, wohl original gerahmt in schwarzer Lackleiste und verglast (40 x 48 cm), nicht ausgerahmt 0406

Lit.: Ulrike Hamm 1997, Franz Hecker, Gemälde, Pastelle, Druckgraphik, Seite 216, Wvz.-Nr. D4

Limit: 100 EUR

52313

Hecker, Franz (Bersenbrück 1870 - 1944 Osnabrück)

Radierung „Winter II.“ auf Japan, Blick auf die Ölmühle von Schloß Ostenwalde bei Melle im Winter, Platte 17,5 x 24,7 cm, 1908, unten rechts in Blei signiert „Franz Hecker“, Blatt 26 x 32 cm, sichtbar guter Zustand, kräftiger, kontrastreicher Abzug, sauber alt gerahmt in „Biedermeierleiste“ und verglast (29 x 35 cm), nicht ausgerahmt 0407

Lit.: Ulrike Hamm 1997, Franz Hecker, Gemälde, Pastelle, Druckgraphik, Seite 217, Wvz.-Nr. D5

Limit: 100 EUR

52314

Hecker, Franz (Bersenbrück 1870 - 1944 Osnabrück)

Aquatintaradierung „Über dem Dorf“ auf leichtem Karton, Blick auf die verschneiten Dächer von Tecklenburg, Platte 38,8 x 30,7 cm, 1908, unten rechts in Blei signiert „Franz Hecker“, Blatt 55 x 39 cm, am linken Rand und im oberen Bereich fleckig, sonst sichtbar guter Zustand, später sauber gerahmt in guter Silberleiste und verglast (59 x 42,3 cm), nicht ausgerahmt 0408

Lit.: Ulrike Hamm 1997, Franz Hecker, Gemälde, Pastelle, Druckgraphik, Seite 217, Wvz.-Nr. D7

bestmöglich

52315

Hecker, Franz (Bersenbrück 1870 - 1944 Osnabrück)

Radierung „Heidehaus“ auf Velin, Platte 17,2 x 23,6 cm, 1909, unten rechts in Blei signiert „Franz Hecker“, Ausschnitt 24 x 31 cm, sichtbar sehr guter Zustand, kräftiger, kontrastreicher Abzug, später sauber gerahmt und verglast mit Pp. (40 x 48 cm), nicht ausgerahmt 0409

Lit.: Ulrike Hamm 1997, Franz Hecker, Gemälde, Pastelle, Druckgraphik, Seite 218, Wvz.-Nr. D10

Limit: 100 EUR



52316

Hecker, Franz (Bersenbrück 1870 - 1944 Osnabrück)

Aquatintaradierung „Frühling II.“ auf Velin, in der Platte unten links monogrammiert „F.H.“, Platte 12,4 x 17,1 cm, 1909, unten rechts in Blei signiert „Franz Hecker“, Blatt 27,5 x 37,5 cm, sichtbar sehr guter Zustand, sauberer Abzug mit sehr breitem Rand, sauber alt gerahmt in „Biedermeierleiste“ und verglast (30 x 40 cm), nicht ausgerahmt 0410

Lit.: Ulrike Hamm 1997, Franz Hecker, Gemälde, Pastelle, Druckgraphik, Seite 222, Wvz.-Nr. D17

bestmöglich

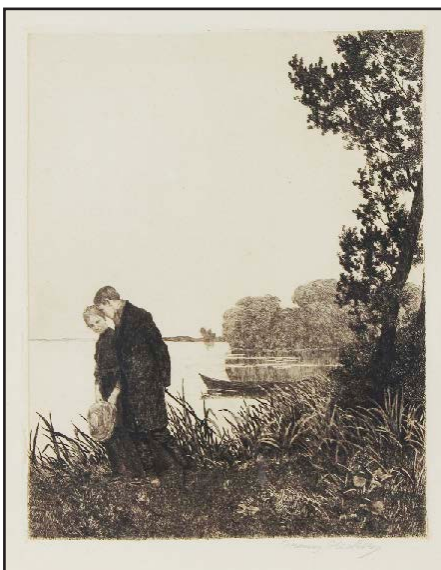
52317

Hecker, Franz (Bersenbrück 1870 - 1944 Osnabrück)

Aquatintaradierung „Primula Veris“, Platte 28,3 x 37,5 cm, 1909, unten rechts in Blei signiert „Franz Hecker“, Ausschnitt 30 x 41 cm, sichtbar guter Zustand, später sauber gerahmt und verglast mit Pp. (51 x 62 cm), nicht ausgerahmt 0411

Lit.: Ulrike Hamm 1997, Franz Hecker, Gemälde, Pastelle, Druckgraphik, Seite 222, Wvz.-Nr. D19

Limit: 100 EUR



52318

Hecker, Franz (Bersenbrück 1870 - 1944 Osnabrück)

Radierung „Spaziergang“ auf Velin, Platte 27,2 x 21,5 cm, 1909, unten rechts in Blei signiert „Franz Hecker“, Blatt 41,5 x 29 cm, papierbedingt leicht gebräunt, sonst sichtbar guter Zustand, sauber alt, wohl original gerahmt in Lackleiste und verglast (44 x 31 cm), nicht ausgerahmt 0412

Mit dieser Radierung nahm Franz Hecker 1914 an der Jahresausstellung im Münchner Glaspalast teil Lit.: Ulrike Hamm 1997, Franz Hecker, Gemälde, Pastelle, Druckgraphik, Seite 223, Wvz.-Nr. D20

Limit: 100 EUR

52319

Hecker, Franz (Bersenbrück 1870 - 1944 Osnabrück)

Radierung „Am Brunnen“ auf Velin, Platte 22,5 x 27,4 cm, 1909, Blatt 35 x 41 cm, papierbedingt leicht gebräunt mit Lichtrand einer früheren Rahmung, sonst sichtbar guter Zustand, kräftiger, kontrastreicher Abzug, sauber alt gerahmt in „Biedermeierleiste“ und verglast (39 x 45 cm), nicht ausgerahmt 0413

Lit.: Ulrike Hamm 1997, Franz Hecker, Gemälde, Pastelle, Druckgraphik, Seite 223, Wvz.-Nr. D21

Limit: 100 EUR

52320

Hecker, Franz (Bersenbrück 1870 - 1944 Osnabrück)

Aquatintaradierung „Sonate“ auf Velin, unterhalb der Darstellung Remarque mit einer Notenzeile von L. von Beethovens Adagio aus Opus 27, Platte 38 x 48,5 cm, 1909, unten rechts in Blei signiert „Franz Hecker“, Blatt 50 x 67 cm, papierbedingt leicht gebräunt, sonst sichtbar guter Zustand, sauber alt, wohl original gerahmt in „Biedermeierleiste“ und verglast (54 x 71 cm), nicht ausgerahmt 0414

Lit.: Ulrike Hamm 1997, Franz Hecker, Gemälde, Pastelle, Druckgraphik, Seite 218, Wvz.-Nr. D22

Limit: 150 EUR



52321

Hecker, Franz (Bersenbrück 1870 - 1944 Osnabrück)

Aquatintaradierung „Dorfmusikanten“ auf Velin, Platte 28,5 x 38,5 cm, 1909, unten rechts in Blei signiert „Franz Hecker“, Blatt 40 x 50 cm, sichtbar sehr guter Zustand, kräftiger, kontrastreicher Abzug, sauber alt gerahmt in „Biedermeierleiste“ und verglast (44 x 55 cm), nicht ausgerahmt 0415

Lit.: Ulrike Hamm 1997, Franz Hecker, Gemälde, Pastelle, Druckgraphik, Seite 224, Wvz.-Nr. D24

Limit: 100 EUR

52322

Hecker, Franz (Bersenbrück 1870 - 1944 Osnabrück)

Aquatintaradierung „Landgasthaus“ in Braun auf Velin, Reiter mit Hund und Wirtin vor dem Kaffeehaus Schumla in Osnabrück - Nahne, Platte 31 x 39 cm, 1909, unten rechts in Blei signiert „Franz Hecker“, Blatt 45 x 65 cm, papierbedingt minimal gebräunt mit kaum sichtbarem Lichtrand einer früheren Rahmung, sonst sichtbar guter Zustand, sauberer Abzug mit breitem Rand, sauber alt gerahmt in „Biedermeierleiste“ und verglast (50 x 69 cm), nicht ausgerahmt 0416

Lit.: Ulrike Hamm 1997, Franz Hecker, Gemälde, Pastelle, Druckgraphik, Seite 224, Wvz.-Nr. D25

Limit: 100 EUR

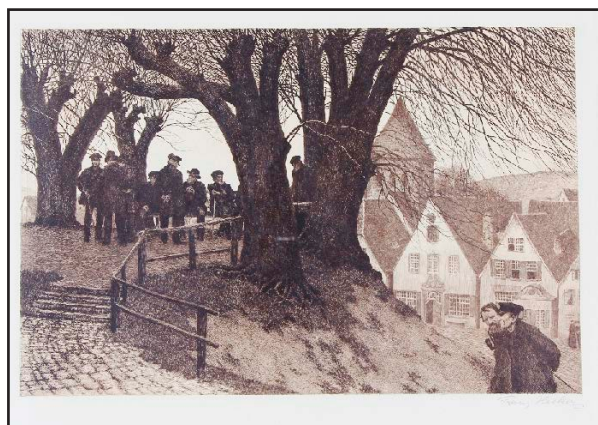
52323

Hecker, Franz (Bersenbrück 1870 - 1944 Osnabrück)

Aquatintaradierung „Schwalenberg“ auf Velin, Platte 22,5 x 27,5 cm, 1909, unten rechts in Blei signiert „Franz Hecker“, Ausschnitt 26 x 30,5 cm, sichtbar sehr guter Zustand, später sauber gerahmt in guter vergoldeter Pfeifenleiste und verglast mit Leinen - Pp. (48 x 56 cm), nicht ausgerahmt 0417

Lit.: Ulrike Hamm 1997, Franz Hecker, Gemälde, Pastelle, Druckgraphik, Seite 225, Wvz.-Nr. D27

Limit: 100 EUR



52324

Hecker, Franz (Bersenbrück 1870 - 1944 Osnabrück)

Aquatintaradierung „Unter den Linden“ auf Velin, Platte 32 x 45 cm, 1910, unten rechts in Blei signiert „Franz Hecker“, Blatt 50 x 65 cm, sichtbar guter Zustand, erstklassiger Abzug mit breitem Rand, später sauber gerahmt in Goldleiste und verglast (55 x 70 cm), nicht ausgerahmt 0418

Lit.: Ulrike Hamm 1997, Franz Hecker, Gemälde, Pastelle, Druckgraphik, Seite 226, Wvz.-Nr. D31

Limit: 150 EUR

52325

Hecker, Franz (Bersenbrück 1870 - 1944 Osnabrück)

Aquatintaradierung „Pfingsten“ in Olivgrün auf Velin, Platte 40 x 29,5 cm, ~1910, unten rechts in Blei signiert „Franz Hecker“, Blatt 58 x 50 cm, papierbedingt minimal gebräunt mit schwachem Lichtrand einer früheren Rahmung, mittig im Himmel Fleck, guter Abzug mit breitem Rand, später sauber gerahmt in Goldleiste und verglast (61 x 53 cm), nicht ausgerahmt 0419

Lit.: Ulrike Hamm 1997, Franz Hecker, Gemälde, Pastelle, Druckgraphik, Seite 228, Wvz.-Nr. D37

Limit: 100 EUR

52326

Hecker, Franz (Bersenbrück 1870 - 1944 Osnabrück)

Aquatintaradierung „Vorfrühling“ auf Velin, Platte 27,2 x 21,8 cm, ~1910, unten rechts in Blei signiert „Franz Hecker“, Ausschnitt 30,5 x 24 cm, sichtbar guter Zustand, kräftiger, kontrastreicher Abzug, später sauber gerahmt und verglast mit Büten - Pp. (59 x 45 cm), nicht ausgerahmt 0420

Lit.: Ulrike Hamm 1997, Franz Hecker, Gemälde, Pastelle, Druckgraphik, Seite 228, Wvz.-Nr. D37

Limit: 100 EUR

52327

Hecker, Franz (Bersenbrück 1870 - 1944 Osnabrück)

Radierung „Alter Baum“ auf Velin, Platte 17,8 x 23,4 cm, ~1910, unten rechts in Blei signiert „Franz Hecker“, Blatt 24 x 30 cm, sichtbar guter Zustand, später gerahmt und verglast (29 x 35 cm), nicht ausgerahmt 0421

Lit.: Ulrike Hamm 1997, Franz Hecker, Gemälde, Pastelle, Druckgraphik, Seite 228, Wvz.-Nr. D39

Limit: 100 EUR



52328

Hecker, Franz (Bersenbrück 1870 - 1944 Osnabrück)

Aquatintaradierung „Kirschblüte“ auf Velin, Blick auf den Schlossgraben und das Torhaus von Schloß Gesmold bei Melle zur Kirschblüte, Platte 28 x 40 cm, 1912, unten rechts in Blei signiert „Franz Hecker“, Blatt 40 x 54 cm, sichtbar guter Zustand, kräftiger, kontrastreicher Abzug mit breitem Rand, später sauber gerahmt in „Biedermeierleiste“ und verglast (44 x 58 cm), nicht ausgerahmt 0422

Lit.: Ulrike Hamm 1997, Franz Hecker, Gemälde, Pastelle, Druckgraphik, Seite 229, Wvz.-Nr. D42

Limit: 150 EUR

52329

Hecker, Franz (Bersenbrück 1870 - 1944 Osnabrück)

Aquatintaradierung „Barenaue“ auf Velin, Blick auf den verschneiten Torturm der Wasserburg Alt-Barenaue bei Bramsche, Platte 39,5 x 32,3 cm, ~1921, Blatt 55 x 75 cm, nicht signiert, papierbedingt leicht gebräunt mit Lichtrand einer früheren Rahmung, sonst sichtbar sehr guter Zustand, sauberer Abzug mit sehr breitem Rand, später sauber gerahmt in „Biedermeierleiste“ und verglast (80 x 59 cm), nicht ausgerahmt 0423

Lit.: Ulrike Hamm 1997, Franz Hecker, Gemälde, Pastelle, Druckgraphik, Seite 233, Wvz.-Nr. D54

bestmöglich

52330

Hecker, Franz (Bersenbrück 1870 - 1944 Osnabrück)

Aquatintaradierung „Märztag“ auf Velin, Platte 29,7 x 39,2 cm, ~1922, unten rechts in Blei signiert „Franz Hecker“, Blatt 46 x 56 cm, sichtbar sehr guter Zustand, sauberer Abzug mit sehr breitem Rand, später sauber gerahmt und verglast (50 x 60 cm), nicht ausgerahmt 0424

Lit.: Ulrike Hamm 1997, Franz Hecker, Gemälde, Pastelle, Druckgraphik, Seite 234, Wvz.-Nr. D55

Limit: 100 EUR

52331

Hecker, Franz (Bersenbrück 1870 - 1944 Osnabrück)

Aquatintaradierung „Stilles Wasser“ auf Velin, Platte 27,3 x 22,5 cm, ~1923, unten rechts in Blei signiert „Franz Hecker“, Blatt 51 x 32 cm, papierbedingt leicht gebräunt mit Lichtrand einer früheren Rahmung, sonst sichtbar guter Zustand, sauberer Abzug mit breitem Rand, später sauber gerahmt in „Biedermeierleiste“ und verglast (55 x 39 cm), nicht ausgerahmt 0425

Lit.: Ulrike Hamm 1997, Franz Hecker, Gemälde, Pastelle, Druckgraphik, Seite 235, Wvz.-Nr. D59

Limit: 100 EUR

52332

Hecker, Franz (Bersenbrück 1870 - 1944 Osnabrück)

Radierung „Abziehendes Gewitter“ auf Velin, Platte 18,6 x 25,6 cm, ~1923, unten rechts in Blei signiert „Franz Hecker“, Blatt 33 x 43 cm, sichtbar guter Zustand, kräftiger, kontrastreicher Abzug mit breitem Rand, später sauber gerahmt und verglast (36 x 46 cm), nicht ausgerahmt

Lit.: Ulrike Hamm 1997, Franz Hecker, Gemälde, Pastelle, Druckgraphik, Seite 236, Wvz.-Nr. D63

Limit: 100 EUR

52333

Hecker, Franz (Bersenbrück 1870 - 1944 Osnabrück)

Konvolut von sechs Arbeiten, a) Lithographie „Osnabrücker Blumentag“, in der Platte signiert „Franz Hecker fecit“, Darstellung 8,4 x 13,1 cm, 1911, später sauber gerahmt und verglast (20 x 24 cm), b) Radierung „Reiter unter hohen Bäumen“ auf Bütten, Platte 14,5 x 12,8 cm, 1909, c) zwei Radierungen „Mühle am Weiher“, Platte 11,6 x 16,6 cm, 1925, d) zwei Radierungen „Beim Kuhhüten“, Platte 11,8 x 17,6 cm, ~1923, jeweils auf Bütten, 39 x 28,5 cm, alle nicht signiert, b) bis d) posthume Abzüge, b) fand als Beilage zu der Vorzugsausgabe des Werkverzeichnisses von 1997 Verwendung, alles guter bis sehr guter Zustand, b) bis d) ungerahmt 0427

Lit.: Ulrike Hamm 1997, Franz Hecker, Gemälde, Pastelle, Druckgraphik, Seite 45, Wvz.-Nr. L9, Seite 225, Wvz.-Nr. D29, Seite 233, Wvz.-Nr. D52 und Seite 235, Wvz.-Nr. D60

Limit: 100 EUR



52334

Kottenkamp, Paul (Bielefeld 1883 - 1968 Bielefeld)

Aquarell „Am Bach in Bielefeld“, unten links signiert „P. Kottenkamp“, 1930er Jahre, Ausschnitt 29 x 37 cm, Farben wohl leicht verblasst, sonst sichtbar guter Zustand, sauber alt gerahmt und verglast mit Pp. (47 x 54 cm) 3304

bestmöglich

Gouache auf Bütten, Kranichnest mit Kranichpaar und Nachwuchs, unten rechts signiert und datiert „P. Kottenkamp 45“, Ausschnitt 31 x 17 cm, sauber alt, wohl original gerahmt und verglast mit Pp. (46 x 30 cm), nicht ausgerahmt 01104

bestmöglich

Rudolf Krüger-Ohrbeck kam 1945 nach Warburg und lernte und arbeitete 1951/1952 in Paris bei Fernand Leger (1881 - 1955), anschließend studierte er bis 1956 an der Hochschule für bildende Künste Hamburg u.a. bei Prof. Paul Wunderlich (1927 - 2010), zentrales Thema seines Schaffens bilden archaische Idole und Masken

52336

Krüger - Ohrbeck, Rudolf (Schneidemühl/Pommern 1930 - 2000 Osnabrück)

Skulptur „Gittermaske“, Bronze gegossen und patiniert, montiert auf rechteckigem Holzsockel, nicht signiert, H gesamt 45,5 cm, Gewicht 5,4 kg., ~1970, Unikatguss in der verlorenen Form, Originalzustand, dabei Ausstellungskatalog „Rudolf Krüger-Ohrbeck: Plastik. Graphik. Objekte. Fenster“ von 1973, eine schriftliche Bestätigung der Authentizität des Werkes durch die Witwe kann bei Bedarf beigebracht werden

Diese Skulptur findet sich auf dem Titel des Ausstellungskataloges „Rudolf Krüger-Ohrbeck: Plastik. Graphik. Objekte. Fenster“ von 1973
Prov.: Nachlass des Künstlers, Besitz der Erben

Limit: 500 EUR



52337

Krüger - Ohrbeck, Rudolf (Schneidemühl/Pommern 1930 - 2000 Osnabrück)

Skulptur „Sphinx“, Eiche gehauen und patiniert, nicht signiert, H 55 cm, Gewicht 8,9 kg., 1972, Originalzustand, dabei Ausstellungskatalog „Rudolf Krüger-Ohrbeck: Plastik. Graphik. Objekte. Fenster“ von 1973, eine schriftliche Bestätigung der Authentizität des Werkes durch die Witwe kann bei Bedarf beigebracht werden 1402

Bei dieser Skulptur finden sich deutlich Einflüsse seines Lehrers Paul Wunderlich Lit.: Katalog 1973, Rudolf Krüger-Ohrbeck: Plastik. Graphik. Objekte. Fenster, Nr. 17 mit ganzseitiger Abbildung Prov.: Nachlass des Künstlers, Besitz der Erben

Limit: 400 EUR

52338

Krüger - Ohrbeck, Rudolf (Schneidemühl/Pommern 1930 - 2000 Osnabrück)

Skulptur „Mann mit Helm“, Eiche gehauen und patiniert, nicht signiert, H 50 cm, Gewicht 6,5 kg., 1973, Originalzustand, dabei Ausstellungskatalog „Rudolf Krüger-Ohrbeck: Plastik. Graphik. Objekte. Fenster“ von 1973, eine schriftliche Bestätigung der Authentizität des Werkes durch die Witwe kann bei Bedarf beigebracht werden 1403

Bei dieser Skulptur finden sich deutlich Einflüsse seines Lehrers Paul Wunderlich Lit.: Katalog 1973, Rudolf Krüger-Ohrbeck: Plastik. Graphik. Objekte. Fenster, Nr. 40 mit ganzseitiger Abbildung Prov.: Nachlass des Künstlers, Besitz der Erben

Limit: 400 EUR

52339

Krüger - Ohrbeck, Rudolf (Schneidemühl/Pommern 1930 - 2000 Osnabrück)

Skulptur „Archaische Maske“, Bronze gegossen und Metallformteil, montiert auf rechteckigem Holzsockel, nicht signiert, H gesamt 34 cm, Gewicht 10,1 kg., ~1970, Unikatguss in der verlorenen Form, Originalzustand, eine schriftliche Bestätigung der Authentizität des Werkes durch die Witwe kann bei Bedarf beigebracht werden 1404

Prov.: Nachlass des Künstlers, Besitz der Erben

Limit: 400 EUR

52340

Krüger - Ohrbeck, Rudolf (Schneidemühl/Pommern 1930 - 2000 Osnabrück)

Skulptur „Azteke“, Eisenformteile geschnitten und geschweißt, Rahmen blau lackiert, montiert auf rechteckigem Holzsockel, nicht signiert, H gesamt 62 cm, Gewicht 18 kg., ~1970, Originalzustand, eine schriftliche Bestätigung der Authentizität des Werkes durch die Witwe kann bei Bedarf beigebracht werden 1406

Prov.: Nachlass des Künstlers, Besitz der Erben

Limit: 400 EUR

52341

Krüger - Ohrbeck, Rudolf (Schneidemühl/Pommern 1930 - 2000 Osnabrück)

Gemälde „Zivilisation, und was übrigbleibt I.“, Öl auf Faserplatte, unten links monogrammiert und datiert „RKO 86“, 65 x 58 cm, vom Künstler sauber gerahmt (77 x 69 cm), unberührter Originalzustand, leicht angeschmutzt, passend zu Position 52342 / 1406

Neben seiner bildhauerischen Tätigkeit beschäftigte sich der Künstler seit den späten 1970er Jahre auch mit Malerei, als zentrales Motiv seiner „Ruinenbilder“, die in der Kunstgeschichte eine eigene Tradition haben, findet sich die Auseinandersetzung mit dem Untergang der Kultur und der Zerstörung der Zivilisation Prov.: Nachlass des Künstlers, Besitz der Erben

Limit: 300 EUR



52342

Krüger - Ohrbeck, Rudolf (Schneidemühl/Pommern 1930 - 2000 Osnabrück)

Gemälde „Zivilisation, und was übrigbleibt II.“, Öl auf Faserplatte, unten links monogrammiert und datiert „RKO 86“, 65 x 58 cm, vom Künstler sauber gerahmt (77 x 69 cm), unberührter Originalzustand, passend zu Position 52341 / 1407

Neben seiner bildhauerischen Tätigkeit beschäftigte sich der Künstler seit den späten 1970er Jahre auch mit Malerei, als zentrales Motiv seiner „Ruinenbilder“, die in der Kunstgeschichte eine eigene Tradition haben, findet sich die Auseinandersetzung mit dem Untergang der Kultur und der Zerstörung der Zivilisation Prov.: Nachlass des Künstlers, Besitz der Erben

Limit: 300 EUR

52343

Lucas, Willy (Driburg 1884 - 1918 in Garmisch) ?.

Studie, Öl auf festem Karton, Dickicht im Winter, unten rechts signiert und datiert „W.Lucas.Df.12., 30 x 40 cm, ungefirnister Originalzustand oder möglicherweise alt gereinigt und dabei Oberfläche teils verputzt mit umlaufendem Abdruck einer früheren Rahmung, (später) auf Sperrholzplatte gelegt 0171

Andrea Wandschneider zweifelt in einer Stellungnahme vom 20.12.2017 die Authentizität dieser Studie an, ihrer Meinung nach entspricht der lasierende und dünne Farbauftrag und die „wie zugemalt wirkenden“ Flächen nicht der Malweise des Künstlers, für den ein pastoser Farbauftrag mit deutlicher Textur typisch sei, ihrer Meinung nach ist die Ausführung zu fahrig und wohl einfach nicht gut genug für den Künstler, ebenso zweifelt sie die Authentizität der Signatur an: „In der vorgeblichen Fahrigkeit des Namenszuges gerät dieser viel zu gedehnt“. Wir können dieser Einschätzung nur bedingt folgen, abgesehen davon, dass es sich um eine, vielleicht etwas untypisch mit verdünntem Öl gearbeitete flüchtige Studie handelt, die wohl scheinbar niemals gefirnisst war und damit natürlich auch nicht den differenzierten Eindruck eines fertigen Gemäldes vermitteln kann, halten wir diese Studie mit der „nass in nass“ gesetzten Signatur, die durchaus in ihren Einzelteilen als auch in ihrer Gesamtheit Parallelen bei gesicherten Signaturen findet, für durchaus authentisch: der nach Wandschneider „vorgeblich fahrige“ und „untypisch gedehnte Namenszug“ findet sich unserer Meinung nach durchaus bei Signaturen auch aus dieser Periode (der Quotient aus Länge und Höhe liegt rechnerisch hier sogar unter dem Mittel), einzelne Buchstaben, wie das „W“ mit dem hochgezogenen Endstrich finden sich nahezu identisch beispielsweise bei den Gemälden „Hafenszene“ von 1908 (WVZ 1908/7) oder „Vor dem Dorf bei Delbrück“ von 1911 (WVZ 1911/1), das schlanke „S“ findet sich ebenfalls ähnlich auf mehreren Gemälden, u.a. bei „Paris, Pont Petit“ von 1906 (WVZ 1906/3) oder bei „Am Furlbach, Senne“ von 1911 (WVZ 1911/18), im Übrigen darf nicht vergessen werden, dass die Signaturen von Willy Lucas eine doch recht große Variationsbreite haben und durchaus nicht den homogenen Charakter zeigen, wie von Frau Wandschneider scheinbar vorausgesetzt. Im Übrigen zeigt die Malschicht über weite Partien ein dichtes Craquelé, welches auch die „nass in nass“ gesetzte Signatur betrifft, was unzweifelhaft für ein entsprechendes Alter spricht und, sollte es sich nicht um eine authentische Arbeit handeln, was wäre die Alternative?, möglich wäre ja lediglich eine zeitgenössische Fälschung einer einfachen Studie eines seinerzeit noch nicht wirklich bedeutenden Malers, was dann zwangsläufig die Frage nach dem Zweck einer solchen Arbeit aufwerfen würde..., wir sehen jedenfalls keinen zwingenden Grund, diese - zugegebenermaßen - schwache Studie nicht dem Werk des Malers Willy Lucas zuzuordnen

Prov.: Privatbesitz Borchsenius bis 2015

bestmöglich

Gemälde „Ungarischer Knabe“, Öl auf Leinwand, sitzender Jüngling in kurzer Hose, unten rechts signiert „Rich.Sprick“, rückseitig in Blei signiert und betitelt „Rich. Sprick Ungar Knabe“, 100 x 80 cm, ~1950, hervorragender, gereinigter Zustand, später sauber gerahmt (115 x 95 cm)
 5502 Versand nur nach Absprache per Spedition Sprick, Richard (Herford 1901 - 1968 Bad Salzufflen) Gemälde „Ungarischer Knabe“, Öl auf Leinwand, sitzender Jüngling in kurzer Hose, unten rechts signiert „Rich.Sprick“, rückseitig in Blei signiert und betitelt „Rich. Sprick Ungar Knabe“, 100 x 80 cm, ~1950, hervorragender, gereinigter Zustand, später sauber gerahmt (115 x 95 cm) 6205
 Limit: 300 EUR

52345

Sprick, Richard (Herford 1901 - 1968 Bad Salzufflen)

Gemälde, Öl auf grober Leinwand, Portrait einer jungen Lipperin in Rüschenbluse, oben links signiert und datiert „Rich. Sprick. MAI 44“, 64 x 44 cm, guter, unberührter Originalzustand, sauber alt gerahmt (79 x 59 cm) 2208

bestmöglich

52346

Strecker, Sigmund

(Bodenfelde an der Weser 1914 - 1969 Halle/Westfalen)

Gemälde, Öl auf Karton, Blumenstillen mit Krug, unten links signiert und datiert „Strecker 58“, 63 x 49 cm, unrestaurierter Originalzustand mit minimalen Fehlstellen, später sauber gerahmt (65 x 51 cm) 1806

Limit: 600 EUR



52347

Struck, Josef (Marmecke/Sauerland 1889 - 1963 Bad Lippspringe)

Gemälde, Öl auf Leinwand, Sommer im Paderborner Land, unten rechts signiert „JStruck“, 80 x 100 cm, 1930/40er Jahre, guter, unberührter Originalzustand, alt, wohl original gerahmt (102 x 122 cm) 1201

Prov.: Sammlung Dr. Heinrich Siepmann (1889 - 1955) Bad Lippspringe, Dr. Heinrich Siepmann war Arzt in Bad Lippspringe und bekleidete nach dem Wiederaufbau des Brüderkrankenhauses St. Josef in Paderborn einen Chefarztposten, gleichzeitig eröffnete er Anfang der 1950er Jahre die „Kneipp-Kuranstalt Dr. Siepmann“ in Warburg-Scherfede
 Versand nur nach Absprache per Spedition

Limit: 1.500 EUR

52348

Struck, Josef (Marmecke/Sauerland 1889 - 1963 Bad Lippspringe)

Gemälde, Öl auf Leinwand, Winterlandschaft, unten rechts signiert „JStruck“, 70 x 100 cm, 1930/40er Jahre, guter, unberührter Originalzustand, sauber alt, wohl original gerahmt (88 x 118 cm) 1202

Prov.: Sammlung Dr. Heinrich Siepmann (1889 - 1955) Bad Lippspringe, Dr. Heinrich Siepmann war Arzt in Bad Lippspringe und bekleidete nach dem Wiederaufbau des Brüderkrankenhauses St. Josef in Paderborn einen Chefarztposten, gleichzeitig eröffnete er Anfang der 1950er Jahre die „Kneipp-Kuranstalt Dr. Siepmann“ in Warburg-Scherfede
 Versand nur nach Absprache per Spedition

Limit: 1.300 EUR

52349

Struck, Josef (Marmecke/Sauerland 1889 - 1963 Bad Lippspringe)

Gemälde, Öl auf Leinwand, Kornhocken bei Paderborn, unten rechts signiert „JStruck“, 50 x 60 cm, 1930er Jahre, guter, unberührter Originalzustand, sauber alt, wohl original gerahmt (68 x 78 cm) 1203

Prov.: Sammlung Dr. Heinrich Siepmann (1889 - 1955) Bad Lippspringe, Dr. Heinrich Siepmann war Arzt in Bad Lippspringe und bekleidete nach dem Wiederaufbau des Brüderkrankenhaus St. Josef in Paderborn einen Chefarztposten, gleichzeitig eröffnete er Anfang der 1950er Jahre die „Kneipp-Kuranstalt Dr. Siepmann“ in Warburg-Scherfede

Limit: 800 EUR

52350

Struck, Josef (Marmecke/Sauerland 1889 - 1963 Bad Lippspringe)

Konvolut von drei Gemälden, jeweils Öl auf Leinwand, a) Portrait des Dr. Heinrich Siepmann und b) und c) Portrait der Eltern Clemens Siepmann (1854 - 1939) sowie Klara Siepmann (1855 - 1908), jeweils unten rechts signiert „JStruck“, jeweils 50 x 40 cm, alle 1930er Jahre, a) guter, unberührter Originalzustand, b) und c) unberührter Originalzustand mit Fehlstellen, alle original gerahmt (bis 72 x 62 cm), bei b) und c) rückseitig jeweils Lebensdaten der Dargestellten 1204

Prov.: Sammlung Dr. Heinrich Siepmann (1889 - 1955) Bad Lippspringe, Dr. Heinrich Siepmann war Arzt in Bad Lippspringe und bekleidete nach dem Wiederaufbau des Brüderkrankenhaus St. Josef in Paderborn einen Chefarztposten, gleichzeitig eröffnete er Anfang der 1950er Jahre die „Kneipp-Kuranstalt Dr. Siepmann“ in Warburg-Scherfede Versand nur nach Absprache per Spedition

Limit: 250 EUR

52351

Trümpler, Hans (Mansfeld 1929 - 2007 Gütersloh)

Figur „Geschwisterpaar“, Ton handgeformt und braun engobiert, stehendes, überlängtes Geschwisterpaar, nicht signiert, H 69 cm, Gewicht 12,8 kg., 1960er Jahre, guter Zustand 3705 Prov.: Erworben beim Künstler, Privatbesitz Rheda - Wiedenbrück

Limit: 600 EUR



52352

Trümpler, Hans (Mansfeld 1929 - 2007 Gütersloh)

Figur „Geschwisterpaar“, Ton handgeformt und schwarzbraun engobiert, hockendes Geschwisterpaar, nicht signiert, H 45 cm, Gewicht 13,8 kg., 1960er Jahre, guter Zustand 3706 Prov.: Erworben beim Künstler, Privatbesitz Rheda - Wiedenbrück

Limit: 600 EUR

52353

Trümpler, Hans (Mansfeld 1929 - 2007 Gütersloh)

Figur „Hockende“, Ton handgeformt und schwarzbraun engobiert, seitlich monogrammiert „HT“, H 27 cm, 1960er Jahre, guter Zustand 3707 Prov.: Erworben beim Künstler, Privatbesitz Rheda - Wiedenbrück

Limit: 400 EUR

52354

Tuxhorn, Victor (Bielefeld 1892 - 1964 Bielefeld)

Konvolut von drei Holzschnitten auf Japan, a) „Wagen an der Welle“, unterhalb der Darstellung in Blei bezeichnet, betitelt und signiert „Orig. Holzschnitt. Handdruck. Alt Blielefeld Welle. Victor Tuxhorn“, Darstellung 15 x 14 cm, b) Holzschnitt „Blick in die Mauerstraße“, unterhalb der Darstellung in Blei bezeichnet, betitelt und signiert „Orig. Holzschnitt - Handdruck - Alt Blielefeld - Victor Tuxhorn“, Darstellung 13,5 x 13 cm und c) „Stiftsmühle in Schildesche“, unterhalb der Darstellung in Blei bezeichnet, betitelt und signiert „Originalholzschnitt - Handdruck - Stiftsmühle - Victor Tuxhorn“, Darstellung 16 x 13 cm, Blätter bis 22,5 x 20, alle ~1920, alle guter Zustand, jeweils später sauber montiert in Klapp - Pp. (30,5 x 21,3 cm) 0113

Limit: 150 EUR

52355

Tuxhorn, Victor (Bielefeld 1882 - 1964 Bielefeld)

Radierung „Stiftsmühle“ auf chamoisfarbenem Papier, unterhalb der Darstellung in Blei bezeichnet, betitelt und signiert „Orig. Radierung Stiftsmühle in Schildesche Victor Tuxhorn“, Platte 26,7 x 21,8 cm, Ausschnitt 29 x 24 cm, sichtbar sehr guter Zustand, später sauber gerahmt und verglast mit Pp. (41 x 36 cm), nicht ausgerahmt 2506

bestmöglich

Gemälde „Im Hof der Sparrenburg“, Öl auf Leinwand, unten rechts signiert und datiert „Eug. Umbach. 1927.“, 40 x 54 cm, alt hinterlegter und Riss links neben und unter der Figur des „Großen Kurfürsten“, angeschmutzt, undgerahmt 4801

bestmöglich

Gemälde „Blumen in blauer Vase“, Öl mit Sand/Mischtechnik auf Leinwand, unten rechts signiert „Vordemberge“, 1960/61, rückseitig Reste zweier Ausstellungsetiketten „Kölner Kunstverein 1961“ mit handschriftlichem Titel „Blumen in blauer Vase“, 100 x 80 cm, sehr guter, scheinbar unberührter Zustand, später sauber gerahmt (87 x 107 cm) 5503

Friedrich Vordemberge studierte ab 1919 an der Kunstakademie Berlin u. a. bei Lovis Corinth und an der Düsseldorfer Akademie u. a. bei Heinrich Nauen, 1924 gründete er die „Ausstellungsgemeinschaft Kölner Maler“, ab 1947 lehrte er an den wiedereröffneten Kölner Werkschulen und 1959 wurde zu deren Direktor berufen Prov.: Ausstellung Kölnischer Kunstverein 1961, Privatbesitz Rheinland, Kunsthandel Niedersachsen Versand nur nach Absprache per Spedition

Limit: 300 EUR



52358

Große Frankenthal - Figurengruppe

Porzellan farbig staffiert, Hirsch von fünf Hunden gestellt auf großem, unregelmäßig ovalem Terrainsockel mit Baumstumpf und Auflagen, in unbemaltem Feld auf der Sockelrückseite unterglasurblaue Manufakturmarke „CT“ legiert mit Kurhut, Boden uneben und unglasiert, 64 x 48 cm, H 42 cm, Gewicht 24,5 kg., Entwurf Johann Wilhelm Lanz ~1756, Frankenthal 1762 - 1765, Brandrisse im Sockel und teils in den Figuren, diese teils original, teils später verfüllt, eine Geweihstange ergänzt, Versand nur nach Absprache per Spedition 2014

Bei dieser „Hirschhatzgruppe“ handelt es sich zusammen mit dem Gegenstück einer „Sauhatzgruppe“ um die größten in Frankenthal nachweislich hergestellten Gruppen überhaupt, diese wurden 1760 im Brüsseler „Journal de Commerce“ wie folgt angeboten: „Groupes de chasses à cerf ou sanglier avec chiens sur un terrasse à 21 pouces de long avec des arbres“ (Jagdgruppe mit Hirsch oder Wildschwein mit Hunden auf einem Erdsockel zu 21 Zoll Länge mit Bäumen), der Preis betrug 330 Livres pro Gruppe und war damit genauso hoch wie der Preis für die bekannte Gruppe „Venus bei der Toilette mit Nische“, teurer kam nach dem „Journal de Commerce“ nur noch die Gruppe „Pluto im Wagen mit Pferden“. Selbst die größte Ausführung der letztgenannten und teuersten Gruppe mit acht laufenden Pferden wurde jedoch mit nur 20 Zoll angegeben und blieb damit hinter der Länge der Jagdgruppen zurück, die Länge des Sockels der vorliegenden Gruppe entspricht mit 64 cm nahezu exakt der, im „Journal de Commerce“ angegebenen Länge von 21 kurpfälzischen Zoll, wobei ein kurpfälzisches Zoll ziemlich genau 3 cm entspricht. Alle genannten Großgruppen, übrigens alles Entwürfe von Johann Wilhelm Lanz, sind scheinbar entweder gar nicht oder nur in wenigen Exemplaren ausgeführt worden, nach aktuellem Stand sind die Plutogruppen mit Pferden gar nicht nachweisbar, die Venus mit Nische ist in drei bzw. vier Exemplaren vorhanden und die Hirschhatzgruppe wie auch die Sauhatzgruppe ist nicht nachweisbar, diese wurden zwar 1911 von Friedrich H. Hofmann in Frankenthaler Porzellan Band I. auf Tafel 14 unter Nr. 48 bzw. Nr. 49 abgebildet, sind jedoch heute nicht mehr auffindbar, sodass die vorliegende Gruppe momentan als einzig bekanntes Exemplar der Jagdgruppen und damit als größte bekannte Figur der Porzellanmanufaktur Frankenthal überhaupt gelten kann Lit.: B. Beaucamp-Markowsky 2008, Frankenthaler Porzellan Band I. (Die Plastik) S.211 - 213 (Toilette der Venus) und Band II. (Archivalien) S. 269 und S. 291 (Journal de Commerce) Prov.: Privatbesitz England, Privatsammlung NRW

Limit: 7.500 EUR

52359

KPM - Figurengruppe „Centaur mit jungem Bacchus“

Porzellan in Unterglasurfarben bemalt, hockender Centaur mit großem Fruchtkorb auf rechteckiger, gestufter Plinthe, rückseitig auf der Plinthe signiert „W. WIDEMANN“, im Boden unterglasurblaue Manufakturmarke (Zepter) und Malereimark (Reichsapfel), schwarze Kriegsmarke (Eisernes Kreuz), geprägte Modellnummer „10180“ und Jahres- bzw. Monatszeichen sowie Dekornummer und Malerzeichen „140/904 K“, H 32,5 cm, Sockel 23,2 x 10,2 cm, Entwurf Wilhelm Widemann (1856 - 1915) 1912, KPM Berlin 1914 - 1918, an einer Sockelkante minimaler, alter Chip, sonst sehr guter Zustand 0101

Der Bildhauer Wilhelm Widemann entwarf vorwiegend Großskulpturen und Bautenschmuck, auf der Weltausstellung 1900 in Paris wurde ihm eine Goldmedaille verliehen, die vorliegende Figurengruppe war der einzige Entwurf für die KPM Berlin Lit.: Erich Köllmann 1966, Berliner Porzellan, Band II, Tafel 264 mit ganzseitiger Abbildung, Irene von Terskow 1971, Die Jugendstilporzellane der KPM Berlin, Seiten 265 und 327

Limit: 300 EUR



52360

Satz von zwölf KPM - Monatsfiguren

Jeweils Porzellan farbig staffiert und teils leicht vergoldet, jeweils stehende Kinderfiguren mit monats typischen Attributen auf rechteckiger Plinthe, seitlich jeweils kleine Tafel mit Darstellung des entsprechenden Sternzeichens, im Boden jeweils unterglasurblaue Manufakturmarke (Zepter), aufglasurrote Malereimark (Reichsapfel mit „KPM“) und unterschiedliche Malerzeichen in schwarz, H bis 11,5 cm, Entwurf Friedrich Elias Meyer (1724 - 1785) 1775, KPM Berlin 2. Hälfte 20. Jhd., alle sehr guter Zustand, unbeschädigt, dazu verglaste Wandvitrine im Klassizismusstil, Mahagoni massiv, Kasten mit verglaste Tür, seitlichen Halbsäulen und Schinkelgiebel, teils vergoldete Bronzeappliken, HBT 92 x 60 x 16 cm 3712 Versand mit Vitrine nur nach Absprache

Limit: 1.100 EUR

52361

KPM -Teegeschirr „Antikzierrat mit Blumen und Insekten“

Porzellan farbig bemalt und vergoldet, 30 Teile für neun Personen, Kaffeekanne, Zuckerdose, Milchkännchen und neun jeweils dreiteilige Teegedecke, im Boden jeweils unterglasurblaue Manufakturmarke (Zepter), aufglasurrote Malereimark (Reichsapfel) und Malermarken, H bis 24 cm, Ø bis 20 cm, KPM Berlin 20. Jhd., alles 1. Wahl, Kannendeckel am Unterrand minimal bestoßen, sonst sehr guter, nahezu neuwertiger Zustand 2403

Limit: 200 EUR

52362

KPM - Teegeschirr „Kurland“

Porzellan mit Reliefdekor und vergoldet, 28 Teile für acht Personen, Kaffeekanne, Zuckerdose, Milchkännchen und acht jeweils dreiteilige Teegedecke, im Boden jeweils unterglasurblaue Manufakturmarke (Zepter), aufglasurgrüne Malereimark (Reichsapfel) und Malermarken sowie geprägte Datumsmarken „M“ auf einigen Teilen, H bis 21,5 cm, Ø bis 20 cm, KPM Berlin 1966, alles 1. Wahl, sehr guter, meist nahezu neuwertiger Zustand, wenige Teile mit minimalen Gebrauchsspuren 2401

Limit: 150 EUR

52363

Sechs KPM - Eierbecher „Kurland“

Porzellan reliefiert und vergoldet, im Boden jeweils unterglasurblaue Manufakturmarke (Zepter) und aufglasurgrüne Malereimark (Reichsapfel), alles 1. Wahl, sehr guter, nahezu neuwertiger Zustand 2402

bestmöglich

52364

KPM - Speisegeschirr „Urania mit Feldblume auf Bord“

Porzellan mit Reliefdekor, 43 Teile für zwölf Personen, zwölf große Speiseteller, zwölf Suppentassen mit Untertassen, eine Deckelschüssel, eine Gemüseschüssel, zwei ovale Fleischplatten, eine große runde Platte und zwei Saucieren auf Presentoir, Modell „Urania“, Dekor „Feldblume auf Bord“, im Boden jeweils unterglasurblaue Manufakturmarke (Zepter) und teils geprägte Datumsmarken „J“ bzw. „K“, Teller Ø bis 26,5 cm, große Platte Ø 33 cm, Platten bis 37 x 31, Modell Trude Petri (1906 - 1998) 1938, Dekor Gerhard Gollwitzer (1906 - 1973) 1940, alles KPM Berlin 1963/64, alles guter Zustand, teils mit leichten Gebrauchsspuren, die Gemüseschüssel am Stand mehrfach leicht bestoßen (faktisch unsichtbar) 2406 Versand nur nach Absprache per Spedition

Limit: 200 EUR

52365

Paar KPM - Lampen „Französische Form“

Jeweils Porzellan unbemalt, Amphorenform mit geradem Hals und ausschwingender Lippe auf quadratischer Plinthe, seitlich applizierte große Handhaben in Form von aus Blattvoluten erwachsenden Greifen, originale, manufakturseitige Messingmontierungen mit jeweils zwei, einzeln schaltbaren Fassungen (E27), in der Bodenplatte jeweils Manufakturmarke (Zepter) und Modellnummer „167“, H gesamt 72 cm, Fuß H jeweils 36,5 cm, KPM Berlin 2. Hälfte 20. Jhd., beide sehr guter Zustand mit originaler Verkabelung (ohne Stecker), dabei zwei gleiche Schirme, Ø jeweils 51 cm 3713 Versand nur nach Absprache per Spedition

Limit: 600 EUR

52366

KPM - Stehlampe, sog „Schinkellampe“

Porzellan unbemalt, röhrenförmiger Schaft mit quadratischer Plinthe, originale, manufakturseitige Messingmontierung mit zwei einzeln schaltbaren Fassungen (E27), quadratische Holzplinthe mit Messingplatte, auf der Bodenplatte Manufakturmarke (Zepter) und Modellnummer „3 167“, H gesamt 175 cm, Fuß H 143 cm, KPM Berlin 2. Hälfte 20. Jhd., sehr guter Zustand mit originaler Verkabelung, unbeschädigt 01140 Versand nur nach Absprache per Spedition

Limit: 200 EUR

52367

KPM - Tischlampe, sog „Schinkellampe“

Porzellan unbemalt, röhrenförmiger Schaft mit quadratischer Plinthe, originale, manufakturseitige Messingmontierung mit zwei einzeln schaltbaren Fassungen (E27), auf der Bodenplatte Manufakturmarke (Zepter) und Modellnummer „7 281B“, H gesamt 71 cm, Fuß H 46 cm, KPM Berlin 2. Hälfte 20. Jhd., sehr guter Zustand mit originaler Verkabelung, unbeschädigt 01141

bestmöglich



52368

KPM - Vasenobjekt Mari 600/1“

Bisquitporzellan gelblich engobiert und im oberen Teil grün gewölkt, montiert auf quadratischer Metallplinthe, am Stand geprägte Manufakturmarke (Zepter), H 61 cm, Entwurf 1994, Ausführung KPM Berlin 1994 - 1997 (erworben 1997), guter Zustand, unbeschädigt, leicht angeschmutzt 1701

Der italienische Designer Enzi Mari (Novara, Italien 1932 - 2020 Mailand) schuf in den 1990er Jahren verschiedene Vasenobjekte für die KPM Berlin, die Vasenobjekte der Serie „600“ sind die größten ausgeführten Stücke und relativ selten

Limit: 700 EUR

52369

KPM - Vasenobjekt „Mari doppelt 300/1“

Bisquitporzellan gelblich engobiert und im oberen Teil grün gewölkt, im Boden geprägte Manufakturmarke (Zepter), H 30,5 cm, Entwurf Enzo Mari 1994, Ausführung KPM Berlin 1994 - 1997 (erworben 1997), am Stand minimaler Chip, sonst guter Zustand, leicht angeschmutzt 1702

Der italienische Designer Enzi Mari (Novara, Italien 1932 - 2020 Mailand) schuf in den 1990er Jahren verschiedene Vasenobjekte für die KPM Berlin, die doppelten Vasenobjekte der Serie „300“ gehören zu den selten ausgeführten Stücken und sind recht selten

Limit: 500 EUR

52370

Meissen - Vase

Porzellan farbig bemalt und vergoldet, Amphorenform mit gerollten Spangenhenkeln auf quadratischer Plinthe, beidseitig große Blumenbouquets, Kanten, Ringe und Henkel mit reicher Poliervergoldung, verschraubter Sockel, im Boden unterglasurblaue Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter), geritzte Modellnummer „H74“ und geprägte Nummer „19“, H 28,5 cm, Meissen Ende 19. Jhd., 1. Wahl, Vergoldung teils leicht berieben, sonst guter Zustand, unbeschädigt und unrestauriert 0105

bestmöglich

52371

Meissen - Prunkplatte

Porzellan farbig bemalt und vergoldet, ovale Platte mit asymmetrischem Umriss und Rocailledekor, im Spiegel großes Blumenbouquet und Streublumen, im Boden unterglasurblaue Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter), geprägte Modellnummer „110C“ und „102“, am Rand rote Malernummer „46a/127“, 45,5 x 33 cm, Meissen 20. Jhd., 2. Wahl, sehr guter Zustand, unbeschädigt und unrestauriert 0107

bestmöglich

52372

Meissen - Mopsdose

Porzellan farbig staffiert und vergoldet, allseitig bombierte Dose mit aufgelegtem Deckel, allseitig und auf dem Deckel reliefierte Blumen, auf dem Deckel liegender Mops, im Boden unterglasurblaue Manufakturmarke (gekreuzte Schwerter), geprägte Modellnummer „52898“ und „106AH“ sowie in Gold „Edition 2005/2006“, 7,7 x 5,5 cm, Entwurf Johann Joachim Kaendler (1706-1775) 1742, Meissen Sammleredition 2005/06 1. Wahl, guter Zustand, unbeschädigt und unrestauriert 0106

bestmöglich

52373

Schwarza- Saalbahn - Porzellanfigur „Harlekin auf Esel“

Porzellan farbig staffiert und leicht vergoldet, Harlekin mit Mandoline auf bockendem Eselchen, im Boden unterglasurblaue Manufakturmarke („SV“ im Wappen, „M“ sowie „A Müller“) und geprägte Modellnummer „0871“, H 25 cm, Porzellanmanufaktur E. & A. Müller Schwarza - Saalbahn ~1912, am rechten Hinterlauf Brandriss, sonst unbeschädigt und unrestauriert, an den Höhlungen minimal berieben, seltenes Modell

Limit: 100 EUR



52374

Thüringer Prunkvase im „Wiener Stil“

Porzellan farbig dekoriert und vergoldet, Amphorenform mit hohen Spangenhenkeln auf rundem Fuß, original montiert auf säulenstumpfförmigem Postament, vollständig rotfondiert mit reichem Schweifwerkdekor in Emailmalerei und Gold, frontal rechteckige Bildreserve mit zwei jungen Frauen in Frühlingslandschaft, unten rechts signiert „Ott“, im Boden aufglasurblaue Manufakturmarke (Bindenschild / Bienenkorb), H 41 cm, Thüringen ~1880 nach Vorbildern der Manufaktur Wien, guter Zustand mit leichten Gebrauchsspuren, Vergoldung teils leicht berieben, unbeschädigt und unrestauriert 0196

bestmöglich



52375

Volkstedt - Figurengruppe „Ägyptisches Paar“

Porzellan farbig bemalt und reich vergoldet, mit einem Lendenschurz bekleideter Jüngling mit reichem Goldschmuck bückt sich zu einem am Boden sitzenden Mädchen, ovaler, reich profilierter Sockel, im nur teilglasierten Boden unterglasurblaue Manufakturmarke (gespiegeltes „GF“ mit Krone), H 30 cm, Sockel 29,5 x 19,5 cm, Älteste Volkstedter Porzellanmanufaktur 1920er Jahre, auf dem Sockel überdekorierte Glasurfehler, Vergoldung an den Höhlungen teils berieben, zwei Finger der rechten Hand des Jüngling sauber restauriert 0501

Limit: 120 EUR

52376

Eugène Baudin - Jugendstilvase

Roter Ton farbig glasiert mit Silberauflage, rote Ochsenblutglasur mit grünen Partien und starkem Craquelé, auf der Wandung aufgelegter silberner Kirschblütenzweig mit feiner Gravur, Standring und Lippe ebenfalls mit Silber belegt, nicht signiert, H 21,5 cm, Eugène Baudin (1838 - 1918) Saint-Briac / Monaco ~1900, sehr guter Zustand, unbeschädigt und unrestauriert 2877

Limit: 120 EUR



52377

Karlsruhe - Vase

Gelbgrauer Ton teils farbig glasiert, Glockenbecherform mit gelapptem Rand auf hohem Stand, stilisiertes Reliefdekor mit kugel- und knospenförmigen Auflagen, im Boden unterglasurblaue Manufakturmarke („MM Karlsruhe“ mit badischem Wappen), geprägt „Baden“ und Modellnummer „1493“, H 29,5 cm, Entwurf Alfred Kusche (1884 - 1984) 1916, Ausführung Karlsruher Majolika - Manufaktur ~1920, auf der Wandung minimaler Chip (Nadelstich), sonst sehr guter Zustand, sehr selten in diesem Zustand 0103

bestmöglich



52378

Karlsruhe - Figur „Großer Bussard“

Rötlicher Ton farbig glasiert, sitzender Bussard auf Felssockel, im Boden geprägte Manufakturmarke („MM Karlsruhe“ mit badischem Wappen), „MADE IN GERMANY“ und Modellnummer „1548“, H 46 cm, Entwurf Emil Pottner (1872 - 1942) 1911, Ausführung Karlsruher Majolika - Manufaktur ~1920, sehr guter Zustand, unbeschädigt 0102

bestmöglich

52379

Gruppe von vier Karlsruhe - Figuren

Jeweils Terrakotta geformt, stehende oder liegende Fohlen auf rechteckiger Plinthe, zwei Gruppen und zwei Einzelfiguren, dabei a) Modell-Nr. 4563 (Grasendes Fohlen), H 23 cm, b) Modell-Nr. 4839 (Wachsames Fohlenpaar), H 39 cm, c) Modell-Nr. 5128 (Liegendes Fohlen), L 31 cm und Modell-Nr. 7023 (Stute mit Fohlen), H 26 cm, das „Wachsames Fohlenpaar“ und das „Liegendes Fohlen“ jeweils am Sockelrand signiert „E.BACH.“, im Sockel jeweils reliefierte Manufakturmarke („MM Karlsruhe“ mit badischem Wappen) und Modellnummer, alle Entwurf Else Bach (1899 - 1951) 1930er Jahre, Ausführung Karlsruher Majolika - Manufaktur 1930er bis 1950er Jahre, a) und d) sehr guter Zustand, jeweils unbeschädigt, b) am Sockelrand minimal bestoßen und c) beide Ohren bestoßen 2883
Versand nur nach Absprache in vier Paketen oder per Spedition

Limit: 150 EUR

52380

Velten - Schale „Werner Burri“

Ton modelgeformt, bemalt und farbig glasiert, tiefe, von drei halbkugeligen Füßen getragene Schale mit ausschwingendem Rand, oberhalb der Füße farbig abgesetztes Rillendekor, in der Schale radiales Streifendekor mit orangefarbener Mitte, im Boden unterglasurblaue Manufakturmarke mit Dekornummer und Entwerfersignet (Blatt mit „Dec. F.371“ und „w“) sowie geprägte Modellnummer „277“, Ø 23,5 cm, Entwurf Werner Burri (1898 - 1972) 1928 - 1931, Ausführung Steingutfabrik Velten - Vordamm 1928 - 1931, am Rand minimal bestoßen, sonst guter Zustand 2206

Lit.: Katalog Historisches Museum Berlin 1993, Märkische Tonkunst S. 250, Nr. 174

bestmöglich



52381

Andenkenglas „Kaiser Friedrich III.“

Farbloses Glas geschliffen, geätzt und poliervergoldet, Pokalform mit zylindrischer Kupa und facettiertem Nodusschaft auf rundem Stand, auf der Kupa geätztes Doppelportrait der deutschen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. unter der deutschen Kaiserkrone mit den jeweiligen Sterbedaten „IX März 1888“ und „XV Juni 1888“, rückseitig bezeichnet „Gesetzlich geschützt“, H 20 cm, Josephinenhütte Schreiberhau 1888, Goldrand minimal berieben, sonst sehr guter Zustand, unbeschädigt 1802

Die angegebenen Daten beschreiben die Dauer der Regentschaft des Kaisers Friedrich III., der als sogenannter „99-Tage-Kaiser“ in die Geschichte eingegangen ist

Limit: 150 EUR

52382

Badeglas „Bad Pyrmont“

Farbloses Glas rot lasiert, geschliffen und graviert, schwerer Fußbecher mit zehnfach facettierter Kupa, umlaufend gravierte Ansichten von Bad Pyrmont „Platz Altona“, „Schloß zu Pyrmont“, „Brunnenstraße“ und „Brunnenplatz“ über breiter Weinranke, rückseitig gravierte Widmung „August und Auguste Klasing von H. u. D. Nordheck“, H 13,8 cm, Böhmen Mitte 19. Jhd., rückseitig am Stand bestoßen, sonst guter Zustand mit minimalen Gebrauchsspuren 1803

Prov.: Besitz des Bielefelder Verlegers August Klasing (1809 - 1897) und seiner Frau Auguste, August Klasing kaufte sich 1835 in die Bielefelder Buchhandlung von August Velhagen ein und gründete mit diesem den Verlag Velhagen & Klasing, der zum Ende des 19. bzw. in der ersten Hälfte des 20. Jahrhundert insbesondere im Bereich Kunstliteratur zu einem der bedeutendsten Verlage Deutschlands gehörte, zu den bekanntesten Periodika gehörten „Velhagen & Klasings Monatshefte“ (1886 - 1943 mit fast 700 Ausgaben), die „Künstler-Monographien“ (1886 - 1941 mit 122 Ausgaben) und die Zeitschrift „Daheim“ (1865 - 1936, 72 Jahrgänge mit über 3.700 Ausgaben)

bestmöglich



52383

Vase

Glas und Metall bronziert, stark bauchige, zweiseitig abgeflachte Vase aus bernsteinfarbenem, weiß unterfangenem Glas mit Bemalung in Gold, Silber und Schwarzlot, Vogel im Dickicht vor Vollmond, auf der Mündung nummeriert „XVIII“, aus durchbrochen gearbeiteten Rocaillen und Blattwerk gebildeter Fuß mit plastischen Greifen, H 40,5 cm, Frankreich ~1900, insgesamt guter Zustand, Fuß rückseitig leicht beschädigt 01110

bestmöglich

52384

Murano - Vase „Asteroide Ilo“

Kobaltblaues und urangelbes Glas modelgeblasen, querovaler Korpus mit kleiner Mündung, am Ambitus und der Mündung aufgelegte farbige Fäden, Boden geschliffen und ausgekugelt, im Boden signiert, datiert, nummeriert und betitelt „Gino Cenedese ADR 92 112/300 Asteroide Ilo“, auf der Wandung originales Etikett „MURANO Cenedese VETRI“, auf dem Boden weiteres originales Etikett „vetri murano“, B 19 cm, Entwurf Antonio de Ros 1992, Ausführung Gino Cenedese Murano 1992, Nr. 112 aus einer Auflage von 300 signierten und nummerierten Exemplaren, sehr guter, nahezu neuwertiger Zustand, lediglich Etikett am Boden leicht berieben 0197

bestmöglich



52385

Lalique - Schale „Honfleur“ mit Unterteller

Jeweils farbloses Glas gegossen und teils mattiert, tiefe Schale mit breiter Fahne mit Blattrelief und passender Unterteller, im Boden der Schale graviertes Signet „Lalique France“, Ø jeweils 21,5 cm, beide Verrerie Lalique France 2. Hälfte 20. Jhd., beide guter Zustand mit minimalen Gebrauchsspuren 0134

bestmöglich

52386

Lalique - Schale „Honfleur“

Farbloses Glas gegossen und teils mattiert, tiefe Schale mit breiter Fahne mit Blattrelief, im Boden graviertes Signet „Lalique France“, Ø 27,5 cm, Verrerie Lalique France 2. Hälfte 20. Jhd., Standfläche von unten verkratzt, sonst guter Zustand 0133

bestmöglich

52387

Lalique - Vase „Sylvie“

Farbloses Glas gegossen und teils mattiert, zwei plastische Tauben mit ausgebreiteten Flügeln, rückseitig originales Etikett „CRISTAL LALIQUE PARIS“, H 21 cm, Verrerie Lalique France ~1990, sehr guter Zustand, rückseitig Klebereste eines alten Etiketts

Limit: 150 EUR



52388

Kölner Barock - Silberkrug

Silber getrieben und punziert, balusterförmiger Korpus auf hohem, weit ausschwingendem Fuß, Scharnierdeckel mit wappenförmiger Daumenrast und schmalem Bandhenkel, auf Fuß, Korpus und Deckel getriebenes Pfeifendekor, im Boden Stadtmarke Köln mit Jahresbuchstabe (Kölner Stadtwappen mit „B“), Meistermarke („CM“ mit Stern im Herzschild) und Tremolierstrich, H 16,5 cm, Gewicht 185 gr., Constantinus Maes Köln 1721, guter Zustand mit Resten einer alten Weißsiedung 2901

Limit: 400 EUR

52389

Münsteraner Barock - Silberschale

Silber 12 lot getrieben, runde, tief gemuldete Schale mit passig geschweiftem Rand, aufgesetztem Randprofil und geraden Zügen in der Kehlung, im Boden Stadtmarke Münster (Wappen mit Balken) und Meistermarke „HAP“ im Dreipass, Ø 25,3 cm, Gewicht 508 gr., Henrich Albert Pislinger Münster ~1740, guter Zustand mit leichten Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2907

Henrich Albert Pislinger wird 1730 Meister in Münster und stirbt 1780, seine wenigen erhaltenen Arbeiten tragen alle die gleiche Stadtmarke mit stark konturiertem Wappen mit seitlichen Lappen und kurzem Balken (Scheffler 902) und stammen aus den Jahren 1730 bis 1750

Limit: 700 EUR

52390

Paderborner Ziborium

Silber 12 lot getrieben und innen vergoldet, glockenförmige Kuppel mit Nodusschaft auf hohem, mehrfach profiliertem Sockel, profilierter Deckel mit Kugel und Weikekreuz als Handhabe, auf dem Deckel Stadtmarke Paderborn (Kreuz mit vier Pfählen) und Meistermarke „FL“, H 25,5 cm, Gewicht 196 gr., Johannes Franziscus Liborius Leggen Paderborn 1790er Jahre, guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren 2007

Limit: 400 EUR

52391

Mindener Zuckerschale

Silber 12 lot getrieben und geprägt, von drei plastischen Greifen gehaltene geschliffene Glasschale auf rundem, mehrfach profiliertem Stand, Glasschale mit umlaufendem Schliffband und passig geschweiftem Rand, am Standrand Stadtmarke Minden (gekreuzte Schlüssel), Feingehaltsmarke „12“ und Meistermarke „CMK“, H 18 cm, Ø 16,5 cm, Gewicht gesamt 399 gr., (ohne Glas 136 gr.), Peter Carl Friedrich Mattenklodt Minden 1830er Jahre, Schalenrand mehrfach minimal bestoßen, sonst guter Zustand, nur gereinigt, nicht poliert

Limit: 200 EUR

52392

Zuckerschale

Silber 12 lot getrieben und geprägt, von drei, in Tatzenfüßen auslaufenden Spangen mit Puttenköpfen gehaltene Halterung mit plastischen Rosenblüten und Tulpen auf dreipassiger Standplatte mit Kugelfüßen, beweglicher, aus Spangen gebildeter Henkel mit plastischen Rosen, eingelegte Glasschale, nicht gemarkt (geprüft), H 21 cm, Gewicht gesamt 355 gr. (ohne Glas 156 gr.), wohl Westfalen 1830er Jahre, ein Blättchen fehlt, ein Blättchen beschädigt, sonst guter Zustand, auf einem Bein gravierte Widmung „Zum Pathengeschenk von L.B.“, nur gereinigt, nicht poliert 0183 Prov.: Bielefelder Privatbesitz

bestmöglich



52393

Herrnhuter Teekanne

Silber 13 lot getrieben, sechsfach passig geschweifte, gedrückte Kugelform mit hohem, geschweiftem Kragen und eingelegtem Deckel mit plastischer Melone als Deckelhandhabe, hoher Henkel mit Volutenansatz und Beinviolen, im Boden Feingehaltsmarke „13“, Meistermarke „BURKHARDT HERRNHUT“ und kurzer Tremolierstrich, darüber und auf dem Deckel Einfuhrstempel Belgien (verwendet 1831 - 1869), H 18 cm, B 25,5 cm, Gewicht 522 gr., Gustav Ferdinand Burkhardt Herrnhut 1840 - 1845, im Boden punktiertes Besitzermonogramm „MK“, an der Tülle später monogrammiert und datiert „AP 1874“, minimale Gebrauchsspuren, sonst sehr guter Zustand 2006

Limit: 600 EUR

Der zwischen Löbau und Zittau gelegene und erst 1722 gegründete Ort Herrnhut ist der Gründungsort der sog. „Herrnhuter Brüdergemeinde“, die Gemeinde betrieb ab 1745 die „Brüderische Goldschmiedewerkstatt“ in der auch Gustav Ferdinand Burkhardt (1808 - 1884) lernte, er gründete 1838 die erste und einzige Werkstatt Herrnhuts neben der „Brüderischen“ und war nach deren Schließung 1852 der einzige Gold- und Silberschmied Herrnhuts, 1874 übernahm der Sohn Eduard die Werkstatt, 1942 erfolgte

52394

Fußschale

Silber 12 lot geprägt, mehrfach gestufter und geschweiffter Stand im „Blasenstil“ mit Rocaillen und Blattwerk, geschliffene Glasschale mit Olivschliff und passig geschweiftem Rand, im Boden Feingehaltsmarke „12“ und „C“, H 14 cm, Ø 18,5 cm, Stand gefüllt, Norddeutschland Mitte 19. Jhd., Stand an einer Ecke gestaut, sonst guter Zustand mit leichten Alters- und Gebrauchsspuren, Glas unbeschädigt, möglicherweise später ergänzt, nur gereinigt, nicht poliert 0187

bestmöglich



52395

Zuckerschale und Sahnekännchen aus Fürstenbesitz

Jeweils Silber 12 lot getrieben, jeweils gedrückte Kugelform auf leicht ausgestellttem Standing, am Kännchen geschnitzter Elfenbeinhenkel in kurzen Violen, im Boden jeweils Feingehaltsmarke „750“ und Meistermarke „AE“, auf der Wandung Monogramm „WG“ unter Fürstenhut für Wilhelm Georg Fürst zu Schaumburg - Lippe, Kännchen B 12,5 cm, Schale Ø 8,5 cm, Gewicht gesamt 137 gr., wohl Berlin 1850er Jahre, am Ambitus mehrere, teils alt reparierte Dellen 0186

Prov.: Besitz Georg Wilhelm zu Schaumburg - Lippe (Bückeburg 1784 - 1860 Bückeburg), Privatbesitz Ostwestfalen

bestmöglich

52396

Zuckerschale

Silber 833/1000 getrieben, gegossen und graviert, breite Kraterform mit plastischen Schlangenhenkeln auf gestuftem Stand, umlaufend graviertes Mäanderband, im Boden Stadtmarke mit Jahreszahl (drei Türme mit „66“), Wardeinmarke „SG“ für Simon Groth (tätig 1863 - 1904) und Meistermarke „P. Hertz“, B 18 cm, Gewicht 244 gr., Peter Hertz Kopenhagen 1866, am Stand minimale Dellen, sonst guter Zustand mit minimalen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 0185

Peter Hertz (1811 - 1885) eröffnete 1834 die noch heute existierende Silberschmiede P. Hertz in Kopenhagen

Limit: 120 EUR

52397

Fußschale

Silber 800/1000 geprägt, halbrunder, von vier laschenförmigen Füßen getragener Stand mit dichtem Schweif- und Rollwerkdekor, ovale, reich geschliffene und gravierte Glasschale mit doppeltem Pfeifenschliff, graviertem Schweif- und Rollwerk und passig geschweiftem und mattiertem Rand, an den Enden angesetzte Spangenhaken, auf den Henkeln jeweils Feingehaltsmarke „800“, B 34 cm, H 17 cm, Stand gefüllt, Deutschland ~1890, guter Zustand mit nur leichten Alters- und Gebrauchsspuren, Glas unbeschädigt, nur gereinigt, nicht poliert 0188

bestmöglich

52398
Paar Leuchter

Silber 925/1000 geprägt, jeweils säulenförmiger Schaft mit herabhängenden Weinlaubranken auf quadratischer Plinthe mit Perlrändern, am Standrand jeweils Garantiemarke England (laufender Löwe), Stadtmärke London (Leopardenkopf), Jahresmarke „c“ und Meistermarke „T.B“, H jeweils 11,2 cm, Gewicht gesamt 612 gr., (gefüllt), Turner Bradbury London 1898, beide guter Zustand mit minimalen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 0189

Limit: 150 EUR

52399
Engelorchester

Silber 800 gegossen, fünf kleine Engel mit unterschiedlichen Instrumenten auf Brettstühlen im Renaissancestil und ein Engel als Dirigent auf einem Fußschemel stehend, im Boden meist Garantiemarke Deutschland (Halbmond und Krone), Feingehaltsmarke „800“, Werkstattmarke (Speichenrad mit Stern), H bis 4,5 cm, Gewicht 106 gr., Martin Mayer Mainz ~1900, Trompete und Dirigentenstab beschädigt, sonst guter Zustand, ungereinigt 0195

Die Silberwarenfirma Martin Mayer in Mainz war besonders bekannt für ihre Zierartikel und Bijouteriewaren, Einzelfiguren finden sich häufiger, kleine Engelsorchester sind allerdings selten

bestmöglich

52400
Große Reliefplatte „Pieta“

Kupfer versilbert, mittig die thronende Maria mit dem Leichnam Christi gehüllt in prächtige und reich verzierte Tücher vor dem Kreuz, zu ihren Füßen eine Mondsichel mit bekröntem „Monogramm „MA“, umlaufend prächtiger Rahmen mit Rosetten, Vasen, Feuerschalen, Schleifen, Girlanden und Grottesken zwischen floralem Schweifwerk, nicht signiert oder gemarkt, 55 x 43 cm, Gewicht 2.200 gr., Spanien Ende 19./frühes 20. Jhd., untere rechte Ecke in der Kante (unauffällig) eingerissen, sonst insgesamt guter Zustand mit leichten Altersspuren, am oberen Rand Montierungslöcher, ungerahmt 0194

Limit: 200 EUR



52401
Paar Wiener Werkstätte - Untersetzer

Silber 900, jeweils runde Platte mit durchbrochen gearbeitetem Galerierand, jeweils umlaufend 25 quadratische Durchbrüche, jeweils auf der Wandung Garantiemarke Österreich mit Wiener Kontrollamtsmarke und Feingehaltschiffre (Dianakopf nach rechts mit „A“ und „2“ im Sechseck), Händlermarken „WW“ legiert und „Rosenmarke“ sowie Entwurfersignet „KM“ (legiert), Entwurf Koloman Moser (1868 - 1918) 1904, Ausführung Wiener Werkstätte 1904/1905, Ø jeweils 5,5 cm, Gewicht gesamt 37 gr., beide sehr guter Zustand 2014

Die beiden Untersetzer gehören zu einer kleinen Serie von Gegenständen mit gleichem Dekor von quadratischen Durchbrüchen, deren Entwürfe aus den Jahren 1904 und 1905 stammen und sowohl von Koloman Moser als auch von Josef Hoffmann entworfen wurden, die beiden vorliegende Untersetzer wurden in der Frühzeit 1904 oder 1905 angefertigt, die Markenkombination von Rosenmarke und ungerahmtem, schlankem „WW“ - Signet findet sich ausschließlich in diesen Jahren, vgl. Waltraud Neuwirth 1985, Wiener Werkstätte, Schutzmarken S. 172, Abb. 197 - 204 mit identischen Markenkombination auf Objekten der gleichen Serie; Waltraud Neuwirth 1986, Wiener Werkstätte, Avantgarde, Art Deco, Industrial Design, S. 73, Nr. 43 (Essig- und Ölstände) und Michael Huey, Renée Price und Wilfried Seipel 2003, Wiener Silber, Modernes Design, S. 219, 219, 331 und 33, Nr. 124, 124, 180 und 181

Limit: 600 EUR

52402
Große David Andersen - Jugendstilvase

Silber 830 teils getrieben, schlanke Trompetenform auf rundem Stand, unterhalb der Mundung umlaufendes Band mit getriebenem Rosenrelief, im Boden Feingehaltsmarke „830S“ und undeutliche Werkstattmarke, H 32 cm, Gewicht 262 gr., wohl David Andersen Oslo ~1910, sehr guter Zustand, nur gereinigt, nicht poliert 0190

Bei der etwas undeutlicher Werkstattmarke handelt es sich um eine ab etwa 1900 selten verwendeten Marke mit ovaler Einfassung, vgl.: Jan Lauritz Opstad 1976, David-Andersen 100 Ar i Norsk Gullmedkunst, Seite 121, Marke Nr. 5 und 6

Limit: 200 EUR

52403

Deusch - Silberoverlay - Vase

Blaues Glas mit Silberauflage, schlanke Spindelform auf breitem, flachem Stand, Stand, Nodus und Vasenboden komplett mit Silber belegt, auf der Wandung stilisierte stehende Blumen, im Boden Werkstattsempel (Kanne mit „Deusch“) und MADE IN WESTERN GERMANY“, H 30 cm, Deusch Metallporzellanfabrik Schwäbisch-Gmünd ~1947, guter Zustand mit minimalen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 0191

Friedrich Deusch (*1885) gilt als der Erfinder der sog. „Silberoverlay - Technik“, hierbei wird Feinsilber auf nichtleitende Materialien wie Porzellan oder Glas aufgebracht

bestmöglich



52404

Empire - Kaffee- und Teeset

Silber 925/1000 getrieben, gegossen und geprägt, sieben zusammengehörende Teile, Tablett, Kaffeekeanne, Teekanne, Milchkännchen, Zuckerdose und zwei kleine Tablett, jeweils ovalzylindrische Körper mit gekahlter Schulter, die Kannen mit scharnierten Deckeln, die Zuckerdose mit Steckdeckel, alle Deckel mit vasenförmiger Bekrönung, die Kannen mit geschnitzten Holzhenkeln in röhrenförmigen Violen, schlichte ovale Tablett mit gewölbtem Rand, auf allen Teilen umlaufende Mäanderreliefborten mit Perlrand, alle Teile mit Feingehaltsmarke „925“, großes Tablett 45 x 30 cm, Kannen H bis 19,5 cm, Gewicht gesamt 4.030 gr., wohl Italien 20. Jhd., Teekanne am Stand leicht gestaucht und repariert sowie auf der Schulter kleine Delle, Tablett fleckig und teils korrodiert, sonst guter Zustand mit nur geringen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 3709

Umfangreiches Set im klassischen Empirestil, ungewöhnlich sind die beiden kleinen ovalen Tablett, die entweder als Anbiertplatten für Gebäck oder Konfekt verwendet werden können oder auch als Untersatz für die Kannen Verwendung finden

Limit: 1.800 EUR

52405

Paar „Empire“ - Girandolen

Silber 835/1000, jeweils konische Säulenschäfte mit vasenförmiger Tülle auf hohen, quadratischen, mehrfach profilierten Sockeln, abnehmbare, fünfflämmige Aufsätze mit konischer Säule und vier geschwungenen Armen mit vasenförmigen Tüllen, alle Teile reich geschmückt mit Rosetten, Girlanden und Perlrändern, am Standrand jeweils Garantiemarke Niederlande „Z II“, Feingehaltsmarke „835“ und Werkstattmarke „DA+“, auf den Aufsätzen jeweils nochmals Garantiemarke, H jeweils 42 cm, Gewicht gesamt 3.730 gr. (Sockel jeweils gefüllt), D. Aubert, 's-Gravenhage, Niederlande ~1960, beide sehr guter Zustand mit minimalen Gebrauchsspuren, jeweils angeschmutzt 3711

Limit: 1.200 EUR

52406

Großes Silber - Tablett

Silber 925/1000, ovales Tablett mit hohem Galerierand, Rand an den Längsenden jeweils erhöht mit ovalen Grifföffnungen, am Spiegelrand Feingehaltsmarke „925 VC“, 46 x 35,5 cm, H 7 cm, Gewicht 2.130 gr., Italien, wohl Vicenza 1980er Jahre, guter Zustand mit Gebrauchsspuren, nur gereinigt nicht poliert 3710

Limit: 800 EUR

52407

Seltener Salzöffel

Silber gegossen, graviert und punziert, amorph-vegetabil gestaltete Laffe und Stiel, Griff in Form eines Mischwesens aus muscheltragendem Putto mit Fischschwanz, ungemarkt, L 9,2 cm, Gewicht 26 gr., Deutschland wohl 17. Jhd., sehr guter Zustand mit typischen Gebrauchsspuren, Laffe leicht korrodiert und innen verkratzt, nur gereinigt, nicht poliert 2701

Derartige Figuren, oft auch als Grottesken oder Mischwesen finden sich bei Silberarbeiten des 17. Jahrhunderts vielfach als Dekorelemente auf Deckeln, an Henkeln oder Schäften oder als Griffe, als Allegorie des Elementes, aus dem das seinerzeit teure und begehrte Salz stammt, fanden Meerestiere wie Fische, Schnecken oder Muscheln gerade bei Salzbehältern oder Salzöffel vielfach Verwendung

Limit: 200 EUR

Silber 13 lot (812/1000) getrieben, tiefe, langovale Laffe mit beidseitig reliefiertem Griff, Spatenform mit „Augsburger Faden“, auf der Rückseite der Laffe Stadtmarke Augsburg mit Jahresbuchstabe (Pinienzapfen mit „F“) für 1743 - 1745, Meistermarke „IPH“ im Dreipass und Tremolierstrich, L 36,5 cm, Gewicht 200 gr., Johann Philipp Heckenauer Augsburg 1743 - 1745, typische Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2701

Johann Philipp Heckenauer (1705 - 1793) wird 1741 Meister in Augsburg

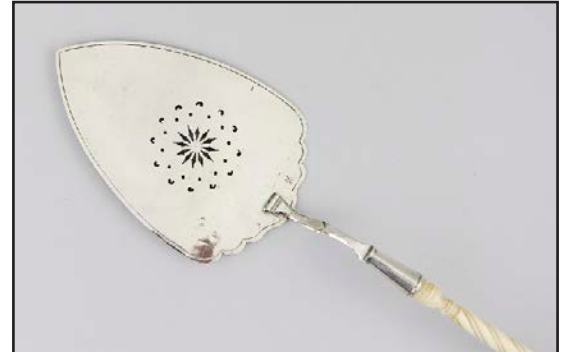
Limit: 150 EUR

52409

Großer Barock - Pastetenheber

Silber 12 lot (750/1000) getrieben, graviert und gesägt, kielförmiges Blatt mit passig geschweiftem Ende, Blatt mit gesägtem, sternförmigem Durchbruchdekor, angesetzter, gekanteter Stiel mit runder Virole, gedrehter Beingriff mit federförmigem Ende, neben dem Griffansatz Stadtmarke Hamm (geschachteltes Wappen) und Jahresbuchstabe „S“ für 1753, Silberteile L 23 cm, L. gesamt 50 cm, Gewicht gesamt 148 gr., wohl Theodor Hermann Hoevel Hamm/Westfalen 1753, guter Zustand mit typischen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert, Griff sicherlich später ersetzt 2702

Limit: 220 EUR



52410

Hannoveraner Rokkoko - Suppenkelle

Silber 12 lot (750/1000) gegossen und getrieben, runde Laffe mit asymmetrischem Rocailleende, L 37 cm, Gewicht 213 gr., rückseitig Stadtmarke Hannover mit Feingehaltsangabe (Kleeblatt mit „12“), Jahresbuchstabe „E“ (verwendet vor 1794) und Meistermarke „WEINHÖBER“, Johann Levin Weinhöber 1770er Jahre, Laffe in der Kehle verbeult und alt repariert, typische Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2704

Johann Levin Weinhöber (1727 - 1794) wird 1766 Meister in Hannover - Neustadt

Limit: 150 EUR

52411

Konvolut von acht Löffeln des 18. Jhd.

Alle Silber 12 lot (750/1000) getrieben, jeweils langovale Laffe mit sich zum Ende verbreiterndem Griff mit rundem bzw. spitzem Ende, a) Kaffeelöffel, Meister T.T. Halberstadt, datiert 1711, b) Suppenlöffel, Johann Friedrich Timm Stettin 1750er Jahre (mit preussischer Steuermarke von 1809), c) Suppenlöffel, Johann Heinrich Tieleman Bremen 1760er Jahre (datiert 176?), d) Johann Carl Hoffmann Braunschweig 1775, e) Suppenlöffel, Dietrich Hermann Lütjens Braunschweig 1793 (datiert), f) Suppenlöffel, Johann Jacob Müller Potsdam 1790er Jahre (mit Berliner Beschau und preussischer Steuermarke von 1809), g) Suppenlöffel, Johann Georg Wegner 1790er Jahre und h) Suppenlöffel, Heinrich Wilhelm Samuel Zarnack Berlin 1790er Jahre, jeweils Stadtmarke und Meistermarke, teils auch weitere Marken, L bis 22 cm, Gewicht gesamt 410 gr., meist mit (teils späteren) punktierten oder gravierten Besitzermonogrammen, alle guter Zustand mit typischen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2705

Limit: 320 EUR

52412

Konvolut von neun Besteckteilen des 18. Jhd.

Silber 13 lot (812/1000) bzw. 12 lot (750/1000) getrieben und teils graviert, jeweils langovale Laffe mit sich zum Ende verbreiterndem Griff mit rundem bzw. spitzem Ende, ein Exemplar mit gravierter Tulpe auf der Laffenrückseite, bis auf ein Exemplar alle mit meist deutlichen Stadt- und Meistermarken (nicht aufgelöst), teils auch weitere Marken, L bis 22 cm, dazu schwere Suppenkelle, tiefe, runde Laffe mit gekantetem Stiel und facettierter Virole, originaler Holzgriff, L 41,5 cm, Gewicht gesamt 680 gr., meist mit (teils späteren) punktierten oder gravierten Besitzermonogrammen und Jahreszahlen, alle Deutschland 2. Hälfte 18. Jhd., alle guter Zustand mit typischen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2706

Limit: 400 EUR



52413

Konvolut von acht Osnabrücker Barock - Löffeln

Alle Silber 12 lot (750/1000) getrieben, jeweils langovale Laffe mit sich zum Ende verbreiterndem Griff mit rundem Ende, a) fünf Suppenlöffel, Georg Friedrich Langerke (Mstr. 1755) Osnabrück ~1770 und b) drei Suppenlöffel, Ernst August Körner (Mstr. 1759) Osnabrück ~1770, jeweils Stadtmarke (sechspeichiges Rad) und Meistermarke, L jeweils bis 21,5 cm, Gewicht gesamt 442 gr., rückseitig jeweils punktiertes Besitzermonogramm bzw. Besitzernamen, die drei Löffel von b) sehr guter, kaum benutzter Zustand, sonst typische Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2708

Die Löffel gehören zwar nicht zusammen, stammen aber bis auf ein Exemplar alle aus einer Familie und zeigen unterschiedliche Monogramme „BHM“, „FHM“, „HHM“, „GHM“ und „MEM“

Limit: 280 EUR



52414

Konvolut von drei Osnabrücker Löffeln und Pastetenheber

Alles Silber 12 lot (750/1000) getrieben, der Heber teils geprägt, gesägt und graviert, a) Suppenlöffel mit sich zum Ende verbreiterndem Griff mit spitzem Ende, Franz Anton Körner (1764 - 1823) Osnabrück ~1800, b) zwei Suppenlöffel Spatenform, Heinrich Gottfried Holstein (1806 - 1866) Osnabrück ~1850 und c) Pastetenheber, Johann Heinrich Holstein (1775 - 1828) Osnabrück ~1820, jeweils Stadtmarke (sechsspeichiges Rad), Feingehaltsangabe und Meistermarke, L jeweils bis 25,5 cm, Gewicht gesamt 200 gr., teils graviertes Besitzermonogramm, c) sehr guter, kaum benutzter Zustand, sonst typische Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2709

Limit: 150 EUR

52415

Konvolut von sieben Münsteraner bzw. Warendorfer Besteckteilen

Alles Silber 12 lot (750/1000) getrieben, Kelle teilvergoldet, a) Suppenlöffel und drei Kaffeelöffel mit sich zum Ende verbreiterndem Griff mit rundem Ende, Jodocus Heinrich Heitgres (1730 - 1805) Münster ~1770, b) Breilöffel Spatenform, Johann Theodor Heinrich Vormann (1816 - 1882) Münster ~1850, c) Suppenlöffel Spatenform, Arnold Heinrich Miele (1825 - 1885) Warendorf ~1850 und d) Suppenkelle, Laffe innen vergoldet, originaler Holzgriff, Joseph Schmitz (1804 - ?) ~1840, rückseitig jeweils Stadtmarke Münster (Wappen) bzw. Warendorf (Fallgitter) und Meistermarke, Löffel L bis 22,5 cm, Kelle L 35 cm, Gewicht gesamt 268 gr., meist punktierte oder gravierte Besitzermonogramme, d) sehr guter, nahezu perfekter Zustand, sonst typische Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2710

Limit: 150 EUR



52416

Seltener Berliner Wachtelspieß

Silber 12 lot (750/1000) getrieben, glatter vierkantiger Spieß mit Ringhenkel, am Ansatz Stadtmarke Berlin mit Ältermannbuchstaben (Bär mit „G“) für 1788 - 1802, Meistermarke „C.F.H.“ und Tremolierstrich, L 36,5 cm, Gewicht 50 gr., Carl Friedrich Hübner (1746 - 1816) Berlin 1790er Jahre, sehr guter Zustand mit nur geringen Gebrauchsspuren 2712

Derartige Spieße fanden ab Ende des 18. Jahrhunderts in der feinen adligen Küche Verwendung zum Verzehr von Wachtel und Rebhühnern, während sich silberne Exemplare in England und Frankreich gelegentlich finden, sind deutsche Exemplare außerordentlich selten

Limit: 100 EUR

52417

Stolberger Klassizismus - Suppenkelle

Silber 12 lot (750/1000) getrieben und teilvergoldet, runde Laffe mit sich zum Ende verbreiterndem Griff mit spitzem Ende, am Griffende Stadtmarke Stolberg (springender Hirsch vor Säule), Feingehaltsangabe „12“ und Meistermarke GZ“, auf dem Griff Besitzermonogramm „J.Sp.“, L 33,5 cm, Gewicht 165 gr., Heinrich Anton Gottlieb Zeitfuchs Stolberg am Harz ~1800, Laffe in der Kehle leicht verbeult, Vergoldung berieben, typische Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 270

Limit: 100 EUR

52418

Altonaer Klassizismus - Bowlekelle

Silber 12 lot (750/1000) getrieben, graviert und teilvergoldet, tiefe querovale Laffe mit breiter Schnaupe und Innenvergoldung, spangenförmiger Ansatz mit langer runder Virole, originaler gedrechselter Holzgriff, umlaufend feine Flechelbordüre und im Boden geflechtelte wappenförmige Kartusche, am Ansatz Stadtmarke Altona mit undeutlichem Jahresbuchstabe und Meistermarke „Heier“, Laffe B 12,5 cm, L gesamt 45 cm, Gewicht gesamt 100 gr., in der Kartusche punktiertes datiertes Besitzermonogramm „A.M. des Decemb. 1809“, Hans Nicolaus Heier (1762 - 1810) Altona ~1805, sehr guter Zustand mit nur geringen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2714

Limit: 100 EUR

52419

Satz von sechs Klassizismus - Löffeln

Alle Silber 12 lot (750/1000) oder 13 lot (812/1000) getrieben und graviert, jeweils spitzovale Laffe mit sich zum Ende verbreiterndem Griff mit spitzem Ende, am Griffende jeweils gravierte, spitzovale Kartusche, nicht gemarkt, L jeweils 21,5 cm, Gewicht gesamt 325 gr., Deutschland ~1810, rückseitig jeweils punktiertes Besitzermonogramm „W.L.“, alle guter Zustand mit typischen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2715

Limit: 200 EUR



52420

Konvolut von zehn Löffeln des frühen 19. Jhd.

Alle Silber, meist 12 lot (750/1000) getrieben, jeweils lang- bzw. spitzovale Laffe mit sich zum Ende verbreiterndem Griff mit rundem bzw. spitzem Ende, dabei auch Spaten- und Geigenmuster, dabei Suppenlöffel, Johann Conrad Hicken (*1807, Mstr. 1830) Norden ~1840, Suppenlöffel, Rudolf Conrad Wendte (*1796, Mstr. 1816) Verden 1840er Jahre, Suppenlöffel, Carl Wilhelm Wendte (*1800, Mstr. 1828) Verden 1840er Jahre oder Suppenlöffel Jean Pierre Louis Ramu Dufour (1796 - 1851) Genf 1830er Jahre sowie ein Augsburger, zwei Dresdner und zwei Dänische Löffel, jeweils Stadtmarke und Meistermarke, teils auch weitere Marken (teils nicht aufgelöst), dabei Jahreszahlen „1800“ und „1837“, L bis 22,5 cm, Gewicht gesamt 500 gr., meist mit punktierten oder gravierten Besitzermonogrammen, meist Deutschland 1. Hälfte 19. Jhd., meist guter bis sehr guter Zustand mit typischen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2716

Limit: 280 EUR

52421

Konvolut von sechs Zierlöffeln des 19. Jhd.

Alle Silber, meist 12 lot (750/1000) getrieben und meist graviert, jeweils lang- bzw. spitzovale Laffe mit sich zum Ende verbreiterndem Griff mit spitzem Ende, dabei auch zwei „Hundenasen“, dabei zwei aufwendig gravierte Suppenlöffel, Anton Schleich (Mstr. 1785) Hamburg 1808 oder früher, teils Stadtmarke und/oder Meistermarke, L bis 22,5 cm, Gewicht gesamt 282 gr., Norddeutschland / Dänemark 1. Hälfte 19. Jhd., meist guter bis sehr guter Zustand mit nur geringen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2717

Limit: 180 EUR

52422

Konvolut von sechs großen Vorlegelöffeln des frühen 19. Jhd.

Alle Silber, meist 12 lot (750/1000) getrieben, jeweils lang- bzw. spitzovale Laffe mit sich zum Ende verbreiterndem Griff mit rundem bzw. spitzem Ende, jeweils Stadtmarke und Meistermarke (nicht aufgelöst), teils auch Feingehaltsangabe, L bis 29 cm, Gewicht gesamt 440 gr., meist mit punktierten oder gravierten Besitzermonogrammen, teils datiert „1832“ oder „1837“, alle Deutschland, meist Norddeutschland 1. Hälfte 19. Jhd., meist guter Zustand mit typischen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2718

Limit: 280 EUR

52423

Satz von 12 Berliner Biedermeier - Kaffeelöffeln mit Sahnekelle

Alles Silber 12 lot (750/1000) getrieben und teils vergoldet, jeweils spitzovale Laffe mit sich zum Ende verbreiterndem Griff mit spitzem Ende, auf den Löffeln rückseitig jeweils Stadtmarke mit Jahresbuchstabe (Stehender Bär mit „K“), Vorgehermarke „A“ und Meistermarke „Friedrich“, auf der Sahnekelle „Feingehaltsmarke „12“ und Meistermarke „Friedrich“, L jeweils bis 16 cm, Gewicht gesamt 182 gr., Johann Wilhelm David Friedrich (1789 - 1863) Berlin 1820er Jahre, Kelle datiert „1828“, insgesamt guter Zustand mit nur geringen Gebrauchsspuren, Kelle am Ansatz angerissen und mit minimalen Dellen in der Laffe, Vergoldung sehr gut 2719

Limit: 120 EUR

52424

Satz von sechs Suppenlöffeln, sog. „Trefid Spoons“

Jeweils Zinn gegossen und sauber nacharbeitet, jeweils ovale Laffe mit seitlich gekeltem Rattenschwanz, flacher, bandförmiger Griff mit hochgebogenem, dreipassigem Ende, rückseitig jeweils schwach erkennbare Meistermarke, L jeweils 18 cm, Niederlande, wohl Amsterdam 18. Jhd., ein Löffel am Griff leicht angerissen, sonst guter Zustand mit leichten Gebrauchsspuren 2721

Diese besondere Löffelform findet sich meist in Silber im späten 17. und im 18. Jahrhundert vorwiegend in England und selten auch in den Niederlanden, während silberne Exemplare häufiger auftauchen, sind Exemplare aus Zinn sehr selten, die äußerst sorgfältige Nachbearbeitung dieser Exemplare beweist die seinerzeitige Wertschätzung

Limit: 120 EUR

Silber, meist 12 lot (750/1000) getrieben, teils gesägt, geprägt, graviert oder vergoldet, jeweils lang- bzw. spitzovale Laffe mit sich zum Ende verbreiterndem Griff mit rundem bzw. spitzem Ende, dabei auch Spatenform, dabei Satz von neun schlanken Löffeln, Satz von sechs Löffeln „Nürnberger Spaten“ (Meistermarke „Schmalz“), drei Löffel mit durchbrochenem Griff mit preussischer Steuermarke (Adler) von 1809 und ein Vermeillöffel, jeweils meist deutliche Stadt- und Meistermarken (nicht aufgelöst), teils auch Feingehaltsmarken oder weitere Marken, L bis 14 cm, Gewicht gesamt 315 gr., teils gravierte Besitzermonogramme und/oder Jahreszahlen, alle Deutschland 1. Hälfte 19. Jhd., teils guter bis sehr guter Zustand, sonst meist mit typischen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2722

Limit: 200 EUR

Alles Silber 12 lot (750/1000) getrieben, a) Suppenlöffel, langovale Laffe mit sich zum Ende verbreiterndem Griff mit spitzem Ende, rückseitig Satdmarke Königsberg mit Feingehaltsangabe (bekröntes Kreuz mit „12“), Tremolierstrich, Jahresbuchstabe „A.“ und Meistermarke mit Feingehaltsangabe „DBK „, David Benjamin Kahl (1777 - 1831, Mstr. 1804) Königsberg 1818, auf dem Griff datiert „1818“, b) Sahnkelle, runde Laffe mit kleiner Schnaupe und Innenvergoldung, sich zum Ende verbreiterndem Griff mit spitzem Ende, rückseitig Satdmarke Königsberg mit Feingehaltsangabe (bekröntes Kreuz mit „12“), Tremolierstrich, Jahresbuchstabe „F.“, zusätzliche Feingehaltsmarke „12“ und Meistermarke „CZ „, Carl Heinrich Ludwig Zimmermann (1793 - 1860, Mstr. 1822) Königsberg 1823, auf dem Griff datiert „1824“ und c) Satz von sechs Kaffeelöffeln, Spatenform, L jeweils ~15 cm, Carl Stumpf Witwe Danzig ~1860, Gewicht gesamt 195 gr., alle mit punktierten Besitzermonogrammen und Jahreszahlen, alle mit typischen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2723

Limit: 200 EUR

Großer Pastetenheber

Silber 12 lot (750/1000) getrieben, graviert und gesägt, kielförmiges Blatt mit passig geschweiftem Ende, Blatt mit gesägtem Durchbruchdekor, angesetzter Stiel mit runder Virole, gedrehter Holzgriff, rückseitig Stadtmarke und Meistermarke (nicht aufgelöst), Silberteile L 22 cm, L gesamt 42,5 cm, Gewicht gesamt 100 gr., Deutschland ~1810, guter Zustand mit typischen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert, Griff sicherlich später ersetzt 2724

Limit: 100 EUR

**Fisch- oder Pastetenheber**

Silber 12 lot (750/1000) getrieben, graviert und gesägt, asymmetrisches Blatt mit seitlich erhöhtem Rand, Blatt mit gesägtem Durchbruchdekor, angesetzter Stiel mit runder Virole, originaler gedrehter Holzgriff mit Beinknopf, am Ansatz undeutliche (überstempelte) Stadtmarke und Meistermarke „GIO“ im Dreipass (nicht aufgelöst), Silberteile L 23 cm, L gesamt 35 cm, Gewicht gesamt 77 gr., Deutschland ~1810, sehr guter Zustand mit nur geringen Gebrauchsspuren 2725

bestmöglich

Auricher Fischheber

Silber 12 lot (750/1000) geprägt und getrieben, asymmetrisches Blatt mit seitlich erhöhtem Rand, angesetzter flacher Stiel mit gerillter Virole, geschnittener Perlmuttergriff, rückseitig Stadtmarke Aurich (bekröntes „A“), Feingehaltsangabe „12“ und Meistermarke „H.E. CROON“, Silberteile L 21 cm, L gesamt 32 cm, Gewicht gesamt 105 gr., Hajo Eberhard Croon (*1805) Aurich 1840er Jahre, rückseitig punktierter Besitzername „O. Hagius“, sehr guter, kaum benutzter Zustand 2726

Limit: 120 EUR

**Konvolut von zwei Fischhebern**

Beide Silber 12 lot (750/1000) geprägt, teils gesägt und getrieben, a) asymmetrisches Blatt mit gewälztem Dekor „Der Brautwerber“, angesetzter flacher Stiel mit gerillter Virole, originaler Perlmuttergriff, rückseitig Meistermarke „L.A. Jürgen“, L 27 cm, Norddeutschland 1840er Jahre und b) asymmetrisches Blatt mit geprägtem Dekor, knochenförmiger Griff mit beidseitigem Reliefdekor, ungemarkt (geprüft), L 26 cm, Deutschland 1840er Jahre, Gewicht gesamt 167 gr., beide sehr guter, kaum benutzter Zustand 2727

Limit: 100 EUR

52431

Konvolut von drei Fischhebern

Alle Silber 12 lot (750/1000), a) Silber getrieben und graviert, schaufelförmiges Blatt mit graviertem Blumendekor, Geigenform, rückseitig Stadtmarke Hamburg (Stadtter), Meistermarke „WN“ und weitere Marken, L 28 cm, Heinrich Wilhelm Niemeyer (1812 - 1862) Hamburg 1840er Jahre, b) lanzettförmiges Blatt mit gewälztem Dekor und gesägter Borte, angesetzter flacher Stiel beidseitig geprägtem Griff, ungemarkt (geprüft), L 30 cm, Deutschland 1840er Jahre und c) langovales Blatt mit gewälztem Dekor (Chinesin in Landschaft), angesetzter flacher Stiel beidseitig geprägtem Griff, ungemarkt (geprüft), L 26 cm, Deutschland 1840er Jahre, Gewicht gesamt 240 gr., alle guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2728

Limit: 150 EUR

52432

Satz von jeweils sechs schweren Löffeln und Gabeln

Silber 12 lot (750/1000), Spatenform mit „Augsburger Faden“, rückseitig Stadtmarke Lüneburg mit Feingehaltsangabe (Halbmond mit „12“), Jahresbuchstabe „E“ und Meistermarke „Kleucker“, L jeweils bis 21,5 cm, Gewicht gesamt 990 gr., Johann Heinrich Friedrich Kleucker (1800 - 1868) Lüneburg 1842/43, jeweils graviertes Wappen mit Helmzier, eine Gabelzinke leicht verbogen, sonst alles sehr guter, kaum benutzter Zustand 2729 (g)

Limit: 600 EUR

52433

Konvolut von zwei Breslauer Besteckteilen

Beide Silber 12 lot (750/1000) getrieben, a) Fischheber, schlankes spatenförmiges Blatt mit gesagtem und graviertem Dekor, angesetzter flacher Stiel beidseitig geprägtem Griff, auf der Rückseite Stadtmarke Breslau mit Jahreszahl (Männergesicht mit „43“), Jahresbuchstabe „S“ und Meistermarke „BACH“, L 29 cm, Günther Bach Breslau 1845 und b) großer Vorlegelöffel, Spatenform, auf der Rückseite Stadtmarke Breslau mit Jahreszahl (Männergesicht mit „82“), Jahresbuchstabe „A“ und Meistermarke „WB“, L 32 cm, Wilhelm Bruno Breslau 1880er Jahre, Gewicht zusammen 172 gr., beide guter Zustand mit typischen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2730

Limit: 100 EUR



52434

Konvolut von zwölf Branntweinlöffeln

Jeweils Zinn gegossen, jeweils flache, runde Laffe mit flach-sechseitigem Griff mit Rattenschwanz, in der Laffe meist Meistermarke (bekrönte Rose mit „RA“), L jeweils ~18,5 cm, Röttger Arends Neuenhaus / Niedersachsen 19. Jhd., in den Laffen jeweils Besitzermonogramm, „I V K“ (sieben Stück), „H D R“ (drei Stück) und „G R“ (zwei Stück), meist guter Zustand mit leichten Gebrauchsspuren, zwei Exemplare am Ansatz minimal eingerissen 2705

Limit: 100 EUR

Derartige Löffel fanden in Friesland und Norddeutschland oft als Branntweinlöffel Verwendung, wobei man den Branntwein mit spitzem Mund über den Laffenrand einsog, identische Exemplare (eines mit gleicher Marke und anderen Besitzermonogramm) im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg (Inv.-Nr. 1932.34), vgl.: Bernhard Heitmann/Carlos Boerner 2007, Historische Bestecke aus der Sammlung des Museums für Kunst und Gewerbe Hamburg, S.35 und 183, Nr. 26, dort als „Niederdeutsch, 17. Jahrhundert“ Lit.: Theodor Kohlmann 1972, Zinngießerhandwerk und Zinngerät in Oldenburg, Ostfriesland und Osnabrück, Seite 170 Abb. 111 und Seite 236 Nr. 188 und 119

52435

Konvolut von zehn Löffeln

Jeweils Zinn gegossen, a) Suppenlöffel, Spatenform mit „Augsburger Faden“ und Rattenschwanz, auf dem Griff Meistermarke und datiert „1797“, L 19 cm, Norddeutschland 1790er Jahre, b) Paar Suppenlöffel, jeweils langovale Laffe mit sich zum Ende verbreiterndem Griff mit rundem Ende, auf dem Griff jeweils kombinierte Stadt-/Meistermarke (Schlüssel mit „HV“), L jeweils 21,5 cm, Johann Heinrich Wilhelm Voigt (1819 - 1891) Oldenburg 1850er Jahre, c) Vorlegelöffel, spitzovale Laffe mit sich zum Ende verbreiterndem Griff mit spitzem Ende, rückseitig Materialangabe „FEINMETALL“, L 27,5 cm, Norddeutschland Mitte 19. Jhd. und d) Satz von sechs Suppenlöffeln, jeweils spitzovale Laffe mit sich zum Ende verbreiterndem Griff mit spitzem Ende, rückseitig jeweils Materialangabe „BRITANIA“, L jeweils 22 cm, Norddeutschland Mitte 19. Jhd., alle guter Zustand mit typischen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2732

Limit: 100 EUR

52436

Konvolut von neun englischen Zierbesteckteilen des 18./19. Jhd.

Meist Sterlingsilber 925/1000 teils getrieben, geprägt, graviert und vergoldet, dabei „fruitspoon“, wohl Joseph Heriot London 1791, „fruitspoon“, Thomas Pitts London 1794, Zuckerzange, William & John Fisher London 1794, Vermeill - Apostellöffel, London 1868, vergoldete Miniatur des sog. „Coronation spoon“ des 12 Jhd., Messinglöffel des 17./18. Jhd. und Paar Löffel, Wappin & Webb Sheffield 1898, L bis 21,5 cm, Gewicht (Silber) gesamt 329 gr., alles guter Zustand bis sehr guter Zustand mit typischen Gebrauchsspuren, meist mit sehr guten Marken, nur gereinigt, nicht poliert 2733

Limit: 260 EUR



52437

Satz von vier Londoner Salzlöffeln

Alle Sterlingsilber 925/1000 getrieben und geprägt, jeweils Spatenform mit beidseitigem „Augsburger Faden“ und Muschelmotiv, rückseitig Garantiemarke England, Stadtmarke London, Jahresmarke „u“, Steuermarke und Meistermarke „JS AS“, L jeweils 11,8 cm, Gewicht gesamt 212 gr., alle Joseph II. & Albert Savory London 1835, alle mit typischen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2734

Limit: 100 EUR

52438

Konvolut von 16 englischen Salzlöffeln

Alle Sterlingsilber 925/1000 getrieben, teils geprägt, graviert oder teilvergoldet, unterschiedliche Formen, dabei Paar Salzlöffel, John Beldon London 1796, Paar Salzlöffel, Spatenform mit „Augsburger Faden“, Robert Wallis London 1850, Paar Salzlöffel, Susan Whitaker London 1856, Paar Salzlöffel, Meister T.S. Exeter 1871 und Paar Salzlöffel, Henry John Lias & Henry John Lias London 1874, rückseitig jeweils Garantiemarke England, Stadtmarke, Jahresmarke, Meistermarke und meist auch Steuermarke, L bis 11,5 cm, Gewicht gesamt 212 gr., Joseph & Albert Savory London 1845, alle mit typischen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2735

200 EUR

52439

Satz von zwölf französischen Empire - Vermeil - Löffeln

Jeweils Silber 950/1000 vergoldet (Vermeil), jeweils Spatenform mit „Augsburger Faden“, rückseitig Garantiemarken mit Feingehaltschiffre (Hahn mit „1“), Garantiemarken (Männnergesicht) für 1798 - 1809 und unterschiedliche Meistermarken, L bis 14 cm, Gewicht gesamt 278 gr., Frankreich, wohl Paris 1798 - 1809, zwei Löffel noch mit alten Marken vor 1798, alle guter bis sehr guter Zustand mit leichten Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2736

Limit: 240 EUR



52440

Pariser Zuckerstreulöffel

Silber 950/1000 gegossen und gesägt, Spatenform mit „Augsburger Faden“, muschelförmige Laffe mit feinem gesägten Durchbruch, rückseitig Garantiemarke mit Feingehaltschiffre (Männnerkopf mit „1“), Garantiemarke (Männnergesicht) für 1819 - 1838 und Meistermarke („G Fe R“ in Raute), L 20,7 cm, Gewicht 86 gr., Mademoiselle Godot, Femme Victoire-Josephine Rivet Paris 1832 - 1836, guter Zustand mit minimalen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2737

bestmöglich

52441

Französisches Vermeil - Kaffeebesteck für neun Personen

Jeweils Silber 800/1000 vergoldet (Vermeil) und graviert, 18 Kaffeeöffel, jeweils spitzovale Laffe mit sich zum Ende verbreiterndem Griff mit rundem Ende, passende Zuckerzange mit Löwenklauen, rückseitig Garantiemarken mit Feingehaltschiffre (Minervakopf mit „2“) und Meistermarke („JG“ mit Zweig in Raute), Löffel L jeweils 15 cm, Zange L 14 cm, Gewicht gesamt 455 gr., Paris ~1830, jeweils graviertes Besitzermonogramm „LV“, alles sehr guter Zustand mit leichten Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert, im originalen Kasten mit geprägtem Monogramm „L.V“, dazu Brief vom 17. April 1836 aus Dürkheim an „Herrn Louis Vopelius Sultzbach bei Saarbrücken“ in dem dieses Kaffeebesteck (Löffel) erwähnt werden 2738

Prov.: Besitz Louis Vopelius Sen. (1810 - 1846, bedeutender Protagonist der Frühindustrialisierung des Saargebiet)

Limit: 360 EUR

52442

Bestecksatz für zwölf Personen mit Tranchierbesteck

Silber 12 lot (812/1000) geprägt und Stahl, zwölf Messer, zwölf Gabeln und zweiteiliges Tranchierbesteck, jeweils geigenförmige Griffe mit beidseitigem Reliefdekor mit Muschelmotiv, mittig Kartusche mit der Darstellung von Fleischgerichten (Haxe, Schweinekopf, Hähnchen und Gans sowie ein Fisch), originale Stahlklingen und -zinken mit breitem Kragen, an den Griffansätzen teils Feingehaltsmarke „12“, Länge bis 33 cm, Süddeutschland oder Österreich/Schweiz 1840er Jahren, insgesamt sehr guter Zustand mit üblichen Altersspuren und nur geringen Gebrauchsspuren, Klingen und Zinken teils fleckig angelaufen bzw. leicht korrodiert 2795

Die Kombination von Stahlklingen und gefüllten Griffschalen findet sich ab den 1840er Jahren, sehr schnell stellte sich aber heraus, dass diese Bestecke den Anforderungen eines täglichen Gebrauchs nicht gewachsen waren, die Griffschalen waren druckempfindlich und rissen bei Beanspruchung an den Ansätzen schnell ein, zudem dehnte sich die Kollophoniumfüllung der Griffe bei Erhitzung aus und quoll an den Griffansätzen heraus, sodass die Herstellung von Gebrauchsbesteck sehr schnell wieder eingestellt wurde, beliebt blieben aufgrund des prunkvollen Charakters lediglich bis gegen 1900 verschiedene Einzelteile wie Vorlegebestecke, Tranchierbestecke, Obstmesser, Pastetenheber, Sahnelöffel, Zuckerlöffel etc., die in eigenen, teils aufwendig gestalteten Etuis weniger dem Gebrauch dienten, sondern in erster Linie die Tafeln zierten, komplette Bestecksätze in dieser Art sind höchst selten und gehören zu den größten Besteckraritäten

Limit: 600 EUR

Silber 12 lot (812/1000) geprägt und Stahl, jeweils gegenförmige Griffe mit beidseitigem Reliefdekor mit Muschelmotiv, mittig passig geschweifte Kartusche mit Schwan, originale Stahlklingen ohne Kragen, ungemarkt, Länge jeweils ~20,5 cm, Süddeutschland oder Österreich/Schweiz 1840er Jahren, insgesamt sehr guter Zustand mit üblichen Altersspuren und nur geringen Gebrauchsspuren, Klingen teils fleckig angelaufen bzw. leicht korrodiert 2796

Die Kombination von Stahlklingen und gefüllten Griffschalen findet sich ab den 1840er Jahren, sehr schnell stellte sich aber heraus, dass diese Bestecke den Anforderungen eines täglichen Gebrauchs nicht gewachsen waren, die Griffschalen waren druckempfindlich und rissen bei Beanspruchung an den Ansätzen schnell ein, zudem dehnte sich die Kollophoniumfüllung der Griffe bei Erhitzung aus und quoll an den Griffansätzen heraus, sodass die Herstellung von Gebrauchsbesteck sehr schnell wieder eingestellt wurde, beliebt blieben aufgrund des prunkvollen Charakters lediglich bis gegen 1900 verschiedene Einzelteile wie Vorlegebestecke, Tranchierbestecke, Obstmesser, Pastetenheber, Sahnelöffel, Zuckerlöffel etc., die in eigenen, teils aufwendig gestalteten Etuis weniger dem Gebrauch dienten, sondern in erster Linie die Tafeln zierten, komplette Bestecke in dieser Art sind höchst selten und gehören zu den größten Besteckraritäten

Limit: 200 EUR

Konvolut von sieben Zuckerzangen

Alle Silber 12 lot (750/1000) oder 13 lot (812/1000) getrieben, teils geprägt, gesägt und graviert, unterschiedliche Formen und Dekore, dabei Zange mit muschelförmigen Backen und gravierten Seiten, Franz Dietrich Gäthens (Mstr. 1752, gest 1775) Elmshorn 1760er Jahre, gravierte Zange datiert „1807“, große Zange mit gesägtem und graviertem Weinlaub und Zange Spatenform mit „Augsburger Faden“, meist Stadtmarke und / oder Meistermarke bzw. Feingehaltsmarke (meist nicht aufgelöst), L bis 16 cm, Gewicht gesamt 236 gr., meist Norddeutschland 1. Hälfte bis Mitte 19. Jhd., die Zange „Augsburger Faden“ Bruckmann Heilbronn 1890er Jahre, eine Zange im Bogen leicht geknickt, sonst alles guter Zustand mit typischen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2739

Limit: 140 EUR

**52445****Konvolut von sieben Zuckerzangen und Zuckerlöffeln**

Alle Silber 12 lot (750/1000) getrieben, teils geprägt und graviert, unterschiedliche Formen und Dekore, dabei schwere Zange im „englischen Stil“ mit feiner Gravur 1790er Jahre, große Filigranzange mit roten Glassteinen, datiert „1821“ oder Zucker- bzw. Sahnelöffel mit friesischem Eichblatt, Johann Franziscus Schaaf (Mstr. 1834) Emden 1840er Jahre, teils Stadtmarke und / oder Meistermarke bzw. Feingehaltsmarke (meist nicht aufgelöst), L bis 17 cm, Gewicht gesamt 205 gr., Norddeutschland / Ostfriesland meist 1. Hälfte 19. Jhd., eine Filigranzange minimal gerissen, sonst alles guter Zustand mit typischen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2740

Limit: 140 EUR

52446**Konvolut von sieben Zuckerstreulöffeln bzw. Teesiebe**

Alle Silber 12 lot (750/1000) oder 13 lot (812/1000) getrieben, teils geprägt und teilvergoldet, unterschiedliche Formen und Dekore, dabei Rokkocomodell mit Korblaffe und reliefiertem Adler zwischen Rocaillen und ein Prunklöffel mit geschnittenem Perlmuttergriff, meist aufwendig geprägte Laffen mit dekorativen Griffen, meist Meistermarke und Feingehaltsmarke (nicht aufgelöst), L bis 20,5 cm, Gewicht gesamt 226 gr., alle Norddeutschland / Ostfriesland vor 1850, ein Teesieb alt gelötet, ein Holzstiel später ersetzt und ein Griff am Ende leicht bestoßen, sonst alles guter Zustand mit typischen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2741

Limit: 140 EUR

**52447****Konvolut von sechs Zuckerstreulöffeln**

Alle Silber 12 lot (750/1000) oder 13 lot (812/1000) getrieben, teils geprägt und teilvergoldet, unterschiedliche Formen und Dekore, dabei Löffel mit Muschellaffe und graviertem Griff, Schleswig-Holstein ~1800, Löffel mit Spatenmuster, Carl Friedrich Conrad Siebrecht Braunschweig ~1850 oder schwerer Löffel mit fein gesägter und vergoldeter Laffe, Wien 1880er Jahre, meist Meistermarke und / oder Feingehaltsmarke (teils nicht aufgelöst), L bis 21 cm, Gewicht gesamt 260 gr., ein Exemplar Wien, sonst Norddeutschland 19. Jhd., eine Laffe am Griffansatz leicht gestaucht, sonst alles guter Zustand mit typischen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2742

Limit: 180 EUR

52448**Konvolut von sieben friesischen Zuckerstreulöffeln bzw. Zuckerschaukeln**

Alle Silber 833/1000 getrieben, geprägt, teils gesägt und graviert, unterschiedliche Formen und Dekore, dabei Zuckertreulöffel mit aufwendigem Schleifendekor, J.L. Kroymans Oss/Schijndel 1853, fein graviert Zuckerstreulöffel mit passig geschweiften Laffe und schwerer Löffel mit gesägtem Durchbruch, A.J.D. Ruyter Amsterdam 1898, meist mit Garantiemarke, Jahresmarke und teils Meistermarke (teils nicht aufgelöst), L bis 22 cm, Gewicht gesamt 185 gr., Niederlande/Friesland 2. Hälfte 19. Jhd., ein Griff leicht gestaucht, sonst guter Zustand mit typischen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2743

Limit: 140 EUR

52449

Konvolut von zwölf Zuckerschaukeln des 19. Jhd.

Davon acht Exemplare Silber 12 lot (750/1000) getrieben und teils vergoldet, jeweils schaufelförmige Laffe mit sich zum Ende verbreiterndem Griff mit rundem bzw. spitzem Ende oder Spatenform, dabei langes Exemplar 13 lot (812/1000) Wien 1830er Jahre, L bis 14 cm, Gewicht (Silber) gesamt 77 gr., teils gravierte Besitzermonogramme, ein Exemplar Wien, sonst alle Deutschland 19. Jhd., meist guter bis sehr guter Zustand mit typischen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2733

Limit: 100 EUR

52450

Konvolut von drei Salzläffeln und einer Senfkelle des 19. Jhd.

Alle Silber 12 lot (750/1000) getrieben, geprägt und teils vergoldet, drei Salzläffel mit muschelförmiger Laffe (dabei ein Paar) und eine seltene Senfkelle, rückseitig meist Meistermarke, teils auch Stadt- bzw. Feingehaltsmarke, L bis 13 cm, Gewicht gesamt 23 gr., alle Deutschland 1. Hälfte 19. Jhd., meist guter bis sehr guter Zustand mit typischen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2734

bestmöglich



52451

Konvolut von sechs Zuckerschaukeln des 19. Jhd.

Alle Silber 12 lot (750/1000) bzw. 13 lot (812/1000) getrieben, geprägt und teils vergoldet, unterschiedliche Formen und Dekore, teils mit Perlmuttergriff, L bis 10,5 cm, Gewicht gesamt 46 gr., dabei ein Exemplar E. Wientjes Ootmarsum 1826 - 1856, sonst Friesland/Niederlande 2. Hälfte 19. Jhd., ein Exemplar wohl erst ~1920, meist guter bis sehr guter Zustand mit typischen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2746

Limit: 100 EUR

52452

Konvolut von zehn Teeportionsläffeln des 19./20. Jhd.

Alle Silber, teils getrieben oder geprägt, unterschiedliche Formen und Dekore, dabei frühe Englische Exemplare, u.a. Birmingham 1800, London 1804 und 1810 oder Modell „Acorn“ von Georg Jensen Kopenhagen, L bis 10,5 cm, Gewicht gesamt 129 gr., England, Deutschland und Dänemark 19./20. Jhd., meist guter bis sehr guter Zustand mit typischen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2747

Limit: 100 EUR

52453

Konvolut von vier ostfriesischen Sahnellöffeln

Alle Silber getrieben, jeweils langovale Laffe mit zum Ende gerollten Griff mit Figur und aufgelegtem Zierschild, dabei ein Löffel mit Figur der Justitia, ein Löffel datiert „1869“, auf dem Griff jeweils Meistermarke und teils weitere Marken (nicht aufgelöst), L bis 15 cm, Gewicht gesamt 84 gr., Friesland 19. Jhd., ein Griff alt gelötet, sonst guter bis sehr guter Zustand mit typischen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2748

Limit: 120 EUR



52454

Großes Konvolut von über 80 Salzläffeln

Meist Silber 800/1000 bis 925/1000 gegossen (über 50 Exemplare), geprägt und teils vergoldet, unterschiedliche Formen und Dekore, dabei auch versilberte Exemplare und Exemplare aus Perlmutter oder Bein, die Silberexemplare jeweils mit Feingehaltsmarke und teils mit Herstellermarke, L bis 10,5 cm, Gewicht gesamt ~380 gr. (Silber ~250 gr.), meist Deutschland, dabei aber auch Exemplare u.a. aus England, Österreich, Skandinavien Ende 19. und 20. Jhd., meist guter Zustand mit typischen Gebrauchsspuren, teils korrodiert, nicht gereinigt, nicht poliert 2749

200 EUR

52455

Zwei Sätze von jeweils sechs Löffeln des 19. Jhd.

Alle Silber 12 lot (750/1000) getrieben mit geprägten Auflagen, a) sechs Kaffeeelöffel, spitzovale Laffe mit sich zum Ende verbreiterndem Griff mit rundem Ende und Muschelaufgabe, rückseitig jeweils Meistermarke „SCHOTT“, L jeweils 13,5 cm, J.H.Ph. Schott Frankfurt ~1860 (alle rückseitig datiert „1868“) und b) sechs Kaffeeelöffel, jeweils Spatenform mit spitzovaler Laffe, rückseitig jeweils Feingehaltsmarke „750“ und Meistermarke „Hunnius“, L jeweils 14,5 cm, Friedrich Bernhard Wilhelm Hunnius Hildesheim ~1870, Gewicht gesamt 165 gr., alles guter Zustand mit typischen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2750

Limit: 100 EUR

52456

Satz von sechs seltenen Eisilöffeln des 19. Jhd.

Alle Silber 13 lot (812/1000) getrieben, jeweils Spatenform mit schaufelförmiger Laffe, rückseitig jeweils Feingehaltsmarke „13“, L jeweils 15 cm, Gewicht zusammen 165 gr., Deutschland 2. Hälfte 19. Jhd., alle guter Zustand mit typischen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2751

Derartige Eisilöffel gehören zu den seltensten Besteckteilen des 19. Jhd.

Limit: 100 EUR



52457

Zwei Butter- und Käsemesser

- a) Silber 12 lot (750/1000) getrieben und geprägt, angesetzter sechskantiger Griff passend zur Spatenform, rückseitig jeweils Feingehaltsmarke „12“, Norddeutschland 1860er Jahre und b) Silber 800/1000 geprägt, sich zum Ende verbreitender Griff mit rundem Ende und Mittelgrat, rückseitig Reliefkartusche, rückseitig Feingehaltsmarke „800M“ und Juweliersmarke „FOEHR“, Belgien 1880er Jahre, verkauft durch den Hofgoldschmied Eduard Foehr Stuttgart, L bis 20,5 cm, Gewicht gesamt 182 gr., alles guter bis sehr guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2752

Limit: 120 EUR



52458

Konvolut von acht großen Vorlegelöffeln des späten 19. Jhd.

Alle Silber, meist 12 lot (750/1000) getrieben oder geprägt, jeweils spitzovale Laffe mit sich zum Ende verbreiterndem Griff mit rundem Ende bzw. Spatenform teils mit „Augsburger Faden“, rückseitig teils Stadtmarke, Meistermarke oder Feingehaltsmarke (meist nicht aufgelöst), L bis 29,5 cm, Gewicht gesamt 660 gr., meist mit punktierten oder gravierten Besitzermonogrammen, teils auch datiert, drei Exemplare (dabei der „Augsburger Faden“) Berlin Mitte 19. Jhd., sonst Norddeutschland 2. Hälfte 19. Jhd., meist guter Zustand mit typischen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert

Limit: 440 EUR

52459

Großer Suppenschöpföffel (Schleif)

Silber 12 lot (750/1000) getrieben und graviert, langovale Laffe mit sich zum Ende verbreiterndem Griff mit rundem Ende, rückseitig Stadtmarke Flensburg (Leuchtturm) und doppelte Meistermarke „HB“, L 36 cm, Gewicht 124 gr., J.J.H. Beck Flensburg 1860er Jahre, in der Laffe kleine Delle, sonst guter Zustand mit typischen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2754

bestmöglich

52460

Schwerer Pastetenheber

Silber 800/1000 getrieben, geprägt und graviert, passig geschweiftes Blatt mit umlaufendem Rand, angesetzter, gekanteter Stiel mit keulenförmigem Griff, Blatt fein graviert, am Griff Garantiepunze Österreich mit Feingehaltsangabe (Dianakopf mit „4“) und undeutliche Meistermarke, L 30 cm, Gewicht 170 gr., Österreich 1880er Jahre, guter bis sehr guter Zustand mit nur geringen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert

Limit: 100 EUR



52461

Satz von zwölf Limonadenlöffeln „Augsburger Faden“

Silber 800/1000 gegossen, Spatenform mit „Augsburger Faden“, rückseitig jeweils Garantiemarke Deutschland mit Feingehaltsangabe (Halbmond und Krone mit „800“), Werksattmarke (Spindelpresse) und Meisternamen „WILKENS“, L jeweils 18,2 cm, Gewicht gesamt 440 gr., Wilkens Bremen ~1900, alle guter bis sehr guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert

Limit: 320 EUR

52462

Satz von sechs Eisilöffeln „Augsburger Faden“

Silber 800/1000 gegossen, Spatenform mit „Augsburger Faden“, rückseitig jeweils Garantiemarke Deutschland (Halbmond und Krone), Feingehaltsmarke „800“, undeutliche Werkstattmarke und Verkäufername „F. WEILANDT“, L jeweils 14,3 cm, Gewicht gesamt 148 gr., Verkäufer Friedrich Weilandt Stettin ~1900, alle guter bis sehr guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2757

bestmöglich

52463

Konvolut von zwölf schweren osmanischen Kaffeelöffeln

Alle Silber 12/13 lot getrieben und graviert, jeweils spitzovale Laffe mit sich zum Ende verbreiterndem Griff mit rundem Ende, sog. „Geigenform“, leicht unterschiedliche Formen und Dekore, dabei Satz von sechs Löffeln mit Flechelgravur, rückseitig teils breiter Tremolierstrich, auf den Griffen jeweils großes Tughra (Herrschaftszeichen des Sultans) und Feingehaltsangabe, rückseitig spätere Marke „800“, L 16,3 cm, Gewicht gesamt 354 gr., alle Osmanisches Reich 2. Hälfte 19. Jhd., alle guter Zustand mit typischen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert

Limit: 200 EUR

52464

Konvolut von sieben russischen Filigran - Zierteilen

Alle Silber, unterschiedliche Formen und Dekore, dabei Teesieb, in der Laffe Garantiemarke Georgien und Meistermarke „KB“, drei Zuckerzangen und drei Zuckerlöffel, diese ungemarkt, L bis 16,3 cm, Gewicht gesamt 152 gr., alles wohl Russland Ende 19. Jhd./Anfang 20. Jhd., alles guter bis sehr guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2759

Limit: 240 EUR



52465

Konvolut von neun russischen Zierlöffeln

Alle Silber 84 zolotnik (875/1000) getrieben und graviert, unterschiedliche Formen und Dekore, dabei Satz von vier Teelöffeln mit gravierter Laffe, Moskau 1890 und Teesieb, Nicolai Pavlov Moskau 1891, jeweils mit teils undeutlichen Beschauemarken bzw. Meistermarken und Feingehaltsmarken (meist nicht aufgelöst), L bis 18 cm, Gewicht gesamt 186 gr., alles Russland, wohl Moskau bzw. St. Petersburg Ende 19. Jhd. (vor 1898), der große Löffel mit deutlichen Gebrauchsspuren, sonst guter Zustand mit leichten Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2760

Limit: 200 EUR

52466

Konvolut von zehn russischen Vermeil - Zierbesteckteilen

Alle Silber 84 zolotnik (875/1000) getrieben und vergoldet, teils graviert, emailliert oder nielliert, unterschiedliche Formen und Dekore, dabei Zuckerzange St. Petersburg 1873, Teelöffel mit farbigem Emaildekor, Teelöffel mit Niellodekor und zwei Paar Teelöffel, jeweils mit teils undeutlichen Beschauemarken, Meistermarken bzw.

Feingehaltsmarken (meist nicht aufgelöst), L bis 16,5 cm, Gewicht gesamt 181 gr., alles Russland, wohl meist Moskau bzw. St. Petersburg Ende 19. Jhd./Anfang 20. Jhd., ein großer Löffel mit deutlichen Gebrauchsspuren, sonst guter bis sehr guter Zustand mit minimalen Gebrauchsspuren, teils wohl unbenutzt, nur gereinigt, nicht poliert

Limit: 200 EUR



52467

Konvolut von zehn russischen Zierbesteckteilen

Alle Silber 84 zolotnik (875/1000) getrieben und meist graviert, unterschiedliche Formen und Dekore, dabei Zuckerstreulöffel, Matryena Andreyev Moskau 1898 - 1908, Pastetenheber, Vassily Kangin St. Petersburg 1898 - 1903, Zuckerzange St. Petersburg 1898 - 1903, Zuckerzange Warschau 1904 - 1908, großer Löffel Riga 1899 - 1908 und Löffel mit beidseitigem Niellodekor, Moskau nach 1918, jeweils mit teils undeutlichen Beschauemarken, Meistermarken bzw. Feingehaltsmarken (teils nicht aufgelöst), L bis 21,5 cm, Gewicht gesamt 316 gr., alles Russland Anfang 20. Jhd., ein großer Löffel mit deutlichen Gebrauchsspuren, sonst guter bis sehr guter Zustand mit minimalen Gebrauchsspuren, teils wohl unbenutzt, nur gereinigt, nicht poliert 2762

Limit: 240 EUR



52468

Satz von zwölf russischen Vermeil - Löffeln

Silber 875/1000 vergoldet und farbig emailliert, jeweils spitzovale Laffe mit sich zum Ende verbreiterndem Griff mit Emaildekor, rückseitig Garantiemarke Russland mit Beschauzeichen und Feingehaltsangabe (Hammer und Sichel mit „875“ und „Λ“) sowie Werkstattmarke „ОАЮ“, L jeweils 11,5 cm, Gewicht gesamt 184 gr., Russland nach 1918, alles sehr guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren, wohl unbenutzt, nur gereinigt, nicht poliert 2763

Limit: 120 EUR

Alles Silber teils gegossen, getrieben, graviert oder vergoldet, unterschiedliche Formen und Dekore, dabei schwere Zuckerzange mit Bambusdekor, Hoa Ching Kanton 1850 - 1870, sog. „Cash - Löffel“, Wang Hing Hong Kong Ende 19. Jhd., Satz von sechs Teelöffeln mit lotusförmiger Laffe und unterschiedlichen Miniaturgegenständen und Löffel mit Shou -Münzen, Japan Ende 19. Jhd., meist mit Meistermarken bzw Feingehaltsmarken, L bis 15 cm, Gewicht gesamt 142 gr., China bzw. Japan 2. Hälfte 19. Jhd., sog. Exportsilber, alles guter bis sehr guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2764

Limit: 120 EUR



52470

Satz von zwölf chinesischen Limonadenlöffeln

Alle Silber getrieben und geprägt, jeweils langovale Laffe mit hohlem Stiel in Bambusoptik und unterschiedlichen, angehängten Miniaturgegenständen, am Laffenrand teils gemarkt „SILVER“, L jeweils 23,5 cm, Gewicht gesamt 130 gr., China ~1900, sog. Exportsilber, ein Anhänger fehlt, sonst guter Zustand mit nur typischen Gebrauchsspuren, nicht gereinigt 2765

Limit: 120 EUR

52471

Drei englische Zierlöffel

Jeweils Sterlingsilber 925/1000 getrieben, graviert, teils gesägt und vergoldet, jeweils langovale Laffe mit angesetzter runder Virole und geschnitztem Elfenbeingriff, auf der Laffenrückseite jeweils Garantiemarke England, Stadtmarke Sheffield, Jahresmarke „Q“, Steuermarke (Büste Queen Victoria) und Meistermarke „J.E.B.“, L bis 23 cm, Gewicht gesamt 162 gr., John Edward Bingham Sheffield 1883, zwei Elfenbeingriff mit minimalen Schrumpfungsrissen, sonst hervorragender Zustand, ungenutzt, nicht gereinigt, nicht poliert, in originale Geschenkkasten (29 x 16 cm) 2766 (g)

Limit: 120 EUR

52472

Satz von sechs Vermeil - Zierlöffel mit Fensteremail

Silber 830/1000 vergoldet (Vermeil), jeweils spitzovale Laffe mit gedrehten Stielen und keilförmigem Griff mit farbigem Tranzluzidemail, auf der Laffenrückseite jeweils Meistermarke mit Feingehaltsangabe „IT 830“, L jeweils 12 cm, Gewicht gesamt 55 gr., im originalen Kasten mit Herstellereindruck „J. TOSTRUP KRISTIANA“, J. Tostrup Oslo 1890er Jahre, ein Fenster minimal beschädigt, sonst alle sehr guter Zustand mit nur minimalen Altersspuren, wohl unbenutzt, nur gereinigt, nicht poliert, Kasten mit typischen Altersspuren 2767

bestmöglich



52473

Konvolut von vier Skandinavischen Zierlöffeln

Silber 813/1000 (oder höher) gegossen und graviert, unterschiedliche Formen und Dekore, dabei großer Zierlöffel mit anhängenden Ringen, David Anderson (1843 - 1901) Oslo 1890er Jahre, seltener Ringlöffel aus Rentierknochen, Norwegen ~1900 und Ringlöffel, Schweden 1884 (später datiert „1936“), L bis 15,5 cm, Gewicht gesamt 94 gr., alle Norwegen und Schweden Ende 19. Jhd., alles sehr guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren, teils wohl unbenutzt, nur gereinigt, nicht poliert 2768

bestmöglich

52474

Konvolut von neun Skandinavischen Streulöffeln und Kellen

Alles Silber 830/1000 (oder höher) getrieben oder geprägt, teils graviert, gesägt und/oder vergoldet, unterschiedliche Formen und Dekore, dabei Streulöffel mit abstraktem Drachendekor, J. Tostrup Oslo 1890er Jahre, Streulöffel von Ole Hæhre Drammen 1897, Kelle mit Flechelgravur, Alfred Halvdan Gjerstrom Oslo 1890er Jahre, frühe Kelle mit gedrehtem Stil, Dänemark oder Schleswig-Holstein Mitte 19. Jhd. (13½ lot) und gravierte Kelle mit gesägter, vergoldeter Laffe, Kopenhagen 1909, rückseitig jeweils Feingehaltsmarke und Meistermarke, teils auch weitere Marken, L bis 18,5 cm, Gewicht gesamt 250 gr., Norwegen und Dänemark 1850 - 1910, meist guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren, teils Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2769

Limit: 180 EUR

52475

Konvolut von acht Norwegischen Sahnellöffeln

Alles Silber 830/1000 getrieben oder geprägt und graviert, jeweils blätförmige Laffe mit gedrehtem Stiel und aufgerolltem Griff, rückseitig jeweils Feingehaltsmarke und Meistermarke, teils auch weitere Marken, L bis 12,5 cm, Gewicht gesamt 128 gr., alle Norwegen ~1900, guter Zustand mit nur geringen Gebrauchsspuren, teils wohl unbenutzt, nur gereinigt, nicht poliert 2770

Limit: 100 EUR



52476
Georg Jensen - Sahnelöffel „Modell 41“

Silber 925 getrieben, blattförmige Laffe mit kantigem, zum Ende aufgerolltem Griff, teils martellierte Oberfläche, rückseitig Werkstattmarke „GEORG JENSEN“ im Perlkranz, Feingehaltsangabe „DENMARK STERLING“ und Modellnummer „41“, L 12 cm, Gewicht 23 gr., Entwurf Georg Jensen ~1925, Georg Jensen Kopenhagen 1925 - 1930, guter Zustand mit leichten Gebrauchsspuren 2771

bestmöglich

52477

Kompottbesteck für zwölf Personen

Metall gegossen, geprägt und vergoldet, 14 Teile für zwölf Personen, zwölf „Göffel“ (Kombination von Gabel und Löffel) und passendes, zweiteiliges Vorlegebesteck, jeweils eiförmige Laffe mit kurzen Zinken und sich zum Ende hin verbreiterndem Griff, beidseitiges Reliefdekor mit Laub- und Bandelwerk, die Vorleger mit hohlen Griffen und aufwendigerem Laub- und Bandelwerk, rückseitig jeweils Firmenmarke (laufender Bär mit „BMF“) und Materialangabe „GG“ für „Ganzgold“, Göffel L jeweils 16 cm, Vorleger L jeweils 20 cm, Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp Berndorf / Österreich 1880er Jahre, Modell 10252, guter bis sehr guter Zustand mit nur geringen Gebrauchsspuren, teils Vergoldung an der Laffenunterseite berieben (typische Liegespuren), nur gereinigt, nicht poliert 0172

Diese ungewöhnlichen, als „Göffel“ oder im englischen Sprachbereich als „Spork“ bezeichneten Besteckteile finden sich bis in die 1960er Jahre nur selten als Teil von Kinderbestecken oder als Salatbesteck, später kommt diese Form dann mittunter häufiger vor, dieses, von der Berndorfer Metallwarenfabrik schon in den 1890er Jahren entworfene Besteck findet sich so komplett sicherlich sehr selten

Limit: 140 EUR

52478

Petit - four - Besteck für zwölf Personen

Metall gegossen, geprägt und vergoldet, 24 Teile für zwölf Personen, zwölf Messer und zwölf Gabeln, jeweils dreizinkige Gabeln mit sich zum Ende hin verbreiterndem Griff, Messer jeweils mit leicht geschwungener Klinge und angesetztem, hohlem Griff, auf allen Teilen beidseitiges Reliefdekor mit abstrahiertem Algen- und Blattwerk, rückseitig bzw. auf der Klinge jeweils Firmenmarke (laufender Bär mit „BMF“) und Materialangabe „GC“ für „Ganzgold“, L bis 18,5 cm, Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp Berndorf / Österreich ~1895, guter bis guter Zustand mit nur geringen Gebrauchsspuren, ein Messer etwas stärker benutzt, andere Teil scheinbar unbenutzt, teils minimal korrodiert, nur gereinigt, nicht poliert 0173

Limit: 120 EUR



52479
Historismus - Eisservice

Alles Silber 800/1000 gegossen und teils vergoldet, zwölf Löffel und Vorlegelöffel, jeweils ovale Laffe mit borkenartiger Oberfläche, durchbrochener, beidseitig reliefierter Griff mit Rocaillen und Spalier, auf der Laffe des Vorlegelöffels Garantiemarke Deutschland (Halbmond und Krone), Feingehaltsmarke „800“ und Werkstattmarke (Adler), L bis 20,5 cm, Gewicht gesamt 440 gr., Bruckmann Heilbronn 1890er Jahre, alle guter Zustand mit leichten Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2772

Limit: 340 EUR

52480

Konvolut von 24 Mokkalöffeln

Alles Silber 800/1000 geprägt und vergoldet, unterschiedliche Formen und Dekore, a) Satz von zwölf Mokkalöffeln mit beidseitigem Rocaillierelief, Bruckmann Heilbronn, b) Satz von sechs Mokkalöffeln mit beidseitiger Rollwerkkartusche, Wilkens Bremen und c) Satz von sechs Mokkalöffeln mit durchbrochenem Griff und beidseitigem Floralrelief, Bruckmann Heilbronn, auf der Laffe bzw. rückseitig jeweils Garantiemarke Deutschland (Halbmond und Krone), Feingehaltsmarke „800“ und Werkstattmarke, L bis 11,3 cm, Gewicht gesamt 308 gr., Heilbronn und Bremen 1880/90er Jahre, alles sehr guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren, meist unbenutzt, nur gereinigt, nicht poliert 2773

Limit: 200 EUR

Alles Silber 800/1000 (oder höher) geprägt und vergoldet, unterschiedliche Formen und Dekore, a) Satz von sechs Mokkalöffeln mit gedrehtem Stiel und plastischem Hirschlauf, Koch & Bergfeld Bremen, b) Satz von sechs Mokkalöffeln mit gedrehtem Stiel und plastischem Hirschlauf, c) Satz von sechs Mokkalöffeln mit keilförmigem Griff, Kopenhagen 1897 und d) Satz von sechs Mokkalöffeln mit gedrehtem Stiel und plastischen Figuren, auf der Laffe bzw. rückseitig Marken, b) und d) ungemarkt, L bis 11,5 cm Gewicht gesamt 244 gr., Heilbronn und Bremen 1880/90er Jahre, alles sehr guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren, meist unbenutzt, nur gereinigt, nicht poliert 2774

Limit: 160 EUR

52482

Paar „Barock“ - Apostellöffel

Jeweils Silber gegossen und teils vergoldet, jeweils kreisrunde Laffe mit breitem Ansatz und „Wildem Mann“, gedrehter Griff mit plastischer Apostelfigur, auf der Laffenrückseite jeweils Pseudomarken, L jeweils 18,5 cm, Gewicht gesamt 106 gr., Deutschland oder Niederlande, wohl Hanau oder Sneek 2. Hälfte 19. Jhd. nach Vorlagen des 17. Jhd., beide sehr guter Zustand, teils wohl unbenutzt, nur gereinigt, nicht poliert 2775

bestmöglich



52483

„Barock“ - Figurenlöffel

Metall vergoldet, eiförmige Laffe mit Knorpelwerk - Griff und plastischer Figur „Wilder Mann“, ungemarkt, L 17,5 cm, Gewicht 49 gr., wohl Niederlande 2. Hälfte 19. Jhd. nach Vorlagen des 17. Jhd., möglicherweise auch früher, guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2776

bestmöglich



52484

Konvolut von vier „Barock“ - Zierlöffeln

Alles Silber 800/1000 (oder höher) gegossen oder geprägt, teils graviert oder gesägt, a) großer Figurenlöffel, runde Laffe mit breitem Ansatz und Figur, gedrehter Griff mit Büste eines römischen Feldherrn, ungemarkt, b) Figurenlöffel „Anna Selbdritt“, eiförmige Laffe Knorpelwerk - Griff und plastischer Figur der Anna Selbdritt, auf der Laffenrückseite Tremolierstrich, c) Apostellöffel, kreisrunde Laffe mit breitem Ansatz mit Figur der Fortuna, gedrehter Griff mit plastischer Apostelfigur, in der Laffe niederländische Garantimark, auf der Rückseite englische Einfuhrmarken Chester und d) Zierlöffel, langovale Laffe mit Durchbruchdekor, Knorpelwerk - Stiel mit achtfach facettiertem Holzgriff, rückseitig Pseudomarken, L bis 24 cm, Gewicht gesamt 255 gr., Deutschland oder Niederlande, wohl Hanau oder Sneek 2. Hälfte 19. Jhd. nach Vorlagen des 17. Jhd., beide sehr guter Zustand, teils wohl unbenutzt, nur gereinigt, nicht poliert 2777

Limit: 160 EUR

52485

Konvolut von sechs Zierlöffeln

Alles Silber 800/1000 (oder höher) getrieben, gegossen oder geprägt und teils graviert, unterschiedliche Formen und Dekore, dabei „Barock“ - Löffel mit gravierter Laffe, Wilkens Bremen (datiert 1907), zwei dänische „Barock“ - Löffel mit runder Laffe und gedrehtem Stiel, Klapplöffel (Medizinlöffel), Neresheimer Hanau und Replik eines römischen Löffels „Ligula“, auf den Laffen oder rückseitig meist Feingehaltsmarke und Werkstattmarke (teils nicht aufgelöst), L bis 15,5 cm, Gewicht gesamt 135 gr., alles 1900 - 1930, alles sehr guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren, teils wohl unbenutzt, nur gereinigt, nicht poliert 2778

bestmöglich

52486

Konvolut von sieben Historismus - Zierlöffeln

Alles Silber 800/1000 (oder höher) gegossen, unterschiedliche Formen und Dekore, dabei großer und zwei kleine „friesische“ Sahnelöffel und aufwendig durchbrochener Streulöffel mit figuralem Griff, teils mit Feingehaltsmarke und Werkstattmarke, meist aber mit Phantasiemarken, L bis 20,8 cm, Gewicht gesamt 313 gr., Firma Neresheimer, Schleissner und Reusswig Hanau Anfang 20. Jhd., alles guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren, teils wohl unbenutzt, nur gereinigt, nicht poliert 2779

Limit: 200 EUR

52487

Konvolut von drei Historismus - Zierlöffeln

Alles Silber 833/1000 gegossen, unterschiedliche Formen und Dekore, dabei prächtig durchbrochener „Amsterdamer Löffel“ mit Windmühle mit beweglichen Flügeln und „Amsterdamer Löffel“, A.J. de Ruiter Amsterdam 1874 - 1900, meist mit Garantimark Niederlande mit Feingehaltsangabe (Löwe mit „2“) und Werkstattmarke, L bis 20,6 cm, Gewicht gesamt 199 gr., Alles Niederlande Anfang 20. Jhd., alles guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren, teils wohl unbenutzt, nur gereinigt, nicht poliert 2780

Limit: 120 EUR



52488

Schwerer Historismus - Löffel

Silber 800/1000 gegossen, auf der Laffe und dem Griff beidseitig biblische Szenen und Figuren, am Laffenrand Werkstattmarke (Sichel) und Phantasiemarke sowie Importeurs- bzw. Verkäufermarke S. Blanckensee London 1902, L 20 cm, Gewicht 157 gr., J.D. Schleissner Hanau ~1900, sehr guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren, wohl unbenutzt, nur gereinigt, nicht poliert 2781

bestmöglich

52489

Schwerer Historismus - Löffel

Silber 800/1000 gegossen, Knorpelwerk - Griff mit plastischem gallischen Hahn, auf der Laffenrückseite Wappen von Montjoie St. Denis, am Laffenrand Phantasiemarke, L 20 cm, Gewicht 127 gr., wohl J.D. Schleissner Hanau ~1900, sehr guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren, wohl unbenutzt, nur gereinigt, nicht poliert 2782

bestmöglich

52490

Konvolut von neun Zierlöffeln

Alles Silber 800/1000 (oder höher) getrieben, gegossen oder geprägt, teils farbig emailliert, unterschiedliche Formen und Dekore, dabei seltener „Pharaonenlöffel“, farbig emailliert, Fensteremalillaffe mit Ansicht der Straße von Karnak in Theben, am Griffende Kapsel in Form einer Mumienhülle und Kaviarlöffel mit Schildpattlaffe, teils mit Feingehaltsmarke, L bis 15 cm, Gewicht gesamt 135 gr., alle Deutschland Ende 19./ Anfang 20. Jhd., alles guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren, teils wohl unbenutzt, nur gereinigt, nicht poliert 2783

bestmöglich

52491

Konvolut von neun Zier- bzw. Erinnerungslöffeln

Alles Silber 800/1000 (oder höher) getrieben, gegossen oder geprägt, teils vergoldet, unterschiedliche Formen und Dekore, dabei Münzlöffel „Leopold von Habsburg, 15 Kreuzer 1674“, Münzlöffel „Deutsch - Ostafrika, ½ Rupie“, Zuckerzange Deutsch - Ostafrika, 2x ¼ Rupie“, Medaillenlöffel „Wilhelm II. 1914/15“, Erinnerungslöffel „Luise von Preussen 1813/1913“ von Koch & Bergfeld Bremen, Weltkriegslöffel 1914“ von Wilkens Bremen und Weihnachtslöffel „Jul 1914“ von A. Michelson Kopenhagen, L bis 15,5 cm, Gewicht gesamt 176 gr., Deutschland und Dänemark Anfang 20. Jhd., alles guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren, teils wohl unbenutzt, nur gereinigt, nicht poliert 2784

Limit: 100 EUR



52492

Konvolut von 20 Andenkenlöffeln

Meist Silber 800/1000 (oder höher) geprägt und meist emailliert, teils graviert oder vergoldet, unterschiedliche Formen und Dekore, dabei emaillierte Ansichten von Darmstadt, Rostock, Bad Neuenahr oder Bonn und reliefierte Ansichten von Paris, Bremen oder Münster, rückseitig meist Feingehaltsmarke und Werkstattmarke, L bis 14 cm, Gewicht gesamt 263 gr. (Silber 235 gr.), meist Deutschland, aber auch Frankreich und USA ~1900, zwei Löffel minimal beschädigt, sonst guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren, teils wohl unbenutzt, nur gereinigt, nicht poliert 2785

Limit: 200 EUR



52493

Konvolut von elf Historismus - Zierlöffeln

Alles Silber 800/1000 (oder höher) gegossen, teils geprägt, getrieben, graviert oder vergoldet, unterschiedliche Formen und Dekore meist mit Grotesken, dabei überlanger Limonadenlöffel mit Kreuzblume, Erdbeerlöffel mit Kreuzblume oder Eislöffel, Kopenhagen 1866, meist mit Garantiemarke Deutschland (Halbmond und Krone), Feingehaltsmarke „800“ und Werkstattmarke, Limonadenlöffel L 30 cm, sonst L bis 21 cm, Gewicht gesamt 327 gr., Deutschland und Dänemark 1866 - 1900, alles guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren, teils wohl unbenutzt, nur gereinigt, nicht poliert 2786

Limit: 150 EUR

52494

Konvolut von 18 Historismus - Vorlegeteilen

Alles Silber 800/1000 (oder höher) gegossen, teils geprägt, getrieben, graviert oder vergoldet, unterschiedliche Formen und Dekore, dabei Satz von vier schweren Vorlegeteilen, Bruckmann Heilbronn, Salatbesteck „Augsburger Faden“, Koch & Bergfeld Bremen, Paar Vorlegeteile mit geschnittenen Perlmuttergriffen, Lazarus Posen Frankfurt, Pastetenheber Van Kempen & Zon Voorschoten 1891, schwerer Prunklöffel, J.B. & S.M. Knowles Providence/USA 1890er Jahre und graviert Pastetenheber, V. Birch Kopenhagen 1898, jeweils mit Feingehaltsmarke und Werkstattmarke, teils auch weitere Marken, meist mit Garantiemarke Deutschland (Halbmond und Krone), Feingehaltsmarke „800“ und Werkstattmarke, L bis 22,7 cm, Gewicht gesamt 983 gr., meist Deutschland, aber auch Niederlande, Dänemark und USA 2. Hälfte 19. Jhd., alles guter bis sehr guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren, teils wohl unbenutzt, nur gereinigt, nicht poliert 2787

Limit: 650 EUR



52495

Konvolut von zwölf Jugendstil - Vorlegeteilen

Alles Silber 800/1000 gegossen, teils geprägt, graviert oder vergoldet, unterschiedliche Formen und Dekore, dabei Marmeladenlöffel „Margeritendekor“, Entwurf Heinrich Vogeler 1898/99, Wilkens Bremen ~1900, Butter- und Käsemesser „Bremer Lilie“, Entwurf Hugo Leven ~1900, Koch & Bergfeld (Modell 25900), Teesieb „Bremer Lilie“, Entwurf Heinrich Vogeler 1898/99 (Modellvariante), Wilkens Bremen ~1900 und Paar Vorlegeteile mit Maiglöckchendekor, Koch & Bergfeld Bremen ~1900 für M. Hansen Kiel, jeweils mit Feingehaltsmarke und Werkstattmarke, teils auch weitere Marken, meist mit Garantiemarke Deutschland (Halbmond und Krone), Feingehaltsmarke „800“ und Werkstattmarke, L bis 21,5 cm, Gewicht gesamt 512 gr., meist Deutschland, aber auch Frankreich und England ~1900, das Teesieb mit deutlichen Gebrauchsspuren, sonst guter bis sehr guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren, teils wohl unbenutzt, nur gereinigt, nicht poliert 2788

Limit: 350 EUR

52496

Spargelheber „Peter Behrens Modell 8400“

Silber 800/1000 gegossen, gesägt, graviert und teilvergoldet, breite, hinten aufwärts gebogene Laffe mit gesägtem und graviertem Dekor, Griff mit beidseitigem Lineardekor, rückseitig Garantiemarke Deutschland (Halbmond und Krone), Feingehaltsmarke „800“ und Werkstattmarke (Löwenkopf), L 21,3 cm, Gewicht 103 gr., Entwurf Peter Behrens ~1904, Franz Bahner AG, Silberwarenfabrik Düsseldorf (Modell 8400 ~1905, sehr guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2789 (g)

bestmöglich



52497

Seltener Jugendstil - Löffel

Silber 800/1000 oder 950/1000 getrieben und graviert, aus plastisch gearbeiteter Irisblüte und Blättern geformter Löffel, am Griff aufgelegte Knospe, ungemarkt, L 20,3 cm, Gewicht 60 gr., wohl Frankreich ~1895, Goldschmiedeanfertigung, Unikat, sehr guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2790

Dieser ungewöhnliche, handwerklich perfekt und sicherlich als Unikat gearbeitete Löffel dürfte die Arbeit eines französischen Silberschmiedes sein, das Fehlen jeglicher Garantie- bzw. Herstellermarken deutet auf eine Fertigung für den privaten Bedarf oder als Schauobjekt. Vergleichsstücke oder ähnliche Arbeiten konnten bisher nicht gefunden werden, sicherlich einer der schönsten und ungewöhnlichsten Löffel des Jugendstils, absolute Museumsqualität

Limit: 500 EUR

52498

Konvolut von fünf Künstlerlöffeln

Alles Silber 800/1000 (oder höher) getrieben, teils graviert und gesägt, teils mit Auflötungen, a) Karl Schibensky, großer Sahnelöffel, passig geschweifte Laffe mit sich zum Ende hin verbreiterndem Griff mit fächerförmigem Ende, auf dem Griff aufgelötetes Drahtdekor mit gefassten Chrysoprasperlen, am Griffende stilisiertes Gesicht, rückseitig Meistermarke „KARL SCHIBENSKY“, Feingehaltsmarke „835“ und „HANDARBEIT“, in der Laffe französische Garantiemarke (Minervakopf), Karl Schibensky Saarbrücken 1930er Jahre, b) Deutscher Silberschmied, Zierlöffel, herzförmige Laffe mit durchbrochenem Griffende mit der Darstellung eines Fabelwesens, rückseitig Garantiemarke Deutschland (Halbmond und Krone), Feingehaltsmarke „800“, Meistermarke „E.M.“ und Modellnummer „40“, L 14,7 cm, Deutschland ~1920, c) Hilde Vollers, Mokkalöffel, rückseitig Feingehaltsmarke „800“ und Meistermarke „HV“ legiert im Kreis, L 9,3 cm, Hilde Vollers (1903 - 1993) Lüneburg ~1950, d) Ursula Bach-Wild, Zuckerlöffel, martelliertes Silberblech, rückseitig Feingehaltsmarke „835“ und Werkstattmarke (Hirsch über Bach und „BACH-WILD“), L 11,2 cm, Ursula Bach-Wild (1903 - 1993) Münster 1930er Jahre und e) Sahnelöffel, runde Laffe mit organisch gearbeitetem Griff mit spiralig aufgedrehtem Ende, ungemarkt, L 18 cm, Gewicht gesamt 170 gr., alles sehr guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren, teils wohl unbenutzt, nur gereinigt, nicht poliert 2791

Limit: 120 EUR

52499

Satz von sechs schweren Suppenlöffeln

Jeweils Silber 800/1000 getrieben, jeweils eiförmige Laffe mit sich zum Ende hin verbreiterndem Griff, rückseitig jeweils Garantiemarke Deutschland (Halbmond und Krone), Feingehaltsmarke „800“ und Werkstattmarke („S“ im Oval), L jeweils 21,7 cm, Gewicht gesamt 406 gr., Ernst Schmidt Berlin 1930er Jahre, alle guter Zustand mit typischen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2792

Ernst Schmidt (1897 - 1973?) unterhielt ab 1921 eine Goldschmiedewerkstatt in Berlin, ab 1931 war er Fachlehrer für Goldschmiedekunst an der Berufsschule Berlin und war Mitglied des Deutschen Werkbundes (DWB)

Limit: 260 EUR



52500

Konvolut von sechs Art - Deko - Löffeln

Alles Silber 830/1000 (oder höher) gegossen bzw. geprägt, unterschiedliche Formen und Dekore, dabei schwerer Vorlegelöffel mit Flammendekor, Hofgoldschmied Peter Hertz, Kopenhagen 1915, übergroßer Schöpflöffel, Kopenhagen 1925, Vorlegelöffel mit geometrischem Dekor, Horsens Sølvvarefabrik S.&W. Sorensen ~1935, Sahnelöffel mit Vogeldekor und Floralornamenten, Bruckmann Heilbronn ~1930 (Modell 21784, datiert 1935), Suppenlöffel, Ernst Schmidt Berlin 1930er Jahre, rückseitig jeweils Garantie bzw. Feingehaltsmarke und Werkstattmarke, L bis 37 cm, Gewicht gesamt 582 gr., alles Dänemark und Deutschland 1915 - 1935, ein Suppenlöffel mit Gebrauchsspuren, sonst sehr guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren, teils wohl unbenutzt, nur gereinigt, nicht poliert 2793

Limit: 380 EUR

52501

Konvolut von neun Art - Deko - Besteckteilen

Alles Silber 800/1000 (oder höher) gegossen bzw. geprägt, unterschiedliche Formen und Dekore, dabei Sahnelöffel mit Vogeldekor und Floralornamenten, Bruckmann Heilbronn ~1930 (Modell 21784), zwei Tortenheber mit Martelédekor, beide Bruckmann Heilbronn 1930er Jahre, Cocktaillöffel, Van Kempen & Zon Voorschoten 1930er Jahre und fünf Sahnelöffel, zwei Sahnelöffel ungemarkt, sonst rückseitig meist Garantiemarke Deutschland (Halbmond und Krone), Feingehaltsmarke „800“ und Werkstattmarke (Adler), L bis 24 cm, Gewicht gesamt 409 gr., ein Löffel Niederlande, sonst alles Deutschland, meist Bruckmann Heilbronn, ein Sahnelöffel Wilkens Bremen, alles guter Zustand mit nur geringen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 2794

Limit: 280 EUR



52503

Besteck „Ravinet d'Enfert“

Metall versilbert und Ebenholzimitat, 53 Teile für zwölf Personen, elf Messer, zwölf Gabeln (davon sechs mit Zähnung als Steakmesser verwendbar), zwölf große Löffel, zwölf Kaffeeelöffel, zweiteiliges Salatbesteck, zweiteiliges Vorlegelöffel, Vorlegegabel und Soßenkelle, auf den Griffen jeweils Werkstattmarke (Kleeblatt mit „RD“), rückseitig „SWEDEN EPNS“, auf den Klingen teils „Création PETER“, L bis 24 cm, Ravinet d'Enfert Paris 1960/70er Jahre, alles guter bis sehr guter Zustand mit nur minimalsten Gebrauchsspuren, meist scheinbar unbenutzt

Sehr seltenes, wohl nur in kleinster Auflage hergestelltes Besteck der französischen, 1984 geschlossenen Traditionsfirma, verschiedene Modelle wurden von der Firma ERCUIS übernommen

Limit: 260 EUR

52502

Fischbesteck „Stockholm“ für zwölf Personen

Silber 925/1000, zwölf Fischgabeln und zwölf Fischmesser, die Messer mit asymmetrischem „Pistolengriff“, jeweils Garantiemarke Deutschland (Halbmond und Krone), Feingehaltsmarke „925“ und Werkstattmarke „WMF“, L bis 20 cm, 1.190 gr., Entwurf Kurt Mayer (1894 - 1981) ~1950, Entwurf der „Pistolengriffe“ Gordon Fraser ~1955, WMF 1960er Jahre, insgesamt guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren, nur gereinigt, nicht poliert 0195

Der Leiter des WMF - Entwurfbüros Kurt Mayer entwickelte in Zusammenarbeit mit dem Modelleur Hans Pfeiffer Anfang der 1950er Jahre das Besteckmodell 4100 „Stockholm“, der für den amerikanischen Markt zuständige Importeur Gordon Fraser regte die Fertigung der sog. „Pistolengriffe“ an, die ab 1955 anfangs nur für den amerikanischen Markt, kurze Zeit später aber auch für den deutschen Markt geliefert wurden, das Modell gilt mittlerweile als Designikone der 1950er Jahre, es wurde in Cromargan, mit 90er Silberauflage und in Silber 925 gefertigt, die Ausführungen in Silber finden sich allerdings sehr selten

Limit: 900 EUR

**52504
Tellerfußleuchter**

Bronze/Messing gegossen und gedreht, flacher, tellerförmiger Stand mit kegelförmiger Mitte, schlanker, aufgeschraubter, weich profilierter Schaft mit zylinderförmiger Tülle, Stand mit konzentrischem Rillendekor und deutlichem Grat, H 21,5 cm, Stand Ø 16 cm, Gewicht 520 gr., Deutschland, wohl Nürnberg 17. Jhd., guter Zustand mit typischen Gebrauchsspuren, Rand minimal eingerissen, feine goldgelbe Patina 0149

Der Leuchter repräsentiert einen etwas späteren Typus des vorwiegend im 16. Jahrhundert verbreiteten Spulenleuchters, während der fein ausgedrehte Tellerfuß noch die typische Form des 16. Jahrhunderts besitzt, zeigt der weich profilierte Schaft schon deutliche Merkmale des 17. Jahrhunderts, diese Leuchterform wurde früher oft als „arabisch“ oder „hispano-maurisch“ beschrieben, jedoch finden sich auch mitteleuropäische Exemplare, es sind sogar Stücke mit Nürnberger Meistermarken bekannt, die sorgfältige Verarbeitung und fein gedrehte Tellerfuß lässt auch für diesen Leuchter eine Nürnberger Provinienz vermuten Lit.: Herbert Schiffer 1978, The Brass Book Nr. 153 A. und 195 C., Otto A. Baumgärtel 2018, Schätze der Nürnberger Rotschmiede, Seite 170 Nr. 52, 53, 59 und 61 Prov.: Westfälische Privatsammlung

Limit: 200 EUR



**52505
Glockenfußleuchter**

Bronze/Messing gegossen und gedreht, schwerer glockenförmiger Stand mit Kragen, schaftlose, zylindrische Tülle mit zwei eckigen Reinigungslöchern, Boden fein ausgedreht, H 13 cm, Ø 13,5 cm, Gewicht 980 gr., Spanien 16./17. Jhd., guter Zustand mit leichten Gebrauchsspuren, feine goldfarbene Oberfläche 0144

Diese, im englischen Sprachraum als sog. „Capstan candlestick“ bezeichneten Modelle finden sich ausschließlich in Spanien im 16. und frühen 17. Jahrhundert Lit.: Herbert Schiffer 1978, The Brass Book Nr. 155 C. und D. sowie Nr 165 A. und B. (nahezu identische Exemplare) Prov.: Westfälische Privatsammlung

Limit: 200 EUR

**52506
Glockenfußleuchter**

Bronze/Messing gegossen und gedreht, annähernd zylindrischer, glockenförmiger Stand mit leicht gemuldetem Kragen, zylindrische Tülle mit zwei runden Reinigungslöchern, Boden fein ausgedreht, H 12,2 cm, Ø 13,8 cm, Gewicht 510 gr., Spanien 16./17. Jhd., deutliche Gebrauchsspuren, in der Muldung alter konzentrischer Riss, alt repariert und verlötet, feine goldfarbene Oberfläche 0145

Diese, im englischen Sprachraum als sog. „Capstan candlestick“ bezeichneten Modelle finden sich ausschließlich in Spanien im 16. und frühen 17. Jahrhundert Lit.: Prov.: Westfälische Privatsammlung

Limit: 150 EUR

**52507
Tellerfußleuchter**

Bronze/Messing gegossen und gedreht, flacher, tellerförmiger Stand mit ansteigendem Rand und schwach kegelförmiger Mitte, reich profilierter Schaft mit gepratetem Mittelnodus und scheibenförmiger Traufschale, Eisenseele mit langem, gefeiltem Dorn, H gesamt 29 cm, H ohne Dorn 17,5 cm, Stand Ø 18 cm, Gewicht 1.030 gr., zerlegbar, wohl Deutschland 17. Jhd., insgesamt guter Zustand mit Alters- und Gebrauchsspuren, am oberen Nodus alt verfüllter Gusslunker 0150

Dieser seltene, formal völlig ungewöhnliche Leuchtertypus mit breiter Traufschale und loser Eisenseele, der in dieser Form in der einschlägigen Literatur bisher nicht beschrieben ist, stellt scheinbar ein absolutes Unikum dar, der Leuchter ist in seinen Einzelteilen und seiner Gesamtheit zweifellos vollständig authentisch Prov.: Westfälische Privatsammlung

Limit: 200 EUR



**52508
Tellerfußleuchter**

Messing gegossen und gedreht, flacher, tellerförmiger Stand mit kegelförmiger Mitte, schlanker, aufgeschraubter, weich profilierter Schaft mit zylinderförmiger Tülle und schmalem Kragen, Stand mit konzentrischem Rillendekor, H 17,5 cm, Stand Ø 14,3 cm, Gewicht 280 gr., Deutschland, wohl Nürnberg 2. Hälfte 17. Jhd., deutliche Gebrauchsspuren, Druckstellen am Schaft und Stand, am Rand kleines Loch und minimal eingerissen, Kragen leicht eingerissen

Typischer Tellerfußleuchter mit dünn ausgedrehtem Stand, der schmale, nach außen leicht abwärts geneigte Kragen findet sich im 16. und 17. Jahrhundert bei einer Vielzahl von kleineren Nürnberger Leuchterformen Lit.: Herbert Schiffer 1978, The Brass Book Nr. 153 A., Thomas Dixel 1980, Gebrauchsgerätetypen, Seite 119, Abb. 675 (nahezu identisches Exemplar aus der Formsammlung der Stadt Braunschweig), Jan Davis 1990, Bronze Kupfer und Messing, Seite 102 Nr. 79 (nahezu identisches Exemplar im Museum Prag), Otto A. Baumgärtel 2018, Schätze der Nürnberger Rotschmiede, Seite 170, Nr. 59, 60 und 61 Prov.: Westfälische Privatsammlung

Limit: 150 EUR

52509

Nürnberger Tellerfußleuchter

Messing gegossen, getrieben und gedreht, flacher, tellerförmiger Stand mit kegelförmiger Mitte und deutlicher Randkehle, schlanker, aufgeschraubter, weich profilierter Schaft mit zylinderförmiger Tülle und fester schalenförmiger Traufschale, Boden fein ausgedreht, im Stand Meistermarke (Rad) für den Nürnberger Leuchtermacher Christoph Schuster, H 14 cm, Stand Ø 13,3 cm, Gewicht 215 gr., Christoph Schuster Nürnberg 1691 - 1696, insgesamt guter Zustand mit üblichen Alters- und Gebrauchsspuren, am Stand mehrere korrodierte Stellen, Traufrand leicht gestaut und gerissen 2002

Lediglich ein weiteres, unmarkiertes Exemplar dieser seltenen Form findet sich in der Formsammlung der Stadt Braunschweig als „deutsch Ende 17./Anfang 18. Jhd.“, die deutliche Marke verweist dieses Exemplar zweifelsfrei nach Nürnberg und bereichert so den bisherigen Nürnberger Formenreichtum um ein weiteres Leuchtermodell Lit.: Thomas Dixel 1980, Gebrauchsgerädetypen, Seite 119, Abb. 675 (nahezu identisches Exemplar aus der Formsammlung der Stadt Braunschweig), Hermann P. Lockner 1981, Die Merkzeichen der Nürnberger Rotschmiede, Seite 131, Nr. 696 und Seite 284, Nr. 136 Prov.: Westfälische Privatsammlung

Limit: 150 EUR

52510

Tellerfußleuchter

Messing gegossen, getrieben und gedreht, flacher, tellerförmiger Stand mit kegelförmiger Mitte und deutlicher Randkehle, schlanker, aufgeschraubter Balusterschaft mit zylinderförmiger Tülle, in der Tülle kleines Reinigungsloch, H 11 cm, Stand Ø 13 cm, Gewicht 340 gr., Niederlande oder Deutschland spätes 17. Jhd., insgesamt guter Zustand mit leichten Alters- und Gebrauchsspuren 2003

In der Literatur wird diese Leuchterform meist als „niederländisch, 17 Jhd.“ beschrieben, es spricht allerdings auch nichts gegen eine deutsche Herkunft Lit.: Herbert Schiffer 1978, The Brass Book Nr. 156 C. und 157 A. - C. Prov.: Westfälische Privatsammlung

Limit: 100 EUR

52511

Barockleuchter

Bronze/Messing gegossen und gedreht, glockenförmiger Stand mit Kragen, mehrfach profilierter Schaft mit scheibenförmiger Traufschale, Traufschale mit Perland, Bronzeseele mit geschmiedetem Eisendorn, Boden ausgedreht, H gesamt 36 cm, H ohne Dorn 33 cm, Gewicht 1.650 gr., Italien ~1700, guter Zustand mit gewachsener Patina und leichten Gebrauchsspuren, Dorn möglicherweise später ersetzt 0141

Diese Leuchterform findet sich in Italien seit dem späten 16. Jhd. in verschiedenen Größen meist bis zu einer Höhe von ca. 35 cm, größere Ausführungen sind sehr selten und kommen kaum vor Lit.: Hans Peter Lochner 1977/78, Hergestellt nach ungeschriebenen Gesetzen, Seite 34, Abb. 21 und 25 (Leuchtergruppe B,3) Prov.: Westfälische Privatsammlung

Limit: 150 EUR



52512

Barockleuchter

Bronze/Messing gegossen und gedreht, massiver, glockenförmiger Stand mit Kragen, mehrfach profilierter Schaft mit schalenförmiger Traufschale, Eisenseele mit gedrehtem Bronzedorn, H gesamt 31 cm, H ohne Dorn 25,5 cm, Gewicht 1.500 gr., Italien ~1700, guter Zustand mit gewachsener Patina und leichten Gebrauchsspuren, Dornspitze beschädigt 0142

Diese Leuchterform findet sich in Italien seit dem späten 16. Jhd. in verschiedenen Größen meist bis zu einer Höhe von ca. 35 cm, größere Ausführungen sind sehr selten und kommen kaum vor

Lit.: Hans Peter Lochner 1977/78, Hergestellt nach ungeschriebenen Gesetzen, Seite 34, Abb. 21 und 25 (Leuchtergruppe C,3) Prov.: Westfälische Privatsammlung

Limit: 150 EUR

52513
Barockleuchter

Bronze/Messing gegossen, gedreht und gefeilt, dreiseitiger Stand mit angedeuteten Klauenfüßen, mehrfach profilierter Schaft mit schalenförmiger Traufschale, Eisenseele mit gedrehtem Bronzedorn, H gesamt 32 cm, H ohne Dorn 27,5 cm, Gewicht 1.680 gr., Italien ~1700, guter Zustand mit gewachsener Patina und leichten Gebrauchsspuren, teils kleine Gusslunker, Dornspitze beschädigt 0143

Diese Leuchterform findet sich in Italien ab der Mitte des 17. Jhd. in verschiedenen Größen meist bis zu einer Höhe von ca. 40 cm, größere Ausführungen sind selten

Lit.: Hans Peter Lochner 1977/78, Hergestellt nach ungeschriebenen Gesetzen, Seite 35, Abb. 11 und 12 (Leuchtergruppe B,3) Prov.: Westfälische Privatsammlung

Limit: 150 EUR



**52514
Großer Barockleuchter**

Bronze gegossen, gedreht und gefeilt, dreiseitiger Stand mit angedeuteten Klauenfüßen, mehrfach profilierter Schaft mit breiter Traufschale, Eisenseele mit langem, geschmiedetem Eisendorn, H gesamt 85 cm, H ohne Dorn 67 cm, Gewicht 6.900 gr., Italien ~1700, guter Zustand mit Alters- und Gebrauchsspuren, einige, kleine, teils original verfüllte Gusslunker 0139

Diese Leuchterform findet sich in Italien ab der Mitte des 17. Jhd. in verschiedenen Größen meist bis zu einer Höhe von ca. 40 cm, größere Ausführungen sind selten, Exemplare mit einer Höhe von mehr als 60 cm gehören zu den größten Raritäten Lit.: Hans Peter Lochner 1977/78, Hergestellt nach ungeschriebenen Gesetzen, Seite 34, Abb. 23 und 24 (Leuchtergruppe C,3) Prov.: Westfälische Privatsammlung

Limit: 600 EUR



**52515
Großer Barockleuchter**

Bronze/Messing gegossen, gedreht und gefeilt, dreiseitiger Stand mit angedeuteten Klauenfüßen, mehrfach profilierter Schaft mit glockenförmiger Traufschale, Eisenseele mit langem, geschmiedetem Eisendorn, H gesamt 66 cm, H ohne Dorn 52,5 cm, Gewicht 5.900 gr., Italien ~1700, unterhalb der Traufschale alt repariert, sonst guter Zustand mit Alters- und Gebrauchsspuren 0140

Diese Leuchterform findet sich in Italien ab der Mitte des 17. Jhd. in verschiedenen Größen meist bis zu einer Höhe von ca. 40 cm, größere Ausführungen sind selten, Exemplare mit einer Höhe von mehr als 60 cm gehören zu den größten Raritäten Lit.: Hans Peter Lochner 1977/78, Hergestellt nach ungeschriebenen Gesetzen, Seite 34, Abb. 23 und 24 (Leuchtergruppe C,3) Prov.: Westfälische Privatsammlung

Limit: 400 EUR



**52516
Paar Barockleuchter**

Jeweils Bronze/Messing gegossen, gedreht und gefeilt, dreiseitiger Stand mit stilisierten Klauenfüßen, mehrfach profilierter Schaft mit scheibenförmiger Traufschale, Eisenseele mit hoher, zylinderförmiger Tülle, H 38,5 cm, Gewicht zusammen 2.650 gr., Spanien (möglicherweise auch Italien) ~1700, ein Leuchter im Schaft gestaut und daher in der Verschraubung etwas locker, sonst guter Zustand mit Alters- und Gebrauchsspuren 0146

Diese Leuchterform findet sich in Italien und Spanien ab der Mitte des 17. Jhd. in verschiedenen Größen meist bis zu einer Höhe von ca. 40 cm, während die italienischen Exemplare durchwegs einen dreiseitigen Stand und Dorne aufweisen, finden sich in Spanien vorwiegend Exemplare mit hohen, schlanken Tüllen sowohl auf den typischen dreiseitigen, als auch selten auf runden Sockeln

Lit.: Hans Peter Lochner 1977/78, Hergestellt nach ungeschriebenen Gesetzen, Seite 34, Abb. 23 und 24 (Leuchtergruppe C,3), Herbert Schiffer 1978, The Brass Book Nr. 163 B. und C. (fast identisches Exemplar auf rundem Stand) sowie Nr.167 C. - E. Prov.: Westfälische Privatsammlung

Limit: 300 EUR

**52517
Paar Barockleuchter**

Jeweils Bronze/Messing gegossen, gedreht und gefeilt, quadratischer Stand auf stark stilisierten Klauenfüßen, mehrfach profilierter Schaft mit vasenförmiger Tülle, Standplatte mit leicht erhöhtem Rand und kegelförmiger Erhebung mit konzentrischen Rillen, H jeweils ~25 cm, Gewicht zusammen 1.600 gr., Spanien oder Niederlande ~1700, ein Leuchter mit späterer Verschraubung, sonst guter Zustand mit Alters- und Gebrauchsspuren

Diese sehr seltene Leuchterform findet sich gelegentlich ab dem ausgehenden 17. Jahrhundert, in der Literatur wird diese Form mit stilisierten Klauenfüßen meist als spanisch beschrieben, die kannelierten Füße dieser Exemplare erinnern aber eher an die Füße niederländischer bzw. deutscher Grapen des 17. Jahrhunderts Lit.: Herbert Schiffer 1978, The Brass Book Nr. 168 C. (fast identisches Exemplar mit Klauenfüßen) sowie Nr.167 C. - E. Prov.: Westfälische Privatsammlung

Limit: 300 EUR



**52518
Seltener früher Schiebeleuchter**

Messing gegossen, kegelförmiger, mehrfach weich profilierter Stand mit passig geschweiftem Stand, aufgeschraubter, säulenförmiger, teils sechsfach facettierter Schaft mit seitlicher Schiebevorrichtung, Boden fein ausgedreht, H 22,5 cm, England ~1700, sehr guter Originalzustand

Seltener früher englischer Schiebeleuchter mit ungewöhnlichem Fuß Lit.: Eloy Koldewij (Christie's Publication) 2001, Nr. 146 und 147 (ähnliche Modelle) Prov.: Westfälische Privatsammlung

Limit: 120 EUR



52519
Paar Nürnberger Barockleuchter

Jeweils Messing gegossen und gedreht, jeweils hoher, mehrfach profilierter glockenförmiger Stand, reich profilierter Schaft mit schalenförmiger Traufschale, Eisenseele mit gelochtem Messingdorn, Boden jeweils fein ausgedreht, am Standrand jeweils Meistermarke „WINDHESEL“ und Werkstattmarke (Kapuzinermönch) für den Nürnberger Leuchtermacher Johann Windhesel, H jeweils ~33 cm, H jeweils ohne Dorn ~27,5 cm, Gewicht zusammen 2.280 gr., Johann Windhesel Nürnberg 1714 - 1722, eine Traufschale und ein Dorn später ersetzt, die andere Traufschale am Rand ausgebrochen, sonst beide guter Zustand 2005

Lit.: Hermann P. Lockner 1981, Die Merkzeichen der Nürnberger Rotschmiede, Seite 155, Nr. 1121 und Seite 77, Nr. 101 Prov.: Westfälische Privatsammlung

Limit: 300 EUR

52520
Paar Tellerfußleuchter

Jeweils Bronze/Messing gegossen, getrieben, gefeilt und (feuer-) versilbert, jeweils quadratischer, tellerförmiger Fuß mit passig geschweiften Ecken und konisch ansteigender Mitte, aufgeschraubter, weich profilierter und durchgehend achtfach facettierter Schaft mit leicht konischer, ebenfalls achtfach facettierter Tülle, H jeweils ~15 cm, Stand jeweils ~11,2 x 11,2 cm, Gewicht zusammen 465 gr., Süddeutschland ~1720, beide insgesamt guter Zustand mit Gebrauchsspuren, Versilberung an den Kanten berieben, ein Gewinde alt mit Blei verstärkt 2004

Diese auffällige Leuchterform findet sich zwischen 1710 und 1725 üblicherweise in Silber vorwiegend in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz, Exemplare in Bronze oder Messing scheinen sehr selten zu sein, ein zwischen 1715 und 1720 in Passau gefertigtes Leuchterpaar mit nahezu identischem Stand bei Veronika Bauer 1977, Kerzenleuchter aus Metall, Seite 104, Nr. 166 Prov.: Westfälische Privatsammlung

bestmöglich

52521
Barockleuchter

Zinn gegossen, hohler, dreilappiger Stand mit Reliefdekor auf Klauenfüßen, schlanker, reich profilierter Schaft mit schalenförmiger Traufschale und Eisendorn, H gesamt 31 cm, H ohne Dorn 26 cm, Süddeutschland, möglicherweise Landshut oder Straubing Anfang 18. Jhd., Alters- und Gebrauchsspuren, Druckstelle am Fuß, Traufschale am Rand leicht verbogen 0151

Bemerkenswerte Miniaturausgabe der typischen großen Altarleuchter, diese seltenen kleinen Exemplare sind u.a. aus Landshut und Straubing bekannt Lit.: Elisa zu Freudenberg / Wolfram zu Mondfeld 1982, Altes Zinn aus Niederbayern, Band I., Seite 127 und Abb. 102 und 103 mit ähnlichen Miniaturmodellen Prov.: Westfälische Privatsammlung

bestmöglich

52522
Barockleuchter

Bronze/Messing gegossen, gedreht und gefeilt, dreiseitiger, postamentförmiger Stand, mehrfach profilierter Schaft mit schalenförmiger Traufschale, Eisenseele mit hoher, zylinderförmiger Tülle, H 29 cm, Gewicht 890 gr., Spanien 18. Jhd., guter Zustand mit leichten Alters- und Gebrauchsspuren 0148

Diese Leuchterform findet sich in Italien und Spanien ab der Mitte des 17. Jhd. in verschiedenen Größen meist bis zu einer Höhe von ca. 40 cm, während die italienischen Exemplare durchwegs Dorne aufweisen, finden sich in Spanien vorwiegend Exemplare mit hohen, schlanken Tüllen, das vorliegende Exemplar stellt eine ungewöhnlich späte Variante mit typischem Schaft des 18. Jahrhunderts dar Lit.: Hans Peter Lochner 1977/78, Hergestellt nach ungeschriebenen Gesetzen, Seite 34, Abb. 23 und 24 (Leuchtergruppe C,3), Herbert Schiffer 1978, The Brass Book Nr. 163 B. und C. (fast identisches Exemplar auf rundem Stand) sowie Nr.167 C. - E. Prov.: Westfälische Privatsammlung

Limit: 120 EUR

52523
Paar Ormolu - Handleuchter

Jeweils Bronze gegossen und vollständig vergoldet, jeweils passig geschweifte Teller mit zungenförmigen Handhaben, umlaufend profilierter Rand mit Akantusblättern, vasenförmige Tüllen mit Akantuslaub und abnehmbaren Einsätzen, Boden ebenfalls vergoldet, B 28,5 cm, Ø 17,5 cm, Gewicht zusammen 1.530 gr., Frankreich Mitte 18. Jhd., beide sehr guter Zustand mit geringen Alters- und Gebrauchsspuren, Vergoldung an einem Standring und einer Tüllenbasis leicht korrodiert 0152

Diese Leuchterform findet sich meist in deutlich kleineren Silberexemplaren vorwiegend in Frankreich in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, seltenes Ormolu-Paar in exzellenter Verarbeitung mit geglätteten Feldern, fein nachgestochenen Details und fein ausgedrehtem Boden mit verdeckten Gewinden Prov.: Westfälische Privatsammlung



Limit: 400 EUR

52524
Paar Leuchter

Messing gegossen, jeweils sechseckiger, mehrfach profilierter Stand mit passig geschweiftem Rand und kegelförmiger Mitte, sechsfach facettierter Balusterschaft mit zylindrischer Tülle, H jeweils ~22 cm, England Mitte 18. Jhd., Alters- und Gebrauchsspuren, ein Leuchter alt repariert 0158 Prov.: Westfälische Privatsammlung

bestmöglich

52525
Leuchter

Stark kupferhaltiges Messing (Paktong) gegossen, quadratischer, mehrfach getreppter Stand, dicht kannellierter Säulenschaft mit quadratischem Nodus und vasenförmiger Tülle mit originaler Traufschale, mehrfach stilisiertes Kordelband, H 32,5 cm, England 1760 - 1780, Fehlstellen am Tüllenrand, sonst guter Originalzustand, angeschmutzt 0130

Lit.: Eloy Koldewey (Christie's Publication) 2001, Nr. 164 (identische Exemplare) Prov.: Westfälische Privatsammlung

bestmöglich



52526
Seltene Öllampe, sog. „Florentiner Lampe“

Messing gegossen und gedreht, zweiteiliger Balusterschaft auf flachem, breitem Stand mit profiliertem Rand, großer, reich profilierter ringförmiger Ölbehälter mit sechs Brennstellen, auf der Seele schiebbarer hoher Balusterdeckel und durchbrochen gearbeiteter Arm für einen Lichtschirm, lange Messingseele mit aufgeschraubter, durchbrochen gearbeiteter Handhabe mit habsburgischem Doppeladler mit flankierenden Löwen, Boden fein ausgedreht, gefeilte Gewinde, H 86 cm, Venedig/Lombardei 18. Jhd., insgesamt guter Zustand, kleine Bohrung im Ölbehälter, Gewinde der Handhabe ersetzt 01139 Prov.: Westfälische Privatsammlung

Limit: 220 EUR

52527
Paar Klassizismus - Leuchter

Jeweils Bronze/Messing gegossen, jeweils dreiseitiger Klauenfußstand auf dreiseitiger Plinthe, kannellierter Säulenschaft mit ausschwingender Tülle und eingesteckter Traufschale, H jeweils 23,5 cm, Frankreich 19. Jhd., Schafthülsen minimal unterschiedlich und eine leicht gedellt Prov.: Westfälische Privatsammlung

Limit: 120 EUR

52528
Paar Leuchter

Messing gegossen, gedreht, graviert und punziert, jeweils mehrfach profilierter Stand mit passig geschweiftem Rand, kurzer, aufgeschraubter Balusterschaft mit zylindrischer Tülle und eingesteckter Traufschale, Stand, Schaft und Tülle mit gravierten und punzierten Dekorbordüren, Boden jeweils ausgedreht, H jeweils 13,8 cm, Stand Ø jeweils 10,5 cm, Deutschland Anfang 19. Jhd., beide guter Zustand mit Alters- und Gebrauchsspuren, eine Traufschale leicht gedellt, beide angeschmutzt 0153 Das Leuchterpaar stammt aus einem größeren Satz, ein weiteres, vollständig identisches Exemplar ohne Traufschale im Grassimuseum Leipzig (Inv.-Nr. V105 / IC222), dort als „Deutschland, 18./19. Jahrhundert“ Lit.: Museum für Kunsthandwerk Grassimuseum Leipzig 1996, Bestandskatalog der Sammlung unedler Metalle, Seite 73 (identisches Exemplar ohne Traufschale) Prov.: Westfälische Privatsammlung

Limit: 200 EUR



52529
Paar Leuchter

Messing gegossen, gedreht, graviert und punziert, jeweils mehrfach profilierter Stand mit passig geschweiftem Rand, kurzer, aufgeschraubter Balusterschaft mit zylindrischer Tülle und eingesteckter Traufschale, Stand und Schaft mit graviertem schrägen Zungen- und Blattdekor sowie gravierten und punzierten Dekorbordüren, Boden jeweils ausgedreht, H jeweils 13,5 cm, Stand Ø jeweils 11,8 cm, Deutschland Anfang 19. Jhd., beide guter Zustand mit Alters- und Gebrauchsspuren, beide angeschmutzt 0154 Prov.: Westfälische Privatsammlung

Limit: 150 EUR

52530
Paar Leuchter

Messing gegossen, gedreht, graviert und punziert, jeweils mehrfach profilierter Stand mit passig geschweiftem Rand, kurzer, aufgeschraubter Balusterschaft mit sechsfach geschweiftem Nodus und passender Tülle, Stand, Schaft und Tülle mit gravierten und punzierten Dekorbordüren, Boden jeweils ausgedreht, H jeweils 16,5 cm, Stand Ø jeweils 11,8 cm, Deutschland Anfang 19. Jhd., beide guter Zustand mit Alters- und Gebrauchsspuren, beide angeschmutzt, Traufschalen fehlen 0155 Prov.: Westfälische Privatsammlung

bestmöglich

52531

Klassizismus - Leuchter

Eisen gegossen, geschwärzt und teils blattvergoldet, dreiseitiger, von Löwentatzen getragener Stand mit Aufbau aus gerolltem Akantuslaub, leicht bombierter und kanellierter Schaft mit hängendem Akanthuslaub, H 48 cm, Deutschland oder Frankreich 19. Jhd., guter, gereinigter Zustand, Vergoldung sicherlich später, sehr dekorativ 0163 Prov.: Westfälische Privatsammlung

Limit: 100 EUR

52532

Figurenleuchter

Bronze/Messing gegossen, Schaft in Form einer vollplastischen Karyatide auf rundem, profiliertem Alabastersockel, H 22,5 cm, Frankreich 19. Jhd., leicht schief, Sockel hinten bestoßen 0164 Prov.: Westfälische Privatsammlung

bestmöglich

**52533
Girandole**

Bronze/Messing gegossen, dreibeiniger Stand auf dreiseitiger Plinthe, kanellierter Schaft mit vierflammigem Aufbau und vasenförmigen Tüllen mit eingesteckten Traufschalen, Fuß, Schaft, Arme und Traufschalen dicht mit Akanthuslaub belegt, H 43,5 cm, Gewicht 1.700 gr., Frankreich Mitte 19. Jhd., guter Zustand mit leichten Gebrauchsspuren 0161 Prov.: Westfälische Privatsammlung

Limit: 150 EUR



52534

Konvolut von drei Schiebeleuchtern

Jeweils Messing gegossen und gedreht, ein Leuchterpaar und ein weiterer, nahezu identischer Leuchter, jeweils runder, gestufter Stand, aufgeschraubter glatter Säulenschaft mit ausschwingender Tülle und seitlicher Schiebevorrichtung, Boden jeweils fein ausgedreht, H bis 18,5 cm, alle wohl Deutschland 19. Jhd., alle guter Zustand mit üblichen Gebrauchsspuren 0165 Prov.: Westfälische Privatsammlung

bestmöglich

52535

Konvolut von vier Leuchtern

Jeweils Messing gegossen und gedreht, teils gefeilt, ein Paar und zwei Einzelleuchter unterschiedlicher Formen, die Einzelleuchter mit eingesteckten Traufschalen, H bis 24 cm, Einzelleuchter Deutschland 19. Jhd., das Paar wohl England 19. Jhd., alle guter Zustand mit üblichen Gebrauchsspuren 0166 Prov.: Westfälische Privatsammlung

bestmöglich

**52536
Paar Leuchter**

Jeweils Metallguss vergoldet und Alabaster, jeweils hochgewölbter, dreiseitiger, auf Klauenfüßen ruhender Stand mit plastischen Adlerköpfen, tropfenförmiger Alabasterschaft, im Boden jeweils Gießereimarke „J.L.“, H jeweils 29 cm, Frankreich 2. Hälfte 19. Jhd., beide guter Zustand mit üblichen Gebrauchsspuren, Alabasterschäfte leicht verkratzt 0167 Prov.: Westfälische Privatsammlung

bestmöglich



52537

Scheibenleuchter

Messing/Bronze gegossen und gedreht, massiver, mehrfach profilierter und von drei Löwen getragener, glockenförmiger Stand, Säulenschaft mit drei Scheibennodi und tiefer Traufschale mit Zinnenrand, Stand und Traufschale mehrfach durchbohrt, Eisenseele mit Bronzedorn, H gesamt 41 cm, H ohne Dorn 35 cm, Gewicht 3.270 gr., Deutschland 2. Hälfte 19. Jhd. nach Modellen des 15. Jhd., sehr guter Zustand, angeschmutzt 0156

Qualitativ hochwertige Kopie des 19. Jahrhunderts nach den bedeutenden Scheibenleuchtern der südlichen Niederlande, eine exakte Vorlage konnte zwar nicht gefunden werden, allerdings bestehen deutliche Übereinstimmungen mit zwei Exemplaren im Rijksmuseum Amsterdam (Inv.-Nr. N.M. 2383 und N.M. 2384) Lit.: Hermann P. Lockner 1981, Aquamanilen, Seite 35, Abb. 16, Onno ter Kuile 1986, Catalogi van de verzameling kunstnijverheid van het Rijksmuseum te Amsterdam, Koper & Brons, Seite 85, Nr. 108 und 109 Prov.: Westfälische Privatsammlung

Limit: 150 EUR

52538

Altarleuchter

Bronze/Messing gegossen, schwerer dreiseitiger Stand mit Fabeltieren und Blattwerk, Säulenschaft mit blattverzierten Kugelnodi und ausschwingender Traufschale mit Blattrand, Eisenseele, H 44,5 cm, Gewicht 4.670 gr., Deutschland Ende 19. Jhd. nach Modellen des 12. Jhd., guter Zustand, angeschmutzt, Dorn fehlt 0157

Qualitativ hochwertige Kopie des späten 19. Jahrhunderts nach den bekannten mitteldeutschen romanischen Leuchtern, eine exakte Vorlage konnte zwar nicht gefunden werden, engere Parallelen bestehen zu dem bedeutenden Altarleuchter des 12. Jahrhunderts im Diözesanmuseum Münster Prov.: Westfälische Privatsammlung

bestmöglich



52539

Paar Christofle - Girandolen

Gallia-Metall gegossen und versilbert, jeweils dreiflämmige Girandolen mit Kreuzbandekor und Akanthusblättern auf dreipassigen Stand, im Stand jeweils Bohrung mit Gewinde für eine mögliche Elektrifizierung, auf dem Standring jeweils Manufakturmarke (Wappen mit Hahn und „ORFÈVRE GALLIA“) bzw. „O.GALLIA“, Modellnummer „5400“ und bisher unbekanntes Zeichen (Fuchskopf mit „CC“), Entwurf wohl Henri Godin ~1900, Christofle & Cie. Paris ab 1907, H jeweils 24 cm, beide mit Alters- und Gebrauchsspuren, Versilberung teils berieben, eine Tülle am Perlrand minimal eingerissen 0131

Die Manufaktur Christofle, Bouilhet & Cie. verwendeten ähnlich der Württembergischen Metallwarenfabrik WMF eine ganze Reihe verschiedener Marken zur Materialkennzeichnung bzw. zur Angabe von Oberflächenveredlungen, für versilberte Waren finden sich ab 1888 ein Ziegenkopf im Quadrat (verwendet bis ca. 1940), eine Biene mit „CC“ für Christofle & Cie. (verwendet bis ca. 1935) und ab 1935 eine Schachfigur mit „OC“ für Orfèverie Christofle, ie hier verwendete Marke mit dem Fuchskopf und „CC“ für Christofle & Cie. konnte in der einschlägigen Literatur nicht gefunden werden

Limit: 300 EUR

52540

Großer Yomud - Hauptteppich „Chali“

Wolle auf Wolle geknüpft, Mittelfeld mit dichten Reihen von Dyrnak - Güls, drei Reihen mit jeweils zwölf Hauptgüls und zwei Reihen mit jeweils elf etwas kleineren Nebengüls, typische Yomudborte, breite Endstücke mit jeweils sieben reziprok angeordneten Adlermotiven, Kettelkanten und Fransen, 335 x 202 cm, Yomud - Stämme Turkmenistan Ende 19. Jhd., Kettelkanten an den Enden teils beschädigt oder weitgehend verloren, sonst guter bis sehr guter Zustand, dichter Flor mit festem Griff und seidiger Oberfläche 0715

Limit: 400 EUR

52541

Großer Yomud - Hauptteppich „Chali“

Wolle auf Wolle geknüpft, Mittelfeld mit sieben vollständigen Reihen von elf bzw. zwölf Dyrnak - Güls, typische Yomudborte, breite Endstücke mit jeweils 44 Reihen rudimentärer Sojnak - Motive und Fransenkante, im oberen Endstück Knüpfer- bzw. Besitzerzeichen, 335 x 202 cm, Yomud - Stämme Turkmenistan Ende 19./Anfang 20. Jhd., insgesamt guter bis sehr guter Zustand, dichter Flor mit festem Griff und seidiger Oberfläche 0716

Limit: 400 EUR

52542

Ravensberger Truhenbank

Eiche massiv, teils geschnitzt, querliegender Kasten mit vorstehenden Fußbrett auf seitlich vorstehenden Kufen, geschweifte und durchbrochen geschnitzte Seitenlehnen mit gerader Rückenlehne, Front durch fünf Füllungen gegliedert und geschnitzt mit zweireihigem Spruchband „ANNE:MARR / EILIZABETH KONEMANS / ANNO 1814“, Deckel mit innenliegenden Bändern, originales dreieckiges Schlüsselschild mit originalem Schloss und Schlüssel, HBT 95 x 179 x 80 cm, Werther 1814, insgesamt guter, scheinbar unberührter Originalzustand mit üblichen Alters- und Gebrauchsspuren 0701

Diese seltenen Truhensitzbänke finden sich ausschließlich in einem sehr begrenzten Gebiet zwischen Osnabrück, Minden und Bielefeld, diese spezielle Form mit waagerechten Fußbrett findet sich ausschließlich im Ravensberger Gebiet Lit.: Wolfgang Schwarze 1981, Alte Deutsche Bauernmöbel Band II, Seite 182 Nr. 377 (nahezu identische Ravensberger Truhenbank von 1833)

Limit: 500 EUR



52543

Aufsatzkommode „Dresdner Barock“

Nussbaum massiv und furniert, zweischübige, allseitig geschweifte Kommode auf geschweiften Beinen, abnehmbarer Aufsatz mit gesprengtem Giebel, geschweifter Spiegeltür und seitlichen Regalen, Beschläge, Zierstücke, Leisten und Galerien aus vergoldeter Bronze, alle Beschläge mit eingelegten Porzellanplatten, diese jeweils farbig bemalt mit Watteauszenen, Kommode HBT 78 x 115 x 52 cm, H gesamt 199 cm, Deutschland ~1890, insgesamt sehr guter Zustand mit nur minimalen, unbedeutenden Alters- und Gebrauchsspuren, ein passender Schlüssel vorhanden 2881 Passend zu lot 2880 und 2882 Versand nur nach Absprache per Spedition

Limit: 700 EUR

52544

Schreibtisch „Dresdner Barock“

Nussbaum massiv und furniert, Schreibtisch mit seitlichen Schüben und ausziehbarer Platte auf geschweiften Beinen, originaler, abnehmbarer Aufsatz mit Türchen, kleinen Schüben und seitlichem Bord, Beschläge, Zierstücke und Galerien aus vergoldeter Bronze, alle Beschläge und das Türchen des Aufsatzes mit eingelegten Porzellanplatten (bis 15 x 11 cm), diese jeweils farbig bemalt mit Watteauszenen, Tisch HBT 77 x 92 x 58 cm, H gesamt 122 cm, Deutschland ~1890, insgesamt sehr guter Zustand mit nur leichten, unbedeutenden Alters- und Gebrauchsspuren, zwei passende Schlüssel vorhanden, dazu passender Stuhl, dieser mit stärkeren Gebrauchsspuren 2880 Passend zu lot 2881 und 2882

Limit: 600 EUR



52545

Salontisch „Dresdner Barock“

Nussbaum massiv und furniert, ovaler Tisch mit passig geschweifter Platte und allseitig geschweifter Zarge auf geschweiften Beinen, auf der Platte von feinem Bandelwerk eingefasste Reserve mit intarsierter Darstellung eines Bacchantenzug mit trunkenem Jüngling, Reserve 52 x 34 cm, Beschläge und Zierstücke aus vergoldeter Bronze, alle Beschläge auf der Zarge mit eingelegten Porzellanplatten, diese jeweils farbig bemalt mit Watteauszenen, HBT 73 x 110 x 83 cm, Deutschland ~1890, insgesamt sehr guter Zustand mit nur minimalen, unbedeutenden Alters- und Gebrauchsspuren 2882 Passend zu lot 2880 und 2881 Versand nur nach Absprache per Spedition

Limit: 240 EUR

52546

Schachtisch

Nussbaum massiv und furniert mit Intarsien in verschiedenen Hölzern, dreibeinige, gedrechselte Mittelsäule mit quadratischer, an den Ecken abkanteter Platte, auf der Platte mittig intarsiertes Schachbrett mit aufwendiger geometrischer Umrandung, auf der Mittelsäule, den Fußrücken, der Zarge der Plattenkante feine Filetintarsien, Platte 60 x 60 cm, H 73 cm, Deutschland 2. Hälfte 19. Jhd., sehr guter, professionell gereinigter und schonend restaurierter Zustand 0710

Limit: 200 EUR



**52547
Silber - Schachspiel**

Silber massiv gegossen, zieselirt und teils feuervergoldet, komplettes Spiel mit 32 Figuren im Maharaya - Stil, figürliches Schachspiel mit Maharadscha auf Elefant als König, Wesir auf Pferd als Dame, Soldat auf Dromedar als Läufer, Soldat auf Pferd als Springer, Soldat auf Elefant als Turm und Soldaten mit Gewehren als Bauern, H bis 7,3 cm, Gewicht gesamt 1.160 gr., Indien 19./20. Jhd., eine Lanze angebrochen, sonst guter Zustand mit leichten Gebrauchsspuren 3901

Die Figurenfolge des indischen „Maharaya - Spiel“ fußt noch auf der Urform des Schachpieles für vier Personen mit nur vier Hauptfiguren (König, Springer, Läufer und Turm) und vier Soldaten, durch Zusammenlegung von zwei Parteien erfolgte die Duplizität der Spielfiguren, die beiden überzähligen Könige wurden in etwas kleinerer Form zu Ministern resp. Wesiren zu Pferd, erst im Abendland wurde daraus dann die Königin resp. Dame

Limit: 3.600 EUR

**52548
Schachspiel**

Bein gedrechselt, geschnitzt und teils rot eingefärbt, kompletter Satz mit 32 Figuren, jeweils mehrteilig gedrechselt, H bis 9,8 cm, England 1860 - 1880, insgesamt guter Zustand mit leichten Alters- und Gebrauchsspuren, schöner Figurensatz mit großen Pferden 0178

Limit: 100 EUR

**52549
Schachspiel**

Bein gedrechselt, geschnitzt und teils rot eingefärbt, kompletter Satz mit 32 Figuren, jeweils mehrteilig gedrechselt, H bis 7,6 cm, dabei zusammenrollbares Schachbrett, Holzparkett mit hinterlegtem Stoff, zusammen in originalem Holzkasten mit Schiebedeckel, alles Deutschland Ende 19. Jhd., alle Figuren guter Zustand mit minimalen Alters- und Gebrauchsspuren, teils minimale, unbedeutende Fehlstellen, Stoffhinterlegung des Brettes teils gerissen und hinterlegt 0179

Limit: 100 EUR

**52550
Schachspiel**

Horn und Bein gedrechselt und geschnitzt, kompletter Satz mit 32 Figuren, eine Partei mit weißen Beinspitzen, H bis 7 cm, wohl Deutschland 19./20. Jhd., alle Figuren guter Zustand mit minimalen Alters- und Gebrauchsspuren 0180

bestmöglich

**52551
Schachspiel „König Arthur“**

Holz (Bergahorn) gedrechselt, geschnitzt und teils dunkel eingefärbt, kompletter Satz mit 32 Figuren, figürliches Schachspiel mit König Arthur und Dame Gwenovier sowie Darstellungen von Rittern zu Pferd oder stehend mit Schild, H bis 11,5 cm, Entwurf wohl Oswald Moroder 1940er Jahre, Oswald Moroder, ANRI - Werkstätten Grödnertal 1940er/50er Jahre, zwei Figuren beschädigt (Gesicht der hellen Gwenovier und rechtes Bein eines hellen Pferdes, sonst guter Zustand mit minimalen Gebrauchsspuren, Kasten mit deutlichen Alters- und Gebrauchsspuren, Ecken teils nachgeklebt 0181

Sehr seltenes Schachspiel der 1937 von dem Bildhauer Oswald Moroder im Grödnertal gegründeten ANRI - Werkstätten in dem kaum bekannten Originalkarton, dieses aufwendige und teure Schachspiel wurde nur in geringer Auflage ausgeführt

Limit: 150 EUR

52552

Spielsteine für Dame oder Mühle

Bein gedrechselt und teil rot eingefärbt, kompletter Satz mit 24 Spielsteinen, Ø jeweils 3,1 cm, H jeweils 1,2 cm, wohl Deutschland 19. Jhd., Alters- und Gebrauchsspuren, dazu jeweils zwei Ersatzsteine 0182

bestmöglich

52553

Mörser

Bronze gegossen, glockenförmiger Korpus mit weit ausschwingender Lippe, auf der Wandung umlaufend acht Löwenmasken, H 8 cm, Ø 12,6 cm, Gewicht 1.660 gr., Spanien / Frankreich 16./17. Jhd., im unteren Drittel horizontaler Gussfehler, von innen verschlossen und ausgegossen, Gebrauchsspuren 0199

Die sorgfältige Reparatur des horizontalen Risses zeigt die hohe Wertschätzung dieser Mörser zur Zeit der Herstellung

bestmöglich

52554

Mörser mit Pistill

Jeweils Bronze gegossen, schwach konischer Korpus mit leicht ausschwingender Lippe, vollständig glatte Wandung mit kleiner vertikaler Öse, H 8,3 cm, Ø 11,5 cm, Gewicht 754 gr., Frankreich wohl 17. Jhd., formal passendes Pistill der gleichen Zeit, guter Zustand mit typischen Gebrauchsspuren 01100

Ungewöhnlich schlichter, undekorierte Mörser mit dünner, fein gegossener Wandung

Limit: 100 EUR



52555

Große Apothekenvase

Majolika unterglasurblau bemalt, mehrfach profilierte Balusterform mit applizierten Handhaben in Form plastischer Grotesken mit aufgelegten Spiralranken, umlaufende Landschaft mit Gebäuden zwischen Schweifblattmäandern, frontal großes bekröntes Wappen mit Blumenvase und Beschriftung „AQ. BORAC.“, rückseitig zwei Ringer in Landschaft, am Hals beidseitig Kranich oder Storch zwischen Büschen, H 40 cm, Ø 31 cm, Savona 17./18. Jhd., teils stärker blasige Glasur, Henkel mehrfach bestoßen und alt retuschiert, Stand leicht bestoßen und ebenfalls teils alt retuschiert, Untersatz fehlt 4101

Prov.: Erworben bei Hampel München 1983 (dabei Kopie der damaligen Auktionsbeschreibung, Privatsammlung Nordrhein - Westfalen, Privatsammlung Dresden

Limit: 600 EUR

52556

Albarello

Hellblaue Majolika unterglasurblau bemalt im „Berettino - Stil“, Doppelbalusterform mit zylindrischem Mittelfeld, hier beschriftet „CAS ^ TRACTA ^ P ^ C“, unten Apothekenzeichen in ovalem Sternrahmen, H 20,5 cm, Venedig Ende 16./Anfang 17. Jhd., typische Glasurfehler, rückseitig am Stand bestoßen, an der Lippe minimaler Haarriss 4102

Prov.: Privatsammlung Nordrhein - Westfalen, Privatsammlung Dresden

Limit: 200 EUR



Hellblaue Majolika unterglasurblau bemalt im „Berettino - Stil“, Doppelbalusterform mit zylindrischem Mittelfeld, hier beschriftet „DE QUES ^ NICOL“, H 20 cm, Venedig Ende 16./Anfang 17. Jhd., Glasur teilweise feinblasig gesintert, an der Lippe leicht bestoßen, zwei Haarrisse 4103

Limit: 200 EUR

52558
Albarelo

Türkisfarbige Majolika mit farbiger Muffelmalerei, leicht taillierte Zylinderform mit abgesetzter Hals- und Ruszone, mittig umlaufendes Schriftband mit Bezeichnung „BV. TIRRO. DI. CALCE“ begleitet von Rollwerkbordüren, Boden unglasiert, H 19,5 cm, Norditalien 16./17. Jhd., im unteren Bereich mehrere Brandfehler und Glasurschäden, Lippe teils berieben, Stand bestoßen und teils retuschiert 4113 Prov.: Privatsammlung Nordrhein - Westfalen, Privatsammlung Dresden

Limit: 200 EUR

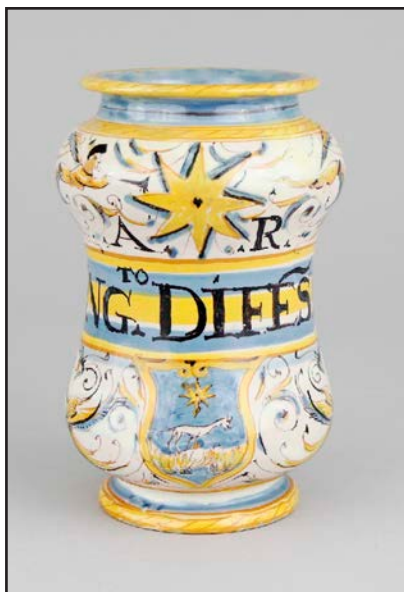


52559
Albarelo

Majolika mit farbiger Muffelmalerei, Doppelbalusterform, mittig Spruchband mit aufgerollten Enden und Beschriftung „UNG. to DIFESIVO“ umgeben von Grotesken, frontal großer Stern mit „A.R.“ und Wappenkartusche, Boden glasiert, H 18 cm, Norditalien, wohl Deruta 17. Jhd., optisch sehr guter Zustand, professionell restauriert 4104

Prov.: Erworben bei Hampel München 1983 (dabei Kopie der damaligen Auktionsbeschreibung, Privatsammlung Nordrhein - Westfalen, Privatsammlung Dresden

Limit: 150 EUR



52560
Albarelo

Majolika mit farbiger Muffelmalerei, gefußte Zylinderform mit Wulsten, mittig Beschriftung „s Il Diabenedita“ auf den Wülsten Girlanden mit tuchverbrämten Masken und Früchtegehängen, Boden glasiert, H 18,5 cm, Norditalien 17. Jhd., Lippe und Standzone mehrfach bestoßen mit Fehlstellen, Glasur craqueliert 4105 Prov.: Privatsammlung Nordrhein - Westfalen, Privatsammlung Dresden

bestmöglich

52561
Albarelo

Majolika unterglasurblau bemalt mit Konturierungen in Mangan, Diaboloform, frontal hochrechteckiges Bildfeld mit Libelle zwischen Floraldekor, Boden unglasiert, H 17 cm, Norditalien 17./18. Jhd., rückseitig Brandfehler, an die Lippe drei kurze Haarrisse, sonst sehr guter Zustand 4106 Prov.: Privatsammlung Nordrhein - Westfalen, Privatsammlung Dresden

Limit: 150 EUR

52562
Albarelo

Majolika mit farbiger Muffelmalerei, Diaboloform mit deutlich abgesetzter Fuß- und Halszone, frontal Wappen mit Helmzier und Rollkartusche mit Jahreszahl „1715“, Boden glasiert, H 29 cm, Sizilien, wohl Caltagirone 18. Jhd., an der Lippe Glasur stärker berieben, sonst guter Zustand mit Gebrauchsspuren 4110 Prov.: Privatsammlung Nordrhein - Westfalen, Privatsammlung Dresden

Limit: 150 EUR

52563
Paar Albarelli

Jeweils hellblaue Majolika dunkelblau marmoriert, jeweils mehrfach profilierte Diaboloform mit abgesetzter Halszone, Böden unglasiert, H jeweils 21 cm, beide Talavera de la Reina, Spanien 17. Jhd., jeweils typische Brand- und Glasurfehler, ein Exemplar am Stand bestoßen 4107

Schönes Paar marmorierter Albarelli aus Talavera de la Reina, die Form und der Dekor erinnern noch sehr an die frühen hispano-maurischen Arbeiten des 16. Jahrhunderts aus Valencia bzw. Manises

Limit: 300 EUR



52564
Satz von vier Albarelli

Jeweils Majolika mit blauer Unterglasurbemalung, jeweils Diaboloform mit abgesetzter Halszone, frontal jeweils bekrönter Doppeladler mit stehendem Löwen in ovalem Brustschild, Böden glasiert, H 22,5 / 16,5 / 13,5 und 11,5 cm, alle Talavera de la Reina, Sanien 18. Jhd., teils blasige Glasur mit typischen Brabdfehlern, Lippe und Stand jeweils mehrfach bestoßen, insgesamt aber guter Gesamtzustand 4107

Seltener Satz von vier zusammengehörigen Albarelli in ansteigender Größe
Prov.: Privatsammlung Nordrhein - Westfalen, Privatsammlung Dresden

Limit: 400 EUR

52565
Albarello

Majolika unterglasurblau bemalt, leicht taillierte Zylinderform mit leicht abgesetzter Halszone, frontal große Rocaillekartusche mit bekröntem Wappen, Boden und Lippe unglasiert, H 27 cm, wohl Talavera de la Reina Mitte 18. Jhd., dichtes Craquelé und mehrere alte Haarrisse mit kleineren Glasurausbrüchen 4109 Prov.: Privatsammlung Nordrhein - Westfalen, Privatsammlung Dresden

Limit: 100 EUR

52566
Konvolut von vier Albarelli

Jeweils Majolika, teils unterglasurblau bemalt, teils mit farbiger Muffelmalerei, a) zwei gefußte Albarelli in Kelchform, frontal Bezeichnungen „V. Mud. de. Apio.“ bzw „M.TARIDATVM“, Böden glasiert, H bis 23 cm, wohl Nevers 18. Jhd., Deckel fehlen, das kleinere Exemplar mit deutlichen Gebrauchsspuren, Stand restauriert, das größere Exemplar guter Zustand, b) leicht taillierte Zylinderform mit eingeschnürtem Hals, farbiges Blumenbouquet mit Streublumen, Boden unglasiert, H 22 cm, wohl Straßburg 18. Jhd., Stand und Lippe mehrfach bestoßen und c) leicht taillierte Zylinderform, frontal Bildfeld mit Landschaft unter herzförmigen Rocaillewappen mit Rosenkranz, unterhalb der Darstellung datiert „A.D. 1794“, H 21,5 cm, wohl Österreich Ende 18./Anfang 19. Jhd., im oberen Bereich gerissen, seitlich zwei Fehlstellen mit Glasurverlust, vermutlich handelt es sich bei dem Wappen um das Wappen des Zisterzienserstifts Lilienfeld in Niederösterreich 4111
Prov.: Privatsammlung Nordrhein - Westfalen, Privatsammlung Dresden

Limit: 150 EUR

52567
Konvolut von vier Albarelli

Jeweils Majolika unterglasurblau bemalt mit farbiger Muffelmalerei, verschiedene Formen und Dekore, H bis 27,5 cm, alle 20. Jhd. nach Vorlagen des 17./18. Jhd., zwei Exemplare oben gerissen, ein Exemplar mit Glasurfehlstellen, die Apothekenvase in der Art von Deruta guter Zustand
Prov.: Privatsammlung Nordrhein - Westfalen, Privatsammlung Dresden

bestmöglich



52568
Großer Bartmannskrug

Steinzeug gedreht und salzgasiert, eiförmiger Korpus mit kurzem Hals und kleinem Henkel, unterhalb der Mündung Maskenaufgabe, auf dem Ambitus frontal Sonnenblumenmedaillon, H 33 cm, Frechen Mitte 17. Jhd., typische Brand- und Glasurfehler, im Boden und seitlich Haarriss alt mit verharztem Leinöl geschlossen, Mündung leicht bestoßen 2604 Großer und trotz der Brandfehler äußerst attraktiver Bartmannskrug mit dem seltenen „grimmigen Bartmann“

bestmöglich

52569
Illustrierte „Dilherr - Bibel“

57 Seiten Vorrede und Lebensbeschreibung des Martin Luthers und 1181 Seiten (Altes und Neues Testament mit den Apocryphen, den Episteln, der Offenbarung des Johannes und Register, Symbolica und Glaubensbekenntnis), insgesamt 10 ganzseitige Kupferstiche u.a. mit Darstellungen der Propheten und über 100 Textholzschnitte u.a. von Johann von Sandrart (1606 -1688) und Johann Christian Marchand (1680? - 1711), sowie Versalien und Vignetten, Johann Andreas Endter Erben Nürnberg 1736, originaler Prunkeinband auf sieben Bündeln mit pergamentbezogenen Holzdeckeln mit abgeschrägten Kanten, diese mit gleichem Rollstempeldekore, geprägte Messing-Eckstücke mit Buckeln und gravierte Messingschließenstücke, auf dem Vorderdeckel monogrammiert und datiert „S.R. A.R.H. 1746“, 40 x 27 cm, insgesamt guter Originalzustand mit festem Buchblock und einwandfreier Bindung, die ersten Blätter mit Randläsuren, insgesamt papierbedingt gebräunt, einige Seiten leicht fleckig, Einband mit Alters- und Gebrauchsspuren, Schließen fehlen 0301

Die sog. „Dilherr - Bibel“ erschien erstmals 1656 und wurde in insgesamt 29 Ausgaben bis 1788 verlegt, sie gilt als eine der aufwendigsten und schönsten deutschen Bibelausgaben überhaupt

Limit: 300 EUR

Theophilus Aletheus (recte Johann Lyser) „Polygamia triumphatrix id est Discursus politicus de Polygamia“

565 Seiten, 8 Seiten Vorrede und 32 Seiten Addenda und Index, ohne Verlagsangabe (Sumptibus Authoris post.) Lund 1682, originaler Pergamenteinband mit handschriftlichem Rückentitel „Lyser de Polygami“, 21 x 17 cm, insgesamt sehr guter Zustand mit festem Buchblock und Bindung, auf dem Vorsatz und dem Titel Besitzervermerke und Annotationen, u.a. „Lyser ist Autor, der in Franckreich auf einem Misthauften elendiglich gestorben“, wenige Seiten minimal gebräunt oder leicht fleckig 0108

Johann Leyser (1631 - 1684) war lutherischer Pastor und glühender Verfechter der Polygamie, die vorliegende Schrift in der umfangreichen und ausführlichen Ausgabe von 1682 gilt als sein wichtigstes, aber auch umstrittendstes Werk (1674 und 1676 erschienen unter dem gleichen Titel jeweils nur wenige Seiten umfassende Schriften seiner Thesen), in dem er die Polygamie nicht nur verteidigte, sondern als Naturrecht und teils sogar als Gottesgebot apostrophierte, seine Thesen waren stark umstritten und ihre Verbreitung vielerorts verboten, sodass Leyser dieses Werk unter dem Pseudonym Theophilus Aletheus veröffentlichte und auch den Verlag als auch den Erscheinungsort Lund in Schweden hinter dem Pseudonym „Londini Scanorum“ (Skandinavisches London) versteckte, seltene Ausgabe in sehr guter Erhaltung
Prov.: Sammlung Ernst Salomon Cyprian (1673 - 1745, lutherischer Theologe und ab 1710 Bibliothekar in Gotha), Sammlung der Fürstlich Gothaischen Bibliothek auf Schloss Friedenstein, Sammlung Carl Wilhelm Wutzer (1789 - 1863, Chirurg und Militärarzt, ab 1831 Leiter der Chirurischen Klinik an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn)

Limit: 150 EUR

Michael Gottlieb Griesbach „Die edle Reitkunst mit Kupfern und einem Anhang von der Ross-Artzeney“

Zwei Teile und Anhang in einem Band, 13 Seiten Vorrede und Inhaltsverzeichnis, 439 Seiten und neun Seiten Register mit fünf, teils ausklappbaren Kupfertafeln und Titelpuffer, im Verlag des Autors Eisenach 1755, 21 x 13,5 cm, Kanten nicht geschnitten, einige Seiten leicht gebräunt und minimal fleckig oder angeschmutzt, ungeschnittene Kanten teils mit Knickspuren, auf den Vorsatz und dem Widmungsblatt Eigentümerstempel, später sauber gebunden mit neuen Vorsätzen und Pergamenteinband mit handschriftlichem Rückentitel

Die erste Auflage dieses sehr seltenen Werkes erfolgte im Selbstverlag des Sächsischen Hofbuchhändlers Michael Gottlieb Griesbach (+1767) in nur wenigen Exemplaren, nach dem Tode M.G. Griesbachs erfolgte noch eine kleine zweite Auflage 1771 durch die Söhne
Prov.: Sammlung Freiherr Gisberg von Romberg II. (1839 - 1897, Gisbert von Romberg war begeisterter Pferdenarr, er züchtete Rennpferde auf seinem Gut Buldern bei Dülmen und besaß dort eine bedeutende Sammlung zum Thema Reitsport), nach dem Tode Gisbert von Romberg III. 1952 wurde die „Freiherrlich Romberg'sche Bibliothek“ verkauft, ein Großteil dieser Bibliothek erwarb seinerzeit die Landesbibliothek Münster

Limit: 150 EUR

Johann Christoph Andreas Mayer „Anatomische Kupfertafeln nebst den dazu gehörigen Erklärungen“

Sechs Texthefte in einem Band und großer Tafelband mit allen zugehörigen 66 Kupfertafeln von Carl Christian Glaßbach (1751 - nach 1789), Johann Heinrich Meil (1730 - 1820) und Carl Ludwig Schmidt auf feinem Velin von Johann Christoph Im Hof in Basel sowie sechs weiteren beigegebenen anatomischen Tafeln, Heft 1: „Acht Kupfertafeln von den allgemeinen Decken, Knochen, und den vorzüglichsten dazu gehörigen Bändern“, Heft 2: „Acht Kupfertafeln von den Muskeln und Muskelbändern“, Heft 3: „Zehn Kupfertafeln von den Eingeweiden und den dazu gehörigen Muskeln und Bändern“, Heft 4: „Elf Kupfertafeln von den Sinnwerkzeugen und den Brüsten“, Heft 5: „Neun Kupfertafeln, welche das große und kleine Gehirn, das Rückenmark ... und die Nerven ... darstellen“ und Heft 6: „Acht Kupfertafeln, welche die Nerven des Halses, der Brusthöhle, des Unterleibes und der äußeren Geburtsteile darstellen“, Textband mit ganzseitigen Zwischentiteln, Heft 5 und Heft 6 neben den durchlaufenden Zwischentiteln zusätzlich mit eigenen Titeln mit eigener Zählung „Erstes Heft“ und „Zweites Heft“, Tafelband mit insgesamt 66 teils doppelblattgroßen Kupferstichen mit Nummerierung entsprechend der Texthefte, bei Teil 5 und Teil 6 mehrfach zwei Tafeln unter einer Nummer sowie bei Teil 6 eine Tafel „A“ außerhalb der Nummerierung, daher insgesamt 66 Tafeln statt der in den Textheften ausgewiesenen 54 Tafeln, zusätzlich beigegeben sechs weitere anatomische Tafeln von Carl Christian Glaßbach in gleichem Format und Ausführung auf dem gleichen Papier und mit eigener Nummerierung, Hefte 1 bis 4 erschienen bei Georg Jakob Decker Berlin und Leipzig 1783 - 1788 und Heft 5 und Heft 6 erschienen bei Heinrich August Rottmann Berlin 1794, jeweils originale Halbledereinbände mit marmorierten Deckeln, 40 x 26,5 bzw. 30 x 24 cm, beide Teile insgesamt guter Zustand mit typischen Alters- und Gebrauchsspuren, jeweils fester Buchblock mit fester Bindung, Textband durchgängig gebräunt, einige Seiten leicht fleckig, einige Tafeln des Tafelbands am Rande fleckig oder angeschmutzt, Darstellungen kaum betroffen, Tafel V des Heftes 5 (Ganzfigur mit detailliertem Nervensystem) war herausgenommen und wurde separiert verwendet, diese wurde später mit Heftstreifen wieder eingesetzt, daher die Ränder teils eingerissen, knickfältig und angeschmutzt und entlang der Mittelfalte Klebeschatten eines früheren Klebestreifens, beide Einbände berieben, Ecken gestaucht, Rücken des Tafelbandes unten eingerissen 0109

Sehr seltene, vollständige Ausgabe mit allen sechs Teilen und allen! Tafeln dieses prächtigen Anatomiewerkes mit den erstklassigen Kupfertafeln von Carl Christian Glaßbach, die bei Thieme & Becker folgendermaßen Erwähnung finden „...guten Landkarten und sehr sauberen anatomischen Zeichnungen, die er z.B. zu Mayers deutscher Anatomie gestochen hat“, ob es sich bei den beigegebenen zusätzlichen sechs Tafeln um zusätzliche Tafeln zu diesem Werk handelt oder ob diese Tafel für eine getrennte Arbeit erstellt wurden, konnte nicht geklärt werden, auffällig ist jedoch, abgesehen von dem abweichenden Zeichner die vollständige Übereinstimmung hinsichtlich Format, Ausführung und Papier, sodass eine ursprüngliche Zugehörigkeit durchaus naheliegt, die einige Jahre später mit eigener Nummerierung nachgelieferten Hefte 5 und 6 finden sich in aller Regel als Einzelbände, in diesem Zustand sehr selten und bisher anscheinend nicht verzeichnet
Prov.: Königlich Preußischer Distriktsarzt Jacob Pies (Oberwesel 1813 - 1890), ab 1881 Besitz des Sohnes Carl Pies, Jacob Pies stammte aus einer bedeutenden Hunsrücker Mediziner-Dynastie und studierte ab dem 01.04.1838 in Münster, promovierte später in Berlin als Chirurgus und arbeitete als Königlich Preußischer Distriktsarzt, Wundarzt I. Klasse und Geburtshelfer in Langenlonsheim (freundliche Auskunft Familienstiftung Pies-Archiv, Dommersheim im Hunsrück)

Limit: 300 EUR



52573

N. Ludlow Beamish „Geschichte der Königlich Deutschen Legion“

407 Seiten mit 18 handkolorierten Darstellungen auf neun Uniformtafeln und mehrere Pläne und Tabellen, 48 Seiten Vorrede, Inhaltsverzeichnis und Verzeichnis der Subskribenten, die Tafeln auf festem chamoisfarbenem Papier, Hahn'sche Hofbuchhandlung Hannover 1832, originaler Halbledereinband mit marmorierten Deckeln und goldenem Rückentitel, 22 x 14,5 cm, insgesamt ordentlicher Zustand mit festem Buchblock und guter Bindung, innen nur minimal fleckig oder angeschmutzt, auf dem Vorsatz, dem Titel und am Ende Besitzerstempel, Einband mit Alters- und Gebrauchsspuren, Ecken bestoßen, Rücken oben leicht angerissen 0112

Im Titel wird dieses Werk als „Erster Theil“ ausgewiesen, ein zweiter Band ist allerdings nie erschienen
Prov.: Bibliothek der 6. Preussischen Division Brandenburg, Militärbibliothek Frankfurt a. d. Oder

Limit: 150 EUR

52574

Zwei Werke zur Geschichte von Nordhausen

a) Ernst Günther Förstemann „Urkundliche Geschichte der Stadt Nordhausen bis zum Jahre 1250“, 62 Seiten, 32 Seiten Urkunden, 32 Seiten Nachträge und Verbesserungen und eine Lithotafel, Hermann Förstemann Nordhausen 1840, originaler Pappeinband, 23 x 20 cm und b) Friedrich Christian Lesser „Historische Nachrichten von der ehemals kaiserlichen und des heil. röm. Reichs freien Stadt Nordhausen gedruckt daselbst im Jahre 1740 umgearbeitet und fortgesetzt von Ernst Günther Förstemann“, 435 Seiten mit einer vergoldeten Kupfertafel mit dem Wappen der Stadt, Friedrich Eberhardt Nordhausen 1860, originaler Halbledereinband, 24 x 19 cm, beide insgesamt ordentlicher Zustand mit festem Buchblock und guter Bindung, innen jeweils nur auf den ersten Seiten fleckig oder angeschmutzt, bei b) Vordergelenk leicht angerissen, Einbände mit üblichen Alters- und Gebrauchsspuren, Ecken bestoßen, Deckel teils berieben 0113

Limit: 100 EUR

52575

Das Königreich Hannover in malerischen Original - Ansichten

Herausgegeben von Georg Osterwald, Adolph Hornemann und C.A. Lill, 272 Seiten und 82 Stahlstichansichten u.a. von Johann Poppel, angebunden Beschreibung von Frankfurt am Main von J.W. Appell, 16 Seiten und vier Stahlstichansichten von Johann Poppel, Gustav Georg Lange Darmstadt 1847, originaler Halbledereinband mit goldenem Rückentitel, 23,5 x 16 cm, insgesamt ordentlicher Zustand mit festem Buchblock und guter Bindung, Tafeln wie üblich meist am Rande fleckig, Ansichten kaum oder nur unwesentlich betroffen, auf dem Vorsatz Besitzervermerk aus dem Erscheinungsjahr, Einband mit deutlichen Alters- und Gebrauchsspuren, Ecken bestoßen, Kanten berieben, Rücken teils eingerissen mit kleinen Fehlstellen 0111

Der Text ist bis Seite 272 vollständig inklusive der oft fehlenden Seiten nach Seite 216

Limit: 200 EUR

52576

Thomas Holmes „Holmes's Great Metropolis: Or Views And History Of London In The Nineteenth Century. Being A Grand National Exhibition Of The British Capital. With Historical And Topographical Notices Of Each Place“

212 Seiten und 50 Stahlstichansichten mit originalen Hemdchen, Thomas Holmes London 1851 (o.J.), originaler geprägter Leineneinband mit Goldprägung und Rückengoldschnitt, 25 x 16 cm, insgesamt guter Zustand mit festem Buchblock und guter Bindung, Tafeln wie üblich meist am Rande leicht fleckig, Ansichten kaum oder nur unwesentlich betroffen, innen sonst guter Zustand, Einband mit Alters- und Gebrauchsspuren, Ecken bestoßen, Kanten und Gelenke berieben und teils fadenscheinig, Rücken oben leicht angerissen 0114

Erste Ausgabe mit der großen Ansicht des Glaspalastes zur Weltausstellung

bestmöglich

Herausgegeben von Levin Schücking und Ferdinand Freiligrath, 366 Seiten mit 28 Stahlstichansichten von W. Schuch und C. Schlickum (meist mit Hemdchen) und 56 Holzstichen, originaler geprägter Leineneinband mit Goldprägung und Rückengoldschnitt, Ferdinand Schöningh Paderborn 1872, zweite Auflage, 25 x 18 cm, insgesamt ordentlicher Zustand mit festem Buchblock, Tafeln wie üblich meist am Rande fleckig, Ansichten aber kaum oder nur unwesentlich betroffen, Vorsatz stärker fleckig, Einband mit Alters- und Gebrauchsspuren, Ecken bestoßen, Kanten berieben und Gelenke teils fadenscheinig und angerissen, hinteres Gelenk alt geklebt, Rücken oben leicht angerissen

bestmöglich



52578

Fotoalbum „Stapellauf des Reichspostdampfer König Albert“

Mappe mit insgesamt neun großen Fotos des Stapellaufs des Reichspostdampfers „König Albert“ in Stettin am 24. Juni 1899, alle Fotos von dem Königlich Sächsischen Hofphotografen Alexander Matthaey, sechs Fotos 24 x 30 cm und drei Fotos 18 x 24 cm, jeweils original hinter Pp. mit Blindstempel des Fotografen und Jahr „1899“ auf der Vorderseite sowie Adressstempel des Fotografen auf der Rückseite, Pp. bis 38 x 45 cm, in originaler Leinen - Geschenkmappe mit Titeleindruck in Gold „Photographien von der Taufe des Loyd-Dampfers „König Albert“, Mappe 40 x 48 cm, im Mappendeckel Besitzeretikett „Gräfin Hohenthal“, dabei originaler Brief und Couvert des Sächsischen Hofstaats Dresden mit der Übereignungsurkunde für dieses Albums an die Gräfin von Hohenthal und Bergen in Dresden vom 6. Januar 1906, Brief und Couvert jeweils mit Blindstempel „IHRER MAJ. KÖNIGIN WITTE V. SACHSEN HOFSTAAT“, weiterhin dabei ein handschriftliches Verzeichnis der Fotos mit Erklärung, wohl handgeschrieben von der Gräfin von Hohenthal und Bergen, eine Seite der Abendausgabe Nr. 292 der Ostsee - Zeitung aus Stettin vom 24. Juni 1899 mit ausführlichem Artikel zur Taufe und zum Stapellauf des Dampfers und eine Broschüre über den Dampfer „König Albert“ von 1899, alles guter Zustand, ein Pp. am Oberrand angeschmutzt, Mappe mit leichten Lagerspuren 4002

Die Fotos und die Mappe waren nicht über den Fotografen frei erhältlich, sondern Eigentum des sächsischen Hofes, die Mappe wurde lediglich an Beteiligte „verliehen“, die Besitzerin dieser Mappe war die, die Taufe des Dampfers ausführende Person Gräfin von Hohenthal und Bergen, interessant ist die falsche Schreibweise des Wortes „Lloyd“ mit nur einem „L“ im Titel Prov.: Geschenk des Sächsischen Königshauses, Besitz Gräfin von Hohenlohe und Bergen, Besitz der Erben, Privatsammlung Niedersachsen

Limit: 1.200 EUR

52579

Landkarte „Schleswig“

Kupferstich teilkoloriert auf bräunlichem Papier, „Landkarte Von dem Hertzogthumbe Sleswieg. Anno 1650“, oben rechts große Widmungskartusche, oben links kleine Titeltartusche, Darstellung 41,5 x 54,8 cm, Ausschnitt 42,2 x 55,3 cm mit teils sichtbarer Plattenkante, gestochen von Matthias und Nicolaus Petersen nach Johannes Mejer Husum 1650, erschienen 1652 in Caspar Danckwerths „Newe Landesbeschreibung Der Zwey Hertzogthümer Schleswich und Holstein“, insgesamt sichtbar guter Zustand, hinterlegte Mittelfalte und zwei Seitenfalten, auf der rechten Seite diagonal verlaufende Quetschfalte, sauber modern gerahmt und verglast mit Pp. (58 x 70 cm) 0702

Der 1652 von Caspar Danckwerth (1607 - 1672) herausgegebene Atlas „Newe Landesbeschreibung Der Zwey Hertzogthümer Schleswich und Holstein“ entstand im Auftrag des dänischen Königs Christian IV. und des Herzogs Friedrich III. von Schleswig-Holstein-Gottorf, er enthielt insgesamt 40 Karten des Husumer Mathematikers und Kartographen Johannes Mejer (1606 - 1674) gestochen von den Husumer Goldschmieden und Kupferstechern Matthias und Nicolaus Petersen Der Atlas erschien nur in einer einmaligen kleinen Auflage, dementsprechend selten sind die Karten dieses Werkes, insbesondere die Übersichtskarten gehören zu den schönsten Karten Schleswig - Holsteins überhaupt

Limit: 100 EUR

52580

Landkarte „Nordfriesland und Schleswig“

Kupferstich teilkoloriert auf bräunlichem Papier, zwei Karten auf einem Blatt „Landkarte Von dem NORTDFRIESLANDE und dem Hertzogthumbe Sleswieg. Anno 1651“ und „Landkarte Von dem Alten NORTDFRIESLANDE. Anno 1240“, jeweils oben rechts große Titeltartusche mit ausführlicher Beschreibung, Platte 39,7 x 57,3 cm, Ausschnitt 40,5 x 58 cm, gestochen von Matthias und Nicolaus Petersen nach Johannes Mejer Husum 1651, erschienen 1652 in Caspar Danckwerths „Newe Landesbeschreibung Der Zwey Hertzogthümer Schleswich und Holstein“, insgesamt sichtbar guter Zustand, am rechten Rand kleiner Einriss, am linken Rand der rechten Karte kleine restaurierte Stelle, kaum sichtbare Mittelfalte, sauber modern gerahmt und verglast mit Pp. (56 x 72 cm) 0703

Der 1652 von Caspar Danckwerth (1607 - 1672) herausgegebene Atlas „Newe Landesbeschreibung Der Zwey Hertzogthümer Schleswich und Holstein“ entstand im Auftrag des dänischen Königs Christian IV. und des Herzogs Friedrich III. von Schleswig-Holstein-Gottorf, er enthielt insgesamt 40 Karten des Husumer Mathematikers und Kartographen Johannes Mejer (1606 - 1674) gestochen von den Husumer Goldschmieden und Kupferstechern Matthias und Nicolaus Petersen Der Atlas erschien nur in einer einmaligen kleinen Auflage, dementsprechend selten sind die Karten dieses Werkes, insbesondere die Übersichtskarten gehören zu den schönsten Karten Schleswig - Holsteins überhaupt

Limit: 100 EUR

52581

Flämische Wellenleiste

Nussbaum geschnitzt auf Nadelholz, nach innen gekehlte Leiste mit vergoldeter Innenleiste auf eckverplattetem Blindrahmen, 71 x 54 cm, Falzmaß 50 x 33,5 cm, Lichtmaß 48 x 31,5 cm, Niederlande 18./19. Jhd., guter, unrestaurierter Originalzustand mit üblichen Altersspuren 3407

bestmöglich

52582

Barock - Spiegel

Rahmen Messing getrieben, graviert und vergoldet, breiter, asymmetrisch aus acht getriebenen Messingblechen gearbeiteter Rahmen, diese mit mit getriebenen Rocaillemotiven, Blindrahmen und Rückwand Nadelholz, 80 x 65 cm, Ddutschland Mitte 18. Jhd., guter Zustand, Glas später ersetzt 1601

Limit: 200 EUR

52583

Louis - Seize - Rahmen

Holz geschnitzt, rot polimentiert und vergoldet, ovaler Rahmen mit aufgesetztem Postament und seitlich herabhängenden Lorbeergirlanden, unten von geschnitzten Nägeln gehaltene Tuchdraperie, 32 x 21,5 cm, Deutschland ~1780, Vergoldung weitgehend berieben, unterer Teil der Tuchdraperie ergänzt 3805

bestmöglich

52584

Lyra - Pendule

Gehäuse Bronze gegossen, fein ziseliert und vergoldet, kastenförmiges Postament mit mehrfach gestuftem Aufbau und lyraförmigem Uhrkasten mit Schwanenköpfen, auf dem Kasten frontal aufgelegte Nymphe mit Blumengirlande, H 29 cm, Frankreich 19. Jhd., guter Zustand mit Altersspuren, Vergoldung berieben, Uhrwerk fehlt, nicht gereinigt 01106

bestmöglich



52585

Empire - Lyra - Uhr

Gehäuse Mahagoni massiv und furniert und teils ebonisiert, Lyraform auf mehrfach gestuftem Sockel mit halbkugeligen Füßen, reiche Auflagen aus vergoldeter Bronze mit Rosetten, Blattstauden, Blüten und Elfengesicht mit Schmetterlingsflügeln, vergoldete Lunette mit goldfarbenem Ziffernblatt, französisches Schlossscheiben - Pendelwerk mit Clementhemmung und Halbstundenschlag auf Glocke, originales Pendel mit Schmetterling (korrespondierend zu dem Elfengesicht mit Schmetterlingsflügeln in der Bekrönung), H 54 cm, B 21 cm, Frankreich 2. Hälfte 19. Jhd., insgesamt sehr guter Zustand mit vollständigen Bronzeauflagen, Werk funktionstüchtig, nicht auf Ganggenauigkeit geprüft, Glocke fehlt 2879

Limit: 400 EUR

52586

Bronzeuhr „Mysterieuse“

Gestell Bronze gegossen und vergoldet, torbogenförmiges Gestell mit Vasen, Karyathiden und Schleifengehängen, tonnenförmiges, beidseitig verglastes Gehäuse mit darüberliegendem Pendel, originales Pendel mit Feinjustierung, weißes Emailziffernblatt mit römischen Ziffern und sichtbarer Brocot-Hemmung, französisches Pendelwerk mit ½-Stundenschlag auf Glocke, auf der Platine bezeichnet „CERTON & Cie. AVIGNON E.D. 989“, Bronzestell rückseitig doppelt bezeichnet „FOURNIER“, und verschiedene Nummern, H 48 cm, wohl C.L. Fournier Angoulême 2. Hälfte 19. Jhd., insgesamt guter Zustand, Werk funktionstüchtig, nicht auf Ganggenauigkeit geprüft, später montiert auf Holzsockel, dabei alter Glassturz und passender Schlüssel, H gesamt 56 cm 3001 Versand mit Sturz nur nach Absprache per Spedition

Limit: 500 EUR

52587

Kartelluhr

Gehäuse Bronze gegossen, ziseliert und vergoldet, schweres, aus Voluten gebildetes, seitlich und frontal durchbrochen gearbeitetes Gehäuse mit plastischer Bekrönung in Form eines Dudelsacks und basalem Maskaron, verglaste Tür mit Bronzelunette, weißes Emailziffernblatt mit römischem Stundenring und arabischer Minuterie, französisches Schlossscheiben- Pendelwerk mit Clementhemmung und Halbstundenschlag auf Glocke, originales Pendel, H 63 cm, Gewicht 8 kg., Frankreich 2. Hälfte 19. Jhd., insgesamt guter Zustand, Werk funktionstüchtig, nicht auf Ganggenauigkeit geprüft 2509

Limit: 400 EUR

52588

Figurenuhr „Friedrich Schiller“

Metallguss bronziert und teils graviert, der Dichter Friedrich Schiller im Lehnstuhl sitzend, neben ihm ein Tischchen mit Schreibutensilien, auf einem, mit Lorbeerkränzen, Akanthusbordüre und wappenförmiger Applique reichverziertem, von vier rechteckigen Füßen getragenen, queroblongem Sockel, rückseitig mit Schlagstempel signiert „11 PH. MOUREY 62“, französisches Pendelwerk mit Halbstundenschlag auf Glocke, weißes Emailziffernblatt mit römischen Ziffern, rückseitig monogrammiert „M.E.“, B 44,5 cm, H 34,5 cm, Entwurf Philippe Mourey wohl 1862, Frankreich 1860er Jahre, Gehäuse mit Alters- und Gebrauchsspuren, Patina teils leicht berieben, an der Krone bestoßen, Ziffernblatt rechts gerissen, Originalpendel, Werk funktionstüchtig, nicht auf Ganggenauigkeit geprüft 1801

Der französische Bildhauer Philippe Mourey ist besonders bekannt für seine Entwürfe von Pendulen, neben diesem Modell ist ein weiterer, 1866 datierter Entwurf des Künstlers mit der Darstellung des deutschen Dichters Friedrich Schiller (1759 - 1805) bekannt, die von dem Berliner Uhrmacher und Hoflieferanten Johann Conrad Felsing (Inhaber Albert Felsing, 1827 - 1901) in den 1860er Jahren geliefert wurde und sich heute im Stadtmuseum Berlin befindet (Inv. Nr. KH 98/57 UH), siehe <https://berlin.museum-digital.de/index.php?t=objekt&oges=70731>

Limit: 150 EUR

52589

Figur „Venus von Milo“

Bronze gegossen und patiniert, H 86 cm, Gewicht 21,5 kg., wohl Société Ferdinand Barbedienne et Achille Collas Paris 19. Jhd. nach dem Original im Musée du Louvre in Paris, Patinierung teils berieben, rückseitig Lagerspuren 0138

Die Société Ferdinand Barbedienne et Achille Collas fertigte die Venus von Milo in verschiedenen Größen, die Ausführung in dieser Größe gehört zu den größten Ausführungen

Limit: 200 EUR

52590

Putto mit Muschelschalmei

Rötlicher Ton handgeformt und hellbraun engobiert, nur mit einem Tuch bekleideter, stehender Putto auf Felssockel, eine muschelförmige Schalmei blasend, nicht signiert, H 66 cm, Ende 19./ 20. Jhd. in der Art der barocken Figuren, H 67 cm, Gewicht 7,9 kg., linker Arm professionell und nahezu unsichtbar restauriert, sonst guter Zustand mit Altersspuren, teils angeschmutzt 0192

Limit: 200 EUR



52591

Schreibtischlampe

Bronze/Messing vergoldet und Metallguss farbig patiniert, achteckige Grundplatte mit drei stehenden Blumenputti, vergoldeter Säulenschaft mit akanthusblattverzierter Krone, alter Milchglasschirm, signiert „Degué“, H gesamt 40 cm, Deutschland / Österreich ~1920, guter Zustand mit leichten Altersspuren, Vergoldung teils leicht berieben, Schirm wohl ersetzt, Verkabelung erneuert, funktionstüchtig 2876

bestmöglich

52592

Figur „Elefant“

Bronze gegossen und patiniert mit eingesetzten Stoßzähnen, stehender Elefant mit erhobenem Bein auf rechteckiger Palisanderplinthe, nicht signiert, Elefant L 19 cm, Plinthe 18 x 10 cm, Deutschland 1930er Jahre, guter Originalzustand mit Altersspuren, Patina an den Griffstellen berieben 0502

Limit: 100 EUR



52593

Fieseler - Kunstflug - Trophäe

Massiver Messingguss bronziert, säulenstumpfförmiges Unterteil mit stilisierten Flügeln auf originalem runden Marmorsockel, auf der Plattenkante bezeichnet „GERHARD FIESELER KUNSTFLUG - TROPHÉE MOTIV: DER TRAUM WURDE WIRKLICHKEIT“, H 64,5 cm, Gewicht 32,5 kg., 1984 als Ehrengabe anlässlich der „Internationalen Fieseler Kunstflug - Tage in Paderborn an Gerhard Fieseler „verliehen“, guter Zustand, dabei Widmungskarte mit Unterschriften der teilnehmenden Piloten 0714

Prov.: Nachlass Gerhard Fieseler, Besitz der Erben Gerhard Fieseler (1896 - 1987) war ein deutscher Jagdflieger und Kunstfluggpilot, der sich in den 1930er Jahren auch als Flugzeugkonstrukteur und Industrieller in der Luftrüstungsindustrie einen Namen machte, 1930 gründete er die Fieseler Flugzeugwerke in Kassel, 1934 gewann er in Frankreich die erste Weltmeisterschaft im Kunstflug, 1984 fand die „2. Internationale Fieseler Kunstflug Trophäe“ in Paderborn am Flughafen Haxterberg statt Versand nur nach Absprache per Spedition

Limit: 500 EUR

52594

Paar Marmortazza

Jeweils grüner Marmor gedreht, flache, außen mehrfach profilierte Schalen mit balusterförmigem Schaft auf massivem, runden Stand, vergoldete Bronzemontierungen, H jeweils 18,5 cm, Ø 18 cm, Gewicht gesamt 5.000 g., Frankreich 19. Jhd., jeweils am Lippenunterrand leicht bestoßen, Vergoldung berieben 01105

Limit: 200 EUR

52595

Paneel „Bauerntanz“

Eiche geschnitzt, querrechteckiges Brett mit reliefierter Wappendarstellung zwischen Tanzpaaren und Musikanten, 44,5 x 14 cm, Deutschland wohl 17. Jhd., guter Zustand, gereinigt und konserviert, modern montiert auf Eichenbrett 0505

Möglicherweise handelt es sich um das Wappen der westfälischen Familie von Hake, die vom 14. bis zum 17. Jahrhundert auf Burg Scheventorf bei Bad Iburg ansässig war

Limit: 100 EUR

52596

Konvolut von acht Kruzifixen

Unterschiedliche Materialien, a) drei Kreuze Messing vergoldet mit Ebenholzeinlagen, b) Ebenholzkreuz mit Perlmuttertarsien und vergoldeten Montierungen, c) Silberkreuz mit graviertem Dekor und d) drei kleine Exemplare aus Perlmutter bzw. Elfenbein mit silbernem bzw. versilberten Montierungen, H bis 13 cm, a) und b) wohl Frankreich 19. Jhd., c) wohl Spanien oder Südamerika 18. Jhd. und d) ~1900, typische Alters- und Gebrauchsspuren, ein Perlmutterkreuz wohl alt repariert mit ergänzten Rubinen 0504

Limit: 150 EUR

52597

Konvolut von vier Pulverflaschen/Jagduntensilien

- a) Pulverflasche, abgeflachtes Horn graviert mit Eisen- und Messingmontierungen,
- b) Pulverflasche, abgeflachtes Horn mit Messingmontierungen, Füllstutzen mit Portionierer und c) Luntenbehälter, natürlich geformtes Horn graviert mit Holzboden und Metallösen, L bis 21,5 cm, Deutschland 18./19. Jhd., dazu Pulverflasche, stark gegerbte Tierhaut zu kalebassenförmigem Behälter vernäht und dicht gepunzt mit Metallmontierung, L 19,5 cm, Balkan 20. Jhd., alle guter Zustand mit leichten Alters- und Gebrauchsspuren, Ketten und Trageriemen wohl teils ersetzt 0506

Limit: 160 EUR



52598

Satz von sechs Eierbechern mit passenden Streuern

Jeweils Coquillanuss und Bein gedrechselt, Behälter und Standfüße jeweils Coquillanuss gedrechselt und poliert, Schäfte und Palmettringe Bein gedrechselt, abschraubbare Deckel der Steuer ebenfalls Bein gedrechselt und zusätzlich fein durchbrochen, H bis 9,4 cm, Eierbecher H jeweils ca. 7 cm, wohl Deutschland 19. Jhd., ein Deckel kaum sichtbar repariert, sonst guter Zustand mit minimalen Alters- und Gebrauchsspuren 0503

bestmöglich



52599

Straßenorchester

Elfenbein und Ebenholz geschnitzt, Straßenorchester mit fünf Musikern mit unterschiedlichen Instrumenten und ein Dirigent, jeweils auf gedrechselten Holzfässern stehend, die Spundlöcher in Elfenbein H bis 12,5 cm, Deutschland, wohl München Ende Anfang 20. Jhd., Mundstück der Oboe fehlt und Gitarrenhals alt geklebt, sonst sehr guter Zustand 4701

Bettelmusikanten oder ganze Straßenorchester auf Fässern gehörten zum Ende des 19. bzw. zu Anfang des 20. Jahrhunderts zu beliebten Motiven der Elfenbeinschnitzer, die erstklassige Qualität der verwendeten Materialien und die gute handwerkliche Verarbeitung hebt diese Gruppe deutlich von der üblichen Qualität ab

Limit: 220 EUR

52600

Tabatiere „Napoleon in Regensburg“

Pappmaché gedreht und geprägt mit vergoldeten Kupfermontierungen, Runddose mit Steckdeckel, im Deckel verglastes Medaillon aus vergoldetem Kupfer, geprägte Darstellung Kaiser Napoleons vor der Silhouette von Regensburg, unten betitelt und datiert „NAPOLÉON BLESSÉ DEVANT RATISBONNE 23 AVRIL 1809“, im Boden bezeichnet und signiert „BOITE FRANCAISE MOREL F.“, Ø 8,5 cm, H 2,4 cm, wohl Gabriel-Raoul Morel (1764–1832) ~1815, im Deckel Spannungsriss 2603

Als Vorbild für das Medaillon diente ein Gemälde von Pierre Claude Gautherot (1769 - 1826)

Limit: 200 EUR

52601

Notizblock und Etui „Kaiser Wilhelm II.“

Jeweils Leder, a) Notizblock, glattes, braunes Leder mit hellbraunem Lederfutter, innen goldgeprägte Chiffre „W“ mit Kaiserkrone, 12 x 10 cm und b) Etui, rotes, feingearbeitetes Leder mit hellbraunem Lederfutter, auf einer Lasche innen goldgeprägte Chiffre „W“ mit Kaiserkrone, 15,5 x 12 cm, beide ~1910, beide guter Zustand mit leichten Gebrauchsspuren, in Notizblock fehlt der Bleistift 0130

Prov.: Geschenk Kaiser Wilhelms II. an seinen Oberwagenführer Wilhelm Lange, erworben in den 1960er Jahren von Nachfahren des Wilhelm Lange, Privatsammlung Niedersachsen

bestmöglich

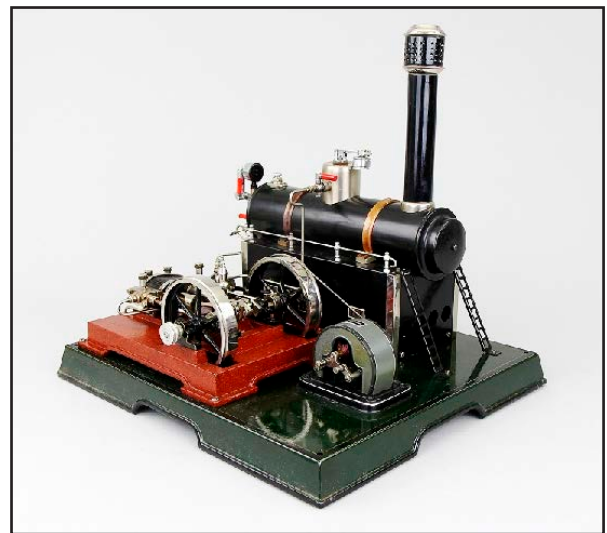
52602

Märklin - Dampfmaschine „4158/9/92“

Blech farbig lackiert und Metall verchromt, Verbund - Dampfmaschine mit liegendem Kessel, 2-Zylindermaschine, Dynamo und Fliehkraftregler auf rechteckiger Grundplatte, Griffe in rotem Kunststoff, auf dem Dynamo

Firmensignet bis 1929, Platte 42 x 37 cm, Märklin ~1928, sehr guter Zustand mit sauberer Lackierung und glänzenden Chromteilen, am Plattenrand minimale Retuschen, dabei originale Papptüte mit Bezeichnung „Dampfmaschine 4158/7/92“ mit Beiteilen und Werkzeug, dazu Märklin Transmissionswelle, L 50,5 cm, Drehbank (Modell 3797 mit Aufsätzen), L 15 cm, Schleif- und Polierstation, L 10 cm sowie ein Paar Ringbogenlampen (jeweils Modell 13447), H jeweils 20,5 cm, Abnehmer wohl 1930er Jahre (vor 1946), alle Abnehmer sehr guter, meist kaum bespielter Zustand, alles zusammen in originalem Holzkasten (HBT 29 x 45 x 40 cm)

Limit: 800 EUR



52603

Käthe - Kruse - Schaufensterpuppe

Trikotbezogener Körper mit biegsamen Armen und abnehmbarem Kopf (Serie B), drehbarer Massekopf mit gemaltem Gesicht und aufgesetzten Wimpern, seitlich jeweils zwei Metalldruckknöpfe, auf dem Scheitel geprägt „Hella“, Perücke innen mit Anhänger „Betheli“ und „Kopf III.“, H 85 cm, Gewicht 4.500 gr., Käthe Kruse 1950er Jahre, alte, wohl originale Kleidung und Schuhe, Alters- und Gebrauchsspuren, drei Finger der rechten und Zeigefinger der linken Hand beschädigt, am linken Bein kleines Loch, Naht im Schritt gerissen, Gesicht craqueliert mit Fehlstellen an der Nase und der linken Wange, Druckknöpfe der Perücke fehlen 01101

Limit: 200 EUR

52604

Sammlung von 19 Spazier- und Flanierstöcken

Unterschiedliche Materialien und Formen, dabei einige elegante Stücke mit Ebenholz- und Bambusschüssen mit Elfenbein- oder Beingriffen, diese teils geschnitzt oder graviert und mit Silbermontierungen, eine „Fritzkrücke“ mit silberintarsiertem Horngriff und Rosenholzschuss, eine „Jugendstil - Hakenkrücke“ mit Silbergriff und ein „Schläger“ aus natürlich gewachsener Weißdornwurzel, meist mit Metallbändern und Metall- oder Hornzwingen, ein Exemplar auch mit Elfenbeinzwingen, L bis 92 cm, meist Deutschland Ende 19. oder Anfang 20. Jhd., meist guter Originalzustand mit typischen Alters- und Gebrauchsspuren, zwei Griffe alt repariert 0508

Repräsentative Auswahl von Stöcken der im späten 19. Jahrhunderts beliebten Formen und Materialien

Limit: 400 EUR



52605

Konvolut von fünf Spazierstöcken

Unterschiedliche Materialien und Formen, dabei zwei elegante Elfenbeingriffe mit Ebenholz- bzw. Rosenholzschuss und zwei Stücke mit plastischen Hundeköpfen in Silber 800 bzw. Alpaka und eine „Fritzkrücke“ mit Silbergriff im Rokkoko-Stil, teils mit Metallbändern und Metall- oder Hornzwingen, L bis 90 cm, alle Deutschland Ende 19. oder Anfang 20. Jhd., ein Hundekopf mit Glasaugen von Franz Scheurle Schwäbisch Gmünd, der andere von Robert Krafft Pforzheim, meist Originalzustand mit typischen Alters- und Gebrauchsspuren, ein Elfenbeingriff bestoßen, die Metallgriffe teils mit Beulen, ein Schuss ersetzt 0135

Limit: 100 EUR

52606

Parade - Steigerstock „Westfälischer Häckel“

Eisen geschmiedet, teils geblänt und geätzt, zweiseitiger Griff mit Axt und Hammer, Schuss im oberen Teil sechseckig, im unteren Teil aus drei kordierten, in sich verdrehten und verschmiedeten Drähten, oberer Teil des Schusses und Griff mit geätztem Dekor, L 92 cm, Ruhrgebiet Ende 19. Jhd., guter, unberührter und ungereinigter Originalzustand mit Altersspuren, teils flugrostig 0509

Typischer Steigerstock der Ruhrbebietsregion in aufwendiger Schmiedearbeit, derartige Parade - Häckel wurden üblicherweise von den Aufsichtspersonen im Bergbau zu festlichen Anlässen oder Bergparaden mitgeführt, einfache Varianten fanden im Ruhrbergbau auch untertage als Gehhilfe und Prüfwerkzeug Verwendung

Limit: 100 EUR

52607

Reservistenkrug „Eisenbahner - Regiment I.“

Keramikkrug farbig dekoriert und leicht vergoldet mit Zinnmontierung, frontal Chiffre des Eisenbahner - Regiments I. mit Devisen und Besitzernamen „Pionier O. Wünsche“, seitlich Darstellung einer Lokomotive mit Widmung „Zum Andenken an meine Dienstzeit 6. Comp. Kgl. Eisenbahn Regiment No. 1 in Berlin 1902 - 04.“ bzw. Reservistenliste unter preussischem Adler, originaler Zinndeckel mit preussischem Adler als Bekrönung und Daumenrast mit Schulterstück des Regiments in Miniatur, im Boden Manufakturmarke „M&W Gr.“ im Kreis, Merkelbach & Wick Grenzhausen, H gesamt 27,5 cm, sehr guter, fast hervorragender Zustand, unbeschädigt und unrestauriert 0193

bestmöglich



52608

Steinschlosspistole

Nussbaumschäftung mit reicher Schnitzerei und eingelegten Silberfäden, Schloss Eisen geschmiedet, geschnitten, geätzt und graviert, Lauf geschmiedet, graviert und tauschiert, Kolben, Schlossplatte und Garnituren Bronze oder Messing gegossen und graviert, auf dem Griff lanzettförmige Auflage mit Silberdraht, Niello und roten Korallstücken, auf dem Laufrücken eingelegtes Dekorschild in Messing (hl. Georg?), seitlich undeutliche Schmiedemarken, L 50 cm, Osmanisches Reich oder Südrussland 18./19. Jhd., insgesamt guter Zustand mit Alters- und Gebrauchsspuren, Schäftung alt repariert mit kleineren Ergänzungen Fehlstellen, wohl funktionstüchtig, Funktion aber nicht geprüft 0111

Limit: 300 EUR

52609

Steinschlosspistole

Nussbaumschäftung mit reicher Schnitzerei und eingelegten Messingfäden, Schloss Eisen geschmiedet, geschnitten und graviert, Lauf geschmiedet und graviert, Kolben, Schlossplatte und Garnituren Bronze oder Messing gegossen und graviert, auf dem Griff schildförmige Auflage Eisen geschmiedet und geschnitten, L 48 cm, Osmanisches Reich oder Südrussland 18./19. Jhd., insgesamt guter Zustand mit Alters- und Gebrauchsspuren, kleinere Fehlstellen, wohl funktionstüchtig, Funktion aber nicht geprüft 0112

Limit: 250 EUR



52610

Goldtauschierte „Alhambra“ - Schatulle

Stahl geschmiedet, gebläut und gold- und silbertauschiert, rechteckige, von vier stempelförmigen Füßen getragene, schwere Schatulle mit flachem Scharnierdeckel und Eckring als Handhabe, verdecktes Schloss mit zwei springenden Riegeln, allseitig dichtes Maureskendekor mit Rosetten in Gold- und Silbertauschierung, innere Schlossabdeckung ebenfalls mit tauschierten Mauresken verziert, im Deckel nummeriert „9920“, innen mit blavioletttem Samt ausgeschlagen (herausnehmbar) im Boden signiert „TEODORO YBARZABAL EIBAR“, HBT 10 x 16 x 12 cm, Teodoro Ybarzabal für Placido Zuloaga Eibar, Spanien 1870er Jahre, Tauschierung des äußeren Rahmens mehrfach beschädigt, sonst guter Zustand mit Alters- und Gebrauchsspuren, passender, jedoch nicht originaler Schlüssel vorhanden 5801

Limit: 2.900 EUR

Im ausgehenden 19. Jahrhundert erlebte die alte Kunst der Damaszierung bzw. Tauschierung vor allem in Spanien eine Renaissance, als beste und bekannteste Vertreter dieser hohen Kunst der Metallverzierung gilt der, aus einer alten Dynastie spanischer Waffenschmiede stammende, in Eibar ansässige Placido Zuloaga (1834 - 1910) und sein talentiertester und bedeutendster Mitarbeiter Teodoro Ybarzabal, signierte Arbeiten sowohl von P. Zuloaga als auch von T. Ybarzabal sind überaus selten, selbst in der einmaligen Sammlung des britisch-iranischen Gelehrten Nasser D. Khalili, die mit etwas über einhundert, teils monumentalen Arbeiten als die größte und bedeutendste Sammlung dieser Arbeiten weltweit gilt, finden sich lediglich 22 signierte Stücke, die hier vorliegende Schatulle besticht neben dem sehr dichten und komplizierten Dekor vor allem durch die Kontrastwirkung des verarbeiteten Edelmetalle, die Arbeiten der Werkstatt waren extrem empfindlich und kaum für den Gebrauch konzipiert, sodass vollkommen unversehrte Stücke so gut wie nicht existieren

52611
Guanyin

Bronze gegossen, gefeilt und dunkel patiniert, in vairasana-Haltung sitzende Göttin, die rechte Hand in der vitarka-mudra-Haltung, die linke Hand in der varada-mudra-Haltung, an den Schläfen angedeutete Locken, H 20,5 cm, Gewicht 1.520 gr., China Ming-Dynastie, wohl 17. Jhd., möglicherweise auch früher, einteiliger Hohlguß mit Resten von Formsand, an den Beinen und den Schultern teils verfüllte Gusslunker, rückseitig Ausbruch (fehlendes Teil teils vorhanden), Stand teils später geglättet, dabei späterer handgefertigter Holzstand 0712

Limit: 300 EUR



52612
Cloisonné - Räuchergefäß

Kupfer mit farbigem Cloisonné in Kupferstegen, leicht konisches Gefäß mit waagerechter Lippe auf niedrigem Standring, auf der Wandung gegenständig zwei große rot-weiße Chrysanthemenblüten mit einseitig eingerollten Blättern und jeweils zwei Schweifblättern, dazwischen gelbe, dunkelblaue bzw. dunkelviolettfarbene Spiralen von türkisblauem Grund, auf der Lippe vierfacher Rapport von ziegelroten Spiralen mit gelben Vierpassblättern auf türkisblauem Grund, innen dünnes, fleckig blaues Konteremail, unter der Lippe und im Boden violettes Konteremail aus kaum gemischtem Rot und Blau, Ø 12,7 cm, H 6 cm, späte Ming - Dynastie (Anfang 17. Jhd.), insgesamt guter Zustand mit Gebrauchsspuren, Rand leicht gebogen, auf den Stegen teils Reste von Vergoldung, Email innen teils verbrannt oder fehlend, Email auf der Lippe craquelé, über dem Stand kleine Fehlstelle im Email 0124

Typische Arbeit der späten Ming - Dynastie mit einfachem umlaufendem Dekor in der typischen, teils fleckigen Farbpalette mit teils unvermischten Farben auf dünnem Kupferblech

Limit: 200 EUR



52613
Cloisonné - Becken

Bronze vergoldet mit farbigem Cloisonné mit vergoldeten Kupferstegen, flache Schale mit stark gewölbten Seiten auf niedrigem Standring, innen und außen naturalistisches Blumendekor mit Päonienblüten vor helltürkischem Grund mit dichtem geometrischem Dekor, im Boden große rechteckige Schriftkartusche „Da Ming nien zhi“ zwischen wolkenförmigen Schlingen vor helltürkischem Grund mit dichtem geometrischem Dekor, Ø 20,5 cm, H 5,8 cm, China Kangxi- oder Qianlong-Periode (1. Hälfte 18. Jhd.), guter Zustand mit Gebrauchsspuren, innen leicht verkratzt, Vergoldung an der Lippe leicht berieben 0125

Limit: 400 EUR

Dieses kleine Becken gehört stilistisch unzweifelhaft zu einer Gruppe von Gefäßen des frühen 18. Jahrhunderts, deren Dekor sich hauptsächlich aus realistischen Blumen vor dichtem geometrischen Dekor zusammensetzt oder aber, wie hier gänzlich daraus besteht

52614
Email - Deckeldose

Kupfer farbig emailliert, rechteckige Dose mit gerundeten Ecken und flachgewölbten Steckdeckel, auf dem Deckel geschweifte Reserve mit mythologischer Szene umgeben von dichtem Blütendekor mit Schmetterlingen vor wolkg violettem Grund, alle Seiten mit dichtem Blütendekor mit Schmetterlingen vor wolkg violettem Grund, innen und im Boden blasstürkises Konteremail, 15,3 x 8,7 x 4,8 cm, China, Provinz Kanton Qianlong- oder Jiaqing-Periode (spätes 18. oder frühes 19. Jhd.), guter Zustand mit dem für die Kanton-Emailarbeiten dieser Periode typischen Farbcraquelé, minimale Chips an den Kanten 0126

bestmöglich

52615
Paar Email - Schalen

Kupfer farbig emailliert und leicht vergoldet, jeweils vierpassige Schalen auf niedrigem Standring, im Spiegel jeweils Blütendekor und Schuppenband mit vergoldeten Konturen, auf den Unterseiten blasstürkises Konteremail, jeweils 9,2 x 7,3 cm, China, Provinz Kanton Qianlong- oder Jiaqing-Periode (spätes 18. oder frühes 19. Jhd.), beide sehr guter Zustand mit dem für die Kanton-Emailarbeiten dieser Periode typischen Farbcraquelé 0127

bestmöglich



52616
Große Wucai - Vase

Porzellan unterglasurblau und farbig bemalt, schlanker Korpus vom Typus der archaischen Kultbronze „Gu“ mit leicht gebauchter Mitte, Dekor in drei horizontale Felder geteilt, oben umlaufendes „Vogel-Fels-Dekor“ mit großem Phönix unter einer „crackled-ice“-Bordüre, mittig Prunuszweige und unten Granatapfelzweige, Stand seitlich geschnitten, Boden unglasiert, H 41 cm, Ø oben 18,7 cm, Ø unten 14 cm, China, Übergangs - Periode (17. Jhd.), leichte Glasurunreinheiten, Lippe mehrfach bestoßen mit Glasurabplatzern, seitlich langer Haarriss 0132

Die Vase gehört zu einer Gruppe formal identischer Stücke der sog. Übergangs - Periode mit ähnlichem Dekorschema in typisch kräftiger Farbpalette über dunklem und hellerem Unterglasurblau mit sich teils wiederholenden resp. übereinstimmenden Motiven, bestimmte Dekorelemente, wie die auffällige und eigentümliche Darstellung der Granatapfelzweige findet sich bei vielen Exemplaren dieser Gruppe, vgl.: <https://www.dorotheum.com/en/1/3182755/>, <https://issuu.com/skinnerinc/docs/2719b/26> oder mehrere Exemplare unter https://www.liveauctioneers.com/item/65630775_rare-chinese-transitional-period-shunzhi-vase

Limit: 300 EUR

52617
Famille verte - Schale

Porzellan farbig bemalt in Eisenrot und Emailfarben, flache Schale mit ansteigender Fahne, mittig ein gefleckter Hirsch einen Wagen mit einer eisenroten Balustervase mit lotusblattförmigem Deckel ziehend, begleitet wird der Wagen von der unsterblichen Magu mit einem ruyi - Zepter und einer weiblichen Gehilfin, seitlich und am Unterrand Felsen mit Büschen, Bambuslaub und Pilzen, im Himmel zwei Fledermäuse, an der Lippe umlaufend eine eisenrote Mäanderborte, auf der Unterseite acht Kostbarkeiten mit wehenden Bändern zwischen einem Kranz aus stehenden Blättern und eisenroter Spiralborte, glasierter Boden mit doppeltem, unglasiertem Standring, Ø 37,5 cm, China Qing - Dynastie, wohl 19. Jhd., möglicherweise auch älter, guter Zustand mit Gebrauchsspuren, teils dünne Glasur mit sichtbaren Drehrillen und kleineren Brandfehlern, im Spiegel ungleichmäßige Oberfläche, im Boden am Standring minimaler Brandriss mit feinem Glasurriss, in dem Spiralband auf der Unterseite einige „Fingerprints“ 2903

Diese bekannte Darstellung mit der ewig jungen und schönen Magu und einem, von einem Hirschen gezogenen Wagen mit Kostbarkeiten findet sich auf Platten oder Schalen, die als Geburtstagsgeschenke in Verbindung mit dem Wunsch für ein langes Leben und großes Glück in China seit dem 17. Jahrhundert Verwendung fanden und daher auch unter dem Namen „Geburtstagsplatten“ bekannt sind
 A large „famille verte“ dish, finely painted with enamel colors and iron-red with a spotted deer pulling a cart holding an iron-red baluster vase with lotus leaf cover, accompanied by Magu holding a ruyi - sceptre followed by a female attendant, extensive rocks with bushes, bamboo leaves and mushrooms to both sides and in the foreground, diam 37.5 cms. 14.75 inch, China Qing dynastie, likely 19th century or older, good condition with traces of use, enamel colour slightly worn and faintly scratched, a thin and greyish glaze with visible rotational grooves and some small firing spots, a very small firing crack to the unglazed stand with a faint graze, some „fingerprints“ to the spiral band on the bottom, these dishes with depiction of Magu with a cartidge full of treasures were used in China since the 17th century and wellknown as so-called „birthday-dishes“

Limit: 200 EUR

52618
Konvolut von zehn Porzellanteilen „Famille-rose“

Jeweils Porzellan mit farbiger Emailbemalung und meist leicht vergoldet, dabei Teller mit „Trellis-Bordüre“, eine Vase, drei Koppchen mit Standringen, eine große Kumme und ein Schälchen, jeweils Blütendekor mit Chrysanthemen, Peonien etc., das kleine Schälchen der „Famille verte“ zugehörig, die drei Koppchen jeweils mit aufglasurroter Sechszichenmarke „Da Qing Tung Zhi Nian Zhi“, Teller Ø 22,8 cm, Kumme Ø 14,8 cm, Koppchen Ø jeweils 10,5 cm, Vase H 14,3 cm, alles China 18./19. Jhd., (die Koppchen 1862 - 1874), meist kleine Chips oder kleine Sprünge bzw. berieben, ein Koppchen mit Standring einwandfrei

bestmöglich

52619
Kugelbauchvase „tianquiping“

Porzellan unterglasurblau bemalt, kugelig Korpus mit leicht vertiefter Schulterzone und langen Hals auf hohem Standring, auf dem Korpus umlaufend zwei Drachen zwischen Wolken im Kampf um die Feuerkugel, auf der Schulter leicht vertieftes Feld mit Rhombusbordure und vier Kartuschen, am Hals Kranz stehender Blätter unter einer Ruji - Borte, unglasierter Standring, im Boden unterglasurblaue Vier-Zeichen-Marke „Kangxi Nian Zhi“, H 41 cm, China Qing - Dynastie wohl 19. Jhd. mit apokrypher Kangxi - Marke, minmale Glasurfehler, sonst hervorragender Zustand, unbeschädigt 2902

Limit: 300 EUR

52620
Figur „Beamter“

Elfenbein geschnitzt, sitzender Beamter mit typischer Kopfbedeckung, mit der rechten Hand seinen Bart streichelnd, H 18 cm, Gewicht 678 gr., China späte Qing - Dynastie, deutliche Altersrisse mit Fehlstelle auf dem Bauch, rückseitig deutlich gebräunt 2904

bestmöglich



52621
Figur „Beamter“

Elfenbein geschnitzt, sitzender Beamter mit typischer Kopfbedeckung, in der linken Hand drei Schriftrollen, H 21,5 cm, Gewicht 1.020 gr., China späte Qing - Dynastie, deutliche Altersrisse mit teils alt verfüllten Rissen, rückseitig deutlich gebräunt 2905

bestmöglich

52622
Budai

Hartholz geschnitzt mit Silberfaden-Einlagen, sitzender Buddha, in der rechten Hand einen Sack und in der linken Hand eine Kette, reich intarsiiert mit Silberfäden, H 16,5 cm, Japan Meiji-Periode, rückseitig Schwundriss, vorne minimal bestoßen, kleinere Stücke der Silberfäden fehlen, insgesamt hochdekorativ 0713

bestmöglich

52623
Malerei

Gouache über Tusche auf braunem China, der Unsterbliche Shaolao mit der Schriftrolle der Geburtsdaten aller Menschen, vor ihm ein Knabe, ihm den Pfirsich der Unsterblichkeit reichend, unten rechts rote Signaturkartusche, Ausschnitt 73,5 x 47,5 cm, China Qing - Dynastie, wohl 19. Jhd., unten rechts über der Signatur spätere Bezeichnung in Blei, sonst sichtbar guter Zustand, modern montiert in Leinenpp. und gerahmt (93 x 66 cm) 2906

Limit: 200 EUR

52624
Kendi

Bronze gegossen und gedreht, gedrückte Balusterform mit langer Tülle auf glockenförmig ausschwingendem Standring, H 15.5 cm, Indien 18./19 Jhd., ungereinigter Originalzustand, auf der Wandung kleine Delle 0128

bestmöglich



52625
Zeremonienboot

Elfenbein geschnitzt und graviert, schlanke Flussbarke mit Pfau als Bug- und Elefantenkopf als Heckfigur, an Bord neben einem Schrein Edelleute unter einem Baldachin und zwei Reihen Ruderer, auf originale Ständer, L 28,5 cm, Indien Ende 19. / Anfang 20. Jhd., Ruder und ein kleiner Aufbau fehlen, sonst guter Zustand 4702

bestmöglich

52626

Zwei Bamana - Kopfschmuckfiguren „Chi Wara“

a) Weichholz geschnitzt mit Resten einer schwarzen Bemalung, stilisiertes Antilopenpaar, H 66 cm und b) Hartholz geschnitzt und geschwärzt, stilisierte Antilope, H 67 cm, beide Figuren im Segu-Stil des Bamana-Stammes Nordmali 20. Jhd., das Paar wohl deutlich älter, beide guter Zustand, a) mit Resten der Färbung 0711

Limit: 100 EUR

52627

Vortragekreuz

Nussbaum geschnitzt, beidseitig bemalt und teils vergoldet, zwei kreuzförmig aufeinander gedübelte Platten, Kreuzform mit dreipassig geschnittenen Enden und beidseitig erhöhtem Rand, auf der Vorderseite Christus am Kreuz als „Viernageltypus“ mit fallenden Blutstropfen, rückseitig stehende Muttergottes auf der Weltkugel, zu ihren Füßen eine Mondsichel und die Schlange, jeweils begleitet von Tituli in Kirchenslawisch, Seiten rot bemalt, Rand beidseitig vergoldet, unten ehemals eingesetzte Griffstange, 26,5 x 22,5 cm, wohl Balkan / Osteuropa 17./18. Jhd., unrestaurierter Zustand mit Alters- und Gebrauchsspuren, kleinere Wurmlöcher, Fugen gerissen, Kanten berieben, Griffstange mit Wurmlöchern abgesägt, oben spätere Bohrung und Fehlstellen 3804

Derartig bemalte Holzkreuze finden sich als sog. „Croce dipinta“ seit dem Mittelalter vorwiegend in Italien, nördlich der Alpen bzw. im orthodoxen Raum sind diese Vortragekreuze überaus selten

bestmöglich



52628

Georgische Okladikone „Artemias von Antiochia“

Einteilige Holztafel, Temperamalerei und Gold auf Kreidegrund, mittig der römische Feldherr Artemis in Rüstung mit rotem Umhang, seine rechte Hand auf ein Schild gestützt, in der Linken eine Lanze, in den oberen Ecken jeweils Engelsköpfe und kirchenslawische Tituli, 24 x 19 cm, Georgien Mitte 19. Jhd., originales Oklad Silber 84 zolotnik getrieben, reich graviert und teils vergoldet, am Unterrand Stadtmarke Tiflis mit Jahreszahl (Reiter mit „1860“), Feingehaltsmarke „84“ und Beschaumeistermarke „E. B. mit Jahreszahl „1860“ für Igor Blumberg (tätig 1841 - 1886), 24 x 19 cm, Tiflis 1860, Oklad insgesamt guter Zustand mit Altersspuren, neben und über dem Nimbus kleine waagerechte Schlitze, davon ein Schlitz ausgebrochen, Ikone mit kleineren Fehlstellen und alten Retuschen, alt gefirnist 5001

Der 362 in Antiochia gestorbene römische General wird sowohl in der katholischen als auch in der orthodoxen Kirche als Heiliger und Märtyrer verehrt, er gilt als Heiler insbesondere von Genitalerkrankungen bei Männern, daher findet sich die Darstellung des Hl. Artemias von Antiochia nur sehr selten und gehört zu den seltensten Ikonen - Darstellungen überhaupt

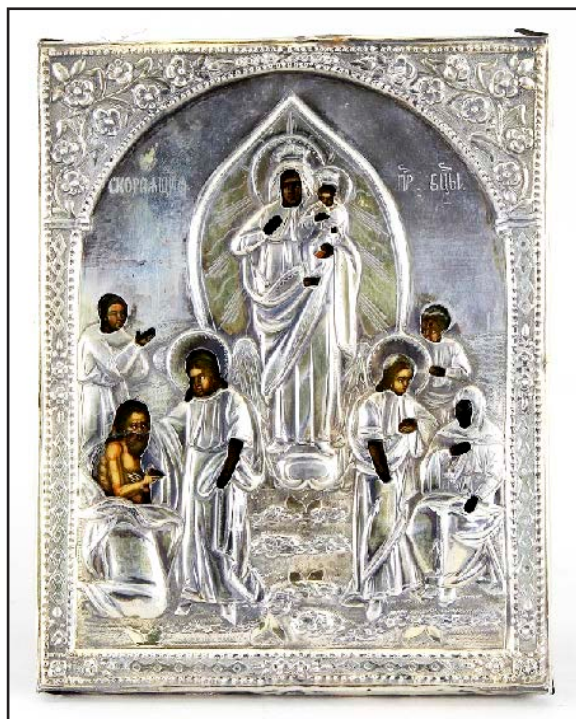
Limit: 400 EUR

52629

St. Petersburger Okladikone „Freude aller Leidenden“

Einteilige Holztafel, Temperamalerei mit Gold auf Kreidegrund, mittig Maria mit dem Jesusknaben und Zepter in Strahlenglorie, seitlich zwei Engel mit den Kranken und Leidenden, am oberen Rand kirchenslawische Tituli, 22 x 17,5 cm, Russland Mitte 19. Jhd., Oklad Silber 84 zolotnik getrieben, graviert und teils vergoldet, Reliefrand mit blütenverzierten oberen Zwickeln, im Hintergrund kirchenslawische Tituli, am Unterrand Stadtmarke St. Petersburg mit Feingehaltsmarke (gekreuzte Anker mit „84“) und Beschaumeistermarke „V. E. mit Jahreszahl „1869“, 22 x 17,5 cm, St. Petersburg 1869, Oklad insgesamt guter Zustand mit Altersspuren, Ikone mit teils alten Fehlstellen, alt gefirnist 5002

Limit: 300 EUR



**52630
Schlangen - Collier**

Gelbgold 14kt. teils fein graviert, doppelläufige Erbskette mit querliegenden Reifen, Verschluss in Form eines Schlangenkopfes mit verdecktem Steckschloss, Verschluss fein graviert und besetzt mit elf Rosendiamanten, ungemarkt (Feingehalt geprüft), L 38.5 cm, Gewicht 13.5 gr., Deutschland ~1870, guter Zustand mit minimalen Alters- und Gebrauchsspuren 5903

Limit: 700 EUR



**52631
Jugendstil - Platin - Collier**

Platin 950 und Gelbgold, feine Ankerkette mit Federingschließe, mittig Kettenabhängung mit a-jour gearbeiteten Anhängern, besetzt mit 13 Altschliffdiamanten mit einem Ø bis zu 0.45 cm, 52 kleinen Altschliffdiamanten und zehn lanzettförmigen Smaragden, auf der Schlossöse Feingehaltsmarke „950 PT“ und Werkstattmarke „EP“ in Raute, Mittelteil H 7.8 cm, B 3.5 cm, Kette L 40.5 cm, Gewicht 13.2 gr., Deutschland ~1910, sehr guter Originalzustand ohne Reparaturen oder Veränderungen 5345

Prov.: Nach Angaben des Inhabers erworben aus dem Nachlass des Musikers Paul Kuhn (1928 - 2013)

Limit: 1.500 EUR



**52632
Collier**

Gelbgold 14kt., feine Ankerkette mit Kastensteckschloss und dreieckigem Pendant, besetzt mit sechs feinen Smaragden im Emeraldschliff bis 0.80 ct. in Kastenfassungen und kleinem Diamant, auf der Schlossfeder Feingehaltsmarke „585“, Pendant H 3.3 cm, Kette L 40 cm, Gewicht 5.5 gr., Deutschland ~1910, sehr guter Zustand mit minimalen Gebrauchsspuren

Prov.: Nach Angaben des Inhabers erworben aus dem Nachlass des Musikers Paul Kuhn (1928 - 2013)

Limit: 600 EUR



**52633
Wolfgang Tümpel - Kette**

Gelbgold 14kt., 13 Abschnitte mit jeweils drei Käfigkugeln alternierend mit 14 kleinen Perlen, auf dem Federring Feingehaltsmarke „585“, L 41 cm, Gewicht 11.1 gr., Wolfgang Tümpel Bielefeld 1940/50er Jahre, Federring ersetzt, sonst guter Zustand 0202

Prov.: Bielefelder Privatbesitz, nach Angaben der Erben in den 1950/60er Jahren bei Wolfgang Tümpel erworben

Limit: 300 EUR



**52634
Wolfgang Tümpel - Armreif**

Gelbgold 18kt., aus drei verlöteten Drähten gebildeter Reif mit divergierenden und schlaufenartig umeinander gewickelten Enden, Enden gegeneinander verschiebbar, in einer Schlaufe Feingehaltsmarke „750“, innen 6.6 x 5.5 cm, B maximal 1.0 cm, Wolfgang Tümpel Bielefeld 1960er Jahre, guter Zustand mit Gebrauchsspuren 0201

Lit.: Hildegard Wiewelhove 2003, Wolfgang Tümpel, ein Bauhauskünstler aus Bielefeld, Seite 79, Nr. 135 (ähnlicher, etwas einfacherer Armreif mit identischem Aufbau)

Prov.: Bielefelder Privatbesitz, nach Angaben der Erben in den 1960er Jahren bei Wolfgang Tümpel erworben

Limit: 1.000 EUR



**52635
Perlencollier**

Drei Choker mit insgesamt ~160 champagnerfarbenen Perlen, großes Steckschloss Gelbgold 9kt., a-jour gearbeitete Blütenform besetzt mit 27 kleinen Perlen unterschiedlicher Größe, auf dem Schlossboden Garantimarkie England (Krone), Stadtmarke Sheffield (Blüte), Feingehaltsmarke „375“, Jahresbuchstabe „K“ und undeutliche Meistermarke, Perlen bis ~0.6 cm, Schloss 2.6 x 2.0 cm, L 37 cm, Gewicht 60.8 gr., sehr guter Zustand mit minimalen Gebrauchsspuren 01114

bestmöglich



52636
Collier

Montierung und Halsreif Gelbgold 18kt., Pendant in Form eines organischen Wurzelgeflechts mit balkenförmiger Öse, eingefasst großer Treppenschliff - Topas von ~45.00 ct. (2.2 x 1.8 x 1.3 cm), besetzt mit sechs kleinen Brillanten, H 6 cm, schlichter Halsreif mit Doppelhaken, Ø ~13 cm, ungemarkt (geprüft), Gewicht gesamt 41.8 gr., 1960er Jahre, guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren 3521 Passend zu Position 52674

Prov.: Nach Angaben des Inhabers erworben aus dem Nachlass des Musikers Paul Kuhn (1928 - 2013)

Limit: 1.000 EUR



52637
Collier

Gelbgold 18kt. und Keshiperlenkette, abnehmbare Schmuckschließe mit Drahtauflötungen und kleinem Brillant, rückseitig auf Plombe Feingehaltsmarke „750“ und Meistermarke (Nagel), Schließe B 1.9 cm, L gesamt 37 cm, Gewicht gesamt 6.1 gr., Bernhard Nagel Bielefeld 1970er Jahre, erstklassige Juweliersarbeit, hervorragender Zustand 01116



52638
Collier

Choker aus 90 Peridotkugeln mit einem Ø von 0.45 cm und eingeschalteten Goldringen mit zwei Steckschlössern Gelbgold 14kt., mittig eingesetzter Pendant mit Peridot im Emeraldschliff von 3.30 ct. und zwei kleinen Brillanten, auf den Schlossfedern jeweils Feingehaltsmarke „585“ und Werkstattmarke „Jka“, L gesamt 50 cm, verkürzbar auf 43 cm, Gewicht 18.6 gr., sehr guter Zustand mit minimalen Gebrauchsspuren 01129

bestmöglich



52639
Collier

Weißgold 18kt., Filetkette mit Kastensteckschloss und zwei Sicherungsbügeln, brillantbesetztes Mittelteil mit tropfenförmigem Pendant, mittig guter, tropfenförmiger Safir von ~1.25 ct. (0.83 x 0.61 x 0.34 cm), besetzt mit insgesamt 27 Brillanten G/H si unterschiedlicher Größe bis 0.08 ct., auf der Schlossfeder Feingehaltsmarke „585“, Anhänger 1.9 cm, Kette L 45 cm, Gewicht 25.6 gr., hervorragender Zustand, Safir nicht geprüft, bitte beachten Sie, dass es sich möglicherweise auch um einen anderen oder auch nicht natürlichen Stein handeln kann 3530

Limit: 860 EUR



52640
Anhänger

Gelbgold 14kt. mit Perlen und Brillanten, drei sich überschneidende Kreissegmente mit durchrochener Galerie und laschenförmiger Öse, besetzt mit vier Brillanten G/H vvsi/if a ~0.10 ct., sieben kleineren Brillanten und zwei großen, weißen Perlen, auf der Öse Feingehaltsmarke „585“ und Meistermarke „HF“ legiert, H 4.7 cm, Gewicht 7.7 gr., Deutschland 1930er Jahre, sehr guter Zustand, gute Juweliersarbeit 2008

Limit: 150 EUR

52641

Großer „Aquamarin“ - Anhänger

Montierung Weißgold 18kt., großer tropfenförmiger synthetischer Aquamarin von ~33.00 ct. (3.30 x 2.00 x 1.00 cm), vegetabile Montierung in Form von Blättern und Blüte, ausgefasst mit 19 Brillanten G/H vvs1/if bis zu 0.06 ct., rückseitig große Hakenöse mit Klappbügel, rückseitig Feingehaltsmarke „585“, H 5.0 cm, Deutschland 1930er Jahre, erstklassige Juweliersarbeit, hervorragender Zustand 3531

Prov.: Nach Angaben des Inhabers erworben aus dem Nachlass des Musikers Paul Kuhn (1928 - 2013)

Limit: 800 EUR



52642

Konvolut von zwei Bernstein - Schmuckstücken

a) Anhänger, rechteckige Bernsteinplatte „Butterscotch“ mit konkav eingezogenen Seiten, Montierung Gelbgold 8kt. mit beweglicher Öse, rückseitig Feingehaltsmarke „333“ und Meistermarke (Fisch), Stein 3.8 x 3 cm, H gesamt 4.6 cm, Gewicht 12.5 gr., wohl Louis Vausch Berlin 1930er Jahre, dazu Bernsteinkreuz „Butterscotch“ mit Montierung Silber 925, H 5.2 cm, Gewicht 9.2 gr., wohl 1960er Jahre, a) an den überstehenden Ecken teils leicht bestoßen, sonst guter Zustand mit minimalen Gebrauchsspuren 2013

bestmöglich

52643

Anhänger

Gelbgold 14kt., aus Schweißwerk gebildete, durchbrochen gearbeitete Montierung mit beweglicher Öse, mittig besetzt mit Zuchtperle, sieben Granatsteinen und 14 Saatperlen, rückseitig Feingehaltsmarke „585“ und undeutliche Meistermarke?, H 4.6 cm, Gewicht 10.1 gr., hervorragender Zustand 3537

Limit: 260 EUR



52644

Otto - Hahn - Anhänger

Gelbgold 18kt., ovaler Anhänger mit keilförmiger Öse, mittig ovaler grüner Turmalin, rückseitig Feingehaltsmarke „750“ und Meistermarke „OH“ legiert, H 2.2 cm, Gewicht 3.4 gr., Otto Hahn III. Bielefeld 1960er Jahre, erstklassige Juweliersarbeit, hervorragender Zustand, Turmalin nicht geprüft, bitte beachten Sie, dass es sich möglicherweise auch um einen anderen Stein handeln kann 01119

bestmöglich

52645

Anhänger

Weißgold 18kt., tropfenförmiger Pendant mit beweglicher Öse, besetzt mit gutem, tropfenförmigem Rubin von 0.72 ct. (0.80 x 0.50 x 0.25 cm) und elf Diamanten G/H vs1-if unterschiedlicher Größe von zusammen ~0.45 ct., auf der Öse Feingehaltsmarke „750“, H 2.2 cm, Gewicht 3.0 gr., hervorragender Zustand 01132

bestmöglich



52646

Anhänger

Weißgold 18kt., drei bewegliche Glieder mit fester Öse, besetzt mit drei Brillanten G/H vs1-if unterschiedlicher Größe von zusammen 0.35 ct., ungemarkt (Feingehalt geprüft), H 1.8 cm, hervorragender Zustand 01123

bestmöglich



52647
Anhänger

Weißgold 18kt., mittig großer ovaler Sternrubin - Cabouchon von ~13.00 ct. (1.6 x 1.2 x 0.6 cm) in Korbfassung umgeben von einer Entourage aus 26 Brillanten von zusammen ~0.40 ct., keilförmige Öse besetzt mit weiteren fünf kleinen Brillanten, rückseitig Feingehaltsmarke „750“, H 2.9 cm, Gewicht 6.9 gr., guter Zustand mit minimalen Gebrauchsspuren 2010 Passend zu Position 52694

Limit: 100 EUR



52648
Anhänger

Gelb- und Weißgold 18kt. teils farbig emailliert, achteckiger, durchbrochener Rahmen mit großer Blumenvase, unten anhängender tropfenförmiger Rubin, Rahmen und Öse vollständig besetzt mit Diamantsplittern und kleinen Diamanten, Vase und Blumen farbig emailliert, rückseitig Meistermarke „maldonado“, auf der Öse undeutliche Garantiemarke und „B59“, H 7.6 cm, Gewicht 16.1 gr., Daviell Maldonado USA ~2000, Email am Rand minimalst bestoßen (nur mit Lupe sichtbar), sonst sehr guter Zustand, dass es sich möglicherweise auch um einen anderen oder auch nicht natürlichen Stein handeln kann, Rubin nicht geprüft, bitte beachten Sie, dass es sich möglicherweise auch um einen anderen oder auch nicht natürlichen Stein handeln kann 0601

Limit: 250 EUR



52649
Brosche

Montierung Gelbgold 18kt. getrieben, graviert und emailliert, mittig feinste Miniatur auf Porzellan, galante Szene mit Paar in Landschaft, ein junger Kavalier versucht einen Vogel in den geöffneten Käfig des Mädchens zu stecken, rückseitig metallverbödet mit originaler Broschierung, auf den Ösen Garantiemarke Frankreich (Adlerkopf) und undeutliche Meistermarke, 3.7 x 3.5 cm, Frankreich Mitte 19. Jhd., Platte im oberen Bereich gerissen, sonst guter Zustand mit minimalen Gebrauchsspuren 1804

bestmöglich

52650
Zitterbrosche „Trembleuse“

Gelbgold 14kt., durchbrochen gearbeitete, ringförmige Montierung mit blütenförmigem Mittelteil, Mittelteil auf einer Spiralfeder montiert und beweglich mit oben liegendem Haltekettchen, besetzt mit großer Diamantrose von ~1.00 ct. und 16 kleineren Diamantrosen, rückseitig originale Broschierung, an der Nadelöse Garantiemarke Niederlande ab 1852 (Eichblatt), Ø 3.1 cm, Gewicht 8.0 gr., Niederlande 2. Hälfte 19. Jhd., erstklassige Juweliersarbeit, hervorragender Zustand 3514

Das Mittelteil steht bei dieser Brosche relativ weit vor und kann damit ungehindert „zittern“

Limit: 600 EUR



52651
Brosche

Gelbgold 14kt. graviert und teils emailliert, ovale, gewölbte Platte mit passig geschweiftem Aufbau, blütenförmige Mitte mit schwarz emaillierten Blättern und kleiner Perle, angehängter Pendant mit tropfenförmiger Perle, originale Broschierung, auf der Nadel Garantiemarke Österreich mit Feingehaltschiffre (Hundekopf mit „4“) und undeutliche Meistermarke, am Rand nochmals undeutliche Meistermarke, B 3.6 cm, Gewicht 7.3 gr., Österreich 2. Hälfte 19. Jhd., guter Zustand mit minimalen Gebrauchsspuren 01118

Limit: 200 EUR

52652
Schwere Onyxbrosche

Montierung Gelbgold 14 kt., ovale, leicht gemuldete Onyxplatte mit aufmontiertem Stern mit Saatperlenbesatz, feiner Rahmen mit doppeltem Kordelrand und aufgesetztem Perland, originale Broschierung, B 4.3 cm, Stern B 2.5 cm, Gewicht 17.2 gr., Deutschland 2. Hälfte 19. Jhd., sehr guter Zustand 2012

bestmöglich



Gelbgold und Weißgold 14kt. graviert, schlanke Nadel mit fein gravierten Seiten und Unterseite, besetzt mit drei Perlen, vier kleinen Altschliffdiamanten und Diamantsplittern, rückseitig originale Sicherheitsbroschierung, ungemarkt (Feingehalt getestet), L 6.2 cm, Gewicht 3.8 cm, ~1900, sehr guter Zustand mit minimalen Gebrauchsspuren, in altem Etui 0204

Limit: 100 EUR



52654
Anhänger mit erotischer Lapislazuli - Kamee

Montierung Gelbgold 18kt., ovale Lapislazuliplatte mit hochgeschnittener erotischer Darstellung, auf der röhrenförmigen Öse französische Einfuhrpunze ab 1893 mit Feingehaltsangabe (Eule mit „75“), 5.3 x 5.6 cm, Gewicht gesamt 45.7 cm, Italien wohl 19. Jhd. in der Art römischer Arbeiten, guter Zustand mit minimalen Gebrauchsspuren 3513

Ungewöhnliche Lapislazuli - Kamee mit seltener erotischer Darstellung in der Art der römischen Kameen, die Montierung wurde ebenfalls in der Art der römischen Goldschmiedearbeiten ausgeführt

Limit: 1.200 EUR

52655
Großer Anhänger

Montierung Gelbgold und Weißgold 14kt., ovale, teils gravierte Spangenmontierung mit beweglicher Öse, mittig großer Citrin (Madeira - Topas) von ~31.50 ct. (2.45 x 1.70 x 1.50 cm), seitlich besetzt mit vier kleinen Diamantsplittern, rückseitig Feingehaltsmarke „585“ und Meistermarke „KG“ legiert, H 4.7 cm, Gewicht 14.1 gr., Deutschland 1930er Jahre, erstklassige Juweliersarbeit, hervorragender Zustand, Citrin nicht geprüft, bitte beachten Sie, dass es sich möglicherweise auch um einen anderen oder nicht natürlichen Stein handeln kann 3527 Passend zu Position 52682

Limit: 300 EUR



52656
Brosche

Gelbgold und Weißgold 18kt., durchbrochen gearbeitete, leicht gewölbte Platte, mittig Altschliffdiamant mit einem Ø von 0.35 cm umgeben von kleinen Altschliffdiamanten, Diamantsplittern und blauen Farbsteinen unterschiedlicher Form, rückseitig originale Sicherheitsbroschierung, rückseitig Feingehaltsmarke „18ct.“, B 4.3 cm, Gewicht 6.8 gr., 1920er Jahre, ein blauer Stein sowie zwei winzige Splitter fehlen 3543

Limit: 200 EUR

52657
Brosche

Gelbgold 14kt., leicht geschwungenes Band mit durchbrochen gearbeiteten Seiten, längs aufgelegtes Dekorband mit fünf Altschliffdiamanten mit einem Ø bis zu 0.42 cm, rückseitig originale Sicherheitsbroschierung, rückseitig am Rand Feingehaltsmarke „585“, 5.0 x 1.0 cm, Gewicht 7.3 gr., Deutschland 1920er Jahre, guter Zustand mit minimalen Gebrauchsspuren 3539

Limit: 220 EUR

52658
Brosche

Gelbgold 14kt., ovale Montierung mit Kordelrand und Ringborte, mittig großer Amethyst von ~7.50 ct. (1.85 x 1.15 x 0.70 cm), rückseitig Sicherheitsbroschierung, B 3.5 cm, Gewicht 8.7 gr., ungemarkt (Feingehalt geprüft), Deutschland 1. Hälfte 20. Jhd., sehr guter Zustand mit minimalen Gebrauchsspuren

Limit: 200 EUR



52659
Otto - Hahn - Brosche

Gelbgold 18kt., langrechteckige, deutlich gemuldete Platte mit martellierter Oberfläche, mittig ovaler Mondsteincabouchon mit Kordeldrahtumrandung, rückseitig originale Sicherheitsbroschierung und Plombe mit Feingehaltsmarke „750“ und Meistermarke „OH“ (legiert), B 5.0 cm, Gewicht 8.5 gr., Otto Hahn III. Bielefeld 1960er Jahre, erstklassige Juweliersarbeit, sehr guter Zustand mit minimalen Gebrauchsspuren 01117

Limit: 260 EUR



52660
Demi - Parure

Große Brosche, kleine Brosche und Ohrgehänge, alles Gelbgold 14kt., jeweils doppelreihige, aus Bögen gebildete Fassung mit ovalen, facettierten Amethysten, insgesamt besetzt mit 39 kleinen Rosendiamanten, die Broschen rückseitig mit Sicherheitsbrüsuren, die Ohrgehänge mit Klappbrüsuren, große Brosche 4.5 x 4.0 cm, Amethyst 2.6 x 2.1 x 1.5 cm, Ohrgehänge H jeweils 2.9 cm, alles ungemarkt (Feingehalt jeweils geprüft), Gewicht gesamt 29.3 gr., Deutschland wohl 1920er Jahre, Brüsure der kleinen Brosche rückseitig alt repariert, sonst sehr guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren 3525

Limit: 800 EUR

52661
Armband

Gelbgold 14kt. gesägt, feinst graviert und mattiert, 13 Glieder unterschiedlicher Form mit verlaufender Größe und blütenförmigem, durchbrochen gearbeitetem Steckschloss mit Sicherungsbügel, alle Glieder besetzt mit Malachitcabochons bzw. Malachitbalken unterschiedlicher Größe, teils umrandet von kleinen facettierten Amethysten, die amethystbesetzten Glieder mit gesägter Durchbrucharbeit und beidseitig feinst graviert, Schlossfeder mit gravierter Blüte, ungemarkt, (Feingehalt geprüft), Mittelteil Ø 2.6 cm, L 18.2 cm, Gewicht 41.7 gr., wohl Russland ~1900, erstklassige Juweliersarbeit, ein Malachitbalken unauffällig gerissen, sonst guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren 5902

Limit: 700 EUR



52662
Armband

Gelbgold 14kt., zehn breite Glieder mit verdecktem Steckschloss und zwei Sicherungsbügeln, die Glieder alternierend besetzt mit fein geschnittenen Korallstücken bzw. mit gesägtem Durchbruch, die Korallen jeweils geschnitzt mit beblättertem Blütenzweig, auf der Schlossfeder Meistermarke „JW“ in asymmetrischem Sechseck (Feingehalt geprüft), Korallen jeweils 2.2 x 1.0 cm, B 2.4 cm, L 19.5 cm, Gewicht 58.5 gr., wohl Österreich 1930er Jahre, eine Koralle gerissen, sonst sehr guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren 5901

Limit: 2.600 EUR



52663
Smaragd - Riviere

Weißgold 14kt., seitlich durchbrochen gearbeitetes, bewegliches Gliederband mit verdecktem Steckschloss mit Sicherungsbügel, besetzt mit 44 Smaragden von zusammen 4.58 ct., auf der Schlossfeder Feingehaltsmarke „585“ und Gewichtsangabe „4,58“, L 18.5 cm, Gewicht 16.6 gr., Deutschland 1930er Jahre, guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren 2011

Limit: 400 EUR



52664
Armband

Weißgold 18kt., doppeltes Filetband mit Kastensteckschloss und zwei Sicherungsbügeln, Mittelteil besetzt mit insgesamt 28 Brillanten G/H vsi-if unterschiedlicher Größe bis zu 0.15 ct. und drei Safiren bis 0.15 ct., auf dem Schlossboden Feingehaltsmarke „750“ und Meistermarke, Aufbau 4.2 x 1.4 cm, L 16.7 cm, Gewicht 22.1 gr., hervorragender Zustand, Safire nicht geprüft, bitte beachten Sie, dass es sich möglicherweise auch um andere oder auch nicht natürliche Steine handeln kann 3520

Limit: 700 EUR



52665
Armband

Gelbgold 14kt., Gliederarmband mit Steckschloss und zwei Sicherungsbügeln, 23 Glieder jeweils besetzt mit ovalem Topas von 0.90 ct. (0.74 x 0.50 x 0.36 cm), auf der Schlossfeder Feingehaltsmarke „585“, L 17.9 cm, Gewicht 12.8 gr., hervorragender Zustand, Topase nicht geprüft, bitte beachten Sie, dass es sich möglicherweise auch um andere oder auch nicht natürliche Steine handeln kann 3517

Limit: 300 EUR





52666
Armband

Gelbgold 18kt., Gliederarmband mit verdecktem Steckschloss und zwei Sicherungsbügeln, 16 Glieder jeweils besetzt mit ovalem Topas a 0.80 ct. (jeweils 0.70 x 0.50 x 0.34 cm), auf der Schlossfeder Feingehaltsmarke „750“, L 18.9 cm, Gewicht 12.4 gr., hervorragender Zustand, Topase nicht geprüft, bitte beachten Sie, dass es sich möglicherweise auch um andere oder nicht natürliche Steine handeln kann 3535

Limit: 300 EUR



52667
Armband

Gelbgold 18kt., Gliederarmband mit verdecktem Steckschloss und zwei Sicherungsbügeln, 18 bewegliche Glieder alternierend in Kreuzblattform besetzt mit jeweils vier farblosen Schmucksteinen im 8/8-Schliff bzw. oval besetzt mit Chrysopras - Cabouchons (jeweils 1.00 x 0.85 x 0.43 cm), auf der Schlossfeder Feingehaltsmarke „750“, L 18.5 cm, Gewicht 23.6 gr., guter Zustand mit minimalen Gebrauchsspuren

Limit: 700 EUR



52668
Armband

Gelbgold und Weißgold 14kt., Gliederarmband mit verdecktem Steckschloss und Sicherungsbügel, 22 bewegliche Glieder, teils in Rosettenform mit jeweils ovalem roten Schmuckstein und zehn farblosen Schmucksteinen, auf der Schlossfeder Garantiemarke (Hundekopf) und auf dem Schlossboden Feingehaltsmarke „14K“, L 20.3 cm, Gewicht 17.1 gr., guter Zustand mit leichten Gebrauchsspuren 3524

Limit: 500 EUR

52669
Perlenarmband

Vier Choker mit insgesamt 132 weißen Perlen, glattes Kastensteckschloss und zwei Bügel Gelbgold 18kt., auf der Schlossfeder Feingehaltsmarke „750“, Perlen ~0.5 cm, L 18,5 cm, Gewicht 28.1 gr., sehr guter Zustand mit minimalen Gebrauchsspuren, fast neuwertig 01115

bestmöglich

52670
Kravattennadel

Gelbgold 18kt., herzförmiger Aufbau besetzt mit gutem, herzförmigem Rubin von ~0.50 ct. und 16 Saatperlen, auf der Nadel Garantiepunze Frankreich (Adlerkopf) und undeutliche Meistermarke, L 3.8 cm, Frankreich Mitte 19. Jhd., guter Zustand mit minimalen Gebrauchsspuren 0203

Limit: 150 EUR



52671
Ohrgehänge

Montierung jeweils Gelbgold 14kt., schalenförmige Montierungen mit Klappbrissuren, jeweils besetzt mit großer Mabéperle, Ø jeweils 1.6 cm, H gesamt jeweils 2.1 cm, Gewicht gesamt 11.6 gr., Deutschland ~1900, eine Perle seitlich gerissen, Gebrauchsspuren

bestmöglich



52672
Paar Brillant - Ohrstecker

Montierung jeweils Gelbgold 18kt., jeweils blütenförmiger Aufbau besetzt mit Brillant G/H vsi/if von 0.05 ct., auf der Brissur jeweils Feingehaltsmarke „585“, Ø jeweils 0.8 cm, Gewicht gesamt 2.1 gr., hervorragender Zustand 01137

bestmöglich



52673
Paar Perl - Ohrstecker

Montierung jeweils Weißgold 14kt., jeweils besetzt mit Brillant G/H vsi/if von 0.05 ct. und einer Perle mit einem Ø von 0.70 cm, auf der Brissur jeweils Feingehaltsmarke „585“ und Werkstattmarke „JKa“, H jeweils 0.8 cm, Gewicht gesamt 3.1 gr., beide hervorragender Zustand 01134

bestmöglich



52674
Ring

Gelbgold 18kt., schmale Schiene mit Aufbau in Form eines organischen Wurzelgeflechts, eingefasst Treppenschliff - Topas von ~2.30 ct. (1.10 x 0.80 x 0.30 cm), besetzt mit vier kleinen Brillanten, in der Ringschiene Feingehaltsmarke „750“, Aufbau 2.6 x 2.3 cm, Ø innen 1.72 cm, Ringgröße 54 (D), N (GB), 6.8 (USA), 14 (FR), Gewicht 20.1 gr., 1960er Jahre, guter Zustand mit Gebrauchsspuren 3522 Passend zu Position 52636

Prov.: Nach Angaben des Inhabers erworben aus dem Nachlass des Musikers Paul Kuhn (1928 - 2013)

Limit: 600 EUR



52675
Solitär - Ring

Gelbgold und Weißgold 14kt., breite Schiene mit gespaltener Schulter, aufgelötete Blätter und Blüten, mittig besetzt mit Brillant G/H vvsi von 0.33 ct., in der Ringschiene Feingehaltsmarke „585“, Meistermarke „RH“, „HANDARBEIT“ und Größenangabe „0,33“, B oben 0.85 cm, Ø innen 1.85 cm, Ringgröße 58 (D), Q1/2 (GB), 8.4 (USA), 18 (FR), Gewicht 5.4 gr., Deutschland 1930er Jahre, guter Zustand mit Gebrauchsspuren 01128

Limit: 150 EUR



52676
PIAGET „Possession - Ring“

Gelbgold 18kt., breiter Reif mit schmalem, drehbarem Außenring, besetzt mit sieben kleinen Brillanten von zusammen 0.21 ct., in der Ringschiene Firmenmarke „PIAGET“, Feingehaltsmarke „750“, Größenangabe „57“, Qualitätsangabe „PI“ und Nummer „D59769“, B 0.9 cm, Ø innen 1.81 cm, Ringgröße 57 (D), P1/2 (GB), 8.0 (USA), 17 (FR), Gewicht 13 gr., deutliche Gebrauchsspuren 01120

Limit: 460 EUR

52677
Bandring

Gelbgold 18kt., bandförmiger Reif mit leicht verbreiteter und durchbrochen gearbeiteter Oberseite, besetzt mit 38 kleinen farblosen Schmucksteinen (teils Brillanten), in der Ringschiene Feingehaltsmarke „750“, B 1.3 cm, Ø innen 1.85 cm, Ringgröße 58 (D), Q1/2 (GB), 8.4 (USA), 18 (FR), Gewicht 11.5 gr., guter Zustand mit Gebrauchsspuren 3541

Limit: 400 EUR



52678
Bandring

Gelbgold und Weißgold 14kt., bandförmiger Reif mit verbreiteter und durchbrochen gearbeiteter Oberseite, besetzt mit 22 kleinen Brillanten von zusammen 0.23 ct., in der Ringschiene Feingehaltsmarke „585“ und Gewichtsangabe „0,23“, Ø innen 1.72 cm, Ringgröße 54 (D), N (GB), 6.8 (USA), 14 (FR), Gewicht 4.9 gr., sehr guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren 01131

Limit: 140 EUR



52679
Bandring

Gelbgold 18kt., bandförmiger Reif mit leicht verbreiteter Oberseite, besetzt mit großem Saphircabouchon von ~4.00 ct. und 34 kleinen farblosen Schmucksteinen (teils sicher Brillanten), in der Ringschiene Feingehaltsmarke „K18“, B 1.3 cm, Ø innen 1.72 cm, Ringgröße 54 (D), N (GB), 6.8 (USA), 14 (FR), Gewicht 12.7 gr., guter Zustand mit Gebrauchsspuren 3540

Limit: 400 EUR



52680
Bandring

Gelbgold 18kt., bandförmiger Reif mit ovalem Aufbau, besetzt mit Topas von ~6.80 ct. (1.45 x 1.00 x 0.71 cm) und 18 kleinen Brillanten, in der Ringschiene Feingehaltsmarke „750“ und Nummer „164“, Aufbau 1.5 x 1.1 cm, Ø innen 1.85 cm, Ringgröße 58 (D), Q1/2 (GB), 8.4 (USA), 18 (FR), Gewicht 8.9 gr., guter Zustand mit leichten Gebrauchsspuren, Topas nicht geprüft, bitte beachten Sie, dass es sich möglicherweise auch um einen anderen oder nicht natürlichen Stein handeln kann 3518

Limit: 300 EUR



52681
Bandring

Gelbgold 18kt., bandförmiger Reif mit ovalem Aufbau, besetzt mit Topas von ~6.50 ct. (1.50 x 1.00 x 0.65 cm) und 16 kleinen Brillanten, in der Ringschiene Feingehaltsmarke „750“ und Werkstattmarke „MACK“, Ø innen 1.78 cm, Ringgröße 56 (D), P (GB), 8.4 (USA), 16 (FR), Gewicht 14.5 gr., sehr guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren, Topas nicht geprüft, bitte beachten Sie, dass es sich möglicherweise auch um einen anderen oder nicht natürlichen Stein handeln kann 3536

Limit: 400 EUR



52682
Ring

Gelbgold und Weißgold 14kt., schmale Schiene mit laschenförmiger Schulter, aus Spangen gebildeter Aufbau besetzt mit vier kleinen Diamantsplittern, mittig großer Citrin (Madeira - Topas) von ~15.50 ct. (2.05 x 1.52 x 0.94 cm), in der Ringschiene Feingehaltsmarke „585“, Ø innen 1.85 cm, Ringgröße 58 (D), Q1/2 (GB), 8.4 (USA), 18 (FR), Gewicht 10.9 gr., Deutschland 1930er Jahre, erstklassige Juweliersarbeit, sehr guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren, Citrin nicht geprüft, bitte beachten Sie, dass es sich möglicherweise auch um einen anderen oder nicht natürlichen Stein handeln kann Passend zu Position 52655

Limit: 200 EUR





52683
Rubin - Ring

Gelbgold und Weißgold 14kt., schmale Schiene mit divergierenden Schultern, besetzt mit zwei Rubinen a 0.35 ct. und zwölf kleinen Brillanten von zusammen 0.24 ct., in der Ringschiene Feingehaltsmarke „585“, Meistermarke „S“ und Gewichtsangabe „0.24“, Ø innen 1.81 cm, Ringgröße 57 (D), P1/2 (GB), 8.0 (USA), 17 (FR), Gewicht 5.2 gr., sehr guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren 1302

Limit: 240 EUR

52684
Rubin - Ring

Gelbgold und Weißgold 14kt., breite Schiene mit ovalem Aufbau, besetzt mit Rubin von ~1.60 ct. umgeben von einer Entourage aus 16 kleinen Brillanten von zusammen 0.16 ct., in der Ringschiene Feingehaltsmarke „585“, Aufbau 1.5 x 1.25 cm, Ø innen 1.81 cm, Ringgröße 57 (D), P1/2 (GB), 8.0 (USA), 17 (FR), Gewicht 8.8 gr., sehr guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren 3523

Limit: 400 EUR



52685
Solitär - Ring

Gelbgold und Weißgold 14kt., schmale Schiene mit Röhrenfassung, besetzt mit Brillant G si von 0.25 ct., in der Ringschiene Feingehaltsmarke „585“, Größen- und Qualitätsangabe „0,25 W SI“ und Verkäufermarke „CHRIST“, Ø innen 1.81 cm, Ringgröße 57 (D), P1/2 (GB), 8.0 (USA), 17 (FR), Gewicht 4.6 gr., sehr guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren 01130

Limit: 150 EUR

52686
Solitär - Ring

Weißgold 14kt., schmale, keilförmige Schiene mit großer Kronenfassung, besetzt mit Brillant G/H vvsi/if von 0.75 ct., in der Ringschiene Feingehaltsmarke „585“ und Feingehaltsangabe „0 75“, Ø innen 1.72 cm, Ringgröße 54 (D), N (GB), 6.8 (USA), 14 (FR), Gewicht 3.3 gr., guter Zustand mit leichten Gebrauchsspuren 01124

Limit: 700 EUR



52687
Solitär - Ring

Weißgold 14kt., schmale Schiene mit Kronenfassung, besetzt mit Brillant G/H vvsi/if von 0.50 ct., in der Ringschiene Feingehaltsmarke „585“, Ø innen 1.81 cm, Ringgröße 57 (D), P1/2 (GB), 8.0 (USA), 17 (FR), Gewicht 2.8 gr., guter Zustand mit leichten Gebrauchsspuren

Limit: 600 EUR

52688
Brillant - Ring

Weißgold 14kt., schmale Schiene mit gegabelter Schulter und bogenförmigen Aufbau, besetzt mit Brillant G/H if von 0.25 ct. und 34 Brillanten G/H vsi-if bis 0.03 ct., in der Ringschiene Feingehaltsmarke „585“, Ø innen 1.85 cm, Ringgröße 58 (D), Q1/2 (GB), 8.4 (USA), 18 (FR), Gewicht 7.3 gr., sehr guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren 01125

Limit: 300 EUR



52689
Brillant - Ring

Weißgold 14kt., schmale Schiene mit gegabelter Schulter und bogenförmigen Aufbau, besetzt mit drei Brillanten H/I si/vvsi von zusammen 0.45 ct. und weiteren zehn kleineren Brillanten von zusammen 0.38 ct., in der Ringschiene Feingehaltsmarke „750“, Meistermarke (Pferdekopf mit „K“) und Gewichtsangabe „0,83“, Ø innen 1.78 cm, Ringgröße 56 (D), P (GB), 8.4 (USA), 16 (FR), Gewicht 6.4 gr., L.C. Köhler Schwäbisch-Gmünd, sehr guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren 01126

Limit: 340 EUR

52690
Brillant - Ring

Weißgold 14kt., bandförmige Schiene mit asymmetrischem Buquetaufbau, besetzt mit sechs Brillanten G/H si/vvsi und sieben Baguettediamanten von zusammen 1.20 ct., in der Ringschiene Feingehaltsmarke „585“, Meistermarke „RH“, „HANDARBEIT“ und Gewichtsangabe „1,20“, Ø innen 1.72 cm, Ringgröße 54 (D), N (GB), 6.8 (USA), 14 (FR), Gewicht 6.6 gr., guter Zustand mit geringen Gebrauchsspuren 01127

Limit: 240 EUR



52691
Brillant - Ring

Weißgold 18kt., breite, keilförmig zulaufende Schiene mit korbartigem Aufbau, besetzt mit drei Brillanten G/H vvsi/if von zusammen 0.50 ct. und weiteren acht kleineren Brillanten sowie acht kleinen Trapez - Diamanten von zusammen ~1.00 ct., in der Ringschiene Feingehaltsmarke „750“, Ø innen 1.72 cm, Ringgröße 54 (D), N (GB), 6.8 (USA), 14 (FR), Gewicht 6.1 gr., zwei Trapeze minimalst bestoßen (mit bloßem Auge nicht sichtbar), sonst sehr guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren 3516

Limit: 400 EUR



52692
Ring

Weißgold 14kt., schmale Schiene mit gegabelter Schulter und großem korbartigem Aufbau, besetzt mit großer Zuchtperle mit einem Ø von 1.35 cm umgeben von einer Entourage aus 14 Navette - Rubinen von zusammen ~0.70 ct., in der Ringschiene Feingehaltsmarke „585“, Aufbau Ø 2.1 cm, Ø innen 1.91 cm, Ringgröße 60 (D), S (GB), 9.1 (USA), 20 (FR), Gewicht 8.9 gr., sehr guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren, Rubine nicht geprüft, bitte beachten Sie, dass es sich möglicherweise auch um andere Steine handeln kann

Limit: 350 EUR



52693
Smaragd - Ring

Weißgold 14kt., schmale Schiene mit gegabelter Schulter und rechteckigem Aufbau, besetzt mit großem Smaragd von ~5.00 ct. mit einer Entourage aus 16 kleinen Brillanten und vier Baguette - Diamanten von zusammen ~0.20 ct., in der Ringschiene Feingehaltsmarke „585“, Aufbau 1.7 x 1.6 cm, Ø innen 1.78 cm, Ringgröße 56 (D), P (GB), 8.4 (USA), 16 (FR), Gewicht 6.4 gr., Deutschland 1930er Jahre, sehr guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren 3538

Limit: 400 EUR



52694
Ring

Weißgold 18kt., mittig großer ovaler Sternrubin - Cabouchon von ~13.00 ct. (1.6 x 1.2 x 0.6 cm) in Korbfassung umgeben von einer Entourage aus 26 Brillanten von zusammen ~0.40 ct., in der Ringschiene Feingehaltsmarke „750“, Aufbau 2.2 x 1.8 cm, Ringgröße 53 (D), M1/2 (GB), 6.4 (USA), 13 (FR), Gewicht 8.8 gr., guter Zustand mit minimalen Gebrauchsspuren 2009 Passend zu Position 52647

Limit: 200 EUR



52695
Ring

Weißgold 18kt., schmale Schiene mit stark divergierenden Enden, besetzt mit drei Brillanten H/I vvsi/if unterschiedlicher Größe bis zu 0.08ct. und drei Rubinen unterschiedlicher Größe bis zu 0.20ct., in der Ringschiene Feingehaltsmarke „585“, Aufbau B 2.3 cm, Ø innen 1.61 cm, Ringgröße 51 (D), L (GB), 6 (USA), 11 (FR), Gewicht 6.3 gr., Mittelsteg gebrochen, sonst sehr guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren, Rubine nicht geprüft, bitte beachten Sie, dass es sich möglicherweise auch um andere oder nicht natürliche Steine handeln kann 2404

Limit: 220 EUR





**52696
Ring**

Weißgold 14kt., schmale Schiene mit gegabelter Schulter und ovalem Aufbau, besetzt mit drei Safiren von zusammen ~1.00 ct. und sechs Brillanten von zusammen 0.18 ct., in der Ringschiene Feingehaltsmarke „590“ und undeutliche Meistermarke (hp), Ø innen 1.78 cm, Ringgröße 56 (D), P (GB), 8.4 (USA), 16 (FR), Gewicht 5.8 gr., sehr guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren, Safire nicht geprüft, bitte beachten Sie, dass es sich möglicherweise auch um andere oder nicht natürliche Steine handeln kann 01121

Limit: 160 EUR

**52697
Brillant - Ring**

Weißgold 14kt., schmale, keilförmige Schiene mit korbformigen Aufbau, besetzt mit gutem Safir von 0.84ct. und 28 Brillanten von zusammen 0.84ct., in der Ringschiene Feingehaltsmarke „585“, Meistermarke „wemo“ und Gewichtsangabe „0,84“, Ø innen 1.81 cm, Ringgröße 57 (D), P1/2 (GB), 8.0 (USA), 17 (FR), Gewicht 3.7 gr., sehr guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren, Safir nicht geprüft, bitte beachten Sie, dass es sich möglicherweise auch um einen nicht natürlichen Stein handeln kann 01122

bestmöglich



**52698
Ring**

Weißgold 14kt., schmale Schiene mit gegabelter Schulter und ovalem Aufbau, besetzt mit Safiren von 0.66 ct. und acht Brillanten G/H vvsi/if von zusammen 0.40 ct., in der Ringschiene Feingehaltsmarke „585“ und Meistermarke (Kone mit „M“), Ø innen 1.7 cm, Ringgröße 53 (D), M1/2 (GB), 6.4 (USA), 12 (FR), Gewicht gesamt 5.5 gr., sehr guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren, Safir nicht geprüft, bitte beachten Sie, dass es sich möglicherweise auch um einen anderen oder nicht natürlichen Stein handeln kann 01121

Limit: 160 EUR

**52699
Ring**

Weißgold 14kt., schmale, getreppte Schiene mit laschenförmiger Schulter und rechteckigem Aufbau, besetzt mit gutem Safiren von 1.10 ct., zwölf kleinen Brillanten und zehn Baguette - Diamanten von zusammen ~0.66 ct., in der Ringschiene Feingehaltsmarke „585“ und Meistermarke („CA“ im Wappenschild), Ø innen 1.72 cm, Ringgröße 54 (D), N (GB), 6.8 (USA), 14 (FR), Gewicht 6.0 gr., sehr guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren, Safir nicht geprüft, bitte beachten Sie, dass es sich möglicherweise auch um einen anderen oder nicht natürlichen Stein handeln kann 01121

Limit: 400 EUR



**52700
Brillant - Ring**

Weißgold und Gelbgold 14kt., schmale Gelbgoldschiene mit gebogener Schulter und bogenförmigen Weißgoldaufbau, besetzt mit fünf kleinen Brillanten von zusammen 0.10 ct. und neun kleinen Safiren von zusammen 0.45 ct., in der Ringschiene Feingehaltsmarke „585“ und Gewichtsangabe „-10“, Ø innen 1.91 cm, Ringgröße 60 (D), S (GB), 9.1 (USA), 20 (FR), Gewicht 6.4 gr., sehr guter Zustand mit nur minimalen Gebrauchsspuren, Safire nicht geprüft, bitte beachten Sie, dass es sich möglicherweise auch um andere oder nicht natürliche Steine handeln kann 3542

Limit: 220 EUR

**52701
DAU „Laudier Geneve“**

Gehäuse Gelbgold 14kt., ovales Gehäuse mit Kreuzbandlunette, abgesetzte stegförmige Anstöße besetzt mit zwei Brillanten G/H vvsi, verdeckte Krone mit Saphircabouchon, goldfarbenes Ziffernblatt mit römischen Ziffern, Handaufzugswerk Longines Kaliber 5602, Werk bezeichnet „LONGINES“, im Innenboden bezeichnet „LONGINES“ und Feingehaltsmarke „14K 585“ am Ansatz nochmals Feingehaltsmarke „585“, sehr guter Zustand mit minimalen Gebrauchsspuren, Werk funktionstüchtig, Ganggenauigkeit nicht überprüft, Longines Genf ~1980, gutes Lederarmband mit vergoldeter Schließe 0602

bestmöglich



AUKTIONSHAUS OWL

Name		Auktion 52	08. Mai 2021
Vorname		Datum	
Straße			
PLZ/Ort			
fon			
fax			
email			

Hiermit beauftrage ich das Auktionshaus OWL in oben bezeichneter Auktion in meinem Namen und auf meine Rechnung auf folgende Lot-Nr. bis zum angegebenen Gebot zu bieten.

Lot	Gegenstand	Gebot €
-----	------------	---------

Schriftliche Gebote werden jeweils nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um ein anderes abgegebenes Gebot zu überbieten

Auftrag unter umseitig benannten Bedingungen erteilt

Am Bach 1a
33602 Bielefeld
Telefon: +49 521-9864198
Fax : +49 521-9864199
Thomas Sauerland
+49 171 8214828
Thomas Stürmann
+49 173 4732116

Öffnungszeiten:
Dienstag & Donnerstag
11.00 - 18.00 Uhr
oder
nach Vereinbarung

www.auktionshaus-owl.de
contact@auktionshaus-owl.de

Bankverbindung:
Kreissparkasse Wiedenbrück
BLZ 47853520
Konto: 4041828
USt.-IdNr. DE230814513
IBAN DE47478535200004041828
SWIFT/BIC WELADED1WDB

Auktionssaal:
Heeper Straße 206a
33607 Bielefeld
+49 521-5575065

Öffnungszeiten:
Nur während den
Auktionen



Versteigerungsbedingungen

1. Das AUKTIONSHAUS OWL (Versteigerer) versteigert die Gegenstände in einer öffentlichen Versteigerung, an der Interessenten persönlich teilnehmen können (§ 474 BGB), in eigenem Namen und für Rechnung der Einlieferer.
2. Sämtliche zur Versteigerung kommenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Die Beschreibungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, stellen jedoch keine Garantien im Rechtssinne dar. Mängel im Sinne von Beschädigungen finden nur Erwähnung, wenn sie ein gravierendes Bewertungskriterium darstellen, normale Alters- und Benutzungsspuren bleiben unberücksichtigt. Die Gegenstände werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich zum Zeitpunkt der Auktion befinden. Spätere Reklamationen können nicht berücksichtigt werden.
3. Der Versteigerer behält sich das Recht vor, Lot-Nummern zu vereinen, zu trennen, zurückzuziehen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder unter Vorbehalt (UV-Zuschlag) zuzuschlagen. Die Lot-Nummer ist die Nummer, unter der ein oder mehrere Gegenstände im Auktionskatalog verzeichnet ist/sind und in der Auktion aufgerufen wird.
4. Jeder Bieter hat vor Beginn der Auktion seinen Namen und seine Anschrift anzugeben und erhält daraufhin eine Bieternummer. Jeder Bieter erwirbt in eigenem Namen und auf eigene Rechnung.
5. Um die Ausführung schriftlicher Gebote sicherzustellen, müssen diese beim Versteigerer mindestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn vorliegen. Zur wirksamen Abgabe eines schriftlichen Gebotes ist die genaue Angabe der Person oder Firma des Bieters sowie der Lot-Nummer erforderlich. Schriftliche Gebote werden vom Versteigerer nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um ein anderes abgegebenes Gebot zu überbieten.
Telefonische Gebote werden entgegengenommen, indem der Bieter vor Aufruf des gewünschten Lots angerufen wird. Dies geschieht nur für Lots mit einem Limit ab € 150,-, unlimitierte Lots müssen entsprechend mit € 150.- beboten werden. Voraussetzung für die telefonische Teilnahme ist ein schriftliches Gebot des Bieters für das entsprechende Lot in Höhe des Limits, das dem Versteigerer spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn vorliegen muß. Der Versteigerer übernimmt keine Gewähr für das Zustandekommen oder die Aufrechterhaltung von Telekommunikations-Verbindungen.
6. Ein Gebot kann erlöschen, wenn es vom Versteigerer abgelehnt wird, wenn die Lot-Nummer zurückgezogen wird oder der Gegenstand erneut aufgerufen wird. Ein unwirksames Übergebot führt nicht zum Erlöschen des vorangegangenen Gebotes.
7. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Wenn mehrere Personen gleichlautende Gebote abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Bei gleichlautenden schriftlichen Geboten erhält der Ersteingang den Zuschlag. Bestehen Zweifel darüber, ob oder an wen der Zuschlag erteilt ist oder wurde ein rechtzeitig abgegebenes Gebot übersehen oder will der Höchstbietende sein Gebot nicht gelten lassen, so kann der Versteigerer den Zuschlag zurückziehen, der damit unwirksam wird, und den Gegenstand erneut ausbieten. Einwendungen gegen einen Zuschlag sind unverzüglich, d.h. vor Aufruf des nächsten Lots, zu erheben. Bei Vorliegen eines wichtigen Grundes kann der Versteigerer den Zuschlag verweigern.
8. Wird ein Limit nicht erreicht, kann der Versteigerer den Zuschlag unter Vorbehalt erteilen (UV-Zuschlag). Diese UV-Zuschläge sind für Bieter sechs Wochen verbindlich, für den Versteigerer jedoch freibleibend und er kann das Lot im Falle eines Nachgebotes des Limits auch ohne Rücksprache einem anderen Bieter zuschlagen.
9. Der Zuschlag verpflichtet zur Zahlung und Abnahme. Das Eigentum an den Versteigerungsgegenständen geht erst mit vollständigem Ausgleich aller Forderungen des Versteigerers an den Käufer über. Die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des Gegenstandes geht mit dem Zuschlag an den Käufer über.
10. Auf die Zuschlagssumme wird ein Aufgeld in Höhe von 20% erhoben. Auf dieses Aufgeld ist die gesetzliche Mehrwertsteuer (MwSt.) in Höhe von z.Zt. 19% (Stand Januar 2007) zu entrichten.
11. Der Kaufpreis wird mit dem Zuschlag fällig und ist an den Versteigerer in bar oder mit bankbestätigtem Scheck zu bezahlen. Bei Käufern, die schriftlich oder telefonisch geboten haben, wird die Forderung mit Zugang der Rechnung fällig.
12. Bei Zahlungsverzug trotz Mahnung und Setzung einer Zahlungsfrist von zwei Wochen kann der Versteigerer den Käufer auf Schadensersatz wegen schuldhafter Pflichtverletzung in Anspruch nehmen und als Schadenspauschale einen Säumniszuschlag von 3% der Gesamtforderung erheben.
Verweigert der Käufer auch dann noch die Zahlung und Abnahme des Gegenstandes, kann der Gegenstand mit einem nach pflichtgemäßem Ermessen des Versteigerers bestimmtem Limit in einer weiteren Auktion erneut versteigert oder freihändig verkauft werden.
Der säumige Käufer hat für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich Provision und Auslagen des Versteigerers aufzukommen; auf einen Mehrerlös hat er in diesem Falle keinen Anspruch.
13. Der Käufer ist verpflichtet, die Gegenstände unmittelbar nach der Auktion zu übernehmen. Käufer, die schriftlich oder telefonisch an der Auktion teilgenommen haben, müssen die Gegenstände spätestens 14 Tage nach Zugang der Rechnung abholen. Entstehende Versandkosten gehen zu Lasten des Käufers und werden mit der Rechnung erhoben.
14. Erfüllungsort ist ausschließlich Bielefeld. Für Klagen ist ausschließlich das Gericht Bielefeld zuständig. Es gilt deutsches Recht; das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung.
15. Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser Versteigerungsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein, bleibt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen davon unberührt.
Zusätzliche oder abweichende Vereinbarungen bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform, mündliche Absprachen bleiben gegenstandslos.
16. Mit der persönlichen, schriftlichen oder telefonischen Teilnahme an der Auktion werden die vorstehenden Versteigerungsbedingungen anerkannt



